Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 385. **Mittwoch** den 31. Juli 1901. 95. Jahrgang.

Für **August** und **September**

kann das **Leipziger Tageblatt** durch alle **Postanstalten** des deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns zum Preise von **4 ℳ** bezogen werden.
In Leipzig abonnirt man für **3 ℳ**, mit Bringerlohn **3 ℳ 75 ₰** und nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und **Universitätsstraße 3,**

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **E. O. Kittel**, Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 21 Herr **Theod. Peter**, Colonialwaarenhandlung,
Brühl 53 **C. F. Schubert's Nachfolger**, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstr.-Ecke) Herr **Otto Klautschke**, Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer**, Colonialwaarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht**, Colonialwaarenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **B. Friedel**, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Straße 6,
„ **Connewitz** Frau **Fischer**, Hermannstraße 23,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
„ **Gohlis** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,
„ **Lindenau** Herr **Albert Lindner**, Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
„ **Neustadt** Herr **Paul Kuck, Annoncen-Expedition**, Eisenbahnstraße 1,
in **Oetzsch-Gautzsch** Herr **Richard Neustadt**, Buchhandlung in Oetzsch, in **Naunhof** Herr **Konrad Zetzsche**, Buchhändler.

Ranftsche Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann**, Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen**, Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich**, Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **F. W. Kletz**, Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster**, Cigarrenhandlung,
in **Plagwitz** Herr **G. Grützmann**, Zschochersche Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann**, Marschallstraße 1,
„ „ Herr **O. Schmidt**, Kohlgartenstraße 67,
„ „ Herr **Bernh. Weber**, Mützengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch**, Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **Georg Niemann**, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.),

Die ultramontane Gefahr in Spanien.

—ō— Antiklerikale Unruhen sind in Spanien schon längst nichts Seltenes mehr, und auch gegenwärtig hat in den weitesten spanischen Volkskreisen eine tiefgehende Erbitterung gegenüber dem Klerikalismus Platz gegriffen, so sehr, daß die spanische Regierung wieder einmal rath- und hilflos ist. Das übrige Europa braucht sich nun freilich nicht darüber aufzuregen, wenn einem spanischen Erzbischofe gelegentlich ein paar Fenster eingeworfen werden, und wenn ein dergestalt gekränkter Kirchenfürst das Interdict über die Gottlosen verhängt, — das sind Dinge, deretwegen die Welt ihren Gang ruhig weitergeht. Aber man muß diese Kravalle doch auch historisch zu begreifen suchen, und da wird man bald merken, daß sie der verzweifelte Ausbruch eines Jahrhunderte hindurch pfäffisch versumpften Volkes sind, dem plötzlich die dunkle, aber ihrem Wesen nach doch richtige Ahnung aufsteigt: der Klerikalismus ist unser Feind! Die ultramontane Gefahr ist die verhängnißvollste und betrübendste für ganz Spanien!

Wenn irgendwo krassteste Intolerenz, wüthender Priesterfanatismus und blödsinnigster Aberglaube ein Volk in Sclavenketten geschlagen hat, so ist es in Spanien. Einst hat es auch für dieses unglückliche Land bessere Zeiten gegeben, man kann sagen, bis ins elfte Jahrhundert hinein, wo man sich noch einer kirchlichen Unabhängigkeit erfreuen durfte und wo Rom in staatlicher Beziehung wenig oder gar nichts den Spaniern dareinreden konnte. Die großen Albigenserverfolgungen des 13. Jahrhunderts ebneten aber den Römlingen den Weg, und als dann das menschenmordende Institut der Inquisition geschaffen war, da legte sich allmählich jene geistliche Finsterniß über das Land, unter der alles warmherzige lebendige Leben in die Gefahr des Erstickens kam. Es gehört zu den tragischsten Perioden der Weltgeschichte, daß die „allerkatholischsten Könige", Ferdinand und Isabella, mit allem Eifer für die politische und kirchliche Unabhängigkeit Spaniens eintraten und doch grade durch ihre „Frömmigkeit", die eine besondere, national-spanische sein sollte, den Ruin ihres schönen Landes anbahnten. Diese verblendeten Politiker hatten den Wahn, die spanische Inquisition könne als eine rein staatliche Einrichtung dem gemeinen Nutzen dienen, und es sollte sich doch nur zu bald zeigen, daß Rom auch seinen eifrigsten Frommen, und sei es bei der sonst so willkommenen Blutarbeit der Ketzerrichterei, keineswegs völlig freie Hand zu lassen gewillt war; Rom freute sich der Inquisition, aber es wollte selber, und zwar ganz allein, die oberste Leitung hierbei haben. Dies gab schon Sixtus IV. recht deutlich zu verstehen, indem er, um die bloße Machtherrlichkeit des Papstthums in dieser Frage zu zeigen, einen Beschluß Ferdinand's und Isabella's wegen Vermehrung der Inquisitoren nicht billigte, sondern in dem daraufbezüglichen Breve vom 29. Januar 1482 die Entscheidung in solchen Dingen lediglich dem päpstlichen Stuhle vorbehalten wissen wollte. „Wir ermahnen Euch", so hieß es in dem denkwürdigen Schreiben, „diesen unseren Befehlen nachzukommen . . . . wie es sich für katholische Könige ziemt." Mit dankenswerther Offenheit hat der Jesuit Grisar diesen, sonst oft von ultramontaner „Wissenschaft" verschleierten Thatbestand zugegeben und klargelegt: „So waren auch die Leiter der Inquisition nicht kraft königlicher Ernennung Großinquisitoren, sondern kraft der an sie gerichteten päpstlichen Bullen."

War schon die zunächst nur königlich-spanische Inquisition das denkbar unsinnigste Mittel, um das Ansehen des Landes zu heben, so wurde dann das römisch-internationale Inquisitionstribunal auf spanischem Boden zum dauernden Fluche eines Volkes, das einstmals zu den bedeutendsten Nationen gehörte. Wenn ein Thomas Torquemada an 2000 Ketzer verbrennen ließ, wenn in den Jahren 1481 bis 1498 nicht weniger als 10 220 Personen den Flammentod erlitten, wenn nach einer anderen Berechnung während des Zeitraumes 1478—1570 über 13000 Menschen verbrannt, 191000 an Geld und Gut und Ehre bestraft wurden und ungefähr ebensoviele in die Verbannung wandern mußten, — dann begreift man's, daß der wirthschaftliche Wohlstand sinken mußte, so lange die Henker Roms an der Arbeit waren. Nur andeutungsweise kann hier von den grausigen, unersättlichen und doch wieder bestechlichen Gelüsten jener frommen Väter gesprochen werden, die, wie ihr Lobredner, der ultramontane Rodrigo sagt, ausschließlich die Absicht hatten, „die dogmatische und sittliche Reinheit der Religion zu schützen". Was mußte aus einem Volke werden, bei dem eine Verkehrung aller sittlichen Begriffe im Namen der Religion gepredigt wurde? Da legt 1581 in Valladolid der Vater mit eigener Hand Holzscheite an, um die ketzerischen Töchter verbrennen zu helfen; da wird ein Juan Diaz um der Kirche Willen von eigenen Bruder erdolcht, und beim großen Verbrennungsfest zu Valladolid am 8. October 1559, wo 13 Lutheraner hingerichtet wurden, da erneut Philipp II. feierlich den Eid, den die Großinquisitoren nach jeder Ketzerverbrennung im Namen des Papstes von den spanischen Königen verlangen. Es ist die absolute Unterwerfung unter Rom, denn der Herrscher gelobt, „stets die heilige Inquisition schützen zu wollen und Alles, was gegen den Glauben geschehe oder gesagt werde und zu seiner, des Königs, Kenntniß gelange, ihm, dem Großinquisitor, anzuzeigen". Man könnte einwenden, das seien längst vergangene Zeiten. Nun ja, aber daß der officielle Klerikalismus immer noch principiell den vor Jahrhunderten Spanien gegenüber angewandten Standpunct vertritt, zeigt u. A. eine Aeußerung des päpstlichen Hausprälaten Felix Cadene, der im Januarheft 1896 (!) einer in Rom erscheinenden ultramontanen Monatsschrift, der „Revue romaine", deutlich genug die an der Kurie herrschende Anschauung aufzeigt und sich in folgender Weise ergeht: Gewiß werde es „unter den Söhnen der Finsterniß" manche geben, die im Hinblick auf Spanien „mit rollenden Augen, aufgeblähten Backen und erweiterten Nasenlöchern gegen die sogenannte Unduldsamkeit des Mittelalters losziehen". Aber mit Recht, so fährt der würdige Herr fort, hätten kirchliches und bürgerliches Gesetz gegen die Ketzer, die Wölfe im Schafsfelle, gekämpft. „Fern sei es deshalb von uns" — dieser Passus dürfte auch manchem Katholiken die Augen öffnen —, „daß wir, unklar gemacht durch die Dunkelheit des Liberalismus, der sich in das Gewand der Klugheit kleidet, schwächliche Gründe aufsuchen, um die heilige Inquisition zu vertheidigen. Fort mit den Redensarten von der damaligen Zeit, von der Härte der Sitte, von übertriebenem Eifer, als ob unsere heilige Mutter, die Kirche, sei es in Spanien, sei es anderswo, entschuldigt werden müßte wegen der Thaten der heiligen Inquisition! Der glücklichen Wachsamkeit der heiligen Inquisition ist der religiöse Friede (!) und die Glaubensfestigkeit zuzuschreiben, die das spanische Volk ziert." Der Verfasser bricht nun in den bekannten Lobruf aus: „O, ihr gesegneten Flammen der Scheiterhaufen, ... durch euch ist auch die bürgerliche Gesellschaft, gesichert gegen Zwietracht und Bürgerkrieg, durch Jahrhunderte hindurch glücklich und unversehrt erhalten worden!" Da hat man Rom in seiner wahren, sich immer und ewig gleichbleibenden Gestalt.

Das vom Klerikalismus in Spanien wie nirgend anders geübte System der Unterdrückung und Verdummung hat natürlich seine Früchte getragen. Zwei Fünftel des gesammten Besitzes sind in den Händen der Klerisei. Neun Metropolitansitze, denen 46 Bisthümer unterstehen, mit etwa 22 000 Parochien, entfalten eine ungemessene Pracht. Daneben hat Spanien selbstverständlich seine bevorzugten Orden, z. B. den von Calatrava, Santiago, Alcantara u. s. w. Allein von Staats wegen steckt der spanische Klerus jährlich 42 Millionen Pesetas in die Tasche. Und wie sieht es dabei um das sociale und geistige Wohl des Landes aus? Nach einer Mittheilung der officiellen „Gazeta" hatten die Volksschullehrer am 31. December 1895 noch 8 116 355 Pesetas (Francs) rückständiges Gehalt zu fordern. In der einen Provinz Malaga schuldete man den Lehrern 1 118 012 Pesetas. Die Lehrer in einigen Orden der Provinz Granada hatten seit mehreren Jahren keine Remuneration erhalten; kurz, in nur acht von 49 Provinzen waren die Lehrergehalte regelrecht gezahlt worden. Daß unter solchen Umständen von einer nur einigermaßen gediegenen Volksbildung nicht die Rede sein kann, liegt auf der Hand. Nach einem Census von 1877 konnten 72 Procent (!) der spanischen Bevölkerung weder lesen noch schreiben. Berufsloses Gesindel und Abenteurer sind darum immer zu haben; die spanische Verbrecherstatistik zeigt, wie wenig man von dem Werthe eines geordneten Lebens weiß, und man begreift's, wenn der Staatsmann Canovas del Castillo spöttisch äußern konnte: „In Spanien ist möglich, was in keinem anderen Staate der Welt möglich ist, — mit ein paar Tausend Mann kann man den Staat umstürzen." Es ist interessant, zu beobachten, wie sich der Ultramontanismus, der doch schließlich an dem ganzen Verfall die geschichtlich offenkundige Schuld trägt, hierbei herauszureden versucht. Die „Köln. Volksztg." hat vor wenigen Jahren einmal den grobartigen Satz aufgestellt, die Hauptschuld an dem Niedergange Spaniens beruhe — auf dem Verluste der Armada und auf dem Anwachsen des „kirchenfeindlichen" Geistes. Was das Erstere betrifft, so hat vergleichsweise Deutschland durch den Dreißigjährigen Krieg einen weit härteren Schlag erlitten und sich doch wunderbar emporgerafft; und das Anderes? Ja, dann hätte also die römische Inquisition noch immer nicht intensiv genug in Spanien gearbeitet?

Es wäre seltsam, wenn nicht auch in Spanien, ganz abgesehen von der trotz blutiger Verfolgungen immer wieder einsetzenden evangelischen Bewegung, hin und wieder einige findige Köpfe gemerkt hätten, daß der Klerikalismus ein geborener Gegner jedes modernen Staatswesens ist. Die spanische Geschichte des 19. Jahrhunderts ist in dieser Beziehung ganz besonders bemerkenswerth. Die Inquisition mit ihren Scheiterhaufen hatte ja da ihre Rolle ausgespielt, aber der alte ultramontane, dem Volke fest eingewurzelte Gewissenszwang war geblieben, und er wurde auch grade politisch um so gefährlicher, je mehr sich in der Hand des Klerus die schon angedeuteten Reichthümer häuften. Die ultramontane Gefahr gestaltete sich also für Spanien mehr und mehr zu einer allgemein wirthschaftlichen. Der Unwille hierüber fand einen kräftigen Ausdruck, als man am 29. Juli 1836 alle Kirchengüter, ausgenommen die persönlichen Pfründen und die Donationen für wohlthätige Anstalten, als nationales Eigenthum erklärte und zum Verkaufe bot. Eine nicht zu unterschätzende Folge war es, daß nun eine ganze Menge Land für den Ackerbau frei wurde, während vordem die „todte Hand" ein besseres Geschäft durch bloße Anlegung von großen Weideplätzen gemacht hatte. Die Reaction folgte aber bereits am 26. Juli 1844, wo der Verkauf kirchlicher Güter durch ein königliches Decret suspendirt wurde. Der 41. Artikel des Concordates vom 16. März 1851 erlaubte der Kirche, neues Eigenthum zu erwerben und gab ihr dieses Recht für immer. Indeß das Spiel wiederholte sich: Am 1. Mai 1855 bot der Staat die Kirchengüter zum Verkaufe aus, und am 28. August 1859 erkannte er in einem neuen Abkommen Roms Ansprüche an. Und wieder unterlag Rom, und wieder kam es in die Höhe. Die Revolution von 1868 proclamirte die Idee des Nationaleigenthums, und als die Bourbonen zurückkehrten, kamen auch die Jesuiten wieder, und ihre Klöster und Schulen blühten auf; der Klerus verstand es, sich gute Erbschaften zu sichern und geeignete Anläufe zu machen, und so blieb denn schließlich Alles beim Alten. Man wird unter solchen Umständen den Grundsatz der liberalen Partei verstehen: „Die Kirche ist ein Schwamm, den man von Zeit zu Zeit sich vollsaugen läßt, um ihn nachher desto besser auszudrücken." Freilich ist mit dieser Theorie noch nicht viel erreicht worden, und es wird überhaupt nichts Ordentliches zu machen sein, so lange die spanische Regierung immer von Neuem dem Klerikalismus in die Arme sinkt. Mit schönen Redensarten ist hier gar nichts gethan, sondern erst dann wird Spanien einigermaßen zur Ruhe kommen, wenn Regierende und Regierte gemeinsam gegen ihren größten Todfeind vorgehen, wenn man sich über die ultramontane Gefahr verständigt und ihr die Wurzeln durchschneidet.

Der Krieg in Südafrika.

Die Reitz-Botha-Briefe — eine Fälschung?

Man schreibt uns aus London, 29. Juli:

Nach allen Erfahrungen, die man bezüglich der britischen Wahrheitsliebe während der ganzen Dauer des südafrikanischen Feldzuges hat machen müssen, kann es kaum überraschen, daß jetzt mit einem Male die Meldung auftaucht, die von den Engländern angeblich in der Stadt Reitz erbeutete Correspondenz zwischen dem Generalcommandanten der Boeren, Louis Botha, und dem Staatssekretär Reitz sei nichts anderes als eine unverschämte Fälschung und entbehre jeder thatsächlichen Grundlage. Die Londoner Sonntagsblätter veröffentlichen ein Interview mit der Gattin des Staatssekretärs Reitz, die sich augenblicklich in Scheveningen aufhält und rundweg erklärt hat, daß die genannten Briefe einfach erfunden sind. Ihr Gatte würde niemals daran denken, sich in einer so kläglichen Weise über die Lage der Boeren zu äußern, wie er es nach den englischen Schwindelmeldungen gethan haben soll. Diese fingirte Correspondenz sei von der britischen Regierung nur deshalb zurechtgestutzt und vielleicht aus thatsächlich gefundenen oder erbeuteten werthlosen Papieren hergerichtet worden, um im englischen Volke die immer schwächer werdende Kriegslust und das weichende Interesse an der Vergewaltigung der Boeren wieder neu anzufachen und zu beleben. Sonst aber sei an der ganzen Geschichte kein wahres Wort, und Frau Reitz soll ausdrücklich erklärt haben, daß sie ihren Gatten zu gut kenne, um nicht zu wissen, daß er niemals einen solchen Brief schreiben und an Botha senden würde.

In gleicher Weise wird in den letzten Meldungen die Fabel von der „beinahe erfolgten Gefangennahme des Präsidenten Steijn" als solche gebrandmarkt, und diese an und für sich schon so unglaublich klingende Mär als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Steijn soll sich überhaupt gar nicht in Reitz befunden haben, als dieser Ort von den Engländern besetzt wurde, und es klang von vornherein stark à la Münchhausen, daß verschiedene Soldaten mit Revolvern und Flinten auf den nur mit Hose und Hemd bekleideten Präsidenten zu schießen versucht hätten, daß aber in der kalten Nacht das Oel in den Schußwaffen eingefroren gewesen sei und dieselben daher unbrauchbar gemacht habe, so daß also Präsident Steijn seine Freiheit oder gar sein Leben nur diesen „Versagern" zu danken gehabt hätte. Weder Kitchener noch einer der vielen englischen Kriegscorrespondenten ließen sich darüber irgendwie aus, wie es denn eigentlich möglich war, daß, wenn die britischen Reiter dem auf ungesatteltem Pferde in Hemd und Hose an einem bitter kalten Morgen (der so frostig war, daß das Oel in den Flinten zusammenfror) davonreitenden Präsidenten bis auf ein paar Schritte Entfernung auf den Fersen waren und ihn mit unfehlbarer Sicherheit erkannten und identificirten, sie nicht ohne Weiteres die Verfolgung in Masse aufnahmen und Steijn schleunigst zur Strecke brachten.

Es hat daher die Behauptung alle Wahrscheinlichkeit für sich, daß die interessanten Nebenumstände, mit welchen die Einnahme der Stadt Reitz vom britischen Hauptquartier und von den englischen Kriegscorrespondenten, von Letzteren mit Hülfe des unfehlbaren Verkehrsfors, ausgeschmückt wurde, ganz und gar in das Reich der Mythe gehören und einzig und allein ein Glied in der fabelhaften Kette von Lügen und Entstellungen bilden, welche die Engländer während der ganzen Dauer des Krieges mit plumpster Naivität und größter Gewissenlosigkeit geschmiedet haben und noch heute fortwährend und unentwegt verlängern.

Die Londoner Regierungsblätter und die Organe der Jingos machen sich natürlich durchweg über diese neueste „Pro-Boeren-Erfindung, die nur zusammengebraut wird, um die wahren britischen Patrioten irre zu führen", nach besten Kräften lustig und befassen sich wieder einmal vergebens mit der Sysiphus-Arbeit, die Welt glauben zu machen, daß es, wie in diesem Falle, wie überhaupt stets, ein unanfechtbarer Beweis für irgend eine Meldung sei, wenn deren Wortlaut und Inhalt zu den officiellen Bekanntmachungen des Londoner Kriegsamtes gehöre. Es kommt dabei gar nicht in Betracht, daß unzählige Publicationen des britischen Kriegsministers bereits durch den Gang der Ereignisse Lügen gestraft wurden.

Deutsches Reich.

†† **Berlin**, 30. Juli. Eine geheime polnische Propaganda, schlimmer als die in den Organen der Hetzpresse und im täglichen Leben betriebene, scheint in den polnischen Vereinen in lebendigster Wirksamkeit zu sein. Aus den vorliegenden Berichten des Aloisius-, Egidius-, Kasimir- und des St. Josef-Vereins ist ersichtlich, daß die Mitgliederzahl dieser Vereine durchgehends im Wachsen begriffen ist und daß in allen die nationalpolnischen Bestrebungen aufs Angelegentlichste gepflegt werden. Besonders die Fahne, das Symbol des Kampfes und der nationalen Selbstständigkeit, spielt überall eine wichtige Rolle, wobei allerdings über die unter Entfaltung der Fahne geübte Vereinsthätigkeit in den Berichten mit absichtlich unklar gehaltenen Ausdrücken hinweg gegangen wird. So heißt es in dem Bericht des Aloisius-Vereins in Tangermünde: „Mit der Fahne sind wir zweimal außerhalb gewesen", und der St. Josef-Verein in Herten berichtet: „Mit der Fahne sind wir sechsmal aufgetreten." Eine ungewöhnlich große Zahl von Vereinsmitgliedern wird durch den Dienst bei der Fahne in Anspruch genommen. Da giebt es Fahnenträger und Fahnenjunker und weiter stellvertretende Fahnenträger und stellvertretende Fahnenjunker in doppelter Besetzung, sodaß man sich des Eindrucks einer übermäßigen Fürsorge für das „Heiligthum" des Vereins nicht erwehren kann. Ueber die unter Voranträgung der Fahne vorgenommenen Handlungen verlautet, wie gesagt, nichts, aber die oben erwähnte Thatsache, verbunden mit der ausdrücklichen Hervorhebung des wiederholten „Auftretens mit der Fahne", läßt den Schluß zu, daß es sich dabei um etwas anderes als um harmlose Vereinsvergnügungen gehandelt haben dürfte, zumal letztere als solche besonders erwähnt werden. Auch was sonst noch aus den Berichten herauszulesen ist, kann die Annahme, daß in dem Vereinsleben ein gefährliches Kampfmittel gegen das Deutschthum gesehen werden muß, nur gerechtfertigt erscheinen lassen. Die Vereinsmitglieder hören polnische Predigten, die Vereine lassen Messen für ihr „Wohlgedeihen" lesen, in Allen existirt eine umfangreiche Vereinsbibliothek, sodaß es als zweifellos gelten kann, daß die Mitglieder in ihrer Opposition gegen das Deutschthum systematisch bestärkt und veranlaßt werden sollen, das von der Vereinsleitung in ihnen wachgerufene Interesse für die allpolnische Bewegung im Familien- und Bekanntenkreise agitatorisch nutzbar zu machen. Auf eine rege Thätigkeit dieser Vereine deutet auch die ungewöhnlich große Zahl der Zusammenkünfte. Es haben im Aloisius-Verein in Tangermünde außer häufigen Vergnügungen, Vereinsfeierlichkeiten, die „bei zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern und Gästen" abgehalten wurden, ferner abgesehen von den religiösen Zusammenkünften

und dem wiederholten „Auftreten mit der Fahne" innerhalb Jahresfrist insgesammt 28, im St. Josef-Verein zu Herten 26 Versammlungen stattgefunden. Man wird nicht fehlgehen, wenn man zum allermindesten dieselbe Zahl von Zusammenkünften auf Grund der eben erwähnten Anläße annimmt, sodaß eine aufmerksame Beachtung der im Schoße der polnischen Vereine durch ein reges Vereinsleben und eine zielbewußte Agitation geflissentlich genährten deutschfeindlichen Bestrebungen dringend geboten erscheint.

* **Berlin**, 30. Juli. (Canalvereinswesen.) Es macht beinahe den Eindruck, als ob das Scheitern der Canalvorlage im preußischen Abgeordnetenhause und die Abneigung, welche sich auch im bayerischen Landtage gegen die Verbesserung und den Ausbau der Schifffahrtsstraßen zeigt, für das benachbarte Ausland ein Sporn gewesen sei, um dasjenige Vereinsleben reicher und wirksamer auszugestalten, welches sich gerade auf die Verbesserung und Herstellung von Schifffahrtsstraßen bezieht. Man schreibt der „Nat.-Ztg." darüber:

In Oesterreich bestand bisher ein „Donau-Verein", der sich zur Aufgabe gemacht hatte, speciell die Schiffbarkeit der Donau zu fördern, für den Bau, Ausbau und die bessere Einrichtung von Donauhäfen zu sorgen und dem Schifffahrtsbetriebe daselbst die Hindernisse seiner freien Entfaltung aus dem Wege zu räumen. Jetzt sind die Bahnungen dieses Vereins geändert, und dieser ist in einen „Centralverein für Fluß- und Canalschifffahrt in Oesterreich, vormals Donau-Verein" umgewandelt. Die großartige Wasserstraßenvorlage in Oesterreich, der übrigens voraussichtlich in Ungarn weitere folgen werden, hat diese Aenderung des Namens als zweckmäßig erscheinen lassen; denn der neu benannte Verein hat thatsächlich seine Ziele jetzt auf „die Schifffahrt Ganz-Oesterreichs" ausgedehnt. — In Frankreich ist — abgesehen von der jetzigen dortigen großen Canalvorlage — gerade zur Zeit der Berathungen der ersten preußischen Canalvorlage ein besonders reger Aufschwung derjenigen Bestrebungen erfolgt, welche speciell die bessere Schiffbarmachung der Loire bezweckten. Beauftragte des Vereins „La Loire navigable" wurden, mit ministeriellen Empfehlungen versehen, nach Deutschland geschickt, um die hiesigen Zustände an Strömen, Canälen und Häfen, den Schifffahrtsbetrieb auf größeren und kleineren Schifffahrtsstraßen, in Schleppzügen, sowie in Einzelfahrt, sowie endlich den Umschlag von Bahn oder Seeschiff ins Binnenschiff und umgekehrt zu studiren. Am 2. August nun trifft wiederum eine französische Commission, und zwar diesmal des Marine-Ministeriums in Deutschland ein, um außer dem Kaiser Wilhelm-Canal speciell nach den deutscherseits so vielfach angefeindeten Dortmund-Emshafen-Canal und dessen berühmtes Hebewerk zu besichtigen. Letzteres würde vorbildlich werden für den nunmehr wieder ernsthaft in Aussicht genommenen Seecanal Marseille-Bourdeaux. Inzwischen hat der Verein „La Loire navigable" durch seinen Schriftführer Prof. Louis Lassitte eine Anzahl Schriften veröffentlichen lassen, welche die Resultate des Studiums jener früheren Deputation, der der Genannte selbst angehört hat, darlegen. So enthält, von anderen Publikationen abgesehen, das diesjährige Maiheft der „Bulletins de la mutuelle-transports" einen interessanten Aufsatz über die Gestaltung des französischen Wasserstraßennetzes, welcher auf dieselbe des deutschen Bezug nimmt und auch die neueste Entwicklung desselben, wie z. B. den Rheinhafen bei Krefeld, schon berücksichtigt; neuerdings ist, ebenfalls von Lassitte, eine mit sehr guten Plänen ausgestattete ökonomische Studie über die bei der besseren Schiffbarmachung der Loire hauptsächlich in Betracht kommenden Departements erschienen — eine Studie, die in ähnlicher Weise sich mit den französischen in dem betreffenden Gebiet in Betracht kommenden Verhältnissen der Production und Consumtion sowie der Transporte beschäftigt, wie dies die vortrefflichen Schriften des Regierungs- und Baurathes Sympher zur Canal- und zur wasserwirthschaftlichen Vorlage betr. der deutschen Verhältnisse — leider bisher ohne Erfolg — gethan haben. — Mit einer Art von Neid muß der Deutsche die guten Erfolge betrachten, die die österreichischen und französischen Vereine erzielen, während ihnen doch die deutschen an Opferwilligkeit nicht nachstehen; ist doch, um nur ein Beispiel zu nennen, Dank der Thätigkeit des Ausschusses zur Förderung des Rhein-Weser-Elbe-Canals und des niedersächsischen Canalvereins ein Betrag von 135 000 ℳ für die Vorarbeiten des Mittellandcanals von den „Interessenten" aufgebracht worden.

⊙ **Berlin**, 30. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die „Alldeutschen Blätter" und eine Reihe anderer Zeitungen haben bemängelt, daß Herr Westerfield deutscher Wahlconsul in Kimberley geworden ist. Es wird behauptet, er sei amerikanischer Staatsangehöriger, halte sich erst seit Kurzem in Südafrika auf und befinde sich überdies in völliger Abhängigkeit von den Directoren der Debeers-Company. Wer mit den Verhältnissen und Persönlichkeiten in Kimberley aus eigener Anschauung vertraut ist, wird diese Angaben nicht ohne Verwunderung lesen. In Kimberley ist allgemein bekannt, daß Westerfield dort als angesehener, unabhängiger Arzt thätig ist und unter den dort ansässigen Deutschen eine Vertrauensstellung einnimmt. Auch glaubt man zu wissen, daß die Angriffe auf ihn auf einen Kaufmann zurückzuführen sind, der früher Deutscher war, seine deutsche Staatsangehörigkeit aber später aufgab. Westerfield selbst ist nicht amerikanischer Staatsangehöriger, sondern in die deutsche Consulatsmatrikel eingetragen. Wie die „N. A. Z." weiter hört, war der kaiserliche Generalconsul in Capstadt, v. Lindequist, kürzlich in Kimberley anwesend und hat sich persönlich überzeugt, daß die provisorische Führung der Consulatsgeschäfte und die Wahrnehmung der deutschen Interessen bei Westerfield in guten Händen ist.

— Die nächstjährigen Kaisermanöver werden, der „Schles. Ztg." zufolge, zwischen dem fünften und sechsten Armeecorps stattfinden. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser bei dieser Gelegenheit der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Posen beizuwohnen.

— Zum 200jährigen Jubelfest der Grafschaft Mörs hat der Kaiser laut Ansage des Hofmarschallamts seine Theilnahme zugesagt. — Nach dem Tode Wilhelm's III. von Oranien kam die Grafschaft Mörs durch seine Mutter, Luise von Oranien, an König Friedrich I. von Preußen, der als Herzog von Cleve 1702 dort einzog und die Grafschaft durch den Kaiser zum Fürstenthum erheben ließ.

— Die Frage nach der Zusammensetzung der auf das Programm des Bundes der Landwirthe eingeschworenen agrarischen Reichstagsmehrheit wird jetzt auch in der Centrumspresse wiederholt, so von der „Köln. Volksztg.":

„Will uns die „D. Tagesztg." jetzt nicht endlich den seit 1898 zugesagten Nachweis liefern, daß die Mehrheit der damals gewählten Reichstagsabgeordneten auf den Standpunct des Bundes stehe? Sie versprach damals, die Namen zu bringen, und erklärte auf Anfragen, man solle warten, aber noch bis heute warten wir vergeblich auf Auskunft. So wenig bedeutsam diese Unterlassung ist, so typisch ist sie auch für das ganze Gebahren der Landbündler. Wenn man auf die Dörfer geht, kann man dem unerfahrenen Publicum ja die schönsten Jagdgeschichten über die furchtbare Macht der Bündler erzählen, man kann ihm einreden, daß im Reichstage ihre Pfeife „die Sonne verdunkeln". In Wirklichkeit sieht es aber mit dieser großen Macht sehr windig aus, was z. B. schon daraus zu erkennen ist, daß der „Deutschen Tagesztg." die Sätze des neuen Zolltarifs gänzlich ungenügend erscheinen, während die „Kreuzzeitung" erklärt, Graf Bülow habe dadurch sein der Landwirthschaft gegebenes Versprechen eingelöst. Nicht einmal die Conservativen hat der windige „Bund" in seiner Gewalt, und dabei will er über 230 Abgeordnete gebieten! Wenn man den Werdegang des Bundes betrachtet, sieht man klar, daß er sich unter der dreistesten Beugung der Wahrheit stetlich in die Höhe renommirt hat; er gab den Bauern Versprechungen wie ein Hausierer, der mit Ramschwaaren handelt, indem er ihnen eine Zukunft ausmalte, die sich niemals verwirklichen wird und am allerwenigsten durch die Bemühungen des Bundes selber heraufgeführt werden kann."

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Preußen oder Hessen gelöste Rückfahrkarten mit 45tägiger Giltigkeitsdauer nach Orten außerhalb der preußisch-hessischen Staatsbahnverwaltung innerhalb der nächsten 24 Stunden nach der Lösung benutzt werden müssen; denn nur mit Fahrkarten nach Orten im Bereich der preußisch-hessischen Staatsbahnverwaltung kann die Fahrt zu beliebiger Zeit während der Geltungsdauer der Karten angetreten werden.

— Wie man aus Breslau meldet, wird vom 1. August ab die Geltungsdauer der Rückfahrkarten auch im Verkehr mit Sosnowice auf 45 Tage verlängert.

— An dem Ausstand der Flaschenarbeiter sind nach Feststellung der hiesigen Centrale 4700 Arbeiter betheiligt. Durch den Streik werden außerdem circa 5000 Schlosser, Former, Sortirerinnen, Korbmacher u. s. w. in Mitleidenschaft gezogen.

— Der Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky ist, nachdem er in Kiel das Südpolarschiff „Gauß" besichtigt und sich von den Mitgliedern der Expedition verabschiedet hat, wieder nach Berlin zurückgekehrt. — Der Minister Möller ist von seiner Inspectionsreise aus Ostpreußen und Westpreußen wieder hier eingetroffen.

* **Hamburg**, 29. Juli. Laut Verfügung der Schleswiger Regierung ist während der Anwesenheit des Kaisers am 10. und 11. August der Verkehr auf der Elbe von Hamburg bis Glückstadt dreißig Stunden gesperrt.

* **Hannover**, 29. Juli. Ein nationalliberales Flugblatt beschäftigt sich mit der Conservativen Vereinigung in Hannover, die seit dem Rücktritt Bennigsen's vom Amte des Oberpräsidenten mit behördlicher Förderung versucht hat, conservativ-agrarische Eroberungen in dem nationalliberalen Stammlande zu machen. Zum Beweise dafür, daß für conservative Parteibestrebungen in Hannover thatsächlich kein Boden vorhanden ist, wird auf die Ergebnisse der drei Reichstagsersatzwahlen in Melle-Diepholz, Aurich-Wittmund, und Northeim-Einbeck verwiesen, von welchen Wahlkreisen die nationalliberale Partei den ersteren und letzteren eroberte, während in dem von ihr bereits vertretenen Wahlkreise Aurich-Wittmund der nationalliberale Candidat den Sieg mit mehr als 1000 Stimmen Mehrheit drei Gegnern gegenüber bereits im ersten Wahlgang errang. Das Gute habe der jüngste conservative Vorstoß für die nationalliberale Partei im Gefolge gehabt, daß er sie aus der wohl hin und wieder hervorgetretenen Gleichgiltigkeit und Unthätigkeit aufgerüttelt und sie zu Wachsamkeit und Regsamkeit angespornt habe. Als nach der unerwarteten Vertagung des preußischen Landtags die Meinung verbreitet war, das Abgeordnetenhaus werde über kurz oder lang aufgelöst werden, seien von der hannoverschen nationalliberalen Parteileitung schon auf das völlig unverbürgte Gerücht hin ungesäumt die Wahlvorbereitungen ins Auge gefaßt, und ein Fragebogen mit 12 Fragen an zahlreiche angesehene urtheilsfähige Vertrauensmänner versandt worden, worin u. A. auch um Auskunft über den etwaigen Erfolg der „Conservativen Vereinigung" ersucht wurde. Die 72 Antworten, welche auf die Frage: „Hat die Conservative Vereinigung in Ihrem Kreise Boden gewonnen?" eingegangen seien, lassen unzweideutig erkennen, daß der conservative Vormarsch in Hannover ebenso völlig mißlungen sei, wie seine drei Vorläufer.

* **Bonn**, 29. Juli. Der Kronprinz hört im nächsten Semester in Bonn privatissime Vorlesungen bei fünf Rechtslehrern: Cosack, Crome, Seuffert, Zitelmann und Zorn; ferner bei den Professoren Jäger (neuere Geschichte) und Loeschcke (antike Kunst), sowie bei dem Lector Dr. Gaufinez (Französisch). Außerdem belegt er öffentliche Physik- und Literatur-Vorlesungen. Im Ganzen entfallen hierauf 19 Stunden wöchentlich. An zwei Nachmittagstunden nimmt der Kronprinz obendrein wie bisher Geigen-Unterricht bei Concertmeister Seibert.

* **Aus dem Elsaß.** Wie der „Elsässer" mittheilt, ist Elsaß-Lothringen unter sämmtlichen Ländern dasjenige, welches im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl die meisten Bischöfe stellt. In Elsaß-Lothringen erblickten nachfolgende Bischöfe das Licht der Welt: Felix Korum, geboren in Wickerschweier, Bischof in Trier; Karl Marbach, geboren in Weißenburg, Weihbischof in Straßburg; Heinrich Altmayer, Ord. Praed., gebürtig aus Busendorf, in Bagdad (Mesopotamien); Sebastian Herrscher aus Hettenschlag in Langres (Frankreich); Eugen Kleiner aus Diebenhofen, in Mysore (Indien); August Dontenville aus Scherwiller, Oblat Mariens, in Neu-Westminster (Canada); Franz Xaver Schöpfer aus Wettolsheim, in Tarbes (Frankreich); Johann Josef Hirth aus Niederspechbach, apostolischer Vicar von Süd-Victoria-Nyanza; Heinrich Streicher aus Molsheim, apostolischer Vicar von Victoria-Nyanza; Martin Adam aus Sigolsheim, apostolischer Vicar von Gabun; C. Schana, O. S. Fr., aus Kappel (Diöcese Metz), apostolischer Vicar von Ost-Schantung; Emil Allgeyer aus Rixheim, apostolischer Vicar von Nord-Sansibar; Anton Caspar aus Oberehnheim, apostolischer Vicar von Nord-Cochinchina; schließlich noch Bischof Corbet aus Hochfelden und Künemann aus Schweighausen.

Oesterreich-Ungarn.

Alldeutscher Volkstag.

♯ **Asch i. B.**, 30. Juli. Ein großer alldeutscher Volkstag findet in unserer Stadt am 8. September statt. In der Volksversammlung werden der Abg. Stein über die Arbeiterfragen, Abg. Dr. Schalk über die politische Lage und Abg. Dr. Eisenkolb über die „Los von Rom"-Bewegung sprechen. Auch die Abgeordneten Schücherer, Wolf, Hofer und Dr. Bareuther werden an dem Volkstage theilnehmen. Der Zutritt zu dem Volkstage ist nur gegen Eintrittskarte gestattet.

Frankreich.

Zum deutschen Zolltarife.

* **Paris**, 30. Juli. (Privattelegramm.) Der „Gaulois" ist der Ansicht, daß der deutsche Handel und die deutsche Industrie die Kosten des von den Agrariern errungenen Sieges tragen werden. Das Blatt hält eine Tariferhöhung im Augenblicke einer wirthschaftlichen Krisis für inopportun. — „Siècle" glaubt, daß die Tariferhöhung dadurch, daß sie den Lebensunterhalt viel theurer mache, zahlreiche Landarbeiter dem Socialismus in die Arme treibe. Beide Blätter sehen Schwierigkeiten bei der Erneuerung der Handelsverträge voraus.

* **Paris**, 30. Juli. Präsident Loubet empfing heute Vormittag die marokkanische Gesandtschaft, die morgen nach Petersburg abreist, in Abschiedsaudienz.

Italien.

Crispi.

* **Neapel**, 30. Juli. Ein heute früh über das Befinden Crispi's ausgegebener Bericht sagt: Die gestern bezüglich der allgemeinen Körperkräfte und der Herzthätigkeit festgestellte leichte Besserung hält an, doch besteht dabei die nervöse Depression weiter fort.

Rußland.

Zum deutschen Zolltarif.

* **Petersburg**, 30. Juli. (Privattelegramm.) Den schon gemeldeten Protesten der hiesigen Presse gegen den neuen deutschen Zolltarif-Entwurf schließt sich auch der „Herold" an, indem er feststellt, daß man in Rußland nicht wenige Sätze des Tarifs für kaum discutabel, geschweige denn für halbwegs annehmbar erachtet.

Orient.

Dementi.

* **Konstantinopel**, 30. Juli. (Wiener Corr.-Bureau). Die Blättermeldung, daß der Großfürst Alexander Michailowitsch während seines hiesigen Aufenthaltes beim Sultan die Frage der Unabhängigkeit Bulgariens und die kretensische Frage zur Sprache gebracht habe, wird als unbegründet erklärt.

* **Belgrad**, 30. Juli. Wie amtlich aus Prischtina gemeldet wird, haben die Arnauten gewaltsam den Bataillonscommandanten Abjem-Pascha vertrieben, der im Sinne einer Zusage des Sultans an den russischen Botschafter in Konstantinopel, Sinowjew, an Stelle des bisherigen abgesetzten Muteffarifs Djemal-Bey mit der Leitung der Geschäfte eines Muteffarifs betraut war. Darauf hat der abgesetzte Muteffarif wieder die Amtsgewalt übernommen.

Afrika.

Graf Waldersee in Algier.

* **Algier**, 30. Juli. Der hiesige Correspondent des „Journal" hatte gestern eine Unterredung mit dem Feldmarschall Grafen Waldersee, der ihm sagte, er besuche die Stadt Algier auf Anregung des jetzigen Generals und früheren Obersten der Zuaven, Guilled, mit dem er stets die besten Beziehungen unterhalten habe. Der Feldmarschall fügte hinzu, daß das Verhältniß zwischen den deutschen und französischen Soldaten immer ein angenehmes und vortreffliches gewesen sei. Bezüglich der gegenwärtigen Lage in China erklärte Graf Waldersee, er glaube, daß man die Stimmung der Bevölkerung in Peking, welche von der des ganzen übrigen Reiches wesentlich verschieden sei, keine zu große Bedeutung beimessen dürfe und daß jetzt die Wiederherstellung der Ruhe in China gesichert sei.

Deutscher Besuch in Tanger.

* **Cadix**, 30. Juli. Die Officiere des deutschen Geschwaders haben an Bord des Dampfers „Pielago" sich zum Besuche nach Tanger begeben.

* **London**, 30. Juli. Die „Morning Post" läßt sich aus Tanger unter dem 19. Juli melden, es verlaute, Elmenechi, der jüngst London und Berlin als außerordentlicher Gesandter des Sultans von Marokko besuchte, erfuhr nach seiner Ankunft von Europa in Mazagan, daß er sich das Mißfallen des Sultans zugezogen habe, und zwar in Folge der Concessionen, die er Großbritannien gewährte, und weil er in London und Berlin an zwei Millionen Pfund (?) Sterling verausgabt habe. (M. Z.)

Militär und Marine.

* Der Distanzritt um den Ehrenpreis des Kaisers im X. Armeecorps findet Anfang August statt. An demselben nehmen Theil vom Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 in Oldenburg: die Oberleutnants von Wedderkop und Freiherr von und zu Egloffstein und die Leutnants v. Barton genannt v. Stedman, v. Pape, Freiherr v. Zingser, v. Reden, v. Kramsta, Freiherr v. Massenbach, v. Döring und Graf v. Rantzau-Cormons; vom Königs-Ulanen-Regiment: die Oberleutnants Ernst Freiherr v. Knigge und Freiherr v. Nettelbed, sowie die Leutnants v. Oheimb, v. Lebbecke und Freiherr v. Durant; vom 2. Hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 16 in Lüneburg: Rittmeister Weihlich (Sieger des Vorjahres) und die Leutnants v. Spörcken, Engelmann, Bringleb und v. Verberkow, und vom Braunschweigischen Husaren-Regiment Nr. 17 in Braunschweig: die Leutnants Freiherr v. Bernewitz, v. Kayser, v. Gizycki, v. Finckh, Köhler, v. Traunitz-Hellnig und Walther-Weißbeck.

⊙ **Berlin**, 30. Juli. (Telegramm.) S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, und S. M. Torpedoboot „S 91", Commandant Oberleutnant zur See Büllen, sowie S. M. Torpedoboot „S 92", Commandant Capitänleutnant Pfundheller, sind am 29. Juli in Potsdam eingetroffen und beabsichtigen am 7. August nach Hakodate in See zu gehen. S. M. S. „Wolf", Commandant Capitänleutnant Lorenz, ist am 29. d. Mts. von Swakopmund nach Walfischbucht in See gegangen.

Gerichtsverhandlungen.

* Zum Proceß Butterlin, dessen Ausgang wir bereits veröffentlichten, gehen dem „B. T." folgende interessante Einzelheiten zu: „Das mit großer Spannung erwartete Urtheil im Proceß Butterlin, der nach dreitägigen Verhandlungen am Sonnabend in später Abendstunde endete, lautete wörtlich: „Der Angeklagte wird von der Anklage des Betruges in drei Fällen und des Ungehorsams in einem Falle freigesprochen, jedoch wegen militärischer Unterschlagung, Erstattung unrichtiger Meldungen und Ungehorsams zu einem Jahr Gefängniß und Ausschließung aus der Marine verurtheilt. Fünf Monate werden durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet." Aus der ausführlichen Begründung, deren Verlesung öffentlich erfolgte, werden die wichtigsten Puncte interessiren. Es heißt dort: Das Gericht hat die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte während seiner Thätigkeit als Messeverstand an Bord S. M. S. „Sachsen" Gelder theilweise für seine eigenen Zwecke verwendet hat. Es konnte nicht genau festgestellt werden, welchen Betrag er sich angeeignet hat. Er hat Geld aus der Casse nach Belieben genommen und die unterschlagenen Summen durch falsche Buchführung zu decken gesucht. Das eingetretene Deficit wurde auf einen Betrag an, der Anfang November 1900 die Aufnahme eines Darlehns von 4000 ℳ nothwendig machte. Der Angeklagte wollte die Messecasse nicht dauernd schädigen, sondern das Geld derselben wieder zuführen. Dieser Umstand war aber für die Schuldfrage nicht maßgebend. Die begangenen Unterschlagungen kommen derjenigen Differenz nahe, die sich bis zum Ende des Jahres 1900 auf 3500 bis 4000 ℳ belief. Der Angeklagte hätte als Messeverstand um so vorsichtiger handeln müssen, als er bereits früher als Messeverstand der „Gneisenau" ein Deficit von 5000 ℳ zu decken hatte. Auf Grund des Gesammtergebnisses der Hauptverhandlung erkannte das Gericht auf schuldig. Bei den Monatsabschlüssen hat der Angeklagte falsche Eintragungen gemacht und seinem Commandeuren wissentlich falsche Berichte erstattet. Entgegen dem Flotten- und Geschwaderbefehl hat er unterlassen, genaue Abschlüsse aufzustellen. Das Gericht faßte diese verschiedenen Handlungen als eine einzige fortgesetzte Handlung auf, die darauf abzielte, die Casse für eigene Zwecke auszubeuten. Es lag eine militärische Unterschlagung vor, da die Messegelder Dienstgelder sind. In drei Betragsfällen, gegenüber dem Hofbuchhändler Toeche, dem Hofapotheker Dr. Riedel und dem Capitänleutnant Adelung, die ihm Summen von 2500 beziehungsweise 3000 ℳ geliehen hatten, wurde B. freigesprochen. Die Darleiher konnten seine Rothlage und hätten ihm das Darlehn auf jeden Fall aus Kameradschaft oder Freundschaft gegeben. Im Falle Riedel war Butterlin am nächsten Tage in der Lage, die Summe zurückzuerstatten. Angeblich hatte er das Darlehn aufgenommen, weil er in Hannover gespielt und Ehrenschulden gemacht hatte. Mit Rücksicht auf die angesehene Stellung und die hohe Intelligenz des Angeklagten war eine strenge Strafe angemessen. Gleichzeitig wurde der jugendliche Leichtsinn in Betracht gezogen und auf ein Jahr Gefängniß nach § 138 des M.-St.-G.-B. erkannt. Da der Angeklagte sich seit dem 30. November 1900 in Untersuchungshaft befindet und diese ohne sein Verschulden sich verlängert habe, wurden ihm fünf Monate angerechnet. Nach § 131 kann bei Officieren wegen Unterschlagung auf Entfernung aus dem Heere beziehungsweise der Marine erkannt werden. Es wurde die Ausstoßung beschlossen, weil bei einfacher Dienstentlassung dem Angeklagten die Führung des Officierstitels erlaubt sein würde. — Oberleutnant zur See Butterlin hat gegen das Kriegsgerichtsurtheil Berufung eingelegt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
29. Juli Ab. 8 U.	754,8	+20,5	75	N 1	fast klar
30. - Mg. 8 -	757,2	+19,0	92	SW 1	fast klar
- Nm. 2 -	757,1	+25,0	58	N 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = +23,0°. Minimum = +14,3°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 30. Juli, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	—	—	—	—
Blacksod	768	WSW frisch	Nebel	+ 15
Christiansund	761	SO leicht	Regen	+ 15
Haparanda	756	N mäßig	bedeckt	+ 17
Skudesnäs	765	S leicht	wolkig	+ 18
Stockholm	762	W stark	bedeckt	+ 21
Kopenhagen	766	WNW leicht	bedeckt	+ 19
Memel	763	OSO leicht	wolkig	+ 17
Swinemünde	766	NW schwach	heiter	+ 20
Skagen	762	W schwach	heiter	+ 19
Sylt	767	W schwach	bedeckt	+ 20
Hamburg	768	NW schwach	heiter	+ 18
Helder	768	still	wolkenlos	+ 21
Scilly	—	—	—	—
Münster	768	WNW leicht	wolkig	+ 17
Berlin	768	NW leicht	heiter	+ 20
Karlsruhe	767	SO leicht	bedeckt	+ 18
Frankfurt a. M.	767	NO leicht	heiter	+ 20
Metz	768	NO leicht	bedeckt	+ 16
Paris	—	—	—	—
München	768	SO leicht	bedeckt	+ 19
Chemnitz	768	NW leicht	wolkig	+ 18
Wien	765	NNW leicht	halb bedeckt	+ 22
Prag	766	NNW leicht	bedeckt	+ 20
Krakau	765	NW leicht	bedeckt	+ 21
Lemberg	765	O leicht	wolkenlos	+ 23
Hermannstadt	765	SO leicht	wolkenlos	+ 23
Triest	765	still	wolkig	+ 26
Riga	764	still	heiter	+ 22
Petersburg	764	still	wolkenlos	+ 22
Sumburghead	762	SSW leicht	Regen	+ 13
Holyhead	768	W leicht	Regen	+ 16
Hurstcastle	768	still	wolkenlos	+ 18
Aberdeen	764	ONO leicht	wolkig	+ 18
Rochespoint	771	NNW leicht	bedeckt	+ 17
Yarmuth	768	WSW leicht	wolkenlos	+ 19
Valentia	771	still	Nebel	+ 15
Clermont	767	NW leicht	bedeckt	+ 16
Cherbourg	768	still	wolkenlos	+ 16

Dresdner Bankverein

Dresden • Leipzig • Chemnitz.

— Actien-Capital M. 18000000 —

Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.

Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Beleihung von börsengängigen Effecten

zu den billigsten Bedingungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Ausloosung.

Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine

Witterungsverlauf in Sachsen am 29. Juli 1901.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschl.
Dresden	115	+20,6	+16,6	still		9,5
Leipzig	117	+18,6	+16,4	NW	1	10,8
Colditz	169	+20,0	+16,7	NNO	3	15,2
Bautzen	202	+20,9	+15,4	WNW	2	0,0
Zittau	258	+20,8	+15,3	NW	2	—
Chemnitz	310	+17,3	+15,2	WNW	1	6,0
Freiberg	398	+17,6	+16,1	N	1	18,1
Schneeberg	435	+16,8	+11,5	NW	3	16,9
Elster	500	+19,2	+15,3	SW	1	8,0
Altenberg	751	+16,6	+14,7	N	2	3,1
Reitzenhain	772	+16,0	+13,8	NNO	2	2,2
Fichtelberg	1213	+13,2	+11,7	NW	3	10,0

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Die Gewitterregen vom 28. zum 29. Juli ergaben folgende starke Niederschläge: Grüna und Rochlitzer Berg 28, Meerane 36 mm. Bereits am Vormittag des letzteren Tages trat stellenweise, am Nachmittag ziemlich allgemeine Aufklarung wieder ein. Einem Maximum von 11,5° (Schneeberg) steht als Maximum eine Temperatur von 27° (Schneeberg) gegenüber; die Mittelwerthe waren durchweg und bis zu 3½° (Bautzen, Elster) übernormal.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Unter allgemeiner Zunahme des Luftdrucks erstreckt sich ein 765 mm übersteigendes Hochdruckgebiet von NW in südöstlicher Richtung über den Continent; eine flache Depression liegt noch im nördlichen Schweden. Eine in Norddeutschland nordwestliche, im S nordöstliche bis südöstliche Strömung bringt wolkiges, zunächst noch trockenes Wetter. Die Temperatur hat bei uns wieder zugenommen, dürfte jedoch mit dem Eintritt von Niederschlägen aus Neue zurückgehen.

The International Law & Commercial Company
(Director: **Sumner H. Doulton, Dr. jur.**)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.

Gr. Fuchhalle, Brühl 2. **PATENTE** schnell & nicht teuer **SACK-LEIPZIG.** Inh. Patentanwalt Sack.

Das Neueste, Schönste u. Eleganteste, Vortheilhafteste in Illuminationslaternen, chin. u. jap. Decorations- u. Prämienartikeln **M. Apian-Bennewitz,** Markt, i. Barthel's Hof, a. d. Hainst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Bestpt 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kurtirungen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Bahnhof Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wurzen) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangshalle, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Luchhalle). I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet Montags und Donnerstags 10—1, an den übrigen Tagen 10—1 u. 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 3—5, an d. übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. R, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlesung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Rohstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (Klenzerstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Leutzsch, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen ½11—8 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Festtags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publikum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsteilnehmer i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (11000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prachtvolle Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Debel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleuchtg., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch. Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, L., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Musikinstrumentenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum, Wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. L. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadering. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr geöffnet, außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Qualitäten und sämmtlichen Dimensionen bei ***Arnold Reinshagen,*** Georgiring 19, Ecke Bücherplatz.

Continental-Standard-Schläuche, Hochdruck- und Universal-Schläuche,
schwarz, grau und roth.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Robert Kelm, Leipzig, Querstr. 31. Fernspr. 1527.

Franz Kolb, Leipzig
Generalvertrieb und Lager der Firma
Cooper & Co.
Berlin, Wien, London, New York.
Chem. techn. Producten-Fabriken
Pat. Simplicit. Dixon's Lubricator.
Victoria Friction Less Packing u. Präparat.
Zahnradglätte, Bollmontin.
Contor u. Lager: Dorotheenplatz 2. Teleph. 8094.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411.

Pneumatik Harburg-Wien bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Bücherplatz.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG **Stahl aller Art** LEIPZIG & BERLIN N.W.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Mittwoch, den 31. Juli 1901.
Anfang 7 Uhr.
(204. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Pension Schöller.
Posse in 3 Acten. Nach einer Idee von W. Jacoby, von Carl Laufs.
Regie: Regisseur Häusler.

Personen:

Philipp Klapproth	Herr Ernst Müller.
Ulrike Sprosser, Wittwe, seine Schwester	Frl. Genichen.
Ida } deren Töchter	Frl. Rocco.
Franziska } deren Töchter	Frl. Hentgen.
Alfred Klapproth	Herr Grelle.
Ernst Kießling, Maler, Alfred's Freund	Herr Walter.
Fritz Bernhardy	Herr Otto.
Josephine Krüger, Schriftstellerin	Frl. Bale.
Schöller, ehemaliger Musikdirector	Herr Krause.
Amelie Pfeffer, seine Schwägerin	Frl. Weigel.
Friederike, ihre Tochter	Frl. Worbs.
Eugen Kümpel	Herr Hahn.
Gerber, Major a. D.	Herr Hetsch.
Jean, Zahlkellner	Herr Keller.
Erster } Gast	Herr Schröder.
Zweiter } Gast	Herr Schmiedeck
Ein Blumenmädchen	Frl. Burton.

Kellner. Gäste.

Vorher:

Die Frage an das Schicksal.
Lustspiel in 1 Act von Arthur Schnitzler.
Regie: Regisseur Häusler.

Personen:

Anatol	Herr Otto.
Max	Herr Häusler.
Cora	Frl. Rocco.

Nach dem 1. Stück und dem 2. Act des 2. Stückes finden längere Pausen statt.

Beurlaubt: Herr Fricke, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Capellmeister Goetzer, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Greder, Herr Carl Groß, Herr Capellmeister Hagel, Herr Moers, Herr Marion, Herr Merkel, Herr Capellmeister Porst, Herr Schelper, Herr Schütz, Herr Strigel, Herr Ulrici, Herr Urlaub, Frau Baumann, Frau Doenges, Frl. Eibenschütz, Frl. Gardini, Frl. Heubs, Frl. Köhler, Frl. Peirlot, Frl. Serbe, Frl. Schäffer, Frl. Uetzacht, Frl. Weibt.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ₰ 50 ₰, I. Parquet 3 ₰, II. Parquet 2 ₰ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ₰, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ₰, Mittel-Reihen 4 ₰, Hinter-Reihen 3 ₰, Seiten-Balcon 4 ₰, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ₰, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ₰ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ₰ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰, Stehplatz 1 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan. Donnerstag, den 1. August (205. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Geizige.** — Vorher: **Die Zeche.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater

Mittwoch, den 31. Juli, Abends 8 Uhr:
Gefährliche Mädchen.
Schwank in 4 Acten von Eduard Schacht.
Morgen: **Zwei Wappen,** Schwank von Blumenthal u. Kadelburg.
Freitag: **Gastspiel von Fr. Helene Kerkling von Lessa.**

Das bei allen Besuchern Dresdens bekannte und besonders bei dem Dresdner Publicum beliebte
Vergnügungs-Etablissement
Donaths Neue Welt
wird am 5. August 1901 Vormittags 9 Uhr versteigert. Das Grundstück ist 11900 □ Meter gross, gerichtlich auf 257563 Mk. 90 Pfg. geschätzt und besitzt geschlossene Bauweise. Es ist einem umsichtigen und thätigen Wirth jetzt Gelegenheit geboten, mit wenig Mitteln sich eine Existenz zu verschaffen! Die unterzeichnete Brauerei ist bereit, von heute ab bis zum Bietungs-Termin mit Reflectanten in Unterhandlung zu treten.
Brauerei C. W. Naumann A.-G.
Leipzig-Plagwitz.

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg
Gegründet 1857.
Grundcapital ℳ 4,500,000. Gesammt-Garantie-Mittel ℳ 8,000,000.
Hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir neben der Transportversicherung jetzt auch die
Unfall-, Haftpflicht- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung
in unserem Geschäftsbetrieb aufgenommen und unseren Bevollmächtigten Herrn **Johann Schröder** in Leipzig, Sophienplatz 10, auch in diesen Branchen mit unserer Vertretung beauftragt haben.
Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft.
Unter höflicher Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung halte ich mich für die Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft zum Abschluß von Transport-Unfall-, Haftpflicht- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen bestens empfohlen.
Johann Schröder,
General-Repräsentanz für Königreich Sachsen, Provinzen Sachsen und Schlesien und Herzogthum Anhalt,
Leipzig, Sophienplatz 10.

Die Revisions-Commission der Actionäre der
Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, A.-G., Leipzig-Gohlis,
ersucht hierdurch diejenigen Herren Actionäre, welche verhindert sind, an der für den 2. August festgesetzten
Generalversammlung
Theil zu nehmen, ihr die Vertretung ihrer Actien zu übertragen. Sie bittet für diesen Fall, die Mäntel der Actien unter Beifügung eines Verzeichnisses und einer Vollmacht dem Unterzeichneten einzusenden.
Die Revisions-Commission der Actionäre der F. L. M. W. A. G.
i. V.: Dr. Walter Giesecke, Leipzig, Brüderstr. 26/28.

Leipziger Volksbank,
E. G. m. b. H.
Hainstraße 5, Better's Hof, Fleischergasse 8,
verzinst Spareinlagen mit 3½ bis 4½ %.
530 Mitglieder. Garantiesumme ℳ 250,120.

Jagd-Cedirung.
Krankheitshalber ist eine ca. **1500 Morgen große Feldjagd,** unmittelbar an der Bahn gelegen, von Leipzig in 20 Minuten zu erreichen, auf **6 Jahre** von sofort zu cediren. Gef. Offerten unter **S. A. 929** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a. S., erbeten.

Nachlaß-Versteigerung.
Donnerstag, 1. August, 10 Uhr Vorm. sollen Brüderstraße 8 die zum Wallmann'schen Nachlasse gehörigen Möbel, Wäsche, Kleidung, Wirthschaftssachen u. s. w. öffentlich versteigert werden.
Localrichter Kirchner.

Schuhwaaren-Auction.
Donnerstag, den 1. August, früh 10 Uhr sollen Leplaystraße 5, Hof part., gr. Partie neue gute Herren-, Damen- und Kinderschuhe versteigert werden.
A. Meuche, Auctionator.

Wichtig f. Brautleute.
Infolge großer Geldverluste bin ich beauftragt, einen Posten bessere u. einf. Möbel zu Auctionspreisen abzugeben. Besicht. Roßplatz 9 (Restaurant Kalsing) Vorm. 10½ bis 1 Uhr und Nachm. 3—6 Uhr.
Carl Schulze, Auctionator, Körnerstr. 64.

Zur Auction
übernehme alle Waaren, sowie Nachlässe, gewähre auch Geldvorschüsse.
Carl Schulze, Körnerstr. 64.

Reise-Literatur
E. Lucius, jetzt Torotheenstraße 1.

Kaufloose 2. Cl. 140. Lotterie und Voll-Loose empfiehlt **George Meyer** in Leipzig, Collection Neumarkt 40.

Dr. med. Taube
verreist.

Bess. T. s. nach Mass.-Rundsch. Windmühlenstraße 31, Mittelgeb. part. links.
Bess. Dame s. nach Mass.-Rund. Eutr. Str. 11, II.
Herzlich gepr. Massenseel. Grimm. Str. 24, III
Massense ärztl. gepr. Sidonienstr. 11, p.
Zur Wochenpflege empfiehlt sich eine bess., erfahr., zuverl., ältere, unabhängige Frau. Näheres durch Frau Restaurateur Köfer, Leipzig-Plagwitz, Braustraße 57.
Alle Gummiwaaren für Wochen- und Krankenpfl. empf. Preisl. 20 ₰ versch. B. Steinert, Leipz. 2, Thomasiusstraße 14.
H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c., Zahl. z. Erfolg. Altnaundorf Nr. 15.

Prof. Dr. **Soxhlet's Kinder-Nährmittel** rationellste Zusätze zur Kuhmilch. **Nährzucker,** reine Dextrinmaltose mit Verdauungssalzen; ohne Abführwirkung. **Verbesserte Liebigsuppe** in Pulverform.
In Apotheken, Drogerien, Kolonialwaarenhandlungen.
Die Büchse ½ Kilo Inhalt, 1 Mark 50 oder ab Fabrik 6 Büchsen franco gegen Postnachnahme 9 Mark.
Nährmittelfabrik München G. m. b. H. in **Pasing.**

Loose **2. Classe 140. Königl. Sächs. Landes-Lotterie**
Ziehung 5. u. 6. August
empfehlen **Franz Kind & Co.,** Leipzig, Markt No. 8, I.

Kaufloose 2. Classe und Voll-Loose
140. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
in 1/100, 1/50, 1/25, 1/10-Theilen empfiehlt die conc. Collection
C. von Funcke, i. Fa. **H. Matthes,**
Leipzig, Rathhaus, Grimmaische Straße u. Naschmarkt-Ecke.

Nordseebad St. Peter. Hôtel Germania.
Günstigste Lage, dem Meere am nächsten. — Prospecte gratis.
Fr. Koch, Inhaber.

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin C. 22 b.

Beförderung von Reisegepäck
nach dem In- und Ausland, Besorgung von Zollformalitäten übernimmt billigst
Meyer's Möbel-Transport-Geschäft
Tel. 691. Parkstrasse No. 11, Credit-Anstalt, Tel. 691. neben Café Reichskanzler.
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Fussboden-Farben,
vorzüglich hart trocknend, ohne nachzukleben, sowie alles
Anstreich-Material
empfiehlt zu äußersten Preisen **F. Wilhelm Reinhardt,**
Drogen- und Farbenhandlung, Dresdner Straße Nr. 23.

Krystall-Palast-Theater.
?Hypnose?
oder
?Dressur?

D. R. P. No. 122166.
Grösste Neuheit.
Tod den Insecten
durch den

Elegant, Sauber, Handlich.
Kein Tropfen mehr, wie beim gewöhnlichen Harzleim.
Eigenes Präparat mit Insectenwitterung.
Käuflich in allen einschlägigen Geschäften und direct bei der Gesellschaft für Patentverwerthung,
Leipzig, Gottschedstr. 25, III.
Wir liefern von jetzt ab ausschliesslich nach unserm neuen verbesserten kegelförmigen Modell und übernehmen für tadelloses Funktioniren jedes einzelnen Stückes die Garantie.

Suche eine elegante
Equipage
auf einige Wochen in Pension zu nehmen; gebe Futter und Bewegung nach Wunsch, bezahle auch den Kutscher. Gefl. Offerten unter Z. 1689 an die Expedition dieses Blattes.

Genossenschaftsbrauerei ● für Leipzig und Umgegend. ●

Eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl. zu Leipzig.

Wir empfehlen unsere vorzüglichen, aus reinem Malz und Hopfen gebrauten **Lager- und Pilsener Biere.**

NB. Wir befassen uns **principiell nicht** mit Flaschenbierhandel, jedoch sind unsere Biere von Flaschenbierhändlern zu haben.

Rackows staatl. concess. Unterrichtsanstalten für Schreiben und Handels-Wissenschaft.

Dresden. Leipzig. Berlin. Hannover. Köln a. Rh. Magdeburg. Frankfurt a. M. Hamburg. Dortmund. Stettin.

Vierteljahrs- u. Halbjahrskurse.

Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kassierer, Stenographen, Maschinenschreiber. Kurse für Herren und Damen.

Inhaber der Anstalten in **DRESDEN, LEIPZIG,** Altmarkt 15. Universitätsstrasse 2.

Direktor **Richard Rackow.**

Auskunft u. Prospekt kostenlos.

NB. Der nächste Tageskursus in Stenographie (Gabelsberger) beginnt **Donnerstag, den 1. August, Vorm. 9 Uhr.**

Quintessenz

der Königl. Hoflieferanten

Fr. Jung & Co.

Vorzügliches Parfüm. Ueberqualität des Kölnischen Wassers.

Flaschen zu 75 ₰ und 1,50 ℳ

jetzt Grimmaische Str. **23.**

Aushilfe bei Wassermangel!

Lokomobilen von 10—250 P. S.

Garantie: für geringsten Brennmaterialverbrauch.
" 5 Jahre für die Wellrohrfeuerbuchsen.

Neue Zeugnisse senden gern und kostenfrei

GARRETT SMITH & Co.

Aelteste Lokomobilenfabrik Deutschlands.
Magdeburg-Buckau.

Bureau: Dresden-A., Christianstr. 31, I.

Ingenieur Max Marquardt.

Achtung! — Vortheilhaft!

Ich suche meines neuen Unternehmens wegen mein noch reich assortirtes Lager besseren Genres in **Kinderconfection,** meist für **Herbst** und **Winter,** sowie **Puppen** und **Spielsachen,** zusammen oder in größeren Theilen baldmöglichst mit Verlust zu verkaufen und bitte ernste Reflectanten, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Baby-Bazar, E. Bruun,
Neumarkt Nr. 7b.

Zu Ausnahmepreisen stellen vom 1. August a. c. ab zum Verkaufe:

Corsetstoffe aller Art:

Satins, Drells, Atlas, Köper, Bigogne rc., Festons, Spitzen, Zierborden, Einsatz- und Durchzug-Bänder, Litzen, Cordel, Zwirn, Seide und Garn zum Nähen und Sticken, Schließen, Federn, Fischbein, Rohr und alle sonstigen zur Corsetfabrikation erforderlichen Materialien.

Oelsnitz i. V. **Mor. & Alb. Hendel i. Liquid.**

Wilh. Müller. | Bertr. Tauerschmidt.

Buchführung A. Chapison,

Thomaskirchg 3.

Tachy, Windmühlstr. 35 lehrt erfl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Teilz. gest.

C. Schmidt, Markt 9.

Schönschnell Kurse f. Herren u. Damen, schreiben, Buchführung, Rechnen, Stenogr. u. s. w. Abtheil. Schreibmaschinen. Remington, Empire, Hammond, Yost u. a. w. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Deutscher,

21jährig, sucht englische oder amerikanische Bekanntschaft zwecks Sprachenaustausch. Gefl. Offerten sub E. 750 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Welcher Lehrer bildet j., stimmbegabten Balliten v. gr. Fig. unentgeltl. f. d. Oper aus? Gl. Off. u. W. 120 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit, auch Sonnt. **H. Papst,** Brauhofstraße 20.

Gebrauchsmuster **PATENTE** Ges. 1894. Warenzeichen

Richard Lüders, Görlitz.

Vertreter: **Richard Jaeger,** Augustusplatz 2.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Zu leichter Feldarbeit wird ein **Pferd** in gute Pflege gen. Nr. 10 Trachenau, Post Böhlen.

Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen aller Systeme

Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.

(Frühere Firma: G. Neidlinger.)

Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, I. **A. Dachs.**

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. **R. Otto,** Rämb. Str. 27.

Accurate u. fand. Frau sucht Beschäft. im Ausbessern. Off. u. A. 39 Expedition d. Bl.

Ausbess. empf. Lauf. b. H. Fürstlicher Str. 5, H. I.

Wäschefick. M. Schönefeld, Melanchthonstr. 1, I. l.

Perf. Plätterin empf. sich für die ersten Tage d. Woche Neustadt, Ludwigstr. 80, II., Mitte

---

Jeder Post. Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet L.-Reuschönefeld, Rudolfstr. 4. Auf Wunsch Abhola. Plätterinnen gesucht.

Wäsche wird ins Haus zum Waschen angenommen. Selbige wird auch abgeholt. Lindenau, Thüringer Str. 5, Frau Heyde.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,3 u. Extrct 0,1.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Augfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.

Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santel.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Wiesbaden.

Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben.

Nur ächte Kapseln verkaufen in **Leipzig** die Engel-Bösen-Salomonis-St. Georgs-Apotheke u. Hofapotheke z. weißen Adler. **Plagwitz** Sophien-apotheke. **Reudnitz** Johannis-Apotheke.

„Wer versucht hierfür anderes zu geben, thut es des Verdienstes halber, also Vorsicht!"

Graue Haare machen 10 Jahre älter.

Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinenstrasse Berlinchen, gesetzlich geschützte „Crinalin". Preis 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe.

Nur eigene solide Fabrikate in

Reise-Koffern, Taschen

und div. ff. Lederwaaren empfiehlt in größter Auswahl

Karl Blaich,

Tauchaer Str. 16, Windmühlenstrasse 32, Koffer- und Lederwaarenfabrik.

Preislisten gratis und franco.

Preisliste gratis.

Sämmtliche Artikel für elektrische Klingeln und **Moment-Beleuchtung** in größter Auswahl billigst bei

Georg Schöbel,

Reichsstraße 20, Leipzig.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberstreichen, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar

seinen eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.

Zu Originalpreisen à Fl. 3,50 ℳ zu erhalten in Leipzig bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Steppdecken-Ausverkauf.

Um vollständig zu räumen, verkaufe ich zu folgenden Preisen:

Türk. Cott.-Steppd.	fr. 3½	jetzt 2½	ℳ
Woll-Satin- "	" 6½	" 4½	"
Hochf. Atlas "	" 24	" 17	"

Eine Partie Steppdecken mit kleinen Fehlern für die Hälfte des Preises.

A. Kirschberg,

Brühl 46/48, Stadt Köln.

Halb verschenkt wird Alles im billigen Schuhwaarengeschäft 14 Marthahallenstr. 14.

Arbeitsbeschaffungsverein,

Gewandgäßchen, Rathhaus.

Unsere rühmlichst bekannten, vorzüglichen

Scheuertücher

seien angelegentlichst empfohlen.

Im Interesse vieler armen Arbeiterinnen bitten wir um gütige Entnahme.

Weine

hat sehr billig abzugeben

Oskar Felix Heyne, Südstraße 6.

Wein-Essig Fl. 35 u. 45 ₰. **W. C. Döhler,** Weinhdlg., Kanzl. Stm. 33.

Billig!

Kneipp-Kaffee per ½ Pfund	. .	37 ₰,
Malz-Kaffee " " "	. .	28 "
Quäker-Oats " " Pack.	. .	36 "
Moudamin " ½ "	. .	25 "
Maizena " " "	. .	25 "

Kaffee, roh und gebrannt, in nur reinschmeckender Qualität billigst.

andere Colonialwaaren sehr preiswerth wegen Aufgabe.

Oskar Felix Heyne, Südstraße 6.

Ananas-Melonen.

10 Pfd. Ananas-Melonen	ℳ	2.20,
10 Pfd. Weintrauben	ℳ	3.90,
10 Pfd. dicke Pfirsiche mit Blätter	ℳ	5.10,
10 Pfd. mittelst. " " "	ℳ	3.40

franco gegen Nachnahme.

Giovanni Spangbero, Triest.

Feinste **Tafelbutter**

in Postcolli von netto 9 Pfd. versendet täglich ganz frisch billigst unter Nachnahme

Wilhelm Herz, Molkerei-Producte, **Kempten,** Allgäu.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Elisenstr. 14.

Caviar

Astrach. à Pfd. 6, 8, 10 ℳ; Ural 5, 6 ℳ Pökelzungen à 3.75, Oelsardinen billig, Sardellen à Pfd. 90, 1.40, ger. Lachs 2.50.

Klessig & Co., Nicolaistr. 2.

Verkäufe.

Schöner Garten im Johannisthal zu verkaufen.

Näheres Hospitalstraße 19, 3. Etage.

10,000 qm **Garten,** theils mit 2 Straßenfronten, beim Restaur. Mittelpunct Leipzigs, auch in Parcellen abzugeben, dgl. **Bauareal** und **Grundstück** in Reudnitz Tiefe Straße Nr. 4, I., verkäuflich. **Diels.**

---

4 **unbebaute Grundstücke,** darunter eine Ecke, an fert. Straß., zunächst dem

Concerthause,

davon 2 in der Grassiste., hoch u. geschloss., 2 in der Beethovenstraße, hoch u. offen, mit Becker- und Rückgebäude bebaubar, Einbau von Läden rc. nicht ausgeschlossen, sind zu **verkaufen.** Preis 210 bezw. 230 bezw. 265 ℳ pro Quadratmeter.

Näh. durch Besitzer **Albertstraße 37, I.**

Bauplätze, sehr günst. gel., mit Concession, bill. zu verk. Baugeld wird gewährt. Näheres Fleischplatz 11, I.

Seltenes Angebot.

Spekulationsareal mit großen Straßenfronten, ca. 100,000 qm, unmittelbar im Vorort, Bahnhof, gelegen, aus erster Hand zu verkaufen. Anzahl. ca. 50,000 ℳ Theilnehmer gesucht. Off. sub U. 143 Exped. dieses Blattes.

Bauplätze

an der Siemensstraße, Nähe Plagwitzer Bahn., mit genehmigter Zeichnung und Baugeld preiswerth zu verkaufen.

Näh. durch **Georg Müller,** Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

Vier Bauplätze,

je 550—650 □m haltend, Limburgerstraße, L.-Kleinzschocher, zu verkaufen.

Offerten unter **L. O. 5577** durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Günstige Bauplätze in Stötteritz mit Baugeld zu verk. Off. u. S. 244 Exped. d. Bl.

Günstige Bauplätze in Stötteritz zu verkaufen. Offerten sub **A. Z. 790 „Invalidendank",** Leipzig.

Fabrikbauplatz in Stötteritz billigst zu verkaufen, 1800 bis 2400 qm. Off. u. S. 245 Exped. d. Bl.

Landhausbauplätze

in Teuben bei Gaschwitz zu verkaufen durch Inspector Ulrich in Probstheuben oder den Besitzer Beyrich, Leipzig, Goelistraße 3. Telephon 1703.

Direct Südseite Harth,

ca. 10 Acker ausgezeichnetes Land, □m nur 1 ℳ, 10 Min. von 2 Bahnh., geeignet zur Anlegung herrschaftl. Sommersitzes.

Zu erfragen bei **Emil Schwarze, Auerbach's Hof.**

Ein Rittergut,

10 Min. von einem Bahnhof im Vogtlande, herrlicher Landsitz, mit ca. 600 Morgen und übercompletem Inventar, schöner Reh-, Hasen- u. Auerwildjagd u. schöner Forellenfischerei wird kostenfrei Selbstkäufern nachgewiesen durch

Moritz Schröter, Naumburg a. S.

Familienverhältnisse halber

ist im **Erzgebirge** ein in voller Ernte stehendes **schönes Gut,**

75 Acker gute Felder und Wiesen, alles ein Plan, 30 Stück Rindvieh, 5 Pferde u. sämmtl. lebendes u. todtes Inventar zum Preise von 75,000 ℳ bei Anzahlg. v. 20,000 ℳ sofort vom Besitzer zu verkaufen. Werthe Off. sub Z. 1680 Expedition dieses Blattes erbeten.

Baustellen.

Beste Capitalanlage.

Im schönster Lage von Oberlößnitz (früher königl. Weinberge „Hoflößnitz") bei Dresden, genannt das sächs. Nizza, 3 Minuten nach der elektr. Bahn (alle 5 Minuten von und nach Dresden), 5 Minuten nach der Secundärbahn Moritzburg (königliches Jagdschloß), 8 Minuten nach der Staatsbahn (tägl. circa 60 Mal nach und von Dresden), an fertigen, rentenfreien Straßen, elektrisches Licht, Gas, Wasserleitung, für den billigen Preis von 8—10 Mark pro Quadratmeter zu

verkaufen.

Auskunft giebt **„Grundschänke", Oberlößnitz,** bei Dresden.

Gut.

Herrschaftl. Landsitz, ¾ Std. von Leipzig, an Stadt u. Bahn gelegen, **150 Acker prima Boden,** Jagd, gesammte Flur auf Braunkohlen, durch Besitzer z. verkaufen. Auszahlungssumme 180,000 ℳ event. gutes Zinshaus mit in Zahlung. Off. unter W. 121 Expedition d. Bl.

Kleine herrschaftliche Villa

in hoher, gesundester Lage Leipzigs, mit allem Comfort, 8 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, an elektrischer Bahn (20 Min. vom Markte), solid erbaut, ist aus erster Hand günstig zu verkaufen. Näheres sub **C. 82** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Villen-Verkauf.

Eine schöne, im Schweizerstyle solid gebaute Familienvilla in angenehmer Höhenlage, mit circa 800 qm ertragsfähigen Obst- und Gemüsegarten und guten Wasserverhältnissen, ist veränderungshalber für den festen Preis von **12,500 Mark** sofort oder später zu verkaufen. Schöne Aussicht auf das Elbthal bis Meißen. Angenehme Bahnverbindung nach Dresden, stündlich von 3 Haltestellen der Staatsbahn.

Wiederverkäufer ausgeschlossen.

Reflectanten belieben ihre Adresse gefl. unter **P. P. postlagernd Weinböhla** zu senden.

Einfamilienhaus

in **Eutritzsch** zu verkaufen, Pr. 55 000 ℳ Reiches Zinshaus oder Bauplatz in Zahlung. Off. unter A. 13 Expedition d. Blattes erb.

Ein kleines

Landhaus

mit allen Bequemlichkeiten und schönem Garten, reizend gelegen am Walde nahe Gera, an Bahnstation und Landstraße, ist wegzugshalber zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Offerten unter **L. D. 3636** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Schönes Landhaus

Nähe Gaschwitz, mit groß. Obst- u. Gemüsegarten, geeignet für pens. Beamte od. Privatleute, Preis 12 000 ℳ, günstige Anzahlung.

Zu erfragen bei **Emil Schwarze, Auerbach's Hof.**

Selten günstige Angebote.

Schönes **Landhaus,** großer Obst- u. Gemüsegarten anschließend, 1½ Acker Feld, dicht Hardt, nur 10 Min. vom Bahnhof, ausgezeichnet für thätig. Ehepaar, da zugehörig. Materialgeschäft mit Schlachtes. 1. u. 2. Etage schöne Sommerlogis. Preis 26,500 ℳ, Anz. 6500 ℳ, sichere Hypothek. Zu erfragen bei **Emil Schwarze, Auerbach's Hof.**

---

15 % Netto-Ertrag von 20 000 ℳ Anzahl. für mein im Südviert. gel. **Eckgrundstück** im Preise von 200 000 ℳ Off. u. **A. N. 766 „Invalidendank",** Leipzig.

Zins- und Geschäftshaus, in welchem seit 1872 **Restaurationsbetrieb,** nahe der Markthalle gelegen, sehr preiswerth verkäuflich Reudnitz, Tiefe Straße 4, I. r.

Hôtel- u. Restaurant-Verkauf.

Für das zur **Munkacsy'schen** Konkursmasse gehörige **Inventar** des **Hotel „Imperial"** hier ist ein Gebot von ℳ **25 000.—** und für das zur **Gruber'schen** Konkursmasse gehörige **Inventar** des **Restaurants „Bamberger Hofbräu"** ist ein Gebot von ℳ **6000.—** gethan worden.

Schriftliche Mehrbietungsofferten werden bis zum **6. August mittags 12 Uhr** entgegengenommen.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter

Bernhard Canzler,
Dresden, Pirnaische Straße 33.

Betheiligung!

Behufs Abstoßung eines theuren Bankcredits sucht bedeutendes Fabrik-Etablissement der chemischen Industrie (allgemeiner täglicher Bedarfsartikel), das seit circa 10 Jahren in stetig steigender Entwickelung und mit 24 Procent Durchschnitts-Rentabilität besteht (Activa circa 600,000 ℳ), Theilhaber oder Commanditisten mit sechzigtausend Mark.

Auf Offerten unter **R. Z. 928** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erfolgen prompt nähere Mittheilungen.

Fabrikationsrechte auf Universal-Melasse-Kraftfuttermehl,

epochemachend, neu patentirt, über welches glänzende Gutachten vorliegen, für Regierungsbezirke, evtl. Provinzen zu vergeben. Dasselbe ist allen bisherigen Melasse- und sonstigen Futtermitteln in jeder Beziehung concurrenzfähig, mit ca. 38—40 % Zuckergehalt trocken herstellbar und dauernd haltbar.

Anfragen befördert sub **H. S. 676** die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 33. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 24. August dieses Jahres auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2788. Verordnung, betreffend die Tagegelder und Fuhrkosten von Beamten im Geschäftsbereiche des Reichsamts des Innern. Vom 10. Juli 1901.

Nr. 2789. Verordnung, betreffend die Tagegelder, die Fuhrkosten und die Umzugskosten von Beamten der Betriebsverwaltung der Reichs-Eisenbahnen. Vom 10. Juli 1901.

Nr. 2790. Verordnung, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Tagegelder und Fuhrkosten von Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Vom 10. Juli 1901.

Leipzig, den 27. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Kell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und das Verlegen von rund 547 m Anschlußgleis, sowie zweier Weichen in der Petzscher Mark soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Anschlußgleise in der Petzscher Mark" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 8. August 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 30. Juli 1901. T. A. 5873.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Maler- und Anstreicherarbeiten** am Neubau der IV. Realschule in Leipzig-Lindenau sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 23. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig, Hochbau-Amt.
H. A. 4091. Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen 1) **Erd- und Maurerarbeiten**, 2) **Steinmetzarbeiten** und 3) **Zimmerarbeiten** zum Reservekohlenschuppen der Heilanstalt Dösen sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 22. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig, Hochbauamt.
H. A. 4016. Scharenberg. Schöne.

Laden-Vermiethung.

Im städtischen Kaufhause am Neumarkte ist der **Laden Nr. 35** (mit Gallerie) von ungefähr **109 qm nutzbarer Fläche** und dem darunter gelegenen ziemlich gleich großen Niederlagsraume **sofort auf eine Reihe von Jahren zu vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, entgegengenommen.

Leipzig, am 25. April 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia 1994. Dr. Trändlin. Krumbiegel.

In dem Güterrechtsregister ist heute bezüglich Gustav Adolf Eisele's Kaufmann's in Leipzig und dessen Ehefrau Luise Bertha geb. Bernardt Folgendes verlautbart worden: Durch Vertrag vom 15. Dezember 1900 wurde die vollständige Gütertrennung unter Ausschluß aller Verwaltung und Nutznießung des Mannes vom Vermögen der Frau nach §§ 1426 ff. Bürgerlichen Gesetz-Buchs für das Deutsche Reich vereinbart.

Antragsgemäß eingetragen nach Verlegung des Wohnsitzes des Mannes von Freiburg nach Leipzig.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Inhaber einer Pferdehandlung und eines Reitinstituts Herrn Hermann Heinrich Constantin Carl von Hugo in Leipzig und dessen Ehefrau Margaretha Marie Rosalie geb. Gärtner durch Vertrag vom 25. Juli 1901 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 2965 des Handelsregisters, die Firma **Herm. Tittrich** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Theodor Hermann Tittrich in Leipzig als Gesellschafter eingetreten, daß die ihm ertheilt gewesene Prokura erloschen und daß die Gesellschaft am 25. Juli 1901 errichtet worden ist.

Leipzig, den 19. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 419 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Rudolf Felix Dittmar in Leipzig für die Firma **B. Wapler & Söhne** daselbst Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 10 755 des Handelsregisters ist heute die Firma **Wein & Aitmann** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 10 478 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß aus der Firma **Georg Kindt** in Leipzig-Reudnitz der Gesellschafter Herr Carl Max Dittrich ausgeschieden ist.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 8108 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Waldowski's Moderbazar** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths **Friedrich Louis Mund**, Inhabers des Hotels „Wartburg" in Leipzig, Roßplatz 10, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 27. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A'.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbindermeisters **Carl Heinrich Falk**, Inhabers der Buchbinderei hier, Querstraße 8, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 27. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A'.

Versteigerung.

Donnerstag, den 1. August 1901, Nachmittags 3 Uhr,
sollen im **Gasthof zur Oberschänke in L.-Gohlis:**
5 Pferde, 1 Dampf-, 1 Roll- und 6 Sandwagen, 1 Pferdegeschirre, zwei Pianinos, 1 Nähmaschine, 4 Flaschenregale, 2 Standuhren mit Musikwerke, 7 Musikwerke mit div. Platten, 1 Regulatoruhr, 2 Gaskronen, 1 Hängelampe, 1 Hirschgruppe aus Holz geschnitzt, ein Eisschrank, 2 Teppiche, 1 Aquarium, 2 Bände Reichstagsetze und eine große Partie bessere Möbel, darunter Garnituren, Buffets, Schreibtische, Vertikows, Ledersophas, Spiegel und versch. and. Gegenstände
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 30. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 1. August 1901,
Nachmittags 2 Uhr,
sollen im **Gasenschlächchen zu L.-Plagwitz, Altestraße,**
1 combinirte Abbiegebank, 6 Stück kleine Regale, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Billard mit Zubehör, 55 Stück Adreßbücher versch. Städte, 4300 Stück Cigarren, 17 Bände Brockhaus' Conversations-Lexikon, 1 Album, 1 Oelgemälde, 1 Regulator, größere Partien Barchent, Leinewand, Kleiderstoff, Sammt, Gardinen, Taschentücher, eine Anzahl Möbel u. v. a. G.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 30. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 1. August 1901,
Vormittags 10 Uhr,
sollen in **L.-Plagwitz, Braustraße 57,**
1 Pianino, 1 Musikautomat, 17 Restaurationstische, 37 Restaurationsstühle, 15 Dtz. Deckelbiergläser, 6 Dtz. Biergläser ohne Deckel, 6 Dtz. Weingläser, 10 Dtz. Schnapsgläser, 10 Dtz. Bierunterseter, 15 Dtz. Teller, 6 Dtz. Schüsseln und verschiedene andere Restaurationsutensilien, eine Anzahl Möbel, darunter 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibsekretär u. s. w. G.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 30. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Freitag, den 2. August 1901,
von vormittags 10 Uhr an,
soll in **L.-Reudnitz 1 Tiegeldruckpresse** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort vormittag ¾10 Uhr: Restauration „zum Wettiner Hof", Ecke der Dresdner- und Gemeindestraße.

Leipzig, den 30. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Conkurs-Auction.

Donnerstag, den 1. August 1901, und Freitag, den 2. August 1901, von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 3 Uhr
sollen
in Möckern, Hallesche Straße 27,
im Auftrage des Conkursverwalters Herrn Justiz. Müller des zum A. Bäbel'schen Conkurs befindliche Waarenlager als: **Posamenten, Woll- und Weißwaaren, Tricotagen, Schürzen, Corsets, Cravatten, Handschuhe** u. v. m. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Reserven: 496,000 Mark.
Verzinsung der Einlagen mit 3½%.
Die bis zum 5. eines Monats bewirkten Einlagen werden vom 1. desselben Monats an verzinst.
Expeditionszeit: Jeden Werktag außer Sonnabends Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.
Die Kasse verkehrt auch schriftlich.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Die Veränderungen und Neuerungen im Bereiche des königl. sächs. Militär-Contingents auf den Gebieten der Organisation und Verwaltung 1891—1901 (L.). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — 25 Jahre kaiserlicher Postbalter.

ld. **Leipzig**, 30. Juli. Nach dem Staats-Einkommensteuer-Cataster bezifferte sich das Gesammteinkommen in der Stadt Leipzig im Jahre 1900 wie folgt:

	Alt-Leipzig ℳ	Neu-Leipzig ℳ	Gesammt-Leipzig ℳ
aus Grundbesitz . . .	29 242 260	16 657 028	45 899 288
„ Renten	40 908 584	10 923 751	51 832 335
„ Gehalt und Lohnen .	77 834 846	94 424 266	172 259 112
„ Handel und Gewerbe	98 331 000	40 707 242	139 038 242
Gesammtbetrag:	246 316 690	162 712 287	409 028 977
Ab Schuldzinsen:	19 566 050	10 907 403	30 473 453
Reineinkommen:	226 750 640	151 804 884	378 555 524

Gegen das Vorjahr hatte sich das Reineinkommen um insgesammt 19 390 221 ℳ vermehrt. Von diesem Betrage entfallen 9 289 624 ℳ auf Alt-Leipzig und 10 100 597 ℳ auf Neu-Leipzig.

** **Leipzig**, 30. Juli. Bei Beginn des Jahres 1901 betrug die Zahl der in der Landesbrandcasse aufgenommenen Gebäude und Gebäudecomplexe hierselbst insgesammt 13 763. Dieselben waren mit einem Gesammtbetrage von 813 921 860 ℳ bei der Brandcasse versichert. Außerdem waren bei der freiwilligen Versicherung Objecte in Höhe von 8 953 680 ℳ versichert. In 158 Fällen wurden im Vorjahre bei der Gebäudeversicherung Brandschäden im Betrage von 74 308 ℳ vergütet, ferner wurde bei der freiwilligen Versicherung in einem Falle eine Entschädigung von 4760 ℳ gezahlt.

* **Leipzig**, 30. Juli. Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat jetzt bezüglich der Betheiligung der Geistlichen bei Trauerfeiern für solche Personen, die sich nach ihrem Tode verbrennen lassen wollen, entschieden, daß auch weiterhin die Geistlichen unserer Landeskirche jede amtliche Betheiligung bei der Feuerbestattung selbst, wie auch bei der Unterbringung eines Aschenbehältnisses auf einem öffentlichen oder privaten Begräbnißplatze verboten bleibt. Dagegen sollen die Geistlichen nicht behindert sein, vor der Ueberführung einer zur Verbrennung bestimmten Leiche den Hinterbliebenen im Trauerhause oder in einer kirchlichen Parentationshalle die seelsorgerische Tröstung durch Gottes Wort, Gebet und Rede, zu bieten, wenn dies in einer Weise geschieht, daß die Mitwirkung des Geistlichen bei der Trauerfeier nicht als Billigung der Verbrennungsweise gedeutet werden kann.

* **Leipzig**, 30. Juli. Der König hat genehmigt, daß der Rechtsanwalt Dr. Paul Friedrich Werthauer in Leipzig die ihm von dem Könige von Württemberg verliehene goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens annehme und trage.

— Der Schankwirth Karl Kabold, Leipzig-Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 14, feiert am 1. August sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Uebrigens ist Herr Kabold dieselbe lange Zeit hindurch Abonnent des „Leipziger Tageblattes".

** **Leipzig**, 30. Juli. Die gestern Abend im Saale des Vereins für Volkswohl abgehaltene III. Quartalsversammlung der Maler- und Lackirer-Zwangsinnung wurde an Stelle des behinderten Obermeisters vom stellvertretenden Obermeister Herrn Fr. Hoffmann geleitet. Nach Erledigung der Cassengeschäfte stand das Aufdingen der Lehrlinge statt. Hierbei hielt der Vorsitzende des Lehrlingsausschusses, Herr B. Schumann, an die neu aufgenommenen 58 Lehrlinge eine Ansprache, in der er sie ermahnte, sich in dem von ihnen ergriffenen Berufe willig allen Pflichten zu unterziehen und mit Fleiß zu lernen, auf daß sie einmal als tüchtige Menschen in die Welt hinaustreten. Der stellvertretende Obermeister Herr Hoffmann entließ darauf die Lehrlinge mit Handschlag und mit dem Hinweis, sie möchten beherzigen, daß Jeder seines Glückes Schmied sei. Außerdem wurde allen Lehrlingen das Birkigt'sche Buch „Der Malerlehrling" eingehändigt. Es erstattete darauf der stellvertretende Obermeister den Bericht des Vorstandes. Hierbei brachte er zur Kenntniß, daß leider manche Mitglieder der Zwangsinnung wohl die Vortheile, die ihnen die Innung biete, in Anspruch nehmen, nicht aber ihre Pflichten erfüllen. Gegen diese Mitglieder habe gerichtlich vorgegangen werden müssen, aber zum Theil sei auch das ohne Erfolg geblieben. Die Namen der Betreffenden würde man, wenn sie fortdauernd ihre Pflichten nicht erfüllen, innerhalb der Innung zur weiteren Kenntniß bringen. Sodann habe der Vorstand beschlossen, von einem Angebot des Malers Albert Christ, hierselbst einen Vortrag über die Zusammenstellung der Farben zu halten, wobei zugleich eine Farbenfabrik en miniature vorgeführt werden soll, Gebrauch zu machen. Von der Versammlung wurde hiermit Einverständniß erklärt. Nachdem noch Herr Fr. Hoffmann über den Verbandstag des Sächsischen Innungsverbandes berichtet und die wichtigeren Beschlüsse besprochen hatte, wurden einige interne und Fachangelegenheiten erledigt und darauf die Versammlung geschlossen.

G. Aus Anlaß der Turnhallen- und Platzweihe des Turnvereins Ostheim-Sellerhausen, über welche wir bereits berichtet, fand für die Mitglieder des Schlachtfeldgaues ein Wettturnen statt, an dem sich 105 Mann beteiligten und das folgende Ergebnisse hatte. Im Stabhochspringen wurden Sieger: F. Böhme (vom Allgemeinen Turnverein Sellerhausen), 2,85 Meter, O. Taubert (Allgem. Turnverein Gohlis), 2,80 Meter, und L. Schmidt (Allgem. Turnverein Möckern), 2,70 Meter. Lobend erwähnt wurden W. Pilz (Allgem. Männer-Turnverein Möckern), Felix Kleine (Allgem. Turnverein Wahren), Hugo Jahn (Allgem. Turnverein Möckern) und M. Scheibner (Lindenauer Turnverein) mit je 2,60 Metern. Im Weitspringen siegten: Hermann Franz (Allgem. Turnverein Neusellerhausen), 5,45 Meter, Arno Walther (Allgem. Turnverein Lindenau), 5,40 Meter, und R. Voigt (Allgem. Turnverein Lindenau), 5,30 Meter. Beim Gewichtheben gingen als Sieger hervor Karl Uhlemann (Turnverein Neustadt), 45 Hebungen, und Otto Walther (Turnverein Connewitz), 41 Hebungen. Lobende Erwähnung fanden: Albert Damm (Turnverein Neustadt), Oswald Buchheim (Allgem. Turnverein Volkmarsdorf) und Gustav Kühn (Allgem. Turnverein Kleinzschocher). In der Jugendclasse, die sich aus 14 bis 16 Jahre alten Turnern rekrutirt, ging im Hochspringen Georg Högel (Turnverein Lindenau), 1,55 Meter, und G. Bobachtel (Turnverein Connewitz), 1,55 Meter, als Sieger hervor. Lobende Erwähnung wurde Arthur Lange (Turnverein Connewitz) und Oskar Plötz (Turnverein Lindenau) zu Theil. Beim Bockspringen wurden Arthur Lange (Turnverein Connewitz), 5 Meter, und Hermann Voigt (Allgem. Turnverein Kleinzschocher), 4,85 Meter, Sieger. Lobend erwähnt wurden: Rich. Wiese (Turnverein Lindenau) und Bruno Lässig (Turnverein Connewitz). In der Jugendclasse der 16 bis 18 Jahre alten Turner siegten im Hochspringen Curt Baler (Allgem. Turnverein Volkmarsdorf), 1,60 Meter, Otto Springer (Allgem. Turnverein Volkmarsdorf), 1,55 Meter, und O. Gaudig (Turnverein Stötteritz), 1,55 Meter. Im Bockspringen wurden Sieger: Langhammer (Allgem. Turnverein Volkmarsdorf), 5,40 Meter, Heilmann (Allgem. Turnverein Neuschönefeld), 5,30 Meter, und Riehschmann (Turnverein Neustadt), 5,30 Meter.

G. Im Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen sind seit Sonntag Nachmittag Oscar Junghähnel's humoristische Sänger zu einem kurzen Gastspiel eingekehrt und haben die gleiche freundliche Aufnahme gefunden wie bei ihren früheren Auftreten. In den Herren Heinrich, Junghähnel, Beyer und Hofer besitzt das Ensemble sehr tüchtige Quartettisten, welche mit dem Bolt'schen Quodlibet: „Harmonische Blüthen" einen durchschlagenden Erfolg erzielten. Als „Knubbe auf der Brunschau" erweckte Herr Beyer durch seine wirksame Komik und seinen packenden Vortrag Stürme von Heiterkeit, in dem musikalischen Scherz: „Der Stadttrompeter von dannemals" gefiel Herr Degen ebenso gut wie in der gelungenen Soloscene: „Der Handlungsdiener", und er wußte sich, gleich seinen übrigen Collegen, zu verschiedenen Zugaben verstehen. Herr Hallier ist ein sehr gewandter Damendarsteller, mit hübscher Stimme und chicem Auftreten, der sein Röschen-Lied, wie die übrigen Couplets recht ansprechenswerth zum Vortrag brachte. Mit dem namentlich von den Damen gern gehörten Liede von Lenz und Liebe sang sich der Tenorist der Gesellschaft, Herr Heinrich, rasch in die Gunst des zahlreich erschienenen Publicums. Die humoristische Scene „Kriegsfreiwilliger Binkebank von der 8. in China" stattete der Verfasser Herr O. Junghähnel (Binkebank) in Gemeinschaft mit dem Damendarsteller Herrn Hallier (Chinesin Tschinga) mit einer solchen Fülle drastischer Komik aus, daß das Publicum nicht aus dem Lachen kam. Den Gipfelpunct der Heiterkeit erreichten aber die Darsteller mit der wohlgelungenen Wiedergabe des Junghähnel'schen Gesangtspiel's: „Ebenerd hat ausgelernt!", welches das Concert in wirksamer Weise zum Abschluß brachte. Wer sich aufs Beste amüsiren, ein paar recht vergnügte Stunden verleben und von Herzen lachen will, der findet bei O. Junghähnel's humoristischen Sängern im Schützenhaus zu Sellerhausen gewiß seine Rechnung.

†† Im Stadtkrankenhause wurde eine 18 Jahre alte Dienstperson aus Hohenmölsen eingeliefert, welche im Hause ihrer Herrschaft an der Fregestraße von schweren Krämpfen befallen worden und trotz sofort herbeigerufener ärztlicher Hilfe nicht wieder zum Bewußtsein zu bringen war.

* **Leipzig**, 30. Juli. Auf dem Berliner Bahnhofe warf sich heute gegen Abend die Gattin eines in Eutritzsch wohnhaften Kaufmannes vor einen abfahrenden Schnellzug und wurde von demselben überfahren. Noch lebend, aber schwer verletzt, wurde die Unglückliche dem Krankenhause zugeführt.

r. **Oschatz**, 30. Juli. Unser Gasdirector, H. Dielrich, welcher die hiesige Gasanstalt seit ihrer Einrichtung geleitet, beabsichtigt, November dieses Jahres in den Ruhestand zu treten.

tz. **Ehrenfriedersdorf**, 29. Juli. Am 27. d. M. ist in der Schützenstraße trotz rechtzeitigen Eingreifens der hiesigen Feuerwehren das alte Haus des Posamentiermeisters Herg total niedergebrannt. Das Haus war von fünf Familien bewohnt. Bei den Rettungsarbeiten wurde leider der Schlauchmeister Siegert von einem Schlaganfall betroffen, der seinem Leben ein Ende machte.

* **Zwickau**, 30. Juli. Landgerichtsrath Dr. Tuchatzsch hier ist zum Landgerichtsdirector befördert worden. — Nach einer Verordnung der königlichen Kreishauptmannschaft hier hat das königliche Ministerium die unterstellten Verwaltungsbehörden angewiesen, auf das Unwesen der öffentlichen Ankündigungen von nichtapprobirten Personen in

Feuilleton.

Ueber das Mammuth.

Gegenwärtig macht in den Zeitungen ein Thier viel über sich reden, und muß vielerlei, Sinn und Unsinn, Richtigeres und Unrichtigeres über sich ergehen lassen. Dieses Thier ist das Mammuth (Elephas primigenius), von dem eine wohlerhaltene Leiche im Norden Sibiriens aufgefunden sein soll, zu deren Bergung seitens der russischen Regierung eine eigene Expedition abgeordnet wäre.

Es ist nicht das erste Mal, daß jenes vorweltliche Geschöpf das westliche, gebildete Europa lebhaft interessirt, das war schon einmal zur Zeit unserer Großeltern und, genauer bestimmt, in dem Jahre 1806 der Fall. Im Jahre vorher war in einer russischen, in Petersburg erscheinenden, aber in französischer Sprache gedruckten Zeitschrift dem „Journal du Nord", ein Bericht über das in der Nähe der Lenamündung gefundene Cadaver eines Mammuths von Adams erschienen, der im Frühjahr des nächsten Jahres (März 1808) in den von Bertuch in Weimar herausgegebenen „Geographischen Ephemeriden" und darauf in der Berliner Haude- und Spener'schen Zeitung in deutscher Uebersetzung erschien.

Ein Auszug dieses längeren Berichts, dessen Originalia nicht leicht zu beschaffen sind, möge hier folgen. Er steht auch wörtlich in französischer Sprache abgedruckt im 5. Bande der Memoires der kaiserlich russischen Akademie der Wissenschaften (1815), in einem 5 Jahr früher von Tilesius verfaßten und bei der Akademie eingereichten Aufsatze. Dieser Tilesius, später von Rußland aus als von Tilenau geadelt, wurde 1769 zu Mühlhausen i. Th. geboren, trat 1803 in russische Dienste und machte mit Krusenstern dessen Erdumsegelung mit. Er lebte dann privatisirend in verschiedenen Städten Deutschlands, unter Anderem auch längerer Zeit in Leipzig, wo er studirt hatte, und starb 1857 in seiner Vaterstadt.

Nach jenem Berichte bemerkte ein Tungusischer Jäger und Bienenbeutscher, Namens Ossip Schumachoff, der in Verfolgung seiner Zwecke die Halbinsel Tamut besuchte, an der Mündung des Lenastromes zwischen den Eisblöcken eine unförmige Masse, die keine entfernte Aehnlichkeit mit den großen Stücken artischen Treibholzes, die sich dort in Menge finden, hatte. Er begab sich näher hinzu und untersuchte das Ding von allen Seiten, ohne aber klug daraus werden zu können. Als er im folgenden Jahre wieder dorthin kam, entdeckte er, daß der fremdartige Gegenstand an zwei Stellen aus dem Eisblock, in dem er stak, weiter hervorragte. Gegen Ende des nächsten Jahres (1801) war die eine Seite des Thieres nebst einer seiner Stoßzähne ganz frei von Eis. Als er an den See Oncoul in seine Heimath zurückgekehrt war, erzählte er seine außerordentliche Entdeckung seinem Weibe und einigen seiner Freunde, aber sie nahmen die Neuigkeit so auf, daß er sehr niedergeschlagen wurde. Die alten Leute sagten, sie hätten von ihren Vätern erzählen hören, daß früher schon einmal auf derselben Halbinsel ein derartiges Ungeheum aufgefunden worden sei, und daß die ganze Familie des Finders bald darauf das Zeitliche gesegnet habe. Das Mammuth wurde daher als der Prophet eines bevorstehenden Unglücks angesehen und Schumachoff wurde durch die Geschichte so aufgeregt, daß er wirklich in eine ernstliche Krankheit verfiel. Als er wieder gesund war, dachte er zunächst an den Vortheil, den er durch den Verkauf der ungewöhnlich großen und schönen Stoßzähne jenes Thieres erzielen würde. Der Sommer des Jahres 1802 war ungewöhnlich kalt und stürmisch, und die Eishülle des Mammuths hatte sich kaum vermindert. Endlich sollten gegen Ende des fünften Jahres nach der Entdeckung (also 1803) die Wünsche des Tungusen in Erfüllung gehen. Das zwischen der Leiche des Thieres und dem Erdboden befindliche Eis war rascher geschmolzen als das übrige, wodurch die Stelle, auf der es sich befand, abschüssig wurde und sein ungeheurer Körper auf eine Sandbank rutschte.

Im März 1804 holte sich Schumachoff die Zähne von seinem Mammuth, die er an einen Kaufmann Bultnoff gegen Waaren im Werthe von 50 Rubel vertauschte.

Zwei Jahre später, also im siebenten nach der Entdeckung, besuchte Adams, der im Auftrage der russischen Regierung in Nordsibirien reiste, die Fundstelle und fand das Mammuth am alten Platze, aber einigermaßen verstümmelt. Nachdem Schumachoff von seiner Krankheit genesen war, hatte sich der Aberglauben betreffs des Unthiers, daß man sich seinem Aase nicht nähern dürfte, zerstreut. Der Finder war zufrieden mit dem Geschäfte, das er mit den Stoßzähnen gemacht hatte, und die Tungusen aus der Nachbarschaft schnitten sich Fleisch von dem Kolosse ab, um im Nothfalle ihre Hunde damit zu füttern. Auch Raubthiere, Eisbären, Wölfe, Vielfraße und Füchse hatten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich daran zu sättigen, und man sah ihre Fußspuren in Menge auf dem Boden ringsumher. Das Skelett, obwohl seines Fleisches beraubt, war vollständig bis auf ein, vermuthlich von Bären weggeschleptes Vorderbein. Das Rückgrat, vom Schädel bis zum Kreuzbein, ein Schulterblatt, das Becken und die drei zurückgebliebenen Gliedmaßen hingen noch zusammen durch Bänder und Theile des Felles. Der Kopf war mit einer trockenen Haut umgeben, auch ein theilweise mit Haaren bedecktes Ohr war wohlerhalten. Der vordere Theil der Unterlippe und die ganze Oberlippe nebst dem Rüssel, waren weggefressen, den Backenzähnen war natürlich nichts geschehen. Das eingetrocknete Gehirn befand sich noch in der Schädelhöhle. Die am wenigsten verletzten Theile waren ein Vorder- und ein Hinterfuß; sie waren mit Haut bedeckt und hatten auch noch ihre Sohlenscheibe. Nach Angaben des tungusischen Finders war das Thier so dick gewesen, daß ihm, als es noch im Eise stand, der Bauch bis auf die Höhe der Knie herabhing. Das Exemplar war ein Männchen mit einer langen Halsmähne. Der Schwanz war stark verstümmelt, nur noch 8 von seinen ursprünglichen 28 bis 30 Wirbeln waren übrig geblieben. Von der Haut war ungefähr drei Viertel erhalten; sie hatte eine dunkelgraue Farbe und war mit einer dichten röthlichen Wolle und langen schwarzen Grannenhaaren bedeckt. Die Feuchtigkeit der Stelle, wo das Cadaver so lange gelegen hatte, war dem Erhaltungszustande des Haares einigermaßen nachtheilig gewesen. Das ganze Skelett maß vom vordersten Ende des Schädels bis zur Spitze des verstümmelten Schwanzes 14⅓ Pariser Fuß, die Höhe (vermuthlich am Widerrist) betrug 9 Fuß. Die Stoßzähne waren, der Krümmung nach gemessen, 9 Fuß lang, und ihre Spitze war von der Basis etwa 3½ Fuß weit entfernt.

Adams sammelte die Gebeine und fand dabei auch das fehlende Schulterblatt nicht weit von den übrigen Knochen entfernt. Er zog darauf die an der Seite, auf der das Thier gelegen hatte, wohlerhaltene Haut ab. Ihr Gewicht war so groß, daß sie nur mit Mühe von 10 Männern an das Ufer des Stromes geschafft werden konnte. Darauf wurde der Boden gründlich durchsucht, um zu sehen, ob sich da noch ein oder das andere fehlende Knochenstück befände, namentlich aber der Haare wegen, die von den Eisbären während ihrer Schmäuse in den Schmutz getreten waren. Es wurden mehr als 13 Kilogramm Haare zusammengelesen. Die Stoßzähne wurden in Jakutzk zurückgekauft und das Ganze nach Petersburg geschafft, wo diese merkwürdigen Ueberbleibsel der Vorwelt noch heutigen Tages im kaiserlichen naturhistorischen Museum zu sehen sind.

Doch schon 2400 Jahre vor dem Auffinden jener Mammuthleiche am Ufer der Lena gab es, und noch dazu möglicher Weise gedruckte Nachrichten über das Vorkommen solcher Kolosse in Nordasien.

Der berühmte Sinologe Heinrich Julius Klaproth fand in einer chinesischen Naturgeschichte des 16. Jahrhunderts mit dem melodischen Namen Ban-yoo-pann-mu die Bemerkung „das Thier Tien-schu, das schon in den alten Ceremonial Ly-ki vorkommt, das vor 1000 Jahren (also 500 Jahre v. Chr. G.) verfaßt wurde, heißt auch Fun-schu oder Fu-schu, d. i. die „sich verbergende Maus". Es hält sich beständig in den Höhlen der Erde auf, hat die Gestalt einer Maus, ist aber so groß, wie ein gewaltiger Büffel oder Ochse. Es hat keinen Schwanz und ist von dunkler Farbe. Seine Stärke ist sehr groß. Es gräbt sich Höhlen in die Erde an felsigen und waldigen Orten." Weiter wird in demselben von Klaproth angeführten Werke die Angabe eines anderen alten chinesischen Schriftstellers citirt: „Das Fun-schu hält sich nur an dunkeln und unbesuchten Orten auf und stirbt, wenn es das Licht der Sonne oder des Mondes sieht. Seine Beine sind im Verhältniß zu seinem Körper sehr kurz, und es geht daher mit Beschwerde. Der Schwanz ist etwa eine Elle lang, die Augen sind sehr klein und der Hals ist krumm. Es ist außerordentlich dumm und träge. — Bei einer Ueberschwemmung in der Gegend des Flusses Tau-schuann-Fuy zeigten sich viele Fun-schu in der Ebene."

In einer, in Petersburg aufbewahrten mandschurischen Handschrift fand der große Gelehrte noch folgende Notiz: „Das Thier Fun-schu findet sich nur in den kalten Gegenden am Flusse

SLUB
Wir führen Wissen.

den Zeitungen zu achten und demselben energisch entgegenzutreten. — In einer Sandgrube im benachbarten Burkhardtsdorf ist der Wirthschaftssohn Modes von einer Erdwand verschüttet und schwer verletzt worden.

rd. **Lugau**, 30. Juli. In der gestrigen Nacht ging wiederum über die hiesige Pflege ein furchtbares Unwetter hernieder. Dasselbe begann um Mitternacht und dehnte sich bis zum Morgen aus. Der am Morgen herniedergehende wolkenbruchähnliche Regen war von starkem Hagelschlag begleitet. — Hier hat nun auch der Roggenschnitt begonnen. Man erwartet allerdings nur eine gute Mittelernte.

* **Reichenbach i. V.**, 30. Juli. Von einem innerhalb des oberen Bahnhofes hier verkehrenden Bauzuge entgleisten gestern Nachmittag 5 Bauwagen, wobei der Schaffner Kessel einen rechten Unterschenkelbruch und Brauquetschwunden erlitt. — Weiter wurde heute früh ½5 Uhr der bei Postra 54 stationirte Bahnwärter Popp aus Schönbach, verheirathet und Vater mehrerer Kinder, beim Legen von Knallsignalen (in Folge des Nebels) von dem Reichenbach-Dresdener Personenzuge erfaßt und sofort getödtet. Dem Bedauernswerthen, der in das Gleis zurückgetreten war, um einem anderen Zuge auszuweichen, waren Kopf und ein Bein vom Rumpfe getrennt.

* **Netzschkau**, 30. Juli. Tausende roth und schwarz geflügelter Ameisen bedeckten gestern Abend die Plattform des Bismarckthurmes, sich gegenseitig heftig bekämpfend. Es war weder durch Wasser noch Feuer möglich, die Thiere zu vertreiben, so daß stundenlang die Plattform unzugänglich war.

l. **Johanngeorgenstadt**, 30. Juli. Bei Gelegenheit der Bezirksversammlung des Verbandes der Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, welche am letzten Sonntag unter außerordentlich starker Betheiligung sächsischer und benachbarter böhmischer Wehren hier stattfand, wurden die Herren Körner und Schuster, Hauptleute der freiwilligen, bez. Pflichtfeuerwehr hiesiger Stadt, durch Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens für 25jährige treue Dienste ausgezeichnet. Dasselbe wurde ihnen durch Herrn Regierungsassessor Dr. Barnewitz aus Schwarzenberg in feierlicher Ansprache überreicht. Der Bezirksverband besteht aus 34 Wehren mit über 2000 Mitgliedern. — Am Sonnabend ertrank im Schwarzwasser bei Georgenthal der 10jährige Sohn des Weichenstellers Ullmann von hier. Derselbe hatte sich beim Herrensuchen in der Nähe des Flusses zu schaffen gemacht, wobei das Unglück geschah.

* **Zittau**, 30. Juli. Kurz vor Haltestelle Rustdorf ließ sich der Schneider Habenk, ein Sohn des verstorbenen früheren Polizei-Inspectors in Zittau, von dem Zuge überfahren. Der Locomotivführer merkte, wie sich der Lebensmüde auf die Schienen warf, war aber nicht im Stande, den Zug plötzlich zum Stehen zu bringen. Der Zug ging über den Selbstmörder hinweg und trennte den Körper in der Mitte völlig durch. — In Wernsdorf i. V. trug sich bei einem Schauturnen ein schwerer Unglücksfall zu. Bei Ausübung der Riesenwelle kam ein Turner zum Absturz. Aus bisher unaufgeklärter Ursache hatte der Bedauernswerthe die Reckstange losgelassen und stürzte aus beträchtlicher Höhe in weitem Bogen mit großer Wucht zu Boden. Er wurde mit schweren Verletzungen an der Brust aufgehoben. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

* **Großenhain**, 29. Juli. Der gestern Vormittag aus einem Schnellzug Dresden-Berlin gesprungene Dr. Neumann aus Wien ist seinen schweren Verwundungen im Krankenhause erlegen. Beide Beine mußten ihm amputirt werden, doch überlebte er die Operation nicht lange. — In Brockwitz wurdenen zwei Pferde vor dem beladenen Erntewagen vom Blitze erschlagen.

— **Dresden**, 30. Juli. Der König hat dem Oberstabsarzt und Regimentsarzt Dr. Burdach des 4. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48 die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ehren-Ritterkreuzes 2. Classe des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig ertheilt.

‡ **Dresden**, 30. Juli. Der Proceß gegen die „Dresdner Rundschau", respective gegen den verantwortlichen Redacteur dieses Blattes, Rudolph Quanter, wegen Beleidigung des Dr. med. Schaumann und des Fräul. Kirsten fand heute vor dem königlichen Schöffengericht statt. Die „Rundschau" hatte dem Dr. med. Schaumann öffentlich nachgesagt, daß er mit dem Fräulein Kirsten ein intimes Verhältniß pflege, daß er sie während seiner Sprechstunden deshalb empfange, daß er ihr eine theure Wohnung in Bühlau gemiethet habe u. s. w. Durch die heutige Beweisaufnahme wurde nun festgestellt, daß die K. schwer lungenkrank ist und dem Dr. med. Schaumann durch die hiesige Ortskrankencasse als Patientin zugewiesen worden war. Der ärztliche Sachverständige, Herr Medicinalrath Dr. Donau, stellte fest, daß von einem intimen Verhältnisse überhaupt nicht die Rede sein könne. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft bezeichnete die Handlungsweise des Angeklagten als eine gemeine Ehrabschneiderei, die in gewinnsüchtiger Absicht betrieben worden sei, um der „Rundschau" neue Leser zuzuführen. Hier müsse die gesetzlich höchste Strafe, 2 Jahre Gefängniß, eintreten. Der Angeklagte suchte seine Handlungsweise zu entschuldigen und meinte, er habe sich immer bemüht, nicht persönlich zu werden (!!). In dem vorliegenden Falle habe er allerdings leichtfertig gehandelt, doch habe ihm gewinnsüchtige Absicht vollständig fern gelegen. Nach kurzer Berathung verkündete der Gerichtshof das schon gemeldete Urtheil, 1 Jahr 9 Monate Gefängniß. In der Begründung hieß es unter Anderem: Bei Ausmessung der Strafe sei das Gericht von der Erwägung ausgegangen, daß es sich um eine selten schwere Beleidigung handele, die geeignet war, nicht nur Dr. Schaumann in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, sondern auch das Vertrauen seiner zahlreichen Patienten zu erschüttern und seine Existenz als Arzt zu vernichten. Ebenso schwer seien aber auch die Beschuldigungen betreffs der Zeugin Kirsten, die, völlig unbescholten, lediglich ihrer schweren Krankheit wegen Dr. Schaumann als Patientin aufgesucht habe. Um so verwerflicher sei es daher, wenn einem solchen Thun in frivoler Weise unlautere Beweggründe unterschoben werden. Hierzu komme, daß dies öffentlich geschehen sei, was schon aus dem Grunde verwerflich sei, als solcher Stoff für die jugendlichen Leser höchst ungeeignet sei. Die Veröffentlichung des Artikels sei nur deshalb erfolgt, um die Skandalsucht zu fördern und dadurch der „Rundschau" neue Leser zuzuführen. Eine derartig gewissenlose Ehrabschneiderei verdiene die schärfste Zurückweisung und es müsse dieses Vorgehen als ein völlig ungerechtfertigtes Uebergreifen des Rechtes der Preßfreiheit bezeichnet werden, das nicht genug gebrandmarkt werden könne. Aus all' den angeführten Gründen rechtfertige sich die ausgeworfene Höhe der Strafe.

‡ **Dresden**, 30. Juli. Adelina Patti ist mit ihrem Gemahl, Baron von Cederstrom, aus Bayreuth kommend, gestern Abend hier eingetroffen und hat in Sendig's Hotel „Europäischer Hof" Wohnung genommen. — Für die bevorstehende Landtagswahl ist im 9. ländlichen Wahlkreise Herr Landtagsabgeordneter Gemeindevorstand Träber-Arnsdorf wieder aufgestellt worden. — Der böhmische Braunkohlenverkehr hat sich jetzt ganz bedeutend erhöht. Seit einigen Tagen laufen über die Stationen Bodenbach-Tetschen gegen 50 bis 70 Eisenbahnwagen mit Braunkohlen täglich mehr nach Deutschland, als vorher. Dagegen ist der Bahnversandt unserer sächsischen Steinkohlen weit hinter dem Vorjahre zurück. Danach werden jetzt täglich durchschnittlich 127 Eisenbahnwagen weniger von den Werken mit Kohlen beladen, als früher. — Die Vorarbeiten für die Erbauung eines städtischen Schlachthofes auf der hochwasserfreien Insel im Ostragehege hat bisher das Wohlfahrtspolizeiamt erledigt. Da sich in nächster Zeit Vorbereitungen verschiedener größerer Unternehmungen im Wohlfahrtspolizeiamte nöthig machen, so beschloß der Rath, die Geschäftsleitung über Erbauung und Einrichtung des städtischen Schlachthofes von jenem Amte abzutrennen und dem Stadtrathe Wohnrke zu übertragen. — Ein Achterboot des Dresdner Rudervereins, ein sogenannter „Gig-Achter", legte am Sonntag die Elbstrecke Rathen-Blasewitz in 1¾ Stunden zurück und hatte somit die gleiche Fahrzeit, wie der ½7 Uhr Abends in Rathen abfahrende Eisdampfer, der nur in Wehlen, Pirna und Pillnitz anlegte. An diesen Plätzen ruhte auch der „Achter" und ließ das Dampfschiff herankommen, um sich dann mit wuchtigen Ruderschlägen einen guten Vorsprung zu sichern. Die Fahrgeschwindigkeit betrug durchschnittlich pro Kilometer 4 Minuten. Die Rudermannschaft war bei der Ankunft in Blasewitz vollkommen frisch.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater gelangt heute die Posse „Pension Schöller" und derselben vorausgehend das einactige Lustspiel „Die Frage an das Schicksal" zur Aufführung. Morgen wird Moliere's Lustspiel „Der Geizige" gegeben und der Einacter „Die Beiche" von Ludwig Fulda mit Herrn Ludwig Stiehl vom Königlichen Theater in Hannover als Gast in den Rollen des „Harpagon" und des „Freiherrn von Reigersdorf". — Die neue Operette „Die Debutantin" von Jonson gelangt Ende nächster Woche zur ersten Aufführung. Erworben sind von der Direction des Stadttheaters ferner die Operettennovitäten „Die drei Wünsche" von Zichrer und „Der Tugendring" von Louis Roth.

— Im **Krystall-Palast-Theater** verabschiedet sich heute das gesammte Juli-Ensemble, um den neuen Künstler-Specialitäten, welche morgen Donnerstag zum ersten Male auftreten, Platz zu machen.

— Im **Variété Battenberg** ist das Programm zur Zeit anerkanntermaßen ein äußerst sehenswerthes. Eine großartigere Luftnummer wie die der 3 Hegelmanns mit dem mit erstaunlicher Geschwindigkeit arbeitenden fliegenden Mann giebt es nicht. Paul Batty's 5 dressirte Bären sind allein eines Besuches werth und rechnet man als außergewöhnliche Nummern nun noch dazu die Schwimmkünstler the Nikos (Herr und Dame) im großen Fischbassin, die geradezu entzückenden komischen Darstellungen des American-Biograph, Ballet, Humorist ꝛc. ꝛc., so braucht man einen Besuch des Battenberg-Variétés wahrhaftig nicht zu scheuen. Das Juliprogramm währt nur noch Dienstag und Mittwoch. Vom 1. August ab treten nur neue Kräfte auf.

— **Leipziger Palmengarten.** Vielfachen Wünschen entsprechend, findet bei günstigem Wetter am Donnerstag, den 1. August, wieder eine große Illumination des Palmengartens statt. Bei dem Rufe, den sich diese ebenso vornehmen, als glänzenden Veranstaltungen weit und breit erworben haben, bedarf es wohl kaum der Erwähnung, daß auch diesmal Alles aufgeboten werden wird, um den Abend für die Besucher des Palmengartens zu einem ganz besonders genußreichen zu gestalten. Die bei der letzten Illumination zum ersten Male dargestellten und viel bewunderten beweglichen Leuchträder werden auch am Donnerstag wieder zu sehen sein, ebenso werden der Leuchtspringbrunnen und der elektrisch beleuchtete Wasserfall das märchenhafte Bild ergänzen. Die Concerte führt die für Leipzig vollkommen neue Capelle des Posewalker Künstler-Regiments „Königin" aus, dessen Chef bekanntlich unsere Kaiserin ist.

— In den **Drei Linden** wird am heutigen Mittwoch ein besonders gern vom Leipziger Publikum besuchtes Sommernachtsfest stattfinden. Herr Stabsfeldwebel Gillich — 8. Inf.-Regt. Nr. 107 — wird mit seinem gesammten Musikcorps von 8 Uhr ab einen Operetten-Abend veranstalten. — Im Sommer-Theater gelangt das bekannte Volksstück „Das Volk wie es weint und lacht" in 11 Bildern von Kalisch zur Aufführung. Dem Concert, wie dem Theater wird sich ein Frauen-Feuerwerk, abgebrannt vom Pyrotechniker Herrn Arnold, anschließen; beim Eintritt der Dunkelheit beginnt die Illumination des ganzen Etablissements, bei welcher besondere Licht-Effecte vorgesehen sind. — Der Besitzer, Herr Emil Bibber, hat es sich angelegen sein lassen, das Beste zu bieten, so daß für die Besucher des heutigen Sommernachtsfestes ein angenehmes Vergnügen in Aussicht gestellt ist.

25 Jahre kaiserlicher Posthalter.

Am 1. August sind 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Julius Jaeger an die Spitze der vom deutschen Reiche in Leipzig errichteten, mit dem Packetpostamt verbundenen Posthalterei getreten ist. Auf ihn fiel im Jahre 1876 die Wahl unter einer Reihe von Bewerbern, als die hiesigen Posthalterei-Geschäfte neu verdungen und die Uebertragung ihrer Leistungen einer bewährten Kraft überwiesen werden sollten. Es durfte in der That die Ernennung dieser Persönlichkeit als ein schätzenswerther und bedeutsamer Gewinn für den heimischen Posthalterei-Verkehr und seine Verwaltung bezeichnet werden: ein energischer, seiner Aufgaben wohl bewußter und ihrer Erfüllung durchaus gewachsener Fachmann nahm die Leitung des heimischen Postfuhrwesens in die Hand, zunächst vom 1. August 1876 vertragsmäßig auf sechs Jahre. In jener Zeit, als Herr Julius Jaeger aus dem von ihm im Jahre 1868 errichteten Speditions- und Fuhrgeschäft in sein neues Unternehmen hinübertrat, erforderte dieses zur Verrichtung seiner Leistungen die Unterhaltung von 85 Pferden, 56 Postillonen, 10 Packetbestellwagen, 1 Kariolpostwagen, 2 zweisitzigen und 2 viersitzigen Extrapostwagen, ein im Vergleich zu der heutigen Ausdehnung der Posthalterei noch bescheidener Umfang der geforderten Verkehrsmittel. Indessen auch schon damals war die Leistung nicht gering anzuschlagen, um so mehr, als ein exact geregelter Dienst besonders strenge Anforderungen an die Kraft eines Einzelnen stellte. Doch Herr Julius Jaeger bewährte sich von Beginn seiner Thätigkeit an für die Reichspost als der umsichtige, mit klarem Blick und vollem Verständniß für sein Unternehmen ausgerüstete Mann, als welcher er sich ein Vierteljahrhundert hindurch erwiesen hat.

Anfänglich war die Posthalterei in jenem am Roßplatz gelegenen, der sächsischen Regierung gehörigen Gebäude untergebracht, in dem sich gegenwärtig der Sitz der königlichen Kreishauptmannschaft befindet, aber bereits Ende 1877 erforderte die zunehmende Ausdehnung der Geschäfte eine Uebersiedelung nach größer angelegten Räumen, die sich in einem vom Reiche erworbenen, jetzt dem kaiserlichen Postamt 10 zum Betrieb dienenden Grundstück der Hospitalstraße boten und in denen Platz für 160 Pferde, sowie entsprechende Nebenräume vorhanden waren. Die Uebersiedelung geschah auch hier unter Herrn Julius Jaeger, dessen Postfuhrverträge mit der Reichspostverwaltung seine festen Beziehungen zu derselben auf lange hinaus erneuert hatten. Im Jahre 1888 war die Zahl der für den Betrieb erforderlichen Posthalterei-Pferde auf mehr als 160 gestiegen, was einen getrennten, theils in der Hospitalstraße, theils in der Hohen Straße geführten Betrieb zur Folge hatte.

Aus dieser zunehmenden Erweiterung der Posthalterei, die bereits im Jahre 1892 200 Posthalterei-Pferde und 140 Postillone zählte, entsprang dann das Bedürfniß nach jenem stattlichen Neubau, den Herr Julius Jaeger in einem schönen, äußerst zweckmäßig eingerichteten großen Posthaltereigebäude am Täubchenweg in den Jahren 1893/94 errichtete. Von der Rosstitz-, Crusius- und Eischenstraße begrenzt, gewährt das neue Gebäude ausreichende Räume für die gegenwärtig erforderlichen 300 Pferde, außerdem Wohnungen für 50 Postillone von den in Dienst befindlichen 156 Postillonen. Weiter enthält es, da die Posthalterei im Ganzen 240 Güterpostwagen und Packetbestellwagen zu unterhalten hat, eine Wagenbauanstalt, eine Schmiede, Sattlerei und Wagenremisen, abgesehen von den Vorrathsräumen für Futter u. s. w. Eine eigene elektrische Kraftanlage vermittelt die elektrische Beleuchtung der gesammten Räume.

Hier ist nun der Ausgangspunct eines trefflich organisirten Post-Fahrwerkehrs, der, auf das Zuverlässigste und Sicherste functionirend, die Verbindungen von Bahn, Post und Publicum unter einander Tag für Tag unterhält; was es heißt, einen solchen Betrieb in allen seinen Einzelheiten zu regeln, das wird erst klar, wenn man ihn in seinen vielen Verzweigungen verfolgt und seinen Leistungen nachspürt. Sind schon die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Posthalters in normalen Zeiten ganz außerordentliche, so steigern sie sich aber an gewissen Terminen, so beispielsweise vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten in unverhältnißmäßiger Weise, so daß es zur Bewältigung der Betriebsarbeit ungewöhnlicher Mittel und eines verläßlichen Betriebsapparates bedarf. Ueber diese Factoren gebietet der Betrieb Jaeger, dem mehr wie einmal von hoher Stelle aus die schmeichelhafte Anerkennung zu Theil geworden ist, ein Musterunternehmen zu sein. Selbst zur Weihnachtszeit, wo der Päckerei-Durchgangsverkehr in Leipzig wegen der centralen Lage des Ortes im Reichs-Postgebiet ganz erheblich zu wachsen pflegt und die Zahl der sechs getrennt liegenden Bahnhöfe die Abwickelung der Dienst- und Postbeförderungsgeschäfte ungemein erschwert, hat die Leistungsfähigkeit der hiesigen Posthalterei nie versagt.

Es ist das Verdienst des kaiserlichen Posthalters Herrn Julius Jaeger, diesen Zweig des Postwesens, dem er fünfundzwanzig Jahre lang seine ganze Kraft und Erfahrung in treuester und unermüdlicher Arbeit geliehen, zu einem tadellosen ausgebildet zu haben, so daß die Reichspost-Verwaltung wie die Stadt Leipzig auf dieses Institut des Posthaltereiwesens mit besonderer Freude blicken dürfen.

Ehrende Auszeichnungen sind Herrn Julius Jaeger in seiner Eigenschaft als Posthalter zu Theil geworden: im Jahre 1885 verlieh ihm König Albert, seine Verdienste als Posthalter auszeichnend, das Ritterkreuz 2. Classe vom Albrechtsorden und im Jahre 1889 empfing der Jubilar vom deutschen Kaiser den Kronenorden 4. Classe. Hinreichend bekannt ist, welch' besonderer Gunst Herr Julius Jaeger sich bei dem verstorbenen Staatssekretär des Reichs-Postamts Dr. von Stephan erfreute, ein Beweis mehr für das Vertrauen, das man einem der tüchtigsten Posthalter des Reiches von der Reichs-Postverwaltung entgegenbrachte.

Es ist ein seltenes Jubiläum, das der Gefeierte, ein Siebziger wohl, aber frisch an Körper und Geist, begeht, selten schon deshalb, weil es eine Summe von Arbeit und Regsamkeit eines Einzelnen in sich schließt, wie sie nur Wenigen zu leisten vergönnt ist. Bei der Reichs-Postverwaltung selbst ist ein solches Jubiläum wohl noch nicht zu verzeichnen gewesen.

Aus solchem Anlaß geziemt es sich, mit besonderer Freude des Ehrentages Julius Jaeger's zu gedenken und an dieses Jubelfest den Wunsch zu knüpfen, daß die Verbindung zwischen dem Hause Jaeger und der Reichs-Postverwaltung noch auf lange Zeit hinaus erhalten bleiben möge. —m.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

J. S. Ist das Inventar einer Restauration als Zubehör des Grundstücks anzusehen? Diese für Gastwirthe- und Brauereikreise interessante Frage beschäftigte kürzlich das Reichsgericht, welches dieselbe im bejahenden Sinne entschieden hat. Der Sachverhalt ist folgender: Der Pilsener Actienbrauerei in Pilsen war ein dem Schankwirth B. in Dresden gehörendes Grundstück hypothekarisch verpfändet, dasselbe besteht aus Erdgeschoß und vier Stockwerken. Im Erdgeschoß und dem Keller, sowie in zwei Zimmern des ersten Stockes wurde von B. die Schankwirthschaft betrieben, auf Grund einer Schank- und Gastheiggerechtigkeit, welche auf das Grundbuchblatt des Grundstücks eingetragen ist. Die übrigen Räume des Hauses waren als Wohnungen vermiethet. Das zum Wirthschaftsbetrieb bestimmte, in den Restaurationsräumen befindliche Inventar ist Eigenthum des B. Dieser war in Concurs gerathen; als nun der Concursverwalter auch dieses Restaurationsinventar versteigern lassen wollte, erhob die Pilsener Actienbrauerei Einspruch mit der Begründung, daß das Inventar Zubehör des Grundstückes sei. Infolge der in diesem Sinne eingeleiteten Klage erreichte die Klägerin (die Pilsener Actienbrauerei) eine einstweilige Verfügung, wonach jede Wegschaffung und Veräußerung von Inventarstücken untersagt wurde. Der vom Concursverwalter erhobene Widerspruch wurde vom Landgericht Dresden zurückgewiesen. Auf die vom Concursverwalter eingelegte Berufung hat aber das Oberlandesgericht Dresden die einstweilige Verfügung aufgehoben, weil die überwiegende Einrichtung des Hauses zu Miethsräumen dieses als Wohngebäude charakterisire, in dem zugleich eine Restauration betrieben werde, deren Räume einen verhältnißmäßig so kleinen Theil des Gebäudes umfaßten, daß das Restaurations-Inventar nicht als Zubehör des Grundstückes im Sinne der §§ 97, 98 des Bürgerlichen Gesetzbuchs anzusehen sei. Gegen dieses Urtheil legte die Brauerei Revision beim Reichsgericht ein, welche auch Erfolg hatte, indem der fünfte Civilsenat dieses höchsten Gerichtshofes das Urtheil des Oberlandesgerichts aufhob und unter Zurückverweisung der Berufung das Urtheil des Landgerichts Dresden wiederherstellte. Aus den Gründen des Reichsgerichts ist zu erwähnen: Zu Unrecht gehe das Berufungsgericht von der Ansicht aus, daß die bauende Einrichtung eines Hauses zu einem Gewerbebetriebe sich nicht daraus folgern lasse, daß in einzelnen dazu eingerichteten Räumen das Schankgewerbe betrieben werde und daß dadurch dem Gebäude selbst ein besonderer Charakter aufgedrückt worden sei, der dazu berechtige, das Restaurations-Inventar als zum Dienste des wirthschaftlichen Zweckes des Hauses bestimmt anzusehen. Die angewandte Auffassung der §§ 97 und 98 des Bürgerlichen Gesetzbuchs beruhe auf rechtsirrigen Voraussetzungen. Schon in seinem früheren Urtheil hat das Reichsgericht auf Grund des Preußischen Allgemeinen Landrechts entschieden, daß wenn ein Grundstück auch nur zu einem Theil zum Betrieb eines Geschäfts oder Gewerbes dauernd eingerichtet ist, die dem Betriebe dieses Geschäfts oder Gewerbes zu diesem Bestimmten Sachen, welche zu dem Grundstück in ein ihrer Bestimmung entsprechendes räumliches Verhältniß gebracht sind, Zubehör dieses Grundstücks sind. Der durchschlagende Grund für die Zubehörigkeit beruht darin, daß das, was dem Bestandtheil eines einheitlichen Ganzen dient, der Natur der Sache nach auch dem Ganzen dient und den Werth des Ganzen erhöht. Dieser Grund trifft auch für das B. G. zu. Bei einem Gebäude erfordert dasselbe für die Zubehöreigenschaft des Gewerbeinventars nichts weiter, als daß das Gebäude für einen gewerblichen Betrieb dauernd eingerichtet sei; daß sein Verwendungszweck bei der Einrichtung als ein unabänderlicher gedacht gewesen sein müsse, ist nirgends bestimmt. Was aber für ein Gebäude als Ganzes gilt, das muß wegen der Einheitlichkeit des Zubehörbegriffs auch für einen Theil des Gebäudes gelten.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 30. Juli. Gestern ging über unsere Bühne Shakespeare's gewaltige Tragödie König Richard III., welche von allen Königsdramen Shakespeare's sich zuerst in Deutschland eingebürgert hat und auch jetzt noch das am häufigsten gegebene Drama aus dem großen Historiencyklus ist, der ja neuerdings an vielen ersten Bühnen im Zusammenhang gegeben worden ist. Den Anlaß zur gestrigen Aufführung gab ein Debut des Hannoverschen Hofschauspielers Stiehl, der berufen ist, für Herrn Borchert ins Charakter- und Intriguenfach einzutreten, während für die Heldenväter, die ja dieser vielseitige Künstler auch spielt, ein Ersatzmann bereits engagirt worden ist. Der König Richard des Herrn Stiehl machte im Ganzen einen günstigen Eindruck und wenn wir nach dieser einen Rolle auch kein endgiltiges Urtheil über den Darsteller fällen wollen, um so weniger, als ja der Charakterspieler in jeder Rolle seine Individualität anders ausprägen muß, so zeigte die gestrige Leistung nicht nur von schätzbarer Bühnenroutine, sondern auch von sprachlichen Mitteln, wie sie bei Charakterspielern und Intriguants nicht häufig zu finden sind. Ein leidenschaftlicher Zug war für sein Spiel charakteristisch; er prägte sich auch schon in den ersten Monologen aus, die dadurch in einen heftigen Wogenschlag des Vortrags sich auf- und niederbewegten, nicht zu Gunsten der immerhin schwierigen Shakespeareverse, dem Verständniß dadurch erschwert wurde. Das Dämonische dieser Despotennatur trat in mancher mit scharfem sarkastischem Ton an-

---

Tai-Shum-gionn und weiter nach Norden bis zum nördlichen Meere; es gleiche einer Maus, ist aber so groß, wie ein Elefant, es scheue das Licht und bewohne dunkele Höhlen im Innern der Erde. Sein Fleisch ist von kalter Natur und sehr gesund."

Wenn man alle diese Angaben aus alten chinesischen Werken vergleicht und zusammenstellt, so wird es mehr als wahrscheinlich, daß die bezopften Himmelssöhne nicht bloße Knochen, Skelette und Zähne des Riesenthieres gekannt haben, sondern daß ihnen ziemlich bestimmte Gerüchte von ganzen, ausgeschwemmten Mammuthscadavern in Fleisch zu Ohren gekommen sein müssen.

Sie sagen: das Tien-schu lebe unterirdisch und stürbe, wenn es ans Licht käme, es hätten sich ihrer viele gelegentlich einer Ueberschwemmung gezeigt und ihr Fleisch sei kalt und gesund. Ich möchte aus diesen Angaben entnehmen, daß das Mammuth zwar als lebendes Thier unbekannt war, daß man aber mehr, als sein Skelett, daß man es wirklich als gefrorene Leiche kannte.

Uebrigens glauben die Chinesen und Mandschus, diese Riesenmaus bringe im Leben durch ihre Wühlereien im Boden die Erdbeben hervor.

Vor den von Adams beschriebenen Fund am Anfang des vorigen Jahrhunderts hatte man, und auch im westlichen Europa, schon Weichtheile des sibirischen Mammuths, und namentlich Hautstücke und Haare kennen gelernt.

So erfuhr Dr. Breyne, ein angesehener Arzt und nicht unberühmter Naturforscher zu Danzig, im Jahre 1722 von einem Russen, Michael Wolochowitsch mit Namen, er habe am Flusse Indigirska ein Stück fauler Mammuthhaut aus der Seite eines Sandhügels heraustragen sehen. Breyne erhielt in dem genannten Jahre auch durch seinen Freund Messerschmidt, der im Auftrage Peter's des Großen im nördlichen Sibirien reiste, zwei große Backenzähne „des Thieres, das die Russen Mammuth nennen." Er berichtet ferner, Mammuthreste würden besonders im nördlichen Sibirien an der Lena und am Eismeere gefunden, wenn im Frühjahr nach Thauwetter die Sandabhänge der Küsten und der Ufer abstürzten. Bisweilen würden ganze Skelette gefunden.

Als Tilesius mit Krusenstern 1805 Kamtschatka zum dritten Male besuchte, erzählte ihm der Commandant Patapoff, der eine Flottille mit Lebensmitteln und Passagieren aus dem Hafen von Ochotzk führte, er habe vor Kurzem zugesehen, wie ein Mammuth an den Ufern des Eismeeres ausgegraben wurde, das eine mit 3 bis 4 Zoll langen, braunschwarzen Haaren, stärker als die Pferdehaare besetzte Haut gehabt habe.

Er berichte etwas von den Haaren, die er dem Cadaver selbst abgeschnitten hatte, Tilesius, der sie seinerseits wieder vom Peter- und Paulshafen aus an den berühmten Blumenbach nach Göttingen schickte, wo sie glücklich ankamen. Möglicherweise ist das von Patapoff erwähnte Mammuth mit dem von Schumachoff entdeckten und von Adams beschriebenen identisch.

Als der, auf Befehl Katharina's II. die nordsibirische Küste von 1783 bis 1794 bereisende russische Seecapitän Billing und der ihn als Naturforscher begleitende Dr. Merk an den Fluß Alaseja kamen, erfuhren sie von den Anwohnern, der Fluß habe etwa 100 Werst weiter aufwärts von der Küste aus seinen sandigen Ufern ein großes Thier ausgewaschen, das sich ganz unversehrt in aufrechter Stellung befinde und stellenweise von seiner mit langen Haaren besetzten Haut umgeben sei. Merk wünschte selbstverständlich sehr, das Thier zu sehen, aber Billing sprach sein Veto dagegen aus — nach der beliebten und bekannten Art früherer commandirender Seeofficiere, die es nur gar zu oft geübt hat, gelehrte und gebildete Männer ihre Unterofficiersmacht fühlen zu lassen und damit die Wissenschaft, für die sie in ihrer Matrosennatur häufig kein Verständniß hatten, zu schädigen.

Ferner erzählt Tilesius, er erinnere sich von einem ganzen, noch frischen, im Eise befindlichen Cadaver eines Mammuths gelesen zu haben, dessen wieder aufgethaute Oberfläche unter den Bissen der Eisbären und Füchse blutrothe Wunden gezeigt hätte. Dieser Anblick habe die Eingeborenen in ihrer Meinung, daß jene Thiere auch jetzt noch unterirdisch leben, bestärkt. Er wisse aber nicht mehr, wo er das gelesen habe. Leider!

Unser Gewährsmann spricht sein Bedauern darüber aus, daß man von solchen Funden regelmäßig zu spät höre, wenn die frischgeschwemmten Cadaver schon in Fäulniß übergegangen und von Menschen und Raubthieren stark beschädigt seien. Er knüpft daran den Wunsch, die Akademie möge, so bald nur die ersten Gerüchte eines solchen Fundes verlautbarten, erfahrene Zoologen, Anatomen und Maler an Ort und Stelle schicken.

Etwa dreißig Jahre später scheint die Akademie die von Tilesius gewünschten Schritte gethan zu haben, indem sie für einen Jeden, der über das Auffinden eines mehr oder weniger vollkommenen Mammuth-Cadavers bezw. -Skeletts, sichere und zum Ziele führende Nachrichten gäbe, einen Preis aussetzte — freilich bis jetzt auch noch nicht mit dem gewünschten Erfolge. Anfang der vierziger Jahre wurde durch einen gewissen Trofimoff eine Mammuthleiche bekannt. Sie war aus einem Abhange am Ufer eines 40 Werst von Jenisseisk, Krestowskaja gegenüber, gestürzt. Auch die Haut war dabei, und sie wurde mit den anderen Resten auf drei Rentherschlitten nach Tobolsk gebracht, wo sie verdorben angelangt sein soll. Man hat von ihr und den mitgeschickten Knochen nichts weiter gehört. An diesen Fund knüpft Middendorf seine wichtigen, wenn auch mehr theoretischen Mittheilungen über das Mammuth an.

Im Jahre 1864 war bei einem Tungusen oder Jurten, Namens Kalutal, ein Stück Mammuthhaut gesehen worden, wovon man auf Umwegen in Petersburg erfuhr. Zur Untersuchung und Feststellung der Sache wurde ein gewisser Magister Friedrich Schmidt nach der Fundstelle geschickt. Diese fand sich an einem gegen Norden gewandten Abhange einer engen Schlucht, die zu dem mit dem größeren Jamba-See durch einen Wasserarm verbundenen, und wie dieser zum Flußgebiet der Gyda gehörigen Neigato-See führte. Die Localität lag unter etwa 70 Grad 30 Min. nördlicher Breite und 96 Grad östlicher Länge, etwa 1 Grad 15 Min. südlich vom Fundorte des Trofimoff'schen Mammuths. Schon 1856 hatten Tungusen auf dem Boden der Schlucht ausgewaschene Knochen liegen sehen, und der Stoßzähne hatte man sich auch bemächtigt. Schmidt hörte schon auf der Hinreise, er würde gut thun, seine Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Es gelang ihm, die Knochen des einen Vorderbeines, ein Schulterblatt und den Unterkiefer noch wohl erhalten an ihrer ursprünglichen Lagerstätte zu finden; diese Gebeine, nebenst Hautfetzen und eine große Menge von Haaren bildeten den besten Theil der Ausbeute.

Die Möglichkeit, daß Mammuthleichen in Haut und Fleisch erhalten blieben, war nur im höchsten Norden Asiens und vielleicht Amerikas gegeben, aber Zähne, Knochen und ganze Skelette dieser Thiere sind an den verschiedensten Stellen Europas und Amerikas gefunden worden und schon in den ältesten Zeiten. Freilich wissen wir erst seit einigen hundert Jahren mit Sicherheit, ob es sich dabei um Reste eines Mammuths oder anderer gleichzeitiger Elefanten gehandelt hat, wenn nicht charakteristische Knochen sich durch Zufall, wie es mehrfach der Fall gewesen ist, in Sammlungen, Kirchen u. s. w. bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Schon Blumenbach kannte, wie er in seiner 1803 erschienenen Archaeologia Telluris versichert, über 200 Fundstellen in Deutschland. Diese Zahl ist seitdem, Dank der Eisenbahn- und den Canalbauten, dem Wachsen und Funktionen der großen Städte, der Regulirung der Flüsse u. s. w. verfünf- und verzehnfacht worden. Sichere Mammuthreste kennt man außer aus Sibirien aus ganz Europa, von Schottland an südlich bis Santander in Spanien und bis Rom (Sicilien?), aus der Türkei und Mittelchina. Nach Thomas Bartholin dem Aelteren (starb 1680, nachdem er Professor zu Kopenhagen gewesen war, als Emeritus zu Hagestädt), dem berühmtesten Arzte seiner Zeit, sind selbst auf Island Zähne eines Elefanten gefunden worden, freilich ist nicht festgestellt, welcher Art. In Amerika finden sich Reste des Thieres von den Tundren (barren grounds) südlich bis Mexiko und Florida. Daß es mit den Menschen der ersten Steinperiode noch zusammen gelebt hat, ergiebt sich aus verschiedenen Funden von angesengten und von Menschenhand gespaltenen Knochen, sowie namentlich durch die Entdeckung eines Stückes Mammuth-Elfenbeins mit den zwar rohen, aber deutlichen, ja, höchst charakteristischen, eingeritzten Umrissen eines Mammuths, das in der Höhle von la Madeleine im Perigord im südlichen Frankreich entdeckt wurde.

(Schluß folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

gefangenen Wendung, in der Heuchelei gegenüber den Brüdern, dem Anhang des Königs, dem Lord Mayor und den Abgesandten der City charakteristisch hervor; der Kronenträger brauchte nicht mehr den Tartuffe zu spielen; in der zweiten Hälfte des Dramas überwiegt die ungezügelte Kraft, der Cäsarenwahnsinn, der seine Opfer jetzt offen und rücksichtslos dem Tode weiht. Und hier zeigte Herr Stiehl auch eine Energie, die nur hin und wieder bei imposanter Stimmentfaltung, wir möchten sagen zu sehr ins Unarticulirte überging.

Herr Taeger als Clarence sprach die Erzählung seines Traumes in ergreifender Weise. Herr Körner gab uns ein entsprechendes Bild des schwächlichen, kranken Königs, Herr Otto deckte die Lichtgestalt des Grafen von Richmond, indem er seinem Vortrag etwas Weihevolles gab; die Herren Walter (Buckingham), Proft (Ratcliff), Grelle (Catesby), Häuseler (Hastings), Greiner (Stanley) wahrten ihren Charakterköpfen die markigen Züge, mit denen der Dichter sie gezeichnet; ebenso suchten alle anderen Darsteller die oft skizzenhaften Andeutungen der Charakterzeichnungen durch ihr Spiel zu ergänzen. Von den Frauenrollen erwähnen wir die Margarethe des Fräulein Mancke, welche das historische Piedestal, auf welchem diese Megäre der englischen Bürgerkriege steht, nicht verleugnete, sondern durch nachdrucksvollem Vortrag der feurigen dichterischen Wendungen, die ihr Shakespeare in den Mund gelegt hatte, würdig vertrat. Die Mutter des Frl. Weigel hatte eine düstere Energie, als sie den Sohn verfluchte; Frl Rocco als Königin Elisabeth die maßvolle Haltung einer klugen Herrscherin und in der Fluchscene gab sie dem Schmerz der Mutter gefühlvollen Ausdruck. Vortrefflich spielte Frl. Laue die große Scene der Anna, wo dem Mienen- und Gebärdenspiel der Darstellerin so viel überlassen bleibt, eine Scene, die auch von dem Gast mit Aufgebot aller schmeichlerischen Künste und geheuchelter Leidenschaft wirksam gespielt wurde. Die Söhne Eduard's fanden in Frl. Waehr und Frl. Hensgen zwei naive Darstellerinnen, die ihre kleinen Rollen gut pointirten.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Der frühere königl. Operndirector Ferdinand von Strantz in Berlin, der heute, am 31. d. M., seinen 80. Geburtstag feiert, gehört zu jenen, in der Gegenwart immer seltener werdenden Künstlern, welche erst der Tan- und dann der dramatischen Kunst gedient haben, um zuguterletzt wieder zu ihrer Jugendliebe zurückzukehren. An der Wiege ist es dem Geburtstagskinde nicht gesungen worden, daß er den Musen dienen sollte; das junge Breslauer Kind war vielmehr für das zweierlei Tuch bestimmt, aber die Liebe zur Musik bezw. zur Oper muß doch sehr früh zu Tage getreten sein; denn, nachdem er von dem berühmten Gesanglehrer Manuel Garcia in Paris zum Baritonisten ausgebildet worden war, hat er von 1844 an als Sänger den Bühnen in Darmstadt, Hannover und Graz angehört. Aber sein Organ, dem es nicht an Geschmeidigkeit, wohl aber an Kraft und Fülle gebrach, muß doch für erste Baritonpartien nicht voll ausgereicht haben, und so ging der Sänger Anfang der 1860er Jahre zum reitirenden Schauspiel über, um, intelligent und vielseitig, wie er war, auf dem Gebiete der Charakterchange bald ein entsprechendes Arbeitsfeld zu finden. Sein Repertoire soll damals sogar den Franz Moor umfaßt haben. In scharf gezeichneten Chargen hat der Künstler Ende der 1860er Jahre unter dem Pseudonym Ferrand dem königl. Schauspielhause in Berlin angehört. Aber v. Strantz war zu klug und wohl auch zu ehrgeizig, um es längere Zeit in einer derartigen Stellung zweiten Ranges auszuhalten. Anfang der 1870er Jahre entsagte er der ausübenden Thätigkeit und ging als stellvertretender Director nach Leipzig. In dieser Musikstadt, wo ja in theatralibus die Oper von jeher die erste Violine gespielt hat, bildete sich der ehemalige Sänger zum Operndirector aus, um von Mitte der 1870er Jahre an in Berlin als solcher zu fungiren. Herr von Hülsen, der damalige Generalintendant, und der neue Operndirector paßten gut zusammen. Sie waren nicht nur beide Cavaliere und Gentlemans, sondern sie hatten auch im Allgemeinen ziemlich dieselbe künstlerische Anschauung von der Oper, die sie theils als ein Hörstück, theils als ein Schaustück betrachteten. Beider Interessen waren der classischen und „großen" Oper zugewendet, während sie sich dem „Musikdrama" gegenüber mehr oder minder ablehnend verhielten. Beiden gemeinsam war ferner, wie bereits angedeutet, eine starke Vorliebe für das decorative Element (im weitesten Sinne des Wortes) der Oper. So sind denn die beiden Factoren gut mit einander ausgekommen, und dies um so mehr, als die Functionen des Herrn von Hülsen seit Anfang der 1870er Jahre (durch Uebernahme der Theater in Hannover, Cassel und Wiesbaden) eine erhebliche Erweiterung erfahren hatten und der Intendant froh war, wenn er einen Theil seines überreichen Arbeitspensums auf andere Schultern übertragen konnte. Aber Mitte der 1880er Jahre kam ein neuer Pharao, und in den Competenzconflicten, die sich bald erhoben, mußte der Diener weichen. Es erscheint müßige Frage, nach Jahr und Tag das Quantum der beiderseitigen Schuld noch abwägen zu wollen; vermuthlich ist gefehlt worden intra muros et extra. Seitdem hat Herr von Strantz, der übrigens auch eine Zeit lang das der Pflege der Operette gewidmete Leipziger Carolatheater besessen hat, im Wesentlichen sich der Operettenpflege gewidmet, auch aus seiner reichen schauspielerischen Praxis heraus jüngere Talente herangezogen und ausgebildet. Einer dieser seiner Schülerinnen, Anna Jüthing, ist späterhin des noch sehr rüstigen und beweglichen Herrn geliebte Gattin geworden, und hat ihrer Gliederfreie Pracht als eine der beliebtesten Heroinen der deutschen Bühne durch beide Welttheile getragen. Steuer.

C. E. **Fesselnde Erinnerungen an das erste Bayreuther Festspiel** veröffentlicht Prof. Hermann Ritter (Würzburg) in der jüngsten Nummer der „Neuen Musik-Zeitung". Ritter erzählt u. A., wie Wagner 1876, am Geburtstage der Frau Materna, der großartigen Brünnhilde, zu deren Ehren ein Gartenfest in der Villa Wahnfried veranstaltet wurde, auf einem Grabstein tanzte. Eine kurze Inschrift auf dem epheuumwachsenen Stein lautet: „Hier ruht Ruß und wartet". Es ist die Grabstätte von Wagner's liebstem Hunde, der sechs Jahre hindurch mit dem Meister am Vierwaldstätter See gewesen war und dort sein Haus behütet hatte. Der Geburtstag der Materna fand mitten in der Festzeit statt, und Wagner hatte alle Mitwirkenden und sonstige ihm zugethane Personen bei sich versammelt. Da sah man den Meistersinger Karl Hill, Wilhelmj, den „Wälsungenzeiger", wie Wagner ihn nannte, Leopold Grützmacher, den großen Harfenspieler, aber komischen Menschen Lambe, die beiden „Lehmänner", wie Marie und Lilli Lehmann damals schlechtweg genannt wurden, Betz, die Capellmeister Hans Richter, Lenz, Mottl, Heinrich Porges u. s. w. Alles, was eben auf der Bühne und unter der Bühne, im „mystischen Abgrund", wie Wagner den Orchesterraum bezeichnete, zu thun hatte, war versammelt. Wagner selbst war, wie selten, bei guter Laune. Es ging in seinem Garten zu, wie auf der Festwiese in den Meistersingern. Als Frau Cosima mit Frau Materna erschien, rief Wagner aus voller Kehle: „In saecula aeterna, es lebe die Materna!" — Es war ein seltener Genuß, Wagner als Regisseur auf der Bühne zu beobachten. Er selbst machte Alles vor, wenn es nöthig war, und zwar so sinnvoll, daß es sofort begriffen wurde. Als einmal Karl Hill (Alberich) Bedenken trug, nach dem Raube des Rheingold in der Probe auf der betreffenden Vorrichtung in die Tiefe zu stürzen, kletterte Wagner, behende wie ein Wiesel, die Leiter hinauf, erfaßte das Geschmeide, löste dasselbe, und im Nu war er aus der beträchtlichen Höhe unten angelangt. Eine seltene Willensstärke war Wagner eigen. Einmal sprang er über eine Versenkung, so daß Allen, die es sahen, der Athem stockte. Den alten Maschinenmeister Brand, der ihn noch im Augenblicke der Ausführung des Sprunges warnend zurückhalten wollte, schrie er mit den Worten an: „Aber ich will es!" und hinüber war der kleine große Mann gekommen. Jornig konnte Wagner werden, wenn einer der Darsteller die Worte der Dichtung nicht genügend memorirt hatte, denn einen Souffleurkasten giebt es im Bayreuther Bühnenhause nicht. Auf solche Weise wurde der sonst ausgezeichnete Bassist Kögel von Wagner entlassen und durch Siehr (Hagen) ersetzt. Derjenige Sänger und Darsteller, welchen Wagner selbst am meisten bewunderte, war Albert Niemann. „Seht 'mal, welch ein Bild! Famos!" rief Wagner aus, als Niemann (Siegmund) sich nach den Worten: „Weiß Herd dies auch sei, hier muß ich rasten!" vor Erschöpfung niederfallen ließ. Bei Wagner mußte der dramatische Sänger zugleich ein guter Darsteller sein; die Bewegungen der Personen in seinen Dramen verlangte er als rhythmische Mimik. „Niering, wie gehen Sie?!" schrie er einmal beim Auftritte dieses Künstlers als Hunding, „Niering, hören Sie denn gar nicht den Rhythmus im Orchester?" So und in ähnlicher Weise leitete Wagner mit kritischem Auge und Ohre die Proben. Nach den Proben begab sich der Meister, ehe er nach Hause ging, gewöhnlich noch in die sog. „kleine Restauration", um im Kreise einiger Freunde eine Flasche Rothwein zu trinken. Hier konnte man Wagner genau kennen lernen. Humor, Satire, Sarkasmus, höchste Ausgelassenheit und tiefste Niedergeschlagenheit, naives Wesen und kritische Verstandesmäßigkeit wechselten in seinen Gesprächen und Einfällen in bunter Folge miteinander ab. „Kinder, seid brav und still; da hinten sitzt Einer, der schreibt Alles auf, was wir reden, und schließlich photographirt er uns noch", sagte Wagner, wenn er außer seinen Mitwirkenden noch Jemanden in dem Locale erblickte. An einem dieser Abende sprach Capellmeister Lenz nach einer Götterdämmerungsprobe von einer Hornstelle in diesem Werke und fragte Wagner: „Meister, wo haben Sie das gelernt?" In gemüthlicher, neckischer und humorvoller Weise antwortete Wagner: „Das möchtet Ihr wohl wissen! Ich sollt's Euch eigentlich gar nicht sagen. Nun, — auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden beim Kaffeetrinken, wenn die Musikkapelle spielt, hab' ich's gelernt." Zu Franz Liszt sagte Wagner einmal: „Du, Franz, uns Beide würden die sogenannten Musikpäpste, von denen in jeder Stadt mindestens einer sitzt, da drüben einsperren lassen, wenn sie es könnten." Wagner deutete dabei in der Richtung nach der Kreuzirrenanstalt in der Nähe von Bayreuth. Phantastisch war die Scene, als Wagner König Ludwig II. empfing. Nachts kam der König an, hielt mit seinem Eisenbahnzuge nicht am Bahnhofe, sondern auf freiem Felde, und fuhr in Begleitung Wagner's in die Eremitage, woselbst er mit dem Meister die Nacht verbrachte, die an dem Zustandekommen von Bayreuth einen so großen Antheil hatte. Imposant und prächtig dagegen gestaltete sich der Empfang des Kaisers Wilhelm I. Der Kaiser, der an einem Nachmittage einfuhr, wendete sich nach kurzer Begrüßung einiger staatlicher Würdenträger sofort an Wagner, der ungefähr folgende Worte an den Monarchen richtete: „Ew. Majestät danke ich von ganzem Herzen und bin glücklich darüber, daß Ew. Majestät Gegenwart meinem Werke den Glanz verleiht." Kaiser Wilhelm erwiderte: „Mein lieber Herr Wagner, dazu war ich nicht nothwendig; die Sonne beschien, wie ich vorhin bei der Einfahrt sah, Ihr Theater. Ich habe mir über Ihre Sache Vortrag halten lassen, und da ich gesehen, daß sie eine nationale Angelegenheit bedeutet, darf ich nicht fehlen." Natürlich wurden Wagner in der Zeit der Festspiele, wo er sich nur blicken ließ, von der Menge Ovationen dargebracht. Diese Ehrungen nahm er gerne und willig hin, während er kein Freund vom Beifallsklatschen des Publicums am Schlusse einer Vorstellung zu sein schien, denn unwillig und ungern zeigte er sich der Menge.

Wissenschaft.

—?— **Hamburg**, 30. Juli. (Privattelegramm.) Geheimrath Neumayer erhielt vom Nordpolfahrer Hamdahl ausführlichen Bericht über den bisherigen Verlauf seiner Expedition, wonach diese als gescheitert anzusehen ist. Hamdahl beabsichtigt nun die Richtung nach Grönland einzuschlagen.

th. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdocent Dr. Freudenthal von der juristischen Facultät in Breslau hat einen Ruf an die Hochschule für Social- und Handelswissenschaften in Frankfurt am Main angenommen. — Die theologische Facultät in Rostock ernannte den Prof. Jhmels in Erlangen zu ihrem Ehrendoctor. — Der außerordentliche Professor Dr. Rudolf Zuber wurde zum ordentlichen Professor der Geologie an der Universität in Bamberg ernannt. — An der Berliner Universität habilitirte sich Dr. Arthur Haseloff als Privatdocent für Geschichte mit einer Vorlesung über die Ottonen als Förderer der deutschen Kunst. — Als Nachfolger des Geologen Prof. Suess in Wien ist der Paläontologe Prof. Uhlig daselbst an erster Stelle vorgeschlagen. — Der außerordentliche Professor für Botanik an der deutschen Universität in Prag Dr. Victor Schiffner wurde an die Wiener Universität berufen.

Bildende Künste.

* **Berlin.** Professor Fritz Schaper feiert am 31. d. M. seinen 60. Geburtstag. 1859 kam Schaper, ein geborener Eisleberer, der erst als Steinmetz in Halle gearbeitet hatte, an die Berliner Akademie, verbrachte seine Lehrjahre 1860 bis 1867 im Atelier von A. Wolff und errang gleich mit seiner ersten größeren Arbeit, dem Entwurf zu einem Uhland-Denkmal, den ersten Preis. Die Reichshauptstadt dankt Schaper u. A. die Denkmäler Goethe's und der Kaiserin Augusta, die „Victoria" in der Herrscherhalle des Zeughauses und einen wesentlichen Theil des Reliefschmuckes am Reichstagsgebäude. Der Jubilar ist Mitglied des Senats der Akademie der Künste und Ritter des Ordens pour le mérite. Von 1875 bis 1890 wirkte er als Lehrer an der Kunstakademie.

Sport.

Rennen zu Doberan am 30. Juli. (Privattelegramm.)

I. Paula-Rennen. Preis 3000 ℳ. Distanz 950 Meter. „Cavalier" (Smith) Stall U. v. Oertzen, 1., „Ichthyol" (Ballantine) 2., „Gondoline" (Uiting) 3. Sieg: 24 : 10. Platz: 24, 24 : 20. Ferner liefen: „Stift", „Chatte".

II. Kleines Doberaner Handicap. Preis 2500 Mark. Distanz 1500 Meter. „Ritterfräulein" (Lifter), Stall U. v. Oertzen, 1., „Twicket" (Warne), „Ambrosius" (Harvey), tobtes Rennen. Sieg: 130 : 10. Platz: 44, 26, 28 : 20. Ferner liefen: „Ordensritter II", „Stippach", „Käthchen", „Landsmann", „Lucania", „Lova".

III. Anastasia-Rennen. Goldpokal und 1000 ℳ. Distanz 1500 Meter. „Yak" (Lt. v. Schmidt-Pauli), Stall Fürst Hohenlohe-Oehringen, 1., „Canarienvogel" (Herr Behrens) 2., „Meteor" (Herr M. Lücke) 3. Sieg: 19 : 10.

IV. Friedrich-Franz-Rennen. Goldene Peitsche und 6000 ℳ. Distanz 2200 Meter. „Rachenputzer" (Ballantine), Stall Grubitz, 1., „Swiftfort" (Jones) 2., „Ameise I" (E. Martin) 3. Sieg: 15 : 10. Platz: 25, 32 : 20. Ferner liefen: „Halderose", „Rappo".

V. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ. Distanz 2600 Meter. „Strategie" (Herr H. Lücke), Stall H. Lücke, 1., „Lucrezia" (Lt. v. Schmidt-Pauli) 2., „Lydia" (Lt. v. Grävenitz) 3. Sieg: 58 : 10. Platz: 38, 28 : 20. Ferner liefen: „Haßlach", „Sarcastic".

Rennen zu Kottingbrunn am 30. Juli. (Privattelegramm.)

I. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 2300 ℳ. Dist. 2800 Meter. „Fenfölbi" (Buckingham), Stall v. Mautner, 1., „Motor" (Hurlable) 2., „Driver" (Morton) 3. Sieg: 21 : 10. Platz: 58, 60 : 50. Ferner lief: „Grimaldi".

II. Handicap der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1000 Meter. „Amras" (Cleminson), Stall Dreher, 1., „Gaskia" (Wilton) 2., „Gigante" (Southey) 3. Tot. ausgeblieben! Ferner lief: „Isabey".

III. Großes Kottingbrunner Handicap. Preis 12 000 Kr. Dist. 2000 Meter. „Carmin" (Slack), Stall Lincoln, 1., „Mebicur" (Morgan) 2., „Kermes" (Wilton) 3., „Marchinenetz" 4. Sieg: 21 : 10. Platz: 68, 124, 171 : 50. Ferner liefen: „Dundi", „Felemás", „Aldomás", „Karmester".

IV. Verkaufsrennen der Zweijährigen. Preis 4400 Kr. Dist. 1200 Meter. „Saubise" (Barter), Stall Graf Trauttmannsdorf, 1., „Intrudic" (Adams) 2. Sieg: 18 : 10. Zwei liefen.

Rennen zu Goodwood am 30. Juli. (Privattelegramm.)

I. Ham Stakes. Preis 2000 ℳ. Dist. 1200 Meter. Herz. v. Portland's „La Force" (M. Cannon) 1., „Cerillo" 2., „Cheers" 3. Sieg: 2 : 1. Drei Pferde liefen.

II. Craven Stakes. Preis 3000 ℳ. Dist. 1600 Meter. Herz. v. Westminster's „Far West" (Childs) 1., „Sandpiper" 2. Sieg: 5 : 2, 6 : 1. Ferner liefen: „Alle Lorno", „Flying Greek", „Malaberto", „Bridegroom".

III. West Dean Stakes. Preis 2000 ℳ. Dist. 1000 Meter. Lord Penrhyn's „Pavillon" (Aylin) 1., „Muckrap" 2. Sieg: 6 : 1. Ferner liefen: „Knobstick", „Nabine H.", „Tarkney", „Brelogue", „Harlem Lass", „Sensation St.".

IV. Charlton Welter Handicap Plate. Preis 4000 ℳ. Dist. 1600 Meter. „Sister Lucy", Stute, (Childs) 1., „Caprefi" 2., „Bibbo" 3. Sieg: 10 : 1, 7 : 1, 10 : 1. Ferner liefen: „Allcrement", „Carpet Knight", „Baton", „Tribulation", „Chatona", „Latia".

V. Stewards Cup. Preis 6000 ℳ. Dist. 1200 Meter. „O'Donovan Rossa" (Stall A. M. Singer) 1., „St Bizon" 2., „Forfarshire" 3. Sieg: 66 : 1, 10 : 1, 100 : 7. Platz: 100 : 6.

* Aus der „Sport-Welt": 54 Pferde liefen in den sechs Rennen des ersten Renntages. — Gute Felder waren Sonntag in Königsberg an der Tagesordnung, da 50 Pferde in den sechs Nummern des Programms starteten. — Der Borsteler Gold-Pokal wurde in 2 Min. 22 Sec. gelaufen, 1900 war die Zeit 2 Min. 21,4 Sec., vor zwei Jahren 2 Min. 21,8 Sec. — „Schwärmerin" wurde nach ihrem Siege im Beamselder Rennen zu Borstel, in dem sie mit 1000 ℳ eingesetzt war, für 3200 ℳ gerechnet. Das Juli-Hürden-Rennen lieferte sogar einen noch größeren Ueberschuß, da „Echidna" umsonst eingesetzt, für 4000 ℳ in den Besitz des Mr. B. überging. — Zwei Proteste wurden nach der Borsteler Sommer-Steeple-Chase eingelegt, von „Aqua Rosa's" Besitzer gegen die Siegerin „Angebinde" wegen Anreitens, von dem Reiter des als Dritten placirten „Sportsman" gegen „Angebinde" und „Aqua Rosa" aus dem gleichen Grunde. Doch wurden beide Proteste zurückgewiesen. — „Country Boy" brach im Dickenbten-Rennen zu Borstel nieder, welches Schicksal überhaupt drei von den gestarteten sechs Pferden ereilte, außer „Country Boy" auch noch „Tod" und „Avisford". — Das königliche Hauptgestüt Trakehnen gewann auch in diesem Jahre in Königsberg wieder das Ostpreußische Zucht-Rennen, und zwar mit der Cadiz-Tochter „Jagdkönigin". — S. Loates hatte in Liverpool das Pech, bei einem falschen Start von seinem Pferde abgeworfen zu werden und sich dabei das Schlüsselbein zu brechen. Bisher hatte sich Loates stets dicht hinter dem Führenden O. Madden gehalten, durch diese unfreiwillige Ruhepause wird er seinem Rivalen aber einen kaum wieder einholbaren Vorsprung überlassen müssen. O. Madden hatte bis zum 26. Juli bei 388 Ritten 66 Siege zu verzeichnen, während S. Loates ebenso vielmal siegreich gewesen war, bei nur 337 Ritten.

Vermischtes.

— **Bremen**, 29. Juli. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr brach in der großen Tabaksniederlage der Firma Eugen Hoffmann & Co., am Deich, ein Feuer aus, das sich schnell stark entwickelte und sich bald über mehrere Packhäuser ausbreitete. Bis spät Abends sah man die gewaltigen Rauchwolken sich von der Brandstätte aus über die Stadt hinwälzen und vermuthlich schwelt das Feuer noch die ganze Nacht hindurch. Die Feuerwehr konnte nicht viel mehr thun, als den Brand zu localisiren, und das war ihr auch am Abend gelungen. Mit vier Dampfspritzen trat sie in Thätigkeit; dazu kam dann noch ein Spritzendampfer. Mehrere Male kamen die Feuerwehrleute durch einstürzende Mauern in Gefahr, immer aber wurden sie rechtzeitig zurückgezogen. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend und läßt sich kaum in nächster Zeit schon übersehen. Versichert waren die Packhäuser mit 2 185 000 ℳ bei 28 verschiedenen Gesellschaften.

— **Swinemünde**, 30. Juli. Der von der Kunstmann'schen Rhederei gecharterte Dampfer „Matador", der mit Hebungsarbeiten bei dem Dampfer „Titania" beschäftigt war, ist im Haff untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet und durch den Dampfer „Nordstern" hier gelandet.

—r. **Aus Thüringen**, 30. Juli. In Jena verstarb im 70. Lebensjahre Oberst a. D. Pierer, nachdem ihm erst vor Kurzem sein Bruder, der bekannte Verlagsbuchhändler Pierer in Altenburg, im Tode vorangegangen ist. — In Mühlhausen hat sich der etwa 60 Jahre alte verwittwete Händler Schneemann erhängt, weil die Auserwählte seiner jetzigen Liebe ihn verschmähte und nicht zur Verlobung kam. — In Gotha unternahm ein 13jähriger Junge aus Unsinn den Versuch, sich zu erhängen, um seinen jüngeren Bruder zu erschrecken. Leider wurde der Unsinn zur Wirklichkeit, denn innerhalb weniger Minuten war der Junge eine Leiche. — In Ohrdruff ist ein vierjähriges Kind von dem Genuß von Tollkirschen gestorben. — In Erfurt wurde der drei Jahre alte Sohn eines Schuhmachers von einem beladenen Wagen so unglücklich über Kopf und Rücken gefahren, daß an dem Aufkommen des Kindes gezweifelt wird. — In Greiz sprang ein elfjähriger Knabe während der Fahrt auf ein Carrousel, glitt ab, kam jedoch unter dasselbe zu liegen, wobei ihm am Bein ein großes Stück Fleisch herausgerissen wurde.

— **Bonn**, 29. Juli. Bedauerliche Excesse spielten sich gestern Abend auf dem Dampfer „Rheinland" ab, der von Remagen eine zum Apollinarisberg gepilgerte Procession nach Bonn zurückbringen sollte. Auf dem Dampfer war gegen alle Abmachung mit einer Musikcapelle ein Theil der Kölner Central-Böttcher-Gewerkschaft zurückgeblieben, die einen Ausflug nach Königswinter und Rolandseck machte. Die Kölner verspotteten die Beter und ließen, als hier nach der Landung des Schiffes die Procession unter Marienliedern abzog, weltliche Weisen aufspielen. Der Capitän forderte darauf die Kölner zum Verlassen des Dampfers auf. Als das nicht geschah, ließ er die Polizei kommen, die mit acht Beamten das Schiff säuberte. Zwei Kölner mußten dabei festgenommen werden, wurden aber nachher auf Fürsprache des Präsidenten entlassen und konnten dann mit den Uebrigen auf der Eisenbahn heimfahren. Der Vorfall bei der Landung hatte Tausende von Menschen zum Rheine geführt. (Frkf. Ztg.)

— **Aus Paris** wird der „Frankf. Ztg." berichtet: Der „Cri de Paris" erzählt folgende Geschichte: Unter den Souveränen und sonstigen Fürsten Nordeuropas wird gegenwärtig für die Wittwe eines mediatisirten Fürsten gesammelt, der nur Schulden hinterlassen hatte. Der König von Sachsen nahm sich der armen Fürstin an und setzte sich mit 20 000 ℳ an die Spitze der Subscriptionsliste. Der sächsische Gesandte in Wien setzte die Sammlung mit großem Erfolge fort und kam auch zu dem Herzog von Cumberland nach Penzing. Der Herzog hörte den Gesandten an, zeigte sich tief erschüttert von dem Unglück der Fürstin, eilte zu seiner Cassette und überreichte dem Gesandten zwei 8 Gulden-Goldstücke. Der Gesandte konnte seine peinliche Ueberraschung nicht verbergen und der Herzog, dies wahrnehmend, zeigte sich recht ungehalten, als der Gesandte sich der Thatsache erinnerte, daß der Herzog nie selbst seine Ausgaben bestreitet und überhaupt den Werth des Geldes nicht kennt. Mit Rücksicht darauf glaubte der Gesandte dem Herzog Aufklärung über die Kaufkraft der 16 Goldgulden geben zu dürfen, worauf der Herzog sein Versehen entschuldigte und 15 000 Gulden zeichnete.

— **Der Krieg gegen die Cigarette** hat in den Vereinigten Staaten ganz erhebliche Dimensionen angenommen und treibt in der ganzen Umgebung der einzelnen Landestheile wunderliche Blüthen. In Chicago ist angekündigt worden, daß die Vorschrift einer besonderen Erlaubniß für den Verkauf von Cigaretten mit größter Strenge durchgeführt werden wird. Es ist bei dem Stadtrath außerdem ein neuer Antrag eingebracht worden, demzufolge der Verkauf von Cigaretten, Cigarettenpapier und Cigarettentabak in einem Umkreis von 600 Fuß um jede Schule verboten werden soll. Außerdem wird der Verkauf dieser Artikel an Minderjährige bestraft. Von den westlichen Staaten hat Oklahoma ein Gesetz gegen die Cigarette geschaffen, das sehr drastische Bestimmungen enthält. Jede Person, Firma oder Corporation soll bestraft werden, die überhaupt Cigaretten, Cigarettenpapier oder irgend einen Ersatz für dieses Rauchmittel in das Territorium zum Zweck des Verkaufs oder der sonstigen Weitergabe einführt oder bereits verkauft hat oder zum Verkauf anbietet. Ferner soll außer Eltern oder Vormündern Niemand Cigarren, Kautabak oder sonst Tabak in irgend welcher Form an eine Person unter 15 Jahren weitergeben dürfen. Für jede Uebertretung des Verkaufs von Cigaretten oder ihrer Bestandtheile wird eine Strafe von nicht unter 200 und nicht über 800 ℳ festgesetzt. Diese drakonischen Leistungen der amerikanischen Gesetzgeber haben aber bereits eine Opposition im Lande erregt. Als neulich in New York ein Arzt, Dr. Reynolds, vor seinen Schülern in allerdings äußerst scharfen Worten gegen das Rauchen von Cigaretten sprach, wurde er von dem Institut, in dem er angestellt war, entlassen, woraus sich noch ein Proceß entspinnen wird.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, mittelst des Telephons eingelaufenen Telegramme haben, wie ihre aus der Leserschaft ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verfälschungen und unerheblichste Abänderungen nicht von vornherein zu machen.

* **Berlin**, 30. Juli. (Telegramm.) Dem „Localanzeiger" zufolge haben in der Angelegenheit der vorzeitigen Veröffentlichung des neuen Zolltarifs bei verschiedenen Journalisten, so bei dem Herausgeber einer Parlamentarischen Correspondenz, Hamburger, bei dem früheren Geschäftsführer der in Liquidation befindlichen Schriftstellergenossenschaft, Hildebrandt, und bei dem hiesigen Correspondenten eines auswärtigen Blattes Haussuchungen stattgefunden, die im letztgenannten Falle zur Beschlagnahme belastenden Materials geführt haben sollen. Der Polizei dürfte die den Verkauf eines Exemplars des Zolltarifs betreffende Correspondenz in die Hände gefallen sein, auch soll sie eine größere Geldsumme beschlagnahmt haben.

-?- **Hamburg**, 30. Juli. (Privattelegramm.) Im benachbarten Wandsbeck steht die hauptsächlich von kleinen Leuten bewohnte Mack'sche Terrasse in Flammen. Die Terrasse enthält mehr als 50 Wohnungen, deren Bewohner größtentheils nicht versichert haben. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt.

* **Paris**, 30. Juli. (Telegramm.) Weder beim Ministerpräsidenten, noch in den Ministerien des Auswärtigen und der Marine ist etwas von der in den Blättern angekündigten demnächstigen Ankunft des deutschen Geschwaders unter dem Prinzen Heinrich von Preußen bekannt. Man nimmt dagegen an, daß ein Fahrzeug des Geschwaders nach Brest kommen wird, um dort Postsachen abzuholen.

* **Brüssel**, 30. Juli. (Telegramm.) Repräsentantenkammer. Auch im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung setzten die socialistischen Abgeordneten ihren ruhestörenden Lärm fort, so daß die Redner, darunter der Minister Liebaert, gänzlich unverständlich blieben und die Sitzung unter andauerndem Lärm geschlossen werden mußte.

* **Brüssel**, 30. Juli. (Telegramm.) Auf Ansuchen des Vorsitzenden der Repräsentantenkammer verlangte der Justizminister anläßlich der stürmischen Vormittagssitzung das Einschreiten der Gerichte. Kurz nach Schluß der Sitzung erschienen im Kammergebäude der Gerichtsprocurator und der Staatsanwalt und nahmen die Klagen des Vorsitzenden gegen die Socialisten Furnemont und Langendonk entgegen, die wegen Bedrohungen und Beleidigungen verfolgt werden sollen. Nach Schluß der Vormittagssitzung hielten die Mitglieder der Rechten eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, zur Verhütung weiterer Unzuträglichkeiten Anträge zum Kammerreglement zu stellen.

* **New York**, 30. Juli. (Telegramm.) Der deutsche Botschafter v. Holleben ist an Bord des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" abgereist.

Die Wirren in China.

B. **Berlin**, 30. Juli. (Telegramm.) Wie das Reuter'sche Bureau gemeldet hat, sind an die Spitze des neu errichteten Auswärtigen Amts in Peking Wangwenschao und Tschuhungki getreten. Bei der Wichtigkeit, die wegen des leicht zu beeinflussenden Volkscharakters der Chinesen dem hohen chinesischen Beamtenthume beizumessen ist, spielt die Personenfrage eine hervorragende Rolle. Wenn man in Bezug auf die genannten beiden chinesischen Würdenträger das Reuter'sche Bureau bemerkte, daß ihre Ernennung allgemein mit Befriedigung aufgenommen werde, so können wir auf Grund bester Informationen hinzufügen, daß die neuen chinesischen Minister wenigstens nicht zu den Fremdenfeinden zählen.

* **London**, 30. Juli. (Telegramm.) Die „Times" melden aus Peking: Die Chinesen warten gespannt die Wirkung der tibetanischen Gesandtschaft nach Petersburg ab. Sie erkennen, daß dieses Ränkespiel mit einer Macht, die nominell China untergeben ist, den Zweck hat, die russische diplomatische Action zu stärken und ihre Macht der Ueberredung zu erhöhen, wenn die mandschurische Frage wieder aufgerollt wird, was in Kürze geschehen wird.

Rucksäcke, nur eigene Fabrikate, von ia. wasserdichten Stoffen, von Mk. 2.00 bis Mk. 7.50. **F. A. Winterstein, 2 Hainstrasse 2.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Völlige Harmonie in der Toilette

ist manchmal nur deshalb schwer herzustellen, weil — man noch nicht alle geeigneten Bezugsquellen kennen gelernt und erprobt hat. Namentlich die zu einem eleganten Strassen- oder Gesellschafts-Anzug stimmenden **Schuhe** meinte man früher nur aus Wien oder Paris in genügender Qualität und richtiger Ausstattung erhalten zu können und manche Persönlichkeiten der Gesellschaft wissen auch heut noch nicht, dass die deutsche Schuhwaaren-Industrie schon seit langen Jahren die leistungsfähigste der Welt ist; namentlich was Gediegenheit und Eleganz der Fabrikate anbelangt.

Bahnbrechend für die Einführung deutschen Schuhwerks in den höchsten Kreisen der Gesellschaft hat insbesondere die Rheinische Schuhfabrik Lichtenstein & Co. in Düsseldorf gewirkt, deren Lack-Kavalierschuhe, Hoftrachtschuhe, Offizier-Dienst- und Parade-Stiefel, High-life-Schnallenstiefel, Damen-Promenaden- und Gesellschafts-Schuhe, sowie Damen-Reitstiefel **höchsten Chic** mit solidester Ausführung gepaart zeigen.

Der stetig wachsenden Vorliebe des Publikums für feineres, elegant gearbeitetes Schuhwerk Rechnung tragend, führen heut die meisten besseren Schuhhandlungen die viel gefragten „Lichtenstein"-Schuhe, welche die Eigenschaft haben, auch der einfacheren Toilette ein distinguirtes Aussehen zu geben.

---

1 größ. Grundstück (Spec.-Object) fest im Centrum, 50,000 ℳ Anz., zu verk. Adr. u. G. 75 Thomaskirchhof 13, Hof r., Annoncen-Exped.

Unser in Alt-Leipzig gelegen., in gut. Zust. sich bef. Haus mit Laden, Schlachth. 2c., 6% Ertr., v. 4000 ℳ Anz. ab zu verk. Gef. Off. u. „Haus" an Hrn. Fritz Tenscher, Blücherstr. 43.

Capitalanlage.

Veränderungshalber verkaufe ich mein neugebautes **Grundstück**, getheilte Etagen, herrschaftlich eingerichtet.

Selbstreflectanten ist Gelegenheit geboten, aus erster Hand preiswerth zu kaufen.

Adressen von Selbstkäufern bitte u. A. 64 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Verkaufe mein **Zinshaus**, im Osten gel., dasselbe eignet sich zum Restaurant. Off. u. A. 73 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gohlis herrsch. **Haus mit Garten** sofort mit mäßiger Anz. oder gegen gute Hypothek zu verkaufen. Adr. unter **G. 30 postlagernd** erbeten.

Zinshaus in Kleinzschocher,

neugebaut, große Ecke, mit Laden und event. Gärtchen, 15 Fenster Front, alles vermiethet, geregelte Hypotheken, 6½% Nutzertrag, ist zu verkaufen. Sicherste und beste Capitalanlage, wovon das eigene 11% bringt. Näheres beim Besitzer Bücherstraße 27.

Ein Haus mit Garten, schönste Lage in Leutzsch, zu verkaufen Bahnhofsstraße Nr. 5.

Mein Hausgrundstück

in **Lindenthal**, Bahnhofstr. 14, m. Materialwarenladen, großem Hof, Stallung u. Obstgarten, bin ich Willens, Umstände halber preiswerth zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein **Geschäftshaus im Centrum der Stadt Erfurt**, an bester Geschäftslage, worin seit 60 Jahren ein Modewaarengeschäft betrieben worden ist, steht zum Verkauf per 1. April 1902.

Näheres zu erfragen in der Zeit von 9—11 Uhr Vormittags Leplaystraße 3, H. I. r., bei **A. J.**

Verkaufe mein **Restaurationsgrdst.** in Alt-Leipzig. Nur Selbstkäufer b. Off. unter A. 72 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hotel, sehr g. geh., a. **Centralbahnhof**, ist bei 10,000 ℳ Anz. sof. zu verkaufen.

Grundstück mit **Rest.** in **Leipzig** verk. Neupert, Burgstraße 8, I.

Weinhandlung und Likörfabrik

in bester Geschäftslage von Halle mit gesammter Einrichtung **sofort zu verkaufen.** 6—8000 ℳ erforderlich.

Offerten unter U. c. 509 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bäckerei-Verkauf.

Gutgehende Bäckerei in ein. kleinen Städtchen, Nähe Halle, Verh. halb. billig zu verk. und 1. October, auch früher zu übernehmen. Offerten unter U. f. 512 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Fleischerei u. Restaurant,

gut gehend, sofort Verhältnisse halber zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 1000 ℳ nöthig. C. Schramm, Halle a. S., Raffinierstr. 4, I.

Verkauf.

Einem tüchtigen, strebsamen Kaufmann mit einem Capital von 15 000 Mark bietet sich Gelegenheit, ein feines **Delicatessen-, Südfrucht- und Conservengeschäft** in einer großen Stadt Norddeutschlands unter günstigen Bedingungen billig zu erwerben.

Nur Selbstreflectanten erhalten Näh. unter **H. T. 6963** d. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Papier- u. Schreibw.-Geschäfte en gros oder en détail,

beste Lage, haben im Auftrag zu verkaufen. Näheres ertheilen unter Fol. 512 **Adolph Müller & Co.**, Katharinenstraße 10, II.

W. Todtsf. d. Inhab. verk. sof. u. bes. s. alt. Material- u. Prod.-Geschäft m. Schl. (ff. Eckage, Ofn.), Umf. 12-15,000 ℳ, Miethe 500 ℳ m. 1 sch. Wohn., Erf. m. Waaren i. bill. nur ca. 1200 ℳ Off. u. **L. P. 5579 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Engrosfirma

auch für 2 Herren passend, aus Gesundheitsrücksichten für 190,000 ℳ **zu verkaufen.** Miethen allein 10,500 ℳ. Erste Firma der Branche, blühendes Geschäft, Umsatz über 1 Million. Nöthiges Capital 65,000 ℳ. Offerten sub **U. H. 923** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

50 Proc. netto Reingewinn.

Für ein gut gehendes Geschäft ohne nennenswerthe Concurrenz, seit ¾ Jahren in Betrieb, wird **stiller Theilhaber** oder **1000 Mark gesucht.** Offerten unter A. 66 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zur rat. Ausnutzung eines gut eingeführten Fabrikations-Geschäfts ist einem tücht. j. Maschinenbauer oder Schlosser, welchem ein Capital von 10—15 Mille zur Verfügung steht, Gelegenheit geboten, als **thätiger Theilhaber** einzutreten. Off. erb. u. W. 119 in die Expedition dieses Bl.

Suche Theilhaber,

Kaufmann oder Fachmann, für elektrot. Geschäft, nachweislich rentabel.

Näheres unter **O. A. 1851** an **Rudolf Mosse, Liegnitz.**

Theilhaber

(auch stiller) ges. v. einer gut eingef. **Rassehundezüchterei u. Handl.**, welche in d. Bez. Leipzig verlegt werden soll, Versandt-Export n. allen Welttheilen, 100% Reingewinn, kein Risico, Verfügungs-Capital nicht unter 10,000 Mark. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da übersichtlich u. a. erlernen.

Gefl. Offerten unter **Z. 1691** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe: 12 Zeitschriften, z. B. Hufschmied, Thierarzt, Arzt, Rundschau, Spem 1881-85, B. T. W. u. a. Ferner m. Bibliothek: Gurlt, Hertwig, Spinola, Erdm., Lehndorf u. a. Auch Instrumente: Murlz, ff. Maulz., Brennesen, Herbarium von ca. 60 Gräsern, Buch von Gurlt über Bestandtheile derselben und 300 sonstige Pflanzen.

Wohlthat.

Czermak's Garten 11, part. rechts.

Blüthner-Concert-Flügel,

hochelegant, 2000 ℳ gekostet, wegen Raummangels sofort sehr billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse 10, I.

Katalog letzte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.** **O. A. Klemm,** Neumarkt 28.

Pianinos, Flügel, in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von **J. Kreutzbach,** Thomasiusstraße 22.

2 hochelg. **Pianinos**, Nußb., wie neu, soll für nur 415 und 470 ℳ verk. Ich leihe Garantie. **A. Merbaut,** Hoflieferant, Petersstein. 18.

Gebr. Pianinos i. Nußb. billig für ℳ 260, 280, 300, 320, 360, 400, auch geg. Theilz. **Gebrüder Hug & Co.**, Leipzig, Königsstraße 20.

Pianinos, billigste Vermiethung, Theilzahlung Gottschedstr. 30, I., Ecke d. Promenade.

Gelegenheitsk.: Neue Pianinos v. 570 ℳ an, Theilzahlung Gottschedstraße 11 II. rechts.

Wegen Umzugs einige **Pianinos** zu verkaufen Neuhofer Taucher Straße 2, 2. Et.

Ein **hochfeines Salon-Pianino** ist unter Garantie billig zu verk. Königsstraße 15, pt.

G. Pianino **250 ℳ** Friedr. Str. 8, Kryst.-P.

Ein Phonograph

mit elektrischem Betrieb ist billig zu verkaufen. Näheres **Karlstraße 14, I.**

Ein werthvolles **Patentbillard** zu Privatzwecken ist ebenfalls daselbst zu haben.

Singer-Nähmaschinen,

gebraucht, von 15 ℳ an, unter Garantie. Reparaturen an Nähmasch. aller Systeme. **H. Schube,** Petersstr. 34, I. Hof (Drei Könige).

Große Sattlernähmaschine, gut erhalten, billigst abzugeben. Levett & Finckelsen, Leipzig-Plagwitz.

Besonderer **Umstände** halber ist eine wenig gebrauchte

Post-Schreibmaschine,

sowie

1 Underwood-Maschine billig abzugeben.

Offerten unter **A. 79** in die Expedition dieses Blattes.

Gr. englischer Koffer, 2 Clarinetten billig zu verk. Braustraße 5, III. lks.

Geld gespart

beim Einkauf von Möbeln aller Art bedeutet

Geld verdient!

Uebernahme der reichhaltigen Waarenbestände einer in Auflösung befindlichen Firma setzen mich in den Stand, den mich beehrenden Käufern große Preisvortheile bieten zu können und bitte ich um Berücksichtigung bei Bedarf.

Max Krüger, Möbel-Handlung, L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße **9.**

Bitte Hausnummer beachten!

Selten günstige Gelegenheitskäufe

Hochherrschaftl. u. einfache neue Möbel, complete Schlafzimmer-Einrichtungen, umzugshalb. sehr bill. Ausverkaufspreise. Promenadenstr. 23, Ecke Elsterstraße.

Möbel, Wohnungseinrichtungen in solid. Ausführung empfiehlt billigst (gegen Baarzahlung 5 Proc. Rabatt) **Krause, Humboldtstraße Nr. 18.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. S. O. Pickenhahn, Klostersg. 5, I. Tel. 8162

Ein vollständ. Zimmer **gute gebrauchte Möbel** billig zu verk. Emilienstraße 46, 1.

Günstige Gelegenheit!

1 eleg., echtes, s. Buffet 75 ℳ, 1 eleganter Trumeau-Spieg. 25 ℳ, 1 Salontisch 15 ℳ, 1 Plüschsopha 40, 1 Plüschgarnitur 80 ℳ, 2 b. franz. Betts. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vertic. 27 ℳ, Schrank 18 ℳ, Schreibtisch 30 ℳ, gr. Speiseausziehtisch 18 ℳ, Stühle, Waschtisch, Uhr 2c. sehr spottb. zu verkaufen Peterstraße 37, Treppe B, II.

Säulen-Vertiicow,

elegant, 38 Mark,
Kleiderschränke, neu, 16.—,
Kleidersecretäre, 2thür. 23.—,
Sopha, neu, 30.—,
Bayerische Straße 24 (Centr.-Möbelh.).

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Preis-Courant gratis u. franco.

Waarenschrank, Acienschr. St. Fleischerg. 8, II r.

Spiegel! Spiegel!

Hunderte von schönen großen **Pfeiler-Spiegeln** v. 8 ℳ an, herrliche **Trumeau-Spiegel**, fein geschliffen, von 35 ℳ an, sind spottbillig abzug. Nürnberger Straße 16, I.

1 **prachtv. Herrenschreibtisch billig** zu verkaufen Reichsstraße 30, part.

Schreibtisch, Buffet, Plüschgarn., Trumspiegel u. Verschied. verk. bill. Emilienstr. 46, I.

Plüschgarnitur, noch neu, für 100 ℳ zu verkaufen Turnerstraße 11, part.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ, Thomasiusstr. 2b, p. l.

Gelegenheitskauf.

Eleg. Bettstelle mit Matr., sowie Ober-, Unterbett u. Kissen, zusammen 28 ℳ, sofort zu verkaufen **Brühl 46/48**, Vorderh. part.

Umzugsh. sof. zu vk. Bettst., Matr., Betten, Weschk., Nachtt., Spieg., Kleiderschr., Küchenschr., Küchengeräthe, Baden 2c. Kochstraße 51, IV.

Bettstelle mit Matr., 12 ℳ, Sternwartenstraße 77, 9. part. links.

Neue Aufwaschtische mit Zink und Emaille, **Küchenschränke** m. od. ohne Butzenscheiben, **hochmoderne solide Ausführung,** Vorraths-, Geschirr-, Beisr.- u. Fliegenschrk., Küchentische u. Stühle, Treppenleit. u. Stühle Hackstöcke, Küchen-Rahmen u. Topfbretter, **Holz-Rolleinwände,** Leisten u. Artikel für Küche und Haus mit 10% Rabatt auf Ladenpreise bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gußeisen'l's emaillirtes Netz-Marmor-Kochgeschirr, in Haltbarkeit unübertroffen verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke, bestes Fabrikat zu Nettopreisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Geldschrank | wie neu, wegen Aufgabe m. Geschäfts billig zu verkaufen Oetzsch, Städtelner Straße 44, p. r.
Doppelpult |

Pulte, Schreibt. u. Stühle, Cont.-u. Ladenkess., Ladentafeln, Kasten- u. Fachreg., Copierpr. u. s. w. Rich. Hisselbarth, Fürstpl. 20, Fernspr. 9083.

Umzugshalber sehr billig: **Pulte,** Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copierpr., Brück.- u. Tiefw. Lange St. 15, Aufg. r. II

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentafeln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kasten- u. Fachregale, Sessel, Copierpr., Waarenschr., Back- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken-, Tafelwaagen. G. Brüstigam, Schletterstr. 2.

Ladentafel, Pulte, Regale Täyserplatz 25.

Gasmotore,

2 und 4 Pferdekräfte, sind preiswerth zu verkaufen. Motore sind wie neu. Offerten unter A. 19 Expedition dieses Blattes.

1 kl. gebr. Räderfraismaschine

nebst Theilscheiben zu verkaufen Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 13, Hof I.

Elektr. Klingelanlage b. Eichestraße 20, III. r.

Eine sehr gut erhaltene **Badeeinrichtung** mit Ofen und sämmtl. Röhrenwerk ist Umzugs halber preiswerth zu verkaufen Bayerische Straße 41, I.

Ein Kachelherd billig zu verkaufen Colonnadenstraße 28, II.

1 **Grudeofen** s. bill. zu vk. Grassstr. 31, pt. l.

Waschgefäße, Gurkenfäss. Erdmannstr. 10.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

„Pressler's" Original-

Fahrrad-Acetylengas-Laternen,

die anerkannt besten und billigsten am Markte. Lager bei **Curt Eule,** Dresdner Straße 53.

Fahrräder, Zubeh. u. **Rep.** Windmühlenweg 23 u. Ecke Liebig- u. Windmühlenstraße. **Neu! Radfahr-Lernapparat. Neu!**

Gelegenheitskauf! Erhal. **Damenrad** u. hochelegantes **Herrenrad sehr billig** zu verk. Oetzsch, Städtelner Straße 44, p. r.

Schreibmaschine, erstclass. Fabrikat, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Elsenstr. 46, I.

Wenig gebr. **Halbrenner** mit allem Zubehör billig zu verk. Brüderstraße 19, II. l.

Gut erh. Herrenrad ist für 30 ℳ zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 27, III. r.

Gebr. Damenrad, Styria, desgl. eleg. Rover bill. zu verk. Hohe Str. 6, prt.

1 eleg. erstcl. **Dn.-Rover** sofort spottbillig zu verkaufen Elsterstraße 33, II.

Ein gut erh. **Halbr.** billig zu verkaufen L.-Reudnitz, Lilienstraße 37, 4. Etage r.

Hochf. neuer **Halbr.**, renomm. Marke, compl., Umst. halber billig zu verk. Alterkmtshof 7, II. l.

Aus Privathand zu verkaufen

10 Paar herrschaftliche **Wagen- u. Reitpferde** in allen Farben u. Größen, schwere und Mittelpferde, Landauer, Coupé, Halbverdecke, Jagd-, Dogcarts und verschied. off. Wagen, plattirte u. Cabrioletgeschirre, Sättel u. Reitzeuge. **E. Kluge,** Löhrstr. 23, 2. Etage. Telephon 5111.

1 Paar starke, gesunde Arbeitspferde sind überzählig halber sehr billig zu verkaufen **Kohlenhandlung L.-Lindenau,** Kaiser Wilhelm-Straße 21/23.

Engl. Fuchswallach für schweren Zug, auch Land passend, 8 Jahre alt, großes, starkes Pferd, für 600 ℳ verkäuflich Georgiring 8 b, pt.

Barsol, Hündin, sehr billig zu verkaufen Bretschneider, Bayerische Straße 18.

Ein junger schwarzer Zwerg-Spitz ist zu verkaufen Schuhmachergäßchen 5, I.

Mehrere frische Transporte Siebenbürger.

Beehre mich, dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß mehrere frische Transporte **Siebenbürger**

Reit- und Wagenpferde

in allen Farben und Größen, mit kurzen und langen Schweifen in meinen Stallungen eingetroffen sind und stehen von Donnerstag, den 1. August, unter Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf.

Die Wagenpferde sind stadtsicher gefahren, die Reitpferde truppenfromm geritten.

S. Lederer Pferdehändler, Telephon 6369. Leipzig, Berliner Str. 22, Gerberstr. 60.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar edelgezogene ungar. dunkelbraune Wallachen, 173 cm, 5jährig, leichte egale, schöne Figuren, sehr Kott, hohe Gänge, fromm und straßensicher, auch geritten, gehen einspännig, auch im Dogcart. Director R. Hubert, Halle a/S., Große Steinstr. 45.

„Adler"-Fahrräder und Motorwagen

prämiirt mit höchsten Auszeichnungen im In- u. Auslande.

O. F. Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Nur für Liebhaber!

Schottisch. Schäferhund, reine Rasse, 1½ J. alt, ist Abreise halber zu verkaufen. Näheres nur Vormittags Südstr. 15, pt. l.

Spec. Blaufirnamazone, zahm, sehr gelehrig, s. bill. zu vk. L.-Gohlis, Hallesche Str. 108, p. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hyp. u. Darl. vermittelt **W. Rüdiger,** L.-Lindenau, Ostpreußenstraße 6, I. Rückp. erb.

Hyp.-Geld von Privaten. St. 26, III., E. Elsterstr.

Auf unsere in Angriff genommenen **Neubauten** (3 Miethhäuser) suchen wir per 1. Januar u. Jahres **erststellige Hypotheken.** Offerten unter Z. 2844 in die Expedition dieses Blattes.

Welche Bank oder Capitalist giebt auf gute Objecte **Baugeld?** Offerten erb. unter Z. 2845 in die Expedition dieses Blattes.

Suche **II. Hypothekengelder** zu 5% für Leipzig von 5—25,000 ℳ, verschiedene Posten, theils innerh. Brandkasse. Off. unter A. 52 an die Expedition dieses Blattes.

60 000 ℳ gegen **gute 2. Hypothek** auf Stadtgrundst. s. E. **Schubert,** Elsterstr. 9.

Wir suchen auf unser Ziegeleigrundstück eine **II. Hypothek** von **30,000 ℳ** mit 47,000 ℳ ausfallend. Taxe 140,000 zu 4½% mit einer jährlichen Amortisation von 2000 ℳ. Offerten erb. unter Z. 2842 in die Expedition dieses Blattes.

Eine **II. Hypothek** von **10—15,000** zu 4½% hinter Sparcassengeld auf ein neu gebautes Eckgrundstück per sofort gesucht. Off. erb. unter Z. 2841 in die Expedition d. Bl.

10,000 ℳ auf gute II. Hyp. innerh. der Brandc. p. 1. Oct. auf sel. Grundst. d. inn. Ostn. ges. Adr. erb. u. A. 47 in die Exp. d. Bl.

Eine 2. Hypothek in der Höhe v. 8–12,000 Mk.

per 1. Oct. gesucht. Off. u. A. E. 730 an **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

8—11,000 ℳ Hypoth. auf großes, gut verzinsl. Grundstück aus Privathand gesucht. Gefl. Offerten sub A. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche 8—10,000 ℳ als sehr sichere II. Hypothek auf mein Landhaus nach Gautzsch und bitte Offerten unter A. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

6000 Mark 2. Hyp. à 5½% (5000 ℳ unter Brandc.) Zweckes u. **20,000 Mark** 2. Hyp. à 5% (ext. Brandc.) Schönefeld erb. sofort gesucht. Offerten unter **L. K. 5569** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

3000 ℳ auf 3 Monate geg. Sicherheit ges. Off. u. A. 80 Expedition dieses Blattes erb.

1500 Mark

werden sof. von einem hiesigen Geschäftsmann **gegen gute Sicherung u. pünctliche Rückzahlung zu leihen gesucht.** Off. unter A. 70 Expedition dieses Blattes.

1500 Mark zu leihen gesucht

gegen Sicherheit und gute Verzinsung von tüchtigem soliden Geschäftsmann. Gef. Anerb. unter **E. Nr. 13** Petersteinweg 11.

Aus **Privathand** werd. **700 ℳ** gesucht gegen g. Sicherh. u. g. Zinsen, pünctl. Rückz. Adr. u. A. 85 Expedition dieses Blattes erbeten.

250—300 ℳ sof. gegen Wechsel m. dopp. Sicherheit ges. Off. unter A. 60 Exped. d. Bl.

Achtung!

Suche auf nur 1 Jahr zur Fabrikation einiger ausgezeichneter Patente 6—800 ℳ gegen Sicherheit und zahle außer den üblichen Zinsen extra 20 ℳ monatlich vom Verdienst. Adr. sub Z. 158 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Kaufm. i. fest. Stellung **sucht Darlehn von 2—300 ℳ** gegen monatliche Zurückzahlung oder gegen Abschluß einer Lebensversicherung. Werthe Offerten unter A. 61 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welch Edeldenk. würde besserer junger Wittwe **100 ℳ** leihen zur Gründung einer Existenz? Offerten unter A. 81 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wittwe mit seinem Hausstand sucht 5. 50 ℳ zu leihen, würde ev. auch Posten als Reisebegleiterin od. dergl. annehmen. Alter 30 Jahre. Offerten unter **L. G. 3686** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Arm. Mädchen bittet um Unterst. Off. unter A. 41 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Industrielle, Fabrikanten,

welche größere Bankcredite Commanditbetrieb nachsuchen, wollen vertrauensvoll Offerte einreichen sub **A. 1508 „Invalidendank", Berlin W. 64.**

Betriebscapital Suchende

zur **Vergrößerung des Geschäfts erhalten solches zu coulanten Bedingungen.**

Aufgabe des nöthigen Capitals erbeten unter **F. M. P. 481** durch **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Darlehen

in Form von Accepten giebt an solv. Firmen. Offerten unter **F. G. A. 655** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Darlehen

gegen Accept giebt an solv. Geschäftsleute, Officiere, Beamte 2c. Offerten unter Chiffre **F. E. A. 654** bef. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Darlehn von ℳ 500 an, Wechsel-Discont. **M. Rudow, Berlin C. 22.**

500,000 Mark

I. Hypothekengelder in verschiedenen Posten zu 4½% auszuleihen. Offerten unter A. 48 an die Expedition d. Bl.

20 Tausend Mark 1. Hypothek, 5%, 10 Jahre unkündbar, sofort auszuleihen Wintergartenstraße 15, 4. Etage.

Kaufgesuche.

Ein Haus,

mögl. mit Läden, gegen 3—4000 ℳ u. ein an Hauptstr. gel. Feldgrundstück, als Anzahl., zu kaufen ges. Off. unter A. 51 Exp. d. Bl.

Haus in Leipzig oder Vorort, mit Stallung u. großem Hof, für Fuhrwerksbesitzer passend, wird mit hoher Anzahlung gekauft. Offerten unter **L. Z. 5593** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kleiner Gasthof

oder **Kott geh. Restaurant u. Destillation** wird von jungen, strebs. Wirthsleuten zu kaufen gesucht, bei 4—6000 ℳ Anzahlung. Offerten unter A. 71 Exped. d. Bl. erbeten.

1 großes **Fabrik-Etablissement** mit überschüssiger Kraft u. ca. 4000 qm verfügbarem Areal ist geneigt, ein gut rentables Unternehmen auf sein Grundstück aufzunehmen u. sich mit dem Grundstückswerthe an demselben zu betheiligen.

Gefl. Off. sub **Z. 594** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Bücher kauft stets **O. Klessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Anständige Preise!!

zahle ich für getragene Herren- und Damengarderobe, sowie auch alles Geld u. Silbersachen. Auf Bestellung per Postkarte komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstraße 13.

Mk. 200—250,000

als **I.** Hypothek von größerem industriellen Unternehmen gesucht. Offerten unter **T. G. 797** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

150,000 Mark.

Für ein feines, seit einer Reihe von Jahren bestehendes Fabrikgeschäft werden behufs lucrativer Ausdeutung fertig ausprobirter Fabrikationszweige ein oder mehrere

stille Theilhaber oder Commanditisten

mit größeren Capitalien gesucht. Off. u. A. 46 Expedition d. Bl. erbeten.

150,000 Mark

werden von einem durchaus soliden, gut rentirenden, ersten Fabrikatelissement in erblühendem Vorort Leipzigs für Ende dieses Jahres auf 1. Hypothek, von etwa fünfjähriger Dauer, zu mäßigem Zinsfuß gesucht.

60,000 Mark können auf Wunsch des Darleihers bis zum Endtermin, ja bis zum 30. Juni 1902 jeden Tag gezahlt werden, während die verbleibenden 90,000 Mark Ende dieses Jahres zahlbar sind. Die Brandcasse zuzüglich Kreditwerth beläuft sich auf über 250,000 Mark. Der Buchwerth des Ganzen ohne Maschinen 2c. beträgt 350,000 Mark. Es folgt nur noch eine feste Hypothek von 50,000 Mark.

Gefl. Angebote unter A. 69 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Veränderungen und Neuerungen

im Bereiche des königl. sächsischen Militär-Contingents auf den Gebieten der Organisation und Verwaltung 1891—1901.

I.

Bei den engen Beziehungen, in welchen in Folge der allgemeinen Wehrpflicht alle Stände der Bevölkerung zur Armee stehen, und bei dem regen Interesse, welches allseitig der Fortentwickelung des vaterländischen Heerwesens entgegengebracht wird, dürfte es wohl angebracht sein, einen Rückblick auf die in dem letzten Decennium im engeren Vaterlande — in der sächsischen Armee — eingetretenen organisatorischen Veränderungen und auf das auf dem Gebiete der Heeresverwaltung Geschaffene zu werfen.

Kriegsministerium.

Das königlich sächsische Kriegsministerium bestand im Jahre 1891 aus: der 1. Abtheilung A (Commando-Angelegenheiten), der 1. Abtheilung B (technische Angelegenheiten), der 2. Abtheilung A (Justiz-Angelegenheiten), der 2. Abtheilung B (juristische Verwaltungs-Angelegenheiten), der 3. Abtheilung (Intendantur).

Im Jahre 1893 trat eine andere Bezeichnung der Abtheilungen ein, und zwar: 1. Allgemeine Armee-Abtheilung, 2. Militär-Oekonomie-Abtheilung, 3. Abtheilung für das Invalidenwesen, 4. Waffen-Abtheilung und 5. Justiz-Abtheilung.

Im Jahre 1894 wurden die bisherigen zwei Abtheilungen für Justiz- und Invaliden-Angelegenheiten zu einer Abtheilung vereinigt.

In Folge der Neuformirung des sächsischen Militär-Contingents im zwei Armecorps wurde 1899 eine neue (4.) Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten gebildet. Die Personal-Angelegenheiten waren bisher in der Hauptsache vom Generalcommando bearbeitet worden. Gleichzeitig wurde die bisherige (4.) Waffenabtheilung mit der (1.) Allgemeinen Armee-Abtheilung vereinigt. Ebenso wurde eine besondere (5.) Medicinal-Abtheilung errichtet.

Schon vorher, am 1. April 1894, war die Auflösung der Intendantur der Armee erfolgt, welche bis dahin, mit der Militär-Oekonomie-Abtheilung vereinigt, zum Kriegsministerium gehört hatte. Sämmtliche militärökonomischen Angelegenheiten waren bis zu diesem Zeitpuncte vom Kriegsministerium bezw. von der eben erwähnten Intendantur allein bearbeitet worden.

Die Commandobehörden besaßen im Frieden für die Verwaltungsgeschäfte keine Organe und hatten daher auch keine Einwirkung auf diese Geschäfte — ein Verhältniß, das wegen des Mobilmachungsfalles, wo die Verwaltungsbehörden der Truppencommandos erst hätten formirt werden müssen, bei den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr beibehalten werden konnte.

Nach Auflösung der Intendantur der Armee verblieb nur die Militär-Oekonomie-Abtheilung als solche beim Kriegsministerium. Diese erhielt später die Bezeichnung Armee-Verwaltungs-Abtheilung.

Das Generalcommando erhielt die Corps-Intendantur, jede Division eine Divisions-Intendantur. Der Geschäftsumfang der Intendanturen wurde in den Bestimmungen über die Organisation der Militär-Intendanturen festgelegt. Durch diese Einrichtung wurde eine Uebereinstimmung in der Organisation der Militär-Verwaltungsbehörden in Sachsen mit der Organisation der gleichen Behörden in Preußen, Bayern und Württemberg herbeigeführt und hierdurch gleichzeitig der späteren Neuformirung eines zweiten Armeecorps der Weg geebnet, da sich ohne solche organisatorische decentralisirende Einrichtung diese Formirung wesentlich schwieriger vollzogen haben würde.

Im Jahre 1898 wurden die bis dahin von einem Brigadecommandeur wahrgenommenen Geschäfte der Inspection der Unterofficierschule und Unterofficier-Vorschule auf das Kriegsministerium übertragen.

An sonstigen Veränderungen im Kriegsministerium seien noch erwähnt: 1892 die Errichtung einer Kanzlei, 1893 die Errichtung einer Central-Registratur, 1894 die Errichtung einer Druckvorschriften-Verwaltung und 1900 die Errichtung einer eigenen Druckerei.

Das in Folge der Heeresverstärkung erhebliche Anwachsen der Dienstgeschäfte des Kriegsministeriums verlangte naturgemäß auch eine entsprechende Personalvermehrung. Während im Reichshaushaltsetat von 1891 für das Kriegsministerium, ohne Berücksichtigung der Intendantur der Armee, welche auf einem besonderen Etatscapitel stand, vorgesehen waren: 2 militärische Abtheilungschefs, 2 Abtheilungschefs vom Civil, 14 Bureaubeamte (Sekretäre und Registratoren), 5 Kanzleibeamte, einschl. Diätare, und 3 Unterbeamte, enthält der Etat für 1901: 3 militärische Abtheilungschefs, 8 Officiere in der Stellung als vortragende Räthe, 1 Abtheilungschef vom Civil, 1 Justitiar, 3 vortragende Räthe vom Civil, einschl. 1 vortragender Baurath, 1 Generalarzt als Abtheilungschef, 1 Stabsarzt, 3 pensionirte Officiere (1 Vorstand der Central-Registratur und Druckvorschriften-Verwaltung, 1 Vorstand des Kriegsarchivs, 1 Inspecteur des Remontewesens [seit 1900]), 35 Bureaubeamte (Sekretäre und Registratoren), 13 Kanzleibeamte, einschließlich Diätare, und 11 Unterbeamte. Erwähnt sei schließlich noch: 1892 der Um- und Erweiterungsbau des Dienstgebäudes des Kriegsministeriums; 1894 der Ankauf der seit 1892 ermietheten Dienstwohnung des Kriegsministers.

Intendanturen.

In der Organisation der, wie vorstehend dargelegt, seit 1. April 1894 den Commandobehörden zugetheilten Intendanturen, trat im Jahre 1900 mit Allerhöchster Genehmigung insofern eine einschneidende Veränderung ein, als von da ab die seither in den höheren Intendantur-Beamtenstellen auf einige Jahre verwendeten activen Officiere nach und nach durch Beamte ersetzt werden. Es werden hierzu theils Officiere, welche, nach erfolgter Ausbildung und ihrer Verabschiedung als Officiere, zur Beamtenlaufbahn übertreten, theils juristisch gebildete Civilbeamte verwendet. Der Grund dieser Veränderung war die Erwägung, daß es — namentlich in Berücksichtigung der durch die Formirung zweier Armeecorps wesentlich vermehrten Stellen an höheren Beamten — ohne Schädigung der Truppe nicht mehr möglich sein würde, dieser die erforderliche Anzahl Officiere zur Verwendung in Intendanturstellen zu entziehen. Außerdem hafteten der bisherigen Einrichtung, obgleich sie sich sonst — vornehmlich im Kriege — durchaus bewährt hatte, die schwerwiegenden Nachtheile an, daß einerseits die betreffenden Officiere bei längerer Verwendung im Intendanturdienst zu ihrem eigenen Schaden dem Frontdienst entfremdet und andererseits die Interessen des Verwaltungsdienstes unter der immer wechselnden Besetzung der höheren Intendantur-Beamtenstellen ungünstig beeinflußt wurden.

In Folge der Heeresverstärkung und der Formirung des zweiten Armecorps, sowie des Anwachsens der Geschäfte hat sich auch hier eine wesentliche Vermehrung des Personals nöthig gemacht.

Dasselbe betrug 1891: 1 Intendant, 9 Intendanturräthe und Assessoren, 36 Sekretäre, Assistenten, Registratoren und Diätare, 2 Kanzleibeamte, einschl. Diätare, und 1 Unterbeamter; während der Etat jetzt nachweist: 2 Intendanten, 16 Intendanturräthe und Assessoren, 80 Sekretäre, Registratoren und Diätare, 4 Kanzlisten und 2 Unterbeamte.

Für die 1899 in Leipzig neuformirte Corps-Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armecorps wurde ein besonderes Dienstgebäude mit Dienstwohnung des Intendanten ermiethet, und für die Intendantur des XII. (1. K. S.) Armecorps wird der Neubau eines Dienstgebäudes in diesem Jahre (1901) beginnen. In demselben sollen außer den Geschäftsräumen der Corps-Intendantur und der beiden Divisions-Intendanturen des Armecorps noch Dienstwohnungen für den Intendanten, den Kriegszahlmeister und mehrere Bureaubeamter, sowie die Geschäftsräume des Kriegszahlamtes und der Pensionszahlstelle Aufnahme finden.

Kriegszahlamt.

Auch das zum Kriegsministerium gehörende Kriegszahlamt hat in Folge der Heeresverstärkung und des damit im Zusammenhange stehenden bedeutenden Anwachsens der Cassengeschäfte eine erhebliche Erweiterung erfahren.

So wurde im Jahre 1895 eine zweite Buchhalterei und im Jahre 1899 eine zweite Corps-Zahlungsstelle, womit die Errichtung einer 3. und 4. Buchhalterstelle verbunden war, gebildet. Hierdurch machte sich eine Beamtenvermehrung von 1 Cassirer, 3 Buchhaltern und 4 Geheimen Sekretären nöthig.

Da sich in Folge dieser Beamtenvermehrung die im Kriegsministerium befindlichen Diensträume als unzureichend erwiesen, erfolgte die Verlegung der Pensionszahlstelle in das vormalige Thorwachgebäude auf dem Kaiser Wilhelm-Platz.

Für die Beendigung des Neubaues des Intendantur-Dienstgebäudes XII. (1. K. S.) Armecorps ist die Verlegung des Kriegszahlamts und der Pensionszahlstelle in dieses Gebäude geplant.

Garnison-Bauwesen.

Die Leitung und Verwaltung des sächsischen Militär-Bauwesens befand sich bis zum Jahre 1891 in den Händen der Königlichen Militär-Baudirection, welche sich aus commandirten Officieren zusammensetzte. Da diese Organisation jedoch den, gegen früher erheblich gesteigerten, auf Grund der Dienstvorschriften zu stellenden Anforderungen auf die Dauer nicht mehr zu entsprechen vermochte, und da außerdem die Commandirung von Officieren, welche Neigung und die nöthige wissenschaftlich-praktische Vorbildung im Hoch- und Tiefbauwesen besitzen mußten, für die Truppe nachtheilig war, so wurde zur Auflösung der Militär-Baudirection und Neuorganisation des Militär-Bauwesens geschritten, und erfolgte diese nach dem Vorbilde der in den übrigen deutschen Contingenten seit Jahren und mit gutem Erfolge bestehenden Einrichtung.

Zunächst wurden eine Anzahl Garnison-Bauinspectoren und im Jahre 1894, nach Aufhebung der Militär-Baudirection und Trennung der Intendantur vom Kriegsministerium, Intendantur- und Bauräthe angestellt. Zu gleicher Zeit wurde beim Kriegsministerium die Stelle eines vortragenden Bauraths geschaffen. Vom 1. April 1901 ab besteht das Personal des Garnison-Bauwesens aus: in der obersten und letzten Instanz: einem vortragenden Baurath im Kriegsministerium; in der mittleren Instanz: 4 Intendantur- und Bauräthen bei den Corps-Intendanturen; in der unteren Instanz: 9 Garnison-Bauinspectoren als Localbaubeamte bei den Baukreisen, 4 Garnison-Bauinspectoren als technische Hilfsarbeiter bei den Intendantur- und Bauräthen und zur Leitung einzelner besonders wichtiger Bauten in Neubaukreisen, 10 Garnison-Bauwarten und 10 Garnison-Bauschreibern bei den Baukreisen bez. Neubaukreisen. Es sind dies in Summe 38 Beamte gegenüber 1891: 4 Officieren und 2 Bauaufsehern.

Baukreise sind zur Zeit 12 eingerichtet, und zwar 9 Localbaukreise: 4 in Dresden, 2 in Leipzig, je 1 in Bautzen, Chemnitz, Riesa, und 4 Neubaukreise (Leipzig, Plauen i. V., Wurzen und Zittau).

Auch die Organisationsänderung des Militär-Bauwesens war eine vorbereitende Maßnahme für die weiteren Organisationsänderungen, indem die Trennung der Intendantur vom Kriegsministerium und deren Zutheilung zu den Commandobehörden ohne die vorher erfolgte Neuorganisation der Baubehörde wesentlich erschwert worden wäre.

Ebenso wäre den in Folge der Heeresverstärkungen und der Bildung eines zweiten Armecorps an die Thätigkeit der Baubeamten herangetretenen sehr erheblichen Anforderungen mit der früheren Organisation zweifellos nicht zu genügen gewesen.

Was von dem Personal des Garnison-Bauwesens in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens geschaffen worden ist, ist an anderer Stelle unter „Unterkunft" zu ersehen.

Vermischtes.

— **Frankfurt a. d. O.**, 30. Juli. Bei den gestrigen Gewittern sind mehrere Menschen ums Leben gekommen. Im Dorfe Neuerbach, Kreis Friedeberg, wurden eine Frau und ein zehnjähriges Mädchen im Hause vom Blitze erschlagen. Gleichfalls durch Blitzschlag fanden zwei Arbeiter des Dominiums Nordhausen, im Kreise Königsberg-Neumark, bei der Feldarbeit den Tod. Sechzehn Arbeiter wurden betäubt, erholten sich aber wieder. Im Dorfe Neuhardenberg, Kreis Lebus, tödtete der Blitz einen Knecht und eine Magd beim Hafermähen. (Frankf. Oderztg.).

— **Paris**, 29. Juli. Auf einen Auslieferungsantrag der deutschen Regierung hat die Sicherheitspolizei einen deutschen Unterthan Curt v. Eismandorff verhaftet, welcher unter dem Namen Graf v. Uexküll-Gyllenband in Deutschland zahlreiche Schwindeleien verübt hat.

B. **Der angekündigte dritte Aufstieg des jungen Brasilianers Santos-Dumont** hat, wie schon kurz erwähnt, Montag in Paris mit seinem angeblich lenkbaren Luftschiff „Aéronef" stattgefunden. Trotz völliger Windstille ist der Versuch jedoch, wie vorauszusehen war, auch diesmal mißglückt. Dem Erfinder war es nur mit größter Anstrengung möglich, in einer Höhe von 150 Metern das Rennfeld von Longchamps langsam zu umkreisen und dann nach dem Ausflugsort St. Cloud zurückzukehren, so daß er wiederum auf den ausgesetzten „Grand prix" von 100 000 Francs, nach welchem er unter Umsegelung des Eiffelthurms den vorgeschriebenen Weg von 11 Kilometern in mindestens 30 Minuten zurückzulegen hat, verzichten mußte. Bekanntlich hatte der französische Großindustrielle Henri Deutsch de la Meurthe, ein bekannter Aeronaut, das Interesse des Publicums für das lenkbare Luftschiff durch Aussetzung dieses Preises zu wecken gewußt. Jetzt beabsichtigt er nun, sich um seinen eigenen Preis mit einem selbsterfundenen neuen Luftschiff zu bewerben und demnächst den Mitgliedern des Pariser Aéro-Clubs vorzuführen, inwieweit ihm die Lösung des Problems des lenkbaren Luftschiffes gelungen ist. Jedenfalls müßte das neue Fahrzeug, um die sichere Lenkbarkeit zu gewährleisten, weit höhere Ansprüche zu befriedigen im Stande sein, als der versagende Santos-Dumont'sche Apparat, denn bei einer Windstärke von 10—12 Metern in der Secunde ist ein Ballon, der wie das „Aéronef" nur 16 Pferdekräfte mit seinem Motor entwickeln kann, geradezu hilflos ein Spielball der Lüfte.

(Eingesandt.)

Wer den Stillstand in der Entwickelung des Straßenbahnverkehrs nicht ableugnen will, kann sich auch der Erkenntniß nicht verschließen, daß den beiden Gesellschaften höhere Einnahmen zufließen müssen, sollen sie andernfalls nicht in dem weiteren Ausbau des Straßenbahnnetzes zum großen Nachtheil der Entwickelung des Verkehrs gehindert sein. Deswegen erscheint das Gesuch der beiden Straßenbahngesellschaften, die Fahrpreise für weitere Entfernungen erhöhen zu dürfen, nicht unberechtigt.

Sollen nun in dieser Beziehung Aenderungen getroffen werden, so hat das Publicum, welches ja doch die Zeche bezahlen muß, ein Recht auf weitgehende Berücksichtigung seiner Interessen.

Zunächst muß eine Vertheuerung der Fahrten, welche über die mittleren Entfernungen von 7—8 Kilometer nicht hinausgehen, ausgeschlossen sein; verfiele man doch in diesem Fehler, so würde sich dieser Schritt zum Schaden der Gesellschaften in Gestalt von Mindereinnahmen bitter rächen, denn ein solcher Rückschritt ist heute nicht mehr möglich ohne empfindliche Schädigung Tausender, welche auf die tägliche Benutzung der Straßenbahn angewiesen sind und eine Vertheuerung der einzelnen Fahrt um nur 5 ₰ außerordentlich stark empfinden würden, so stark, daß Viele gezwungen sein würden, die Benutzung der Straßenbahn einzuschränken. Dann aber sollten die Grenzen der 10 ₰-Fahrten auch für das Publicum leicht zu bemessen sein, um unter Umständen darauf Rücksicht nehmen zu können, und ferner müßte der Vertheuerung auch ein greifbarer Vortheil anderer Art gegenüberstehen.

Um letzteren an erster Stelle zu erwähnen, sei auf die Nothwendigkeit hingewiesen, Umsteigekarten einzuführen, welche gestatten, von einer Linie der einen Gesellschaft auf eine solche der anderen überzusteigen, wie es in Dresden ja seit Jahren schon zwischen den dortigen beiden Gesellschaften vereinbart ist. Eine Erhöhung des Preises der Umsteigekarten oder gänzlicher Wegfall derselben, wie verschiedentlich empfohlen wird, müßte Einsender für einen durch nichts gerechtfertigten Rückschritt halten, denn wenn die Gesellschaft den Fahrgast für einen bestimmten Geldbetrag eine gewisse Strecke weit zu fahren bereit ist, so bedeutet es doch keine höhere Leistung ihrerseits, wenn sich der Fahrgast der Unbequemlichkeit des Umsteigens unterziehen muß, um durch Ausnutzung des erkauften Rechtes, eine gewisse Strecke weit befördert zu werden, seinem Ziel so nahe wie möglich zu kommen.

Für den Vortheil der Einführung von Umsteigekarten zwischen den Linien beider Gesellschaften ohne Aufschlag auf Umsteigekarten darf das Publicum schon einen höheren Preis für ganz lange Fahrten bezahlen.

Um die Erhöhung der Preise für weite Strecken in einer Weise durchzuführen, die sie der großen Menge, welche die Straßenbahn nur auf kleine und mittlere Entfernungen benutzt, möglichst wenig empfindlich werden zu lassen, scheint dem Einsender die Einführung eines Zonensystems der geeignete Weg zu sein.

Der örtliche Mittelpunct der Stadt ist ungefähr die Straßen- und Promenadenkreuzung zwischen Petersthor und Königsplatz. Schlägt man auf einem Stadtplan um diesen Punct einen Kreis, dessen Durchmesser 4 Kilometer beträgt, so könnte der Raum innerhalb dieses Kreises die erste, innere Zone sein, während die weiteren Zonengrenzen in Abständen von 2 Kilometern zu folgen hätten. Die Kreislinien würden natürlich immer nur ungefähr die Grenzen der Zonen angeben; näher zu bestimmen wären dieselben in Anpassung an die örtlichen Verhältnisse, also Straßenkreuzungen, Brücken, vielbenutzten Haltestellen, Ortsgrenzen ꝛc.

Werden nun die Zonengrenzen in einer Fahrt auf einfacher Umsteigekarte mehr als einmal gekreuzt, so erhöht sich der Preis der Fahrkarte um je 5 ₰ für jede weitere Kreuzung. Wer also an der äußeren Grenze der 2. Zone einsteigt und durch die innere Zone auf einfache oder Umsteigekarte bis wieder an die äußere Grenze der 2. Zone fährt, hätte ein Fahrgeld von 15 ₰ zu zahlen, weil er zweimal die Grenze der inneren Zone gekreuzt hat, endigt die Fahrt aber noch innerhalb der inneren Zone, so bleibt es bei 10 ₰ Fahrgeld.

Die Grenze der gedachten inneren Zone, ca. 2 Kilometer vom Petersthor entfernt laufend, würde wie folgt festgelegt werden können: Kreuzung der Fichtestraße mit der Bayerischen, Elisen- und Südstraße, Nibelbrücke, Plagwitzer Brücke (oder anstatt beider Brücken Palmengarten, Südeingang), dann Palmengarten, Nordeingang, Waldstraßenbrücke, Gohlis (Neuer Gasthof), Chausseehaus, Berliner Bahnhof, Kreuzung Eisenbahn- und Kirchstraße, Kirchstraße bis Wurzner Straße, Richtung der Hauptstraße und Riebeckstraße bis zur Reitzenhainer Straße. Die nächste Zone würde zwischen Connewitz und Lößnig, zwischen Klein- und Großzschocher, zwischen Lindenau und Leutzsch verlaufen, Möckern durchschneiden, nördlich Gohlis, Gutritzsch fast ganz einschließend, außerhalb Neu-Mockau, Schönefeld, Sellerhausen und Stötteritz liegend, den zweiten Kreis bilden.

Zum leichteren Verständniß des Vorschlages mögen einige Beispiele für Fahrpreise folgen. Zunächst würden alle Fahrten innerhalb Alt-Leipzigs 10 ₰ kosten, z. B. von der Harbenbergstraße bis zum Palmengarten kostet 10 ₰, ebenso von der Fichtestraße bis zum Berliner Bahnhof oder bis zum Chausseehaus. Ferner kostet aber auch die Fahrt von Connewitz, Reudnitz oder Gohlis bis zum Palmengarten nur 10 ₰, denn es wird bei jeder dieser Fahrten die Grenze der inneren Zone nur einmal gekreuzt. Von Connewitz nach Gutritzsch kostet es 15 ₰, denn die innere Zone wird in der Fichtestraße und am Chausseehaus gekreuzt, für die zweite Kreuzung erfolgt also der Aufschlag von 5 ₰. Eine Fahrt von Lößnig nach Lindenau kostet 20 ₰, denn es werden die Zonengrenzen an 3 Stellen gekreuzt, d. h. zwischen Lößnig und Connewitz, in der Fichtestraße und am Palmengarten.

Eine Fahrt von (Alt-)Mockau nach Großzschocher stellte sich künftig auf 25 ₰, für fast 14 Kilometer gewiß nicht zu viel, da für lange Fahrten die Zeitersparniß ungleich höher anzuschlagen ist, als für Fahrten von der Vorstadt in die innere Stadt, Entfernungen, die schließlich auch in 15 Minuten oder wenig mehr zu Fuß zurückzulegen sind. Von der inneren Zone, welche Alt-Leipzig und die inneren Theile der Ostvororte umfaßt, würde es auch nach den äußersten Vororten, also Lößnig, Großzschocher, Leutzsch, dem äußeren Möckern, (Alt-)Mockau und Stötteritz immer nur 15 ₰ kosten, denn es werden stets nur 2 Zonengrenzen gekreuzt, wogegen die Fahrten von Alt-Leipzig nach Connewitz, Plagwitz, Lindenau, Gohlis, Gutritzsch, Neu-Mockau, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Crottendorf und Thonberg nach wie vor nur 10 ₰ kosteten.

Es dürfte einleuchten, daß mit diesem System unter Berücksichtigung des Leipziger Straßenbahnnetzes von unbilligen Fahrpreiserhöhungen nicht die Rede sein kann. Es würden thatsächlich nur für wirklich große Entfernungen Aufschläge auf den 10 ₰-Tarif stattfinden, und das System nimmt von vornherein Rücksicht auf das Wachsthum der Stadt. L.

(Eingesandt.)

Wer den Verkehr auf unseren öffentlichen Straßen aufmerksam beobachtet, wird sich bald überzeugen müssen, daß unter den verschiedenen Elementen, aus denen sich der Straßenverkehr zusammensetzt, die elektrischen Bahnen eine eigenartig bevorzugte Stellung einnehmen.

Fußgänger und Geschirre sind im Allgemeinen in gleicher Weise bestrebt, dem dahinsausenden Motorwagen möglichst Platz zu machen, und sie haben auch guten Grund dazu: ein Zusammenstoß bringt ihnen nicht blos Schaden an Gesundheit und Eigenthum, sondern obendrein gewöhnlich noch eine Anklage wegen „Gefährdung eines Eisenbahntransportes" ein, und zu den zerbrochenen Gliedern und Wagen kommt dann meist noch eine Geld- oder gar Gefängnißstrafe.

Und doch ist es nicht zu vermeiden, daß die Schienen der Straßenbahnen begangen und befahren werden. Sie liegen doch auf der öffentlichen Fahrstraße, die für den allgemeinen Verkehr da ist und von ihm infolge seiner beständigen Steigerung auch vielfach vollständig in Anspruch genommen wird. In der Praxis unseren Polizeibeamten, denen die Beaufsichtigung des Straßenverkehrs obliegt, macht es aber fast den Eindruck, als sei jeder Verkehr, der den Betrieb der elektrischen Bahnen stören könnte, ein ungerechtfertigtes, unzulässiges, strafwürdiges Unternehmen. Mit Argusaugen wachen sie darüber, daß bei dem Klingeln der Motorwagen pünctlichst von Jedermann Platz parirt wird — ob sich Wagen oder Menschen nothgedrungen auf dem Gleise befinden oder nicht, kommt nicht in Betracht: für sie scheint es außer Zweifel, daß, wer sich auf den Schienen befindet, ein boshaftes Vergnügen darin erblickt, der armen elektrischen Bahn das Leben schwer zu machen.

Es ist an der Zeit, dieser Praxis gegenüber daran zu erinnern, daß die öffentlichen Straßen auch heute noch für Jedermann da sind und dem Verkehr von Fußgängern, Reitern und Wagen offen standen, lange bevor an eine Straßenbahn gedacht wurde. Die übrigen Verkehrselemente haben es sich viel zu lange gefallen lassen, als nur geduldet gegenüber den allein berechtigten Straßenbahnen behandelt zu werden. Gleiches Recht für Alle! gilt auch für den Straßenverkehr und ist nicht eine eine durch die moderne Entwickelung überholte Phrase. Dazu gehört aber, daß die Straßenpolizei nicht blos dann einschreitet, wenn Luxusfuhrwerk und Luxuswagen, Reiter und Fußgänger auf die Straßenbahn nicht die „gebührende" Rücksicht nehmen, sondern sich auch darum kümmert, ob bei dem Betriebe der elektrischen Bahnen der sonstige Straßenverkehr bestehen kann. In dieser Beziehung muß eine Lücke in der Instruction unserer Schutzleute bestehen, sonst würden sie nicht bei jeder Verkehrsstörung ohne Weiteres die Partei der Straßenbahn ergreifen. In anderen Großstädten, auch in Berlin, ist man hierin Leipzig weit voraus. Dort wird dafür gesorgt, daß Jeder zu seinem Rechte kommt: der Fahrverkehr wird zuweilen angehalten, daß die an den Uebergängen wartenden Fußgänger die Straße überschreiten können, und wenn dem Fahrverkehr eine Stauung droht, wird helfend eingegriffen, mag auch einmal ein Straßenbahnwagen halten müssen. Wer für Ordnung und Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs zu sorgen hat, muß es sich jederzeit nachdrücklich vor Augen halten, daß alle Verkehrselemente Berücksichtigung verdienen und unter einander Rücksicht nehmen müssen: die einseitige Bevorzugung eines einzelnen Verkehrselementes, und mag es noch so wichtig sein, ist durch nichts gerechtfertigt und muß unbedingt aufhören. Es darf daher wohl der sicheren Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß unsere Schutzleute in dieser Richtung unzweideutige Weisungen erhalten, damit künftig Licht und Schatten unter alle Verkehrsbetheiligten gleichmäßig vertheilt wird.

(Eingesandt.)

Der unter „Eingesandt" im gestrigen Abendblatt gemachte Vorschlag um Einführung von Kilometerfahrkarten bei der Straßenbahn ist undurchführbar! Wie soll sich denn z. B. eine alte Frau aus dem Volke in diesen Tarif hineinfinden und was soll denn das für ein Gedränge werden bei Rückgabe der Fahrkarten und Feststellung von event. Contraventionen, namentlich bei großem Andrang, ganz abgesehen von den hierdurch entstehenden Verspätungen? Ich befürworte den von anderer Seite mehrmals gebrachten Vorschlag, die einfache Fahrt bei 10 ₰ zu belassen und die Umsteigkarte auf 15 oder 20 ₰ zu erhöhen.

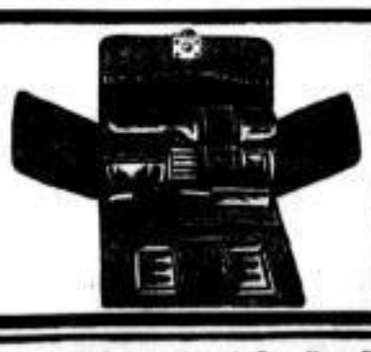
Tehtx.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schiedt in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Reise-Taschen von kaffeebraunem Rindleder, mit solidem Schloß und Lederfutter, in 5 Größen, von Mk. 12.— an.

Moritz Mädler,
8 Petersstrasse 8.
Höchste Auszeichnung Leipzig 1897 Königlich Sächsische Staatsmedaille.

Reise-Necessaire mit nur brauchbaren Gegenständen in reicher Auswahl von Mk. 7.— an.



Copying Office Schreib-Bureau. Schriftliche Arbeiten aller Art werden mit der „New Century-Caligraph"- und „Densmore"-Schreibmaschine, Vervielfältigungen mittels Cyclostyles in allen Sprachen prompt u. preiswerth angefertigt. Discrete Behandlung der vertraulichen Arbeiten.

10-Finger-Methode. Schreibmaschinen-Unterricht täglich von 9—7 Uhr auf neuesten Modellen der „New Century-Caligraph" (Wolkstatur) u. „Densmore" (mit Umschaltung). Ausbildung im Schreiben und mech. Handhabung der Schreibmaschinen, wie auch in allen Vervielfältigungen. Nach Beendigung des Unterrichts unentgeltliche Vermittelung gut bezahlter Stellung.

Wichtig für Schreibmaschinen-Besitzer. Wir übernehmen die fachgemäße Reparatur von Schreibmaschinen jeden Systems, auch die Instandhaltung gegen angemessenes Abonnement. Eigene mechanische Werkstatt. Fortdauernd Abonnement.

United Typewriter & Supplies Co. m. b. H. Leipzig, Grimm. Steinweg 20, I. Prospecte gratis. Telephon No. 8381

Eröffnung 1. August.

Getr. Herrengarb., Fracks, Binden, alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leichsteine **Partiewaaren aller Art** kaufe geg. C. Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Schuhwaaren in Posten kauft gegen Casse. Off. u. N. N. 55 Fil., Königsstr. 7.

Eine größere, neu zu errichtende **Möbelhandlung sucht mit leistungsfähiger Möbelfabrik in Geschäftsverbindung zu treten.**
Offerten unter **A. 34** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel kauft stets O. Piekenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Schulbänke für 2 Classenzimmer **sofort zu kaufen gesucht. Anmeldungen unter Z. 152 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.**

Badewanne oder compl. Badeeinrichtung, wenn billig, zu kauf. gesucht. Off. sub T. S. 279 hauptpostlag.

Alles ausrang. v. Boden u. Keller, alte Sachen, Möbel, Papier, kauft, holt ab Lustmann, Brühl 57

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Krankenfahrstuhl
billigst zu kaufen gesucht. Offerten nach Königsstraße 33, parterre, erbeten.

Gebr. Handfederwagen, zum Möbeltransport passend, zu kaufen ges. Off. mit Preis u. W. R. 62 Fil., Katharinenstr. 14.

Gut erhaltenes Fahrrad (Halbrenner) zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 65 an die Expedition d. Blattes.

Ein oder zwei pflastermüde Pferde
(egales Paar) aufs Land zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 2792 an die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch.
Ein Restaurateur, Wittwer, 40 Jahre alt, sucht passende Lebensgefährtin mit gutem Charakter im Alter von 34—38 Jahr., welche tüchtig in der **Gastwirthschaft** ist, aber auch **den Kindern eine gute Mutter** sein würde. Ernstgemeinte Offerten bitte u. **L. F. 3684** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** abzug.

Techniker (mittl. Figur) sucht sofort **Heirath** mit einf. **Mädchen,** das über ein Vermögen von 5—6000 ℳ verfügt. Offerten sub E. 154 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Langjähr. Bekthschaft bied. j. Ehe reiche u. reelle Part. Liefbr. u. Röb. sol. Runow, Albertstr. 14, II.

Gebildete Dame
aus guter Familie, Anfang 30er, angenehme Erscheinung, mit **guter Aussteuer, jedoch ohne Vermögen,** wünscht sich mit feingeb. älteren Herrn, ehrenhaften Charakters, z. in sicherer Lebensstell., der sich eine treue Pflege wünscht, zu **verheirathen.** Suchende ist wirthschaftl. wie auch geschäftl. tüchtig, sehr musikal., befindet sich in durchaus achtbarer Stell., zu deren Annahme sie d. Familienverh. gezwungen wurde, u. ist des Alleinseins müde. Event. würde auch die liebevolle Pflege u. Erziehung von 1 od. 2 mutterl. Kindern übernommen werden. Nur ernste, ehrenhafte Anerbietungen beliebe man u. **A. Z. 99 hauptpostl. Gera** (Reuß) niederzul.

Solides, wirthschaftl., junges **Mädchen** von angenehmer Erscheinung wünscht mit älterem bess. Herrn **behufs Heirath** in Verkehr zu treten. Gef. Off. sind, möglichst mit Bild, nicht anonym, unter A. 76 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eigenes!
Ein Knabe von 3 Jahren wird an gute Eltern mit jährlich 50 ℳ gegeben und kann später mit Fortzahlen des Geldes als eigen angenommen werden. Angebote u. Z. 1694 an die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Ia Wein- u. Cognac-Haus,
gut eingeführt, sucht tüchtigen
Vertreter.
Offerten sub W. F. 37461 befördert D. Frenz in Mainz.

Vertreter-Gesuch.
Für **Leipzig** und **Umgebung** sucht eine leistungsfähige **Essigsprit-Fabrik, Fruchtsaftpresserei, Obst- u. Beerenweinkelterei** einen geeigneten, rührigen und bei der einschlägigen Kundschaft eingeführten Vertreter.
Werthe Off. unter N. 29 an **Möckel & Grossor, Ann.-Bur., Leipzig.**

Gesucht werden
geeignete Herren,
Reisende der Cigarren- und Lebensmittelbranche, welche den **provisionsweisen Verkauf eines hervorragenden, sehr empfohlenen Gesundheitsgetränks** mit übernehmen können.
Gef. Offerten unter Z. 1696 an die Expedition dieses Blattes.

Redegewandte bessere Herren wollen sich melden Vormittags 9 Uhr Windmühlenstraße 32, I. rechts.

Tüchtiger Vertreter,
der bei Exportgesch., Schreibw.-Hdlg. u. Drogisten gut eingeführt ist, für Massenartikel gesucht. Offerten unter **A. A. 194** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Vertreter
gesucht für **Leipzig und Umgegend** von angesehener **Deutscher Feuer-Versicher.-Gesellschaft.** Strebsamen Herren bietet sich Gelegenheit zu lohnenden Verdienste. Off. sub **A. 53** Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger **Kaufmann** in Berlin
sucht Vertretung,
kann Caution stellen, für Waaren Vorschuß leisten, für leistungsfähige **Fabrikanten** günstige Offerte, erbittet Nachricht sub **J. M. 1926** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Belgien!
Erstes Brüsseler Commissionshaus sucht **Vertretung** leistungsfähigen Hauses für Belgien, einerlei welcher Branche. Prima deutsche Bank und sonstige Referenzen zur Verfügung. Gef. Offerten sub E. C. 1363 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Ein in **Coburg** zu errichtendes **Agenturgeschäft sucht Vertretungen** für Thüringen und einen Theil Süddeutschlands. Gef. Offerten unter „Glückauf 11 1" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine seit 20 Jahren am Platze bestehende **eingetragene Firma,** Centrum Leipzigs, wünscht noch eine **Vertretung** mit oder ohne Lager, gleich welcher Branche, zu übernehmen, Ia. Referenzen. Gefl. Off. unter **A. 62** in die Expedition dieses Blattes erb.

Eine Dame besseren Standes sucht eine gute **Filiale** zu übernehmen. Cont. f. gefl. werden. Offerten unter A. 37 Expedition d. Blattes.

Eigene Conditorei und Café.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger
Bautechniker
kann sogleich dauernde Beschäftigung finden. Gef. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspruch unter A. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Techniker- u. Werkmeisterstellen vermittelt unter **günstigen** Bedingungen **W. E. Huckendiek in Leipzig,** Weststraße 54, part. links.

Carl Mückcke, Hannover.
Größtes Haus für provisionsfreie kaufmännische Stellenvermittlung.
Zahlreiche Dankschreiben.
Portofr. Anfrage meiner Thätigkeit erhält jeder Interessent. Rückpo. 20 Pfg.

Kaufmännisches Personal placirt unter vortheilhaftesten Bedingungen **Central-Stellenverm.-Bureau,** Querstr. 18, I. Rückporto erb.

Reisender.
Für mein Kleesaaten- und Kohlen-Geschäft
suche einen tüchtigen und gewandten, möglichst mit der Branche vertrauten Reisenden für Sachsen und Thüringen. Bewerber, die nachweislich gute Erfolge im Reisen aufzuweisen haben und nicht unter 25 Jahre alt sind, wollen ihre Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen u. Z. 1695 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Lederbranche.
J. tücht. **Pros.-Reis.** f. Bef. der Schuhmacherk. ges. Off. u. A. 74 Exped. d. Bl.

Ein durchaus tüchtiger
Buchhalter und Correspondent,
welcher in der amerikanischen Buchführung Erfahrung haben muß, wird nach Weißenfels a. S. per 1./10. cr. gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften sind unter **A. B. 500** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Weißenfels a. S.,** einzusenden.

Junger Mann,
flott **französisch correspondirend,** wird bei bescheidenem Anfangsgehalt **sofort gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. 84** an die Expedition dieses Blattes.

Zur Führung einer Privat-Correspondenz wird eine **ehrbare discrete Person** gesucht. Offerten unter Chiffre A. 55 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche zum **baldigen Eintritt jüngeren Contoristen** der Butter- oder Margarine-Branche.
Offerten mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit, Alter, Gehaltsanspr. u. Referenzen sub W. 118 in die Expedition d. Blattes erb.

Für eines der ersten Häuser der
Band- und Seidenbranche
wird für **Sachsen** ein tüchtiger
Vertreter
gesucht. Geeignete Herren, welche mit nachweislich guten Erfolge bereits thätig waren und denen an einer angenehmen, dauernden Stellung gelegen ist, wollen ihre Angebote unter A. 49 an die Expedition dieses Blattes senden.

Kaufmänn. Transactionen
übernimmt ein nach Rheinland-Westfalen reisender repräsentabler und gebildeter Agent. Anfragen sub A. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vertrauens-Stellung.
Contor-Chefs
Wegen Erkrankung ist die Stellung eines in einem **großen Fabrik-Etablissement Sachsens** möglichst **sofort zu besetzen.** Reflectirt wird nur auf eine **äußerst gewissenhafte u. bewährte Kraft,** die mit der **doppelten Buchführung,** in Bankfache, Bilanz- und Cassa-Wesen **vollständig vertraut** und im Stande ist, die umfangreiche **Buchhalterei,** sowie das **Contorpersonal selbstständig zu leiten.** Cautionsleistung erwünscht. **Prima-Referenzen Bedingung.** Offerten sub **S. G. 301** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.,** erbeten.

Contorist
mit flotter, schöner Handschrift, sofort gesucht. Kenntnisse der Expedition erforderlich; Stenographie erwünscht.
Off. mit Gehaltsansprüchen unter **A. 77** an die Expedition dieses Blattes.

Junger Franzose
mit etwas kaufmännischer Vorbildung von hiesigem Engros-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zunächst als **Volontär** gesucht. Offerten unter A. 83 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. oder 15. September für unsere
Teppich-Abtheilung
tüchtiger, selbstständiger
Verkäufer
gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche in Specialgeschäften od. in Spec.-Abth. größerer Manufacturgeschäfte thätig waren. Offerten mit Gehaltsanspruch, Photogr. u. Zeugnißabschriften erbeten
Brinkmann & Lederer, Cassel.

Für ein feines und lebhaftes Detailgeschäft der Colonialwarenbranche wird zum 1. Oct. dieses Jahres **ein tüchtiger, fleißiger, ehrlicher und gewandter**
Verkäufer
von angenehmem Aeußern und gutem Benehmen zu engagiren gesucht. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen sich unter ausführlicher Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit melden u. **A. Z. 1** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, Reuß.**

Gelernter Materialist,
mit Comptoirarbeiten vertraut, p. 1. October gesucht. Offerten sub U. 241 Exped. d. Bl.

Junger, tüchtiger
Magazinverwalter
der mit allen nöthigen Lagerarbeiten einer **Maschinenfabrik** vertraut ist, wird **sofort gesucht.** Um Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche wird gebeten.
Dürr-Motoren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **Fabrik Eilenburg.**

Junger **Schreiber,** nicht über 16 Jahre alt, sofort gesucht. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter A. 68 Exped. d. Bl.

Aufräumer (R.-V.),
welcher gleichzeitig auch das **Correctur-abziehen auf der Handpresse** zu besorgen hat, nach **Dresden** gesucht.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspruch unter Z. 2794 an die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht ein **Tischler** Poststraße 5.

2 Malergeh. sucht Stoy, Turnerstraße 25.

Malergeh. f. L.-Anger, Corinthstraße 17, III.

Malergeh. sucht Schöne, Schenkendorfstr. 55.

Einen Barbiergehilfen sucht Herm. Schwabe, Pößneck i/Th.

Barbiergehilfe gesucht Windmühlenstr. 9.

Schneidergehilfe, tüchtig im Bügeln gewaschener Herren-Garderobe, sofort gesucht. **P. Ulbricht,** Sophienstraße 6.

J. Büffetier od. Jagter, gute Stelle, 3 jg. Kellner, hochfeine Stell., sof. ges. Brandt's Bur., Matthäikirchhof 32.

Tüchtige Kellner,
17 bis 24 J. alt, f. Hotels, Restaurants u. Bahnhöfe, sof. u. 1. August ges. Offerten einl. oder gleich selbst vorkommen.
Junger Koch, als 1., für ff. Hotel hier auf 6—8 Wochen bei g. Gehalt sofort ges.
Mamsells für warme, kalte und Kaffee-Küche, **Buffetfräulein u. Zimmermädchen** bei h. Gehalt, sofort u. später ges. Abschriften, Bild u. Rückporto sof. einl. **Gastw.-Bureau Deutscher Kellerbund (Müller),** Eisenach.

10 Kellner f. Hotel u. Rest., **j. Buffetier** mit Caut., **5 Hausbursch.** gesucht **Bur. Lipsia,** Markt 17, pt., Königshaus.

Ges. 1 junger Kellner von 18—20 J. für auswärts in gute Jahresstellt. **Wendel's Bureau, Preußerg. 14, II.**

Tücht. j. Rechnungskellner f. Hotel (300 ℳ G.), 1 j. Kellr., Bier a. Rechn. (150 ℳ), 2 Hausbursch. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I¼, r.

10 Kellner suche sofort für **prima Stell. Neupert, Burgstraße 8, I.**

Junge Kellner, Buffetbursche, Hausbursche
sof. ges. V. D. G., Burgstr. 13, St. Mannheim

Rechnungs-Kellner, Oberkellner für Hotel sof. sucht **Contor Burgstr. 7, II.**

Zur See! Junge Leute, welche die Capitänscarrière einschlagen wollen, können sofort auf Schiffen zu einer diesbezügl. Ausbildung plazirt werden.
A. Koukowski, Hamburg, Eckernförderstraße Nr. 64.

4 Schiffsjungen
sofort gesucht für 2 erstklassige Segler nach Californien. **Brunkhorst,** Beurhaus, **Hamburg,** Eckernförderstr. 62.

Für eine **Stadtsensengroßhandlung** der Provinz Sachsen wird zum 1. Oct. d. J. ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Z. 2780 in die Expedition d. Bl. erb.

Suche für mein Colonialwaaren- en gros & en détail Geschäft für sofort oder October **einen Lehrling** aus anständ. Familie. **Kost und Logis im Hause.** Angebote unter U. c. 511 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Einen Kellnerlehrling sucht **Hôtel Thüringer Bahnhof.**

2 ledige herrschaftl. Diener, 1 led. Wärter für Anstalt, 2 led. Kutscher (Cav.), 1 j. Hausdien., 1 Page f. Hotel, 2 Buffetdurschen, Hausbursch. f. Cond., Rest. u. Weink. ges. d. A. Loff, Bern., Klostergasse 16, II.

Hausmann
Offerteil per 1. Oct. c. mit schöner, sonniger Part.-Wohnung gegen 200 ℳ Entschädigung gesucht. Offerten u. A. 30 an die Exp. d. Bl.

Zum 15. August suche ich einen **bestempfohlenen Marktheifer,** der in der Manufacturwaaren-Branche bewandert ist und keine **Contorarbeiten** übernehmen kann. Schriftliche Offerten erbeten
Adam Freymond, Brühl 23, Treppe B, II.

Jüng. Kotter Arbeiter mit Ia Zeugniß. Verdienst tägl. bis 2½ ℳ, dauernd gesucht Einlegesohlenfabrik Brüderstr. 1, Hofgeb.

Junger Kellerarbeiter,
möglichst aus der Weinbranche, sofort gesucht. **Hubert Ullrich,** Weststraße 82.

Kutscher,
verheirathet, solid, **stadtkundig, in Baumaterialien-, Gips- u. Cement-Geschäft** sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden früh 7—½9, Nachm. 1—2 Dresdner Str. 10, I

Taxameter-Kutscher sucht Schaefer, Nürnberger Straße 57.

Kutscher, Hausd. u. Hausbursch. sucht **O. Frohberg,** Proc.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Gesucht ein zuverlässiger **Geschirrführer** Schönefeld, Dimpielstraße 23.

Junger
Geschäftskutscher,
bewährter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, sofort gesucht. Tadellose, langjährige Zeugnisse unbedingt erforderlich.
Hubert Ullrich, Weststraße 82.

Knechte, Jungen, Schweizer,
Dienstmädchen sucht u. empfiehlt sofort A. Bärwinkel, Vermittl., Gerberstr. 20, I.

Arbeitsburschen für Malerg. f. Eilenstraße Nr. 35. Zu spr. ½7—8 Uhr früh.

Arbeitsbursche ges. Sophienstraße 5, I. links.

Hausburschen gesucht Königsplatz 2, 1. Et.

Hausbursche f. Restaurant ges. Dorotheenpl. 1.

Ges. 2j. Hausb. Bm. Werner, Kl. Fleischg. 25, I¼, r.

J. Hausbursche, im Gastwirthsfach erf., sof. ges. Gold. Weinhsh. Matthäikirchhof 29.

Ein jüng. **Lausbursche** z. sof. Antritt ges. **F. Arnheim,** Fardenfabrik, Reichsstraße 30.

Oeffentlicher, unentgeltlicher Arbeitsnachweis
für weibl. Dienstboten u. Arbeiterinnen aller Art Naschmarkt Nr. 2, I.

Tüchtige Friseuse
findet bei gut. Gehalt angenehme Stell. bei **Herm. John,** Kötzschenbroda bei Dresden, Bahnhofstraße.

Zum 1. October cr. tüchtige **Comptoiristin** gesucht. Off. erb. sub U 239 Exped. d. Bl.

Zum 1. September u. s. suche ich eine christliche im **Tapisseriefache gründlich bewanderte**
Verkäuferin,
die mögl. auch Kenntnisse in der Modew., Posamenten- 2c. Branche besitzt und mit seiner Kundschaft umzugehen versteht. Angebote mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **D. J. 055** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Per sofort oder später eine
erste Verkäuferin
der Schuhbranche bei hoh. Gehalt gesucht. Schuhwarenhaus **Gebr. Cumaltzer, Plauen i. V.**

Für außerhalb wird eine
erste Kraft, Putz-Directrice,
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder später gesucht.
Schriftliche Offerten an **H. Mannheimer, Leipzig,** zu richten.

Gewandtes, flottes Mädchen
zu leichter, jedoch peinlich sauberer Arbeit (Vertrauensposten) sofort gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehene können sich melden Brühl 41, Rabe.

Junge Mädchen
für leichte Papierarbeit gesucht.
Albert Schracker, Briefumschlagfabrik, Friedrich August-Str. 11.

Mehrere tüchtige **Cigaretten-Arbeiterinnen u. Arbeiter** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Lewenberg,** Johannisg. 4.

Gesucht sofort oder bis 1. September eine **Wirthschafterin,** Alter 20—30 Jahr, von angenehmem Aeußern, tüchtig in der Küche u. Hauslichkeit, für 1 einzelnen Herrn. Offerten erbeten unter **A. U. 776** an den **„Invalidendank",** Nicolaistraße 1.

Zum 1. September suche ich eine junge tüchtige, anspruchslose **Kochmamsell** aufs Land bei Leipzig mit 240 ℳ Gehalt. Offerten unter **A. S. 772 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für Hotel I. Ranges wird eine tüchtige I. Mamsell für kalte Küche bei hohem Lohn gesucht. Sächs. Gastwirths- und Genfer Verband, Königsplatz 2.

Eine tüchtige **Mamsell** für bessere Restaurations-Küche bei hoh. Gehalt per 15. August ges. Näh. Nicolaistr. 14, Hotel St. London.

Zum 15. August suche für mein kaltes Buffet eine
tüchtige Mamsell,
welche im Lachs- und Schinkenaufschneiden bewandert ist. Mit Zeugnissen zu melden **Restaurant Karl Wage,** Leipzig, Königsplatz 17.

Junges Mädchen für kalte Küche
sofort gesucht Felsenkeller L.-Plagwitz.

Mamsell für Kaffee und kalte Küche sofort oder 15. August gesucht Palast-Hôtel.

Köchin,
in der besseren bürgerlichen Küche perfect, mit guten Zeugnissen, nicht über 30 Jahre alt, wird bei **hohem Lohn** in gute, dauernde Stellung gesucht. Zu melden von 9—12 u. 4—7 im Comptoir bei **Gebrüder Aetze,** Pfaffendorfer Str. 12, Eingang Humboldtstr.

Ges. Köchin in 2der J., 2 Mams. f. kalt. Aufschn., Küchen- u. Haus- u. Aufwaschmdch. Reichsstr. 5, Turchn. Fr. Klessling, Bern.

Gesucht 5 tücht. Köchinn. f. Restaur., Mams. f. kalte Küche, Haus- u. Küchenmädch. bei hoh. L. **J. Nagel,** Stellenvermittl., Schloßgasse 12-14, I.

Sofort oder später findet besseres Mädchen, welches etwas kochen und plätten kann, angenehme Stelle **Schenkendorfstraße 24, II. links.**

Wegen Krankheit des jetz. Mädch. suche ich zum 15. Aug. e. tücht., saub. **Mädchen,** das selbst. kocht u. etwas Handarb. übern. Zu melden nur Vormitt. Lortzingstraße 13, part.

Per 1. oder 15. August wird ein **sauberes, solides Mädchen** für **Küche u. alle häuslichen Arbeiten** zu 3 erwachsenen Personen gesucht. Mit guten Buch zu melden **Leibnizstraße 18, II.**

Zum sofortigen Eintritt ein **älteres, solides Mädchen** für Küche und Hausarbeit **gesucht,** Lohn 70 Thlr. jährlich; ebenso ein **junges Kindermädchen,** Lohn 50 Thlr. Landmädchen bevorzugt. Reise wird vergütet. Offerten zu richten an **Gustav Stahl, Dotzheim b. Wiesbaden,** Gasthaus „zur schönen Aussicht".

Wegen Krankheit des alten Mädchens wird sofort oder 15. ein fleißiges und sauberes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht **Egermann's Garten 6, I. rechts.**

Gesucht zuverläss. u. **gesundes Mädchen,** nicht unter 20 J., für Küche u. Haus in fein. Haushalt. Näh. Bl. Passage, Seifengeschäft.

Ein **Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit bei monatlich 20 ℳ Lohn sofort gesucht. Näheres Nicolaistraße 14, Stadt London.

Gesucht für Küche und Haus zum 1. October ein solides u. fleißiges **Mädchen,** welches auch etwas kochen kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden **Ferdinand Rhode-Straße 12, I. l.**

Mädchen gesucht per 15. Aug. für Küche und Haus. Zu melden Roßplatz 8, im Hutgeschäft.

Reiteres Mädchen für Küche und Haus wegen Verheirathung des jetzigen zum 15. August gesucht Humboldtstraße 13, p.

Per 15. August
suche ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden **C. Schmidt,** Markt 9, II.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus zum **1. September** gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich mit Buch melden **Frankenburgstraße 18, III. links.**

1 Küchenmädchen
für sofort gesucht **Hôtel Thüringer Bahnhof.**

Gesucht ein zuverlässiges **Hausmädchen** Gustav Adolph-Straße 34, part. links.

6 Haus- u. Küchenmädch. b. 30 ℳ Lohn per Monat l. Hotel sofort gesucht, kostenfrei. Reichelt, Bur., Promenadenstr. 31.

Ein kräft. **Mädchen** von 17—20 J. für häusl. Arb. zu einz. Leuten ges. Schützenstr. 8, im Laden.

Sauberes Hausmädchen gesucht für 15. August. **Hôtel Künig Albert,** Wintergartenstr.

Rauchfreie, der Neuzeit entsprechende Localitäten. Damen sehr zu empfehlen!

Stubenmädch., im Näh. u. Plätt. geübt, in kinderlosen Haush. gesucht d. Fr. Fiedler, Halleische Straße 16, Vermittl.

Gesucht zu sofort oder 15. Aug. auf ein Landgut mit städtischem Haushalt in nächster Nähe Leipzigs ein gesundes, nicht zu junges, im Plätten und Serviren geübtes
Stubenmädchen.
Anfangsgehalt 180—190 ℳ. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich mit Buch melden zwischen 10—11 Uhr **Gustav Adolph-Str. 21, part. rechts.**

Suche Landmädchen f. Rest., Priv., hoh. Lohn. Sternwartestr. 23, II., Vermittlung.

Ges. zu 2 kl. Leut. **1 Mädchen,** sehr gute Stelle, Vermittl., Kurzestraße 24, I.

Mädchen mit guten Zeugn. gesucht **Leibnizstraße 21, 3. Etage.**

Für den 15. Aug. od. spät. wird ein durchaus ehrl. u. fleißig. Mädchen gesucht Zeitzer Str. 55, I., bei Dietrich.

Gesucht zum 1. August ein fleiß., ordentl. **Mädchen** bei hoh. Lohn Körnerstr. 32, part.

Ein reinliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht **Neumarkt 36, Treppe C, I.**

Ein einfaches, bescheidenes, fleißiges und sauberes **Dienstmädchen** in kleinen besseren Haushalt ohne Kinder zum 15. August gesucht **Promenadenstraße 13, part.**

20 junge hübsche Kellnerinnen
erhalten sof. Stellung zum Schützenfest. Hölzig's Bureau, Universitätsstraße 6.

Viele Kellnerinnen sucht Perschberg. 14, II. Verm.

Für 15. August oder später suche ich zu 3 Kindern — 3½ bis 9 Jahre — ein anständiges **Mädchen,** welches schneidern kann. Offerten mit Anspr. und Zeugnissen an Frau Wilhelm Hartmann, Villa Carola, Rochlitz i/S., erbeten.

Suche Weißnähdchen 30 ℳ, Küchenmädch. 25 ℳ Geh., Mädch. in leicht. Dienst f. Kinder verm. Rahnefeld, Reichsstraße 1, III., Verm.

Junge Scheuerfrau für 1—2 Tage wöchentlich Reichsstr. 37, I., **Café Zanzibar,** Comptoir 4—6 Uhr Nachmittags.

Eine Aufwartung zum Treppen-Reinigen Vormittags von 8 Uhr an **L.-Reudnitz,** Oststraße 9, im Geschäft.

Stellengesuche.

Dr. phil., alt. Herr (Aufs. 50), gegenw. pensiont., in Zeitungsw. bew., wünscht, wenn auch zunächst ohne Hon., Beschäft. b. **Redact.** od. als **Mitarb. einer Tages- od. Fachzeitung.** Gef. Off. u. B. A. 805 **„Invalidendank", Leipzig.**

Junger Architekt
(j. J. Stud.), erfahren in allen Bauzweig., flotter, accur. Zeichner, sicher im Calc. (auch Moderne) sucht für 2 Mon. Ferienstell. bei mäß. Anspr. Reiser. u. vorz. Zeugn. Off. unter **A. 86** an die Expedition d. Bl. erb.

Tücht. Kaufm., verheir., l. Stell. als **Reisender** geg. Gehalt u. Spes. Off. R. L. 100 hauptpostlag.

Bäckerkundschaft.
Junger Mann, der längere Zeit die Bäckerkundschaft des Königr. u. der Prov. Sachsen, Thüringen 2c. mit nachweisbarem Erfolg besuchte, wünscht sich, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen, per 1./10. a. c. zu verändern. Gefl. Offerten erbitte unter **L. C. 3678** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufmann, erfahrener Buchhalter, perfect Deutsch, Russisch u. Französisch correspond., gut Englisch, sucht Engagement oder entsprech. stundenw. Beschäftigung. Off. unter C. 151 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Tüchtiger Kaufmann,
in **Buchführung, Cassenwesen** u. s. w. erfahren, jetzt in ungekündigter Vertrauensstellung, **sucht** früher oder später gleiche **Stellung.** Adr. u. U. 205 Exped. d. Bl.

1 Herr, Ende 40, franz. u. engl., gewandt u. noch rüstig, sucht Beschäftigung. Adr. u. H. 76 Thomasiushof 13, Annoncen-Exped.

E. fl. Correspondent, Stenogr. u. Masch.-Schr. s. d. besch. Anspr. Stell. Off. u. A. 38 Exped. d. Bl.

Bankbeamter,
durch Familienverhältnisse genöthigt, nach hier überzusiedeln, sucht per October oder später Stellung in
Bank- oder anderem Geschäfte.
Gefl. Angebote unter **F. V. 811** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Junger Mann,
w. bis jetzt in der **Holzbranche** thätig war, sucht, gest. auf Ia. Referenz., per sof. andern. Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. u. Z. 1692 Expedition d. Blattes erb.

Junger strebsamer gut empfohlener
Commis,
der auf dem Contor einer Buntpapierfabrik gelernt hat u. daselbst in noch ungekündigter Stellung thätig ist, sucht per 1./10. ev. früher unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Engagement als **Contorist, Lagerist oder Verkäufer.** Gef. Offerten unt. **A. V. 784** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

J. Mann sucht Stellung für Contor. Off. u. D. A. 1 b. Bothner Rüter, Zeitzer Str. 35, erb.

Gewissenhafter, strebsamer Mann, 26 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht dauernde **Vertrauensstellung.** Caution vorhanden. Gefl. Off. unter A. 67 Exp. d. Bl. erbeten.

Als **Oekonom, Geschäftsführer oder Buffetier** in größerem Etablissement
sucht junger Mann,
32 Jahre alt, verheirathet, cautionsfähig, sofort **Stellung.**
Gef. Offerten unter **D. M. 4708** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

J. Koch, 20 J., m. g. Z., s. 1 **Kellerlehrl.** f. sof. Stell. Näh. Burgstraße 8, I.

3 Buffetiers m. 800—3000 ℳ Caut., Kellner, 3 Haus- u. Büffetbursch., 2 Küche empf. Reichelt, Bur., Promenadenstr. 31.

Suche für meinen Sohn, Gymnasial-Abiturient, zum 1. October 1901
Lehrlingsstelle
in einem **Bankgeschäft.** Offerten unter Z. 1690 an die Expedition dieses Blattes.

Suche zur weiteren Ausbildung als **Kaufmanns-Lehrling** und Vollendung meiner Lehre einen Lehrherrn. Ich war 1½ Jahr in der Papier- u. Buchhandlung, besuche die Handelsschule. Offerten erbeten unter A. 50 Expedition dieses Blattes.

Jg. Mann, 30 J., sucht Stell. als **Cassenbote** od. ähnl. Beschäft. 1000 ℳ Caut. kann gest. w. Off. erb. u. A. H. 2-Abn., Matthäikirchhof 4, IV. l.

Jg. M., 23 J. alt, militärfrei, mit sch. **Handschr.,** letzte 6 J. in **Verlagsbuchhdlg.,** sucht, gestützt auf g. Zeugn., Stellung als **Cassenbote** oder auf Lager. Gef. Off. erb. unter A. 43 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht **Vertrauensstellung.** Caution kann gestellt werden. Offerten unter Z. 12 Annoncen-Expedition **Altner, Gohlis.**

Verh. **Mann,** ehrlich u. zuverlässig, sucht Stelle als **Portier** oder **Cassenbote.** Caution zur Seite. Gef. Nachricht erb. **Eckert,** Dufourstraße 22, II. r.

Kaufm., zuverl. Leute (Polsh.) **such. Hausmannsposten** in besser. Hause oder Villa. Adr. Reudnitz, Roßplatzstraße 25, part., M.

Marktheifer, Cassenbote.
Für den längere Jahre bei der Firma **Laux,** dann wegen Erkrankung meines Marktheifers und Cassenboten bei mir ausgeholfenen beschäftigten Marktheifer, der sich während seiner vierwöchentlichen Thätigkeit fleißig und gewissenhaft gezeigt hat, suche ich für Ende August cr. Stellung.
Max Bürklin, Leipzig, Humboldtstr. 21.

Tücht. **Marktheifer,** 27 J. alt, gew. Packer, in schriftl. Arb. u. Kistenbauen bew., grß. auf gute Zeugn., **sucht sofort Stellung.** Gef. Offerten unt. S. 100 Gneisenaustraße 8, IV. l.

Geschäftspersonal all. Branchen mit gut. Zeugn. empf. Vermittl.-Bur. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Diverse Kuchen à 10 Pfg.
Diverse Torten à 15 Pfg.

Tücht. Marktheifer, Kutscher, Hausd. u. Hausburch. empf. kostenfrei O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Kräft. Bursche v. Lande sucht St. als Marktheifer, Kutscher o. Hausd. durch O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

J. verh. Mann sucht d. Stellung als
Kutscher oder Marktheifer.
Offerten unter A. 36 Expedition d. Bl.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie sucht zum 1. October Stellung als Kinderfräulein in bess. Hause. Off. u. Z. K. 82 „Invalidendank", Altenburg, S.-A., erbeten.

Gewandte junge Dame mit Töchterschulbildung, die daran gewöhnt ist, selbstständig u. sicher zu arbeiten, sucht Stell. im Bureau, Contor, Verlagsbuchhandl. 2c. W. Off. Z. 1693 Exped. d. Bl.

Frl. s. sof. St. als Verk. od. ähnl. Besch. bei besch. Anspr. Off. u. A. 57 Expedition d. Bl.

Jet. sucht Stellung als 2. Garnirerin in besserem Putzgeschäft. Offerten an Fräulein Eberl, L.-Connewitz, Bornsche Str. 7, I.

Fräulein
gesetzt. Alters, v. ang. Erich., geb., gewandte, und heiter, nicht unvermögend, in Führung gutbürgerlich. Haushalts bewährt, worüber bestes Zeugniß,
sucht bald Stellung,
wo Dienstmädchen zur Seite. Offerten B. R., Riesa, Albertplatz 9, II. erbeten.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges Mädchen, 20 Jahre, gesund und kräftig, im Haushalt und in der Küche firm, sucht per 1. Oct. cr. Stellung in besserem Hause als **Stütze der Hausfrau.** Off. bef. sub „1855" Selkert's Annoncen-Expedition in **Bad Kösen.**

Junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze in Bäckerei oder Conditorei. Zu erfragen Elsterstraße 3, III.

Aelt. **Mädchen** von auswärts sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen zu älterem Ehepaar. Näh. Lohrstr. 11, Hof III.

Mamsell für kalte Küche empfiehlt Kirsch, Gastwirthsbur., Markt 17.

Ordentl. älteres **Mädchen** sucht Stelle als **Köchin** zum 1. Sept. Werthe Off. erbitte unter W. R. 100 postlagernd L.-Eutritzsch.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Empfehle 2 Köchinnen, Stubenmdch., 2 ältere Kinderm., 6 M. f. Hs. u. Küche. **Fr. Becker, Königsplatz 6, I., Verm.**

Empf. für sofort ält. perf. **Köchin.** Frau **Becker,** Vermittlung, Elisenstr. 26, III. l.

Perfecte Köchin sucht Stell. auf Rittergut. Lohn 100 Thlr. Arndt, Konst. Stw. 5, II., Vermittlung.

Stell. od. Aush. such. tücht. Köchinn., Hot. u. Rest., auch ausw. Reichsstr. 5, Dchg., b. Kießling, Verm.

Eine ältere, durchaus perfecte **Köchin** sucht Aushilfe oder auch feste Stellung. Werthe Adr. Sidonienstraße 3, III. links.

Unabhäng. **Kochfrau** empf. sich tage- oder wochenweise Kl. Fleischerg. 6, Seifenladen.

Bess. **Mädchen,** w. g. bürgerl. kocht u. g. Hand., s. St. Naunhäder Steinw. 11, Lange's Bur.

Junges Mädchen
wünscht per 1./9. bei einer netten Familie oder in Restaurant das **Kochen zu erlernen.** Gefl. Offerten sub A. W. 2707 an **Rudolf Mosse,** Weißenfels a/S., erb.

Aelt. anst. Frl. von auswärts sucht sofort Stelle als **Hausmädchen** in Privat oder auch in Restaurant mit Gästebedienen. Zu sprechen Kleinglschcher, Schönauer Weg 35, I. l.

In einer gebildeten Familie einer größeren Stadt wird für ein junges Mädchen aus einfachen Kreisen halbjähriger Aufenthalt zur **Erlernung der bürgerlichen Küche und Vervollkommnung seiner Bildung** gegen hohe Pension gesucht. Offerten u. Z. 2793 Expedition dieses Blattes erbeten.

Stubenmädchen, im Schneid., Frisiren bew. Mädch. f. Küche u. Haus, in b. 20. J. f. 15. Aug. u. 1. Sept. St. b. verw. Hahnfeld, Reichsstr. 1, III.

Erfahr. **Mädchen** v. auswärts, m. guten Zeugn., wünscht 1. Sept. Stell., mögl. b. kinderlosen Herrsch. Off. u. A. R. 6 Postamt 7 erb.

4 **Mädchen** m. g. Zgn. s. Stelle hier u. auswärts. Sternwartenstr. 23, II., Vermittlung.

Ein ordentliches, tüchtiges **Mädchen** aus Thüringen, welches schon länger gedient, sucht sofort oder später Stelle in Restaurant oder bei Geschäftsleuten, Frau **Günther,** Gohlis, Menckestr. 53, pt., Vermittl.

Ordl. **Mädchen** mit g. Zgn. s. Stell. sof. od. 15./8., scheut sich keiner Arb., Thüringerin, Nürnberger Straße 30, II. r., Vermittl.

Ein tücht. **Dienstmädchen,** welch. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht sof. od. später wegen Wegzug der Herrschaft Stellung d. Frau **Krüber,** Vermittlungsbureau, Diebigstr. 11, II.

18jähr. **Mädchen** sucht Dienst bei besserer Herrschaft Nr. 10 Trachenau, Post Böhlen.

Dienstmdch. l. St., eing. L. Nicolaistr. 18, I., Verm.

J. Mädch. l. Stell. mit Bedien. Nicolaistr. 18, Verm.

24 Jahre altes **Mädchen** für Restaurant sucht Stelle Bayerische Str. 17, I., Vermittl.

Anst. **Fräulein** sucht sof. St. zum Bed. der Gäste in f. Café, ausw. Offerten erb. unter H. 23 hauptpostlagernd.

Junges Fräulein sucht sof. Stellung zum Bedienen der Gäste. Offerten erbeten P. W., Taucher Str. 24, II.

4 Buffetmamsells u. Lern., 2 Zimmer-, Herr-, Kinder- u. Stubenmdch., viel Mdch. f. Küche u. Haus in Priv. u. Restaur. empf. Frau Reichelt, Bur., Promenadenstr. 31,

1 Buffetfräul., 1 Zimmermädch., 1 ält. Hausm. l. St. Dorotheenstr. 8, 4 Tr., B.-B.

3. Mdch. f. Stelle als **Kellnerin** in bess. Rest. od. Café, s. ausw. Sidonienstr. 30, Tr. D. II. l.

3 tücht. L.-Ammen, 4 u. 6 W., 2 Stubenmdch., 3 Mdch. f. Kd. Arb. emp. Naus, Schleudig, Kirchl. 3

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Tüchtiger Wirth sucht in der Nähe der Bahnhöfe gut gehendes
Restaurant
zu pachten, wozu sich noch Hôtel garni einrichten läßt. Offerten sub U. J. 924 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Restaurant und Café „Dorotheenhof".
Der am Promenadenring gelegene „Dorotheenhof" soll per 1. October 1901 unter günstigen Bedingungen anderweitig verpachtet werden.
Zwei 530 qm grosse, hohe Restaurationssäle, elektr. Beleuchtung, Centralheizung und Lüftungsanlage. Näheres durch den Besitzer **Jacobi,** Dorotheenstrasse 2.

Wir suchen zur Bewirthschaftung unseres Garten-Restaurants ev. sofort
eine geeignete cautionsfähige Persönlichkeit.
Offerten an den Vorst. E. Metzger, L.-Eutritzsch, Katzbachstr. 4, III.
Schreber- bezw. Hauschild-Verein,
Freih. von Bodenhausen'sche Gärten L.-Eutritzsch.

Für ein **Vorstadt-Restaurant,** welches dicht an einer größeren Meldung gelegen, wird zum October d. J. passender
Wirth
gesucht. Gef. Offerten unter L. A. 751 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Miethgesuche.

Fabrikräume mit Lagerplatz, Höfe, Gleisanschluß, Vorstadt Leipzigs, gesucht. Adressen mit näheren Angaben und Preis erbeten unter A. 87 Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Oct. in der inneren Stadt eine Werkstelle mit Lagerraum und Contor. Off. u. C. 8. 88 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.

Kühler Kellerraum, 150 □m mit 20 □m **Kochraum,** in Nähe Bahnhof gesucht, nicht in Wohnhaus. Offerten mit Preisangabe unter A. 56 Exped. d. Bl. erb.

Kleines Parterre oder 1. Etage,
nicht zu weit vom Centrum entfernt, von einzelner Dame (selbstständige Schneiderin) gesucht. Off. u. A. 40 an die Exped. d. Bl.

1 **Logis** im Preise bis zu 500 ℳ von ruhigen Leuten per sofort **zu miethen gesucht.** Offerten unter C. 23 Naschmarkt 3, Annoncen-Expedition, erbeten.

Wohnung gesucht,
6—8 Z., nicht zu weit v. Centr., bevorz. Süd- oder Südw., wo s. Abverm. gest. W. Adr. mit Preisang. sub A. 35 Expedition d. Bl.

Aeltere Dame mit Neffen sucht in nur E. Hause **Wohnung** von 4 Zimmern, 3 nach vorn und 1 nach hinten, Balcon erwünscht, Preis 700 ℳ Offertenl. bevorzugt. Off. u. A. 6 in die Expedition dieses Blattes erb.

Logis, 2 St., 2 K. u. K., z. 1./10. im Stadt od. deren Nähe gesucht. Ed. u. A. 75 Expedit. d. Bl.

Sep. angenehmes **Garçonlogis** bei alleinstehender Dame von Kaufmann gesucht. Off. unter A. 59 an die Expedition d. Bl.

Große leere Stube mit Kammer sofort gesucht. Offerten unter A. 54 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 15. August gut möbl. Zimmer (event. Wohn- u. Schlafzimmer) in der Nähe des Rosenthals, Gohlis od. Eutritzsch von einem Herrn. Off. mit Preisangabe unter A. C. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Vermiethungen.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben 2c.

Pianos und **Harmoniums** vermiethet **R. Bachrodt Nachf., Ratshausring 13.**

Reclamegiebel eines in Lindenau an der Leipzig-Geuer Eisenbahnlinie gelegen. Hauses zu vergeben. Offerten unter Z. 701 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Neumarkt 31
ist die 2. Etage, welche sich für Geschäftsw. resp. Anwaltsexped. bes. eignet, 1./10. cr. ev. sofort zu verm. Näh. Neumarkt 33, parterre.

Bayerische Straße 43
sind im Hintergeb. große vorzügl. **Räume** für Geschäfts- u. Arbeitszwecke zu vermiethen.

Grimmaischer Steinweg 11
sind **Gesch.-** od. **Niederlagsräume** u. **Keller** zu vermiethen. Näh. Leipz. Immobilienges.

Läden i. Colonnadenstr. 2
e. am **Dorotheenplatz 2/3,** für jedes Geschäft passend, von **1200 ℳ** an zu verm. Näheres am **Dorotheenplatz No. 2, I., Fritzsche.**

Schöner großer Laden
Georgiring 6b ab 1. October für 4000 Mk. p. a. zu vermiethen. Näheres bei **Paul Kunar** daselbst.

Nicolaistrasse 10, Laden,
groß und schön, mit Zwischengeschoß, preiswerth zu vermiethen. Näh. beim Hausmann oder **Polster & Hänne,** Georgenstraße 8.

Schöner **Laden mit Wohnung,** gute Lage, passend für **Weiß- u. Wollwaaren-** oder **Chocoladengeschäft,** ist per 1. Octbr. zu vermiethen. Offerten unter **A. 58** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 **Sout.-Laden** mit Nebenräumen per sofort oder später zu vermiethen
Elsterstraße 33, II.

3 helle Parterrezimmer
80 qm, als Contor o. Lager sof. o. sp. zu verm. Brüderstr. 19, I.

Als Contor od. Expedition 3 leere Zimmer 1. Oct. zu verm. Goethestr. 7, I. lin.

Georgenstrasse 3, part.,
Contor- oder Lagerräume zu vermiethen. Näheres bei **Polster & Hänne** daselbst.

In Vorstadt Leipzigs
sind in neu erbauter Fabrik 1—2 schöne, helle u. gesunde Fabriksäle, ca. je 550 qm groß, per 1. Octbr. 1901 zu verm. Dampfkraft u. Bahngleis vorhanden. Gef. Offerten u. L. K. 5525 Rudolf Mosse, Leipzig.

Trockene, helle Werkstelle,
ca. 100 qm, zu vermiethen Gottlis., Neuere Hallesche Straße 8, parterre.

Ein gr. mess. Stall auf Eisenträger, gewölbt, part. u. 1. St., 170 qm, ist als Fabriksraum, in w. s. sehr leicht Gasmotor aufstellen läßt, zu vm. Näh. Fleischpl. 11, I.

Zur **nächsten Messe** oder fürs ganze Jahr sind 1 oder 2 geräum. **Niederlagen,** wovon sich eine auch als Werkstelle eignet, Matthäikirchhof 30 sof. od. später zu verm. Näh. b. M. Apian-Bennewitz, Papiergsch. i. Barthel's H.

Gerberstr. 33 ist sofort eine Niederlage für jährl. 300 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Kellerräume,
hoch u. hell, mit **Wasserleitung, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße,** zu vermiethen. Näheres im Comptoir, **Eisenbahnstr. 78.**

Keller- u. Bodenräume
für Bierkeller oder Lagerzwecke zu vm. Am Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Keller u. Lagerr. am Th. Bahnhof bill. Näheres Wiesenstraße 14, 1. Etage links.

Stallung und Niederlage
Inselstraße 25 zu vermiethen beim Hausm.

Pferdeställe f. 2, 3 u. mehr. Pf., ev. m. Wohn., **Dösener Weg** ist ev. in 3 verm. N. Fleischpl. 11, I.

Kupfergasse 2
Parterre und **1. Etage** sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Melos.**

Aeußere Kochstraße 117
herrschaftliches Hochparterre, 8 Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Speisekammer (Parquet, amerik. Ofen), sofort oder 1. October zu vermiethen für 600 ℳ.
im Souterrain **Laden mit Stube** zu Geschäftszwecken für 250 ℳ Näheres 1. Et. rechts oder beim Hausmann 4. Etage.

Wegzugshalber ist die **Parterrewohnung** Hohe Str. 35 links z. 1. Octbr. oder später zu vermiethen, 3 große Zimmer, gest. Kammern, Küche, Boden, Kellerräume. Zu bes. v. 9—1 und 4—5 Uhr. Preis 650 ℳ

Nordstraße 66
Part.-Logis 650 u. 700 ℳ sof. od. spät. z. verm.

Parterre-Wohnung,
Wiesenstr. 19b, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Näh. bei 3. Et., Schütze.

Herrschaftl. 1. Etage,
Centrum,
in feinem Hause mit freier Aussicht nach der **Promenade,** 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör und mit allem Comfort eingerichtet, sammt Veranda, Balcons und **schönem Garten,** sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausm. **Bosestrasse No. 11** (Centrum).

Sternwartenstraße 44,
am Johannisthal,
halbe 1. Etage, 2 St., 2 K., Küche, 1. October für 675 ℳ zu vermiethen. Näheres Kunstanstalt **B. Graez,** Actiengesellschaft, Neubaty, Obere Münsterstraße 1/3, oder beim Hausmann.

Weststraße 26
sehr geräumige **1. Etage,** linker Aufg., per sofort als Wohnung od. Bureau-Räume für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Matthäikirchhof 11,
neben Müller's Hotel, **1. Etage** mit Aussicht nach der Promenade, 4 Piecen u. Zubehör, per 1. Octbr. zu verm. Preis 500 ℳ

Kronprinzstraße 55
dicht a. d. Ellenstr., neuerst, **besseres Haus,** ist per 1. October die **halbe 1. Etage rechts** zu vermiethen. 2 zweifstr. Zimmer **mit Balcon, Schlafzimmer, Mädchenkammer, Bad, Küche** 2c. Preis 620 ℳ
Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Wiesenstr. 11, Ecke Bismarckstr.,
per October cr. oder später **2. Etage** zu vermiethen, 5 Zimmer mit Zubehör und großer Veranda mit herrlicher Aussicht.
Preis 1600 Mark.

Sofort oder später
Südstraße 6 II. Etage, ℳ 850,
Eisenstraße 75 1. Etage, ℳ 575,
freundl. gerr. Wohnungen, zu verm.

Ferdin. Rhode-Str. 37, II.
halbe II. Etage, ℳ 750.—, per 1./10. zu vermiethen.

Löhrstr. 4, II., 4 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Küche, Innencloset, per 1. October zu vermiethen. Preis 960 ℳ

Bayerische Str. 71, Ecke Arndtstr.,
am Schnackelbg. gelegen, der Neuzeit entsprechende **Wohnung** 3. Et., 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wassercloset, Keller und Bodenkammer. Preis 600 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Logis, Ecke Zeitzer u. Sidonienstr., 3. Et., 750 ℳ, 4 Z., 2 K., 1 K., K., B., Elsterstr. 51, 2. Et. l., 625 ℳ, 4 Z., 1 K., K., 1. Et. Näh. daselbst.

Kochstr. 34 zum 1. Oct. zu vermiethen 1/2 **3. Etage mit Balcon** u. herrlicher Aussicht u. 1/2 4. Et. mit Balcon, Preis 625 u. 550.

Thomasiusstr. 15, III. l., groß. Logis, 1./10., 680 ℳ

Schenkendorfstraße 26, 4. Etage,
2 zweif., 1 einfenstr. Zimmer, 2 helle Kamm., reichl. Zub., in jeder Etage nur 1 Wohnung, 425 ℳ, per 1. October. Näheres daselbst.

Sehr gut eingerichtete Wohnungen
im Preise von 450 bis 600 ℳ, 4. Et. r., Neuden, **Kaiser Wilhelm-Straße 45 u. Kronprinzstraße 15 u. 17,** an bessere Familien per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Kronprinzstraße 15, Baubureau.

Geschäftsstelle Rittierstr. 4, I.
Kostenfreier Nachweis
zu vermiethender
Wohnungen und Geschäftsräume.

Hochelegant eingerichtete
Wohnung
an der alten Elster 15 für 1. October 1901 zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Dr. Beier,** Grimmaische Str. 30, II.

Ritterstrasse 9
kleine Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder **Polster & Hänne,** Georgenstraße 8.

Christian-Straße 25,
gegenüber Rosenthal, freie, ruhige, gesunde Lage, herrschaftl. **Wohnung** sof. od. später, 7 od. 11 Zimm. mit Loggia, Balcons, Garten, zu vermiethen.

5 Zim., 2 K., Küche, Keller, Boden, für 600 ℳ p. 1./10. c. z. verm. N. Fleischpl. 11, I.

Wohnung von 3 Zim., 3 K., K. mit Speisek., Veranda, Garten, Bad u. l. w. in Landhaus „Emilie", Villencolonie Marienhöhe, zu vermiethen, Südseite, 680 ℳ Naunhofer Straße 9, part., **M. Bergner.**

Kohlgartenstraße 23,
parterre rechts, eine kleine Wohnung vom 1. October ab nur an eine ältere Dame zu vermiethen. Näheres parterre links.

Fr. **Logis** 3. St., 4 St., 2 K., 1 K. u. Zub., 650 ℳ, 1./10. zu vm. Zuerst. L.-Reudn., Kreuzstr. 38b, I.

Kohlgartenstraße Nr. 37
zum 1. Oct. a. c. 1. Etage, Zünftst. Exkelsior, 2 zweif., 2 einf. Zimmer, Badez., Küche, Corrid. Schöne, freie sonn. Lage, Aufz. a. Schrader's Pt.

Neustadt, Alleestraße 15,
Logis, 440—500 ℳ, ab 1./10. zu vermiethen.

In meinem in best. Zustande befindlichen Hausgrundstück mit gr. Garten, Johann Georg-Straße 26, 1 Tr., in **Leipzig-Gohlis** ist eine **gr. Stube** mit Kammer und schöner Küche wegen Umzugs nach Berlin zu 1. Oct. an für 280 ℳ p. a. möglichst an alleinstehende Leute zu verm. Näh. bei 1. St. oder bei **M. Apian-Bennewitz,** Papiergeschäft in Barthel's H.

In **Gohlis,** nahe d. Kirche, **preiswerth** zu vermiethen 1. October oder früher **1. und 2. Etage,** je 6 Räume. Näheres daselbst Menckestraße Nr. 1, 1. Etage.

Gohlis Wiederitzsch. Str. 32 Gohlis
3 eleg. Wohnungen, I., II. u. III. Et., à 475, 450 u. 425 ℳ, sof. oder spät. zu vermiethen.

Gohlis, Dorotheenstraße 23,
Logis, 450—500 ℳ, sofort zu verm. Näh. beim Hausm. od. Neustadt, Alleestr. 15, p.

Eleg. Wohn. i. bess. Haus, pass. f. unverh. Offiz., Lehr., Verwaltungsbeamte 2c., u. 6—700 Mark, sof. od. sp. Näh. **Go.,** Dorothstr. 48, p. l.

Gutritzsch, Geibelstr. 12, I. r. hochherrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kamm., Bad, Garten, wegzugshalber zum 1. October, event. früher für 1000 ℳ zu vermiethen.

Lindenau, Gundorfer Str. 41 (Neubau) sind **Wohnungen** von 330—450 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres daf. I. rechts.

Lindenau, Kaiser Wilhelm-Str. 24, hdl. Wohn., 2 zweifstr. St., K., K., K. u. B., bill. per 1. Oct. an anst. Leute zu verm. Falz & Werner.

Herrschaftliche 2. Etage mit Balcon, Veranda, Bad 2c. 1./10. zu vermiethen Plagwitz, Carl Heine-Straße 79, I.

Sof. u. 1./10. **350 ℳ** 2 Zim., 1 Kam., Küche, K., B. Näh. 2.-Schleußig, Jahnstr. 4, II. r., Linke.

„Apotheke Stötteritz",
freigelegen am Schnackelpl. u. elektr. Bahn, ist noch eine gut eingerichtete **Wohnung,** mit Gas, Wassercloset, Parquet 2c., für 4 oder mit 7 Zimmern sofort zu vermiethen. Näheres Arnoldstraße 18, 2. Etage, oder beim Hausm.

In einem ruhigen Hause in Markkleeberg ist eine **Wohnung** mit Garten an ältere Leute ohne Kinder per 1. October d. J. zu verm. Zu erfragen Connewitz, Hermannstr. 15, II.

Kipsdorf.
Kl. Villa, voll. eingerichtet, 8 Betten, herrl. Lage, vom 19. August zu vermiethen. Näheres **Kipsdorf, Waldwinkel.**

Villa in Dorsdorf, 7 Zimmer, großer Garten, für 500 ℳ zu vermiethen durch Maler Reunen in Dorsdorf, oder Beyrich, Leipzig, Egelstraße 3.

Geschäfts-Räume,

Ecke Dresdner u. Göschenstr.	gr. helle, mit Nebenr. p. 1./10. 01 ℳ 900—2100,
„ „ „ „	ein Niederlagsraum p. 1./10. 01 ℳ 200,
„ „ „ „	Erdgesch., Bur. od. Wohn., p. 1./10. 01 3 Zim. u. Zub., ℳ 500.

Wohn-Räume,

Ecke Dresdner u. Göschenstr.	I. Et., 7 Z., Loggia, Balc., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 1650,
„ „ „ „	I. Et., 4 Z., Erker, Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 950,
„ „ „ „	I. Et., 3 Z., Kam., Balc. u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 850,
„ „ „ „	II. Et., 7 Z., Loggia, Balc., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 1550,
„ „ „ „	III. Et., 8 Z., Loggia, Balc., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 1750,
„ „ „ „	III. Et., 2 Zim., ev. 3 Zim. u. Kam. 2c., p. 1./10. 01 ℳ 400,

Alterstraße 1, III. St. (Mansarde), 3 Zim. mit Zub., p. sofort od. später ℳ 450,
Eisenbahnstraße 35, II. St., 5 Zim., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 720.
Auskunft ertheilt die Hausmeister u. **Georg Friedrich,** Alterstraße 1. Fernsprecher 3085.

Salomonstrasse No. 10
helle Geschäftsräume,
ca. 200 qm groß, für **Bureau** und **leichte Fabrikation** passend, mit Fahrstuhl und elektrischem Anschluß zu vermiethen. Daselbst werden auch
Niederlagsräume
in beliebiger Größe abgegeben. Näheres Contor Enders.

Geschäfts- u. Fabrikräume
mit Dampfheizung, Kraft und elektrischem Licht
für sofort oder später zu vermiethen.
BERLINER STRASSE 69, am Berliner Bahnhof.
Näheres daselbst Parterre, bei Dir. Vollmer.

Markgrafenstrasse 4, II.,
schöne, helle Räume, 3 große Zimmer, Vorsaal und Zubehör, welche sich für Geschäftszwecke, insbesondere Anwaltsexpedition eignen, per 1. October zu vermiethen.
Näheres bei **C. Junck** und **Dr. W. Limburger,** Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Petersstr. 12 zu vermiethen per 1. Oct.
1. Etage, ℳ 2200, schöne helle Geschäftsräume.
2. Etage, ℳ 500, hinterer Theil, 5 Räume, passend zu Contor und Musterlager.
Näheres im Restaurant daselbst zu erfragen.

Läden Brühl Nr. 4 und Hainstraßen-Ecke, Ecke Plauensche Straße und Plauenscher Platz, sowie Plauensche Straße Nr. 2 zu vermiethen durch die Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Kurze Strasse 2, Ecke Dresdner Str.,
ist ein **geräumiger Eckladen** mit zwei großen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Conrad Junck,** Markgrafenstr. 6, II.

Zeitzer Straße 6b (Nähe des Königsplatzes)
ist ein **größerer Laden** zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Conrad Junck,** Markgrafenstr. 6, II.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern
u. 2 Nebenräumen b. 1. Oct. zu verm. L.-Connewitz, Pegauer Straße 28. Näh. im Restaurant.

Leipzig-Lindenau, Neubau Lützener Straße,
elektrische Bahnhaltestelle, sind per 1. Octbr. d. J. der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen mit Badeeinrichtung, von 390—780 ℳ und **Läden** mit oder ohne Wohnung, passend für Cigarren-, Eisenwaaren- oder Schuhwaaren-Geschäft, von 400 bis 1100 ℳ, zu vermiethen. Näheres **B. Haupt,** Lützener Straße 67, im Contor.

Laden nebst Contor **Universitätsstrasse 8**
(Grosse Feuerkugel) per 1. Sept. od. später zu vermiethen, ca. 115 qm nutzbare Fläche. Näh. b. Architekt **C. Elnert,** Katharinenstr. 16.

Colonnadenstr. 32 nahe Wettplatz, 2 schöne Läden mit hell. Hinterz., ev. Lager-, Contor- oder Kellerräumen, 1./10. Näh. daf. b. Bel.

Neubau Promenadenstr. 28 ca. 280 qm gr. **Laden** mit 3 Schaufenst., auch geth. in jeder Größe, ev. Lager u. Contorräume, sof. od. s. p.

Wir beabsichtigen, die seither von uns innegehabten hellen u. preiswr. **Bureauräume** in der 1. Etage des Grundstücks Kurprinzstr. 10 ab 1. Sept. anderweit zu verm. und sehen gefl. Offerten entgegen. Außerdem steht die daselbst vorhandene Bureaueinrichtung incl. Tresorschrank und sonstigem Inventar außerordentlich billig zum Verkauf. **Ernst & Hausschild, Leipzig, Dorotheenstraße Nr. 2.**

Nordstrasse 21, 2 Treppen links, **Contor** zu vermiethen. Näheres **Egelstraße 3, I.**

Parterre mit Souterrain,
jedes ca. 110 □Mtr., als Fabrik- oder Geschäfts-Räume **sofort** für 1100 ℳ pro anno zu vermiethen; beste Buchhändlerlage.
Näheres Friedrich August-Straße Nr. 11, beim Hausmann.

Fabrik-Neubau Leipzig, Kronprinzstr. 17
Souterrain, Part., 1., 2. und 3. Etage, je 270 □m groß, **hohe helle Räume,** mit Dampfbetrieb, elektr. Licht, Fahrstuhl, Gas- und Wasserleitung, per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres **Kronprinzstraße 15** oder im **Baubureau.**

Grössere Werkstatt und Niederlagsräume
in selbstständigem Hofgebäude des Grundstücks
Zeitzer Straße 6b
für 1. October, event. früher zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Conrad Junck,** Markgrafenstr. 6, II.

Stallung
für 3 Pferde, Wagenremise, Kutscherstube, **Leibnizstraße 26/28** sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Leipziger Immobiliengef., Promenadenstraße 1.**

Kaiser Wilhelm-Straße 39,
Parterre, herrschaftlich eingerichtet, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, größerer Garten mit offener Veranda, 2 Keller, 1 Bodenkammer, zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen:
Per 1. October d. J.: **Fregestraße 24, Parterre, 500 ℳ**
„ 1. „ „ „ „ **2. Etage, 900 ℳ**
Näheres Nurnstraße 27, beim Schirmmeister.

Jacobstr. 5, nahe am Rosenthal, **herrschaftliche 1. Etage,** 9 Zimmer, Balcon, 2 Closets, Bad, reichl. Nebenr., 1. October zu verm., 2800 ℳ, ev. mit Stallung. Besichtigung 11—1 und 4—6 Uhr.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Str.)
ist eine Wohnung im I. Stockwerk, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Conrad Junck,** Markgrafenstr. 6, II.

Schwägrichenstrasse 11
ist die **herrschaftliche 1. Etage,** bestehend aus Salon, 9 Zimmern, geräumiger Diele (Speisesaal) und reichlichem Zubehör, zum 1. October d. J. für 4000 ℳ p. a. zu vermiethen. Besichtigung täglich 10—12 Uhr. Näheres durch den Hausmann und Rechtsanw. **Hans Barth II,** Petersstraße 38.

Zeitzer Str. 2 (Ecke Albertstr.) l. Hauptb. **schön geleg. 1. Etage,** bestd. aus 5 Zimm., Badezimm. u. reichl. Zubehör, mit Gartenbenutzung, eleg. renovirt, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst b. Hausmeister **Nagel.**

Harkortstrasse,
direct am Reichsgericht, habe ich eine ganze 1. Etage per 1./10. miethfrei, **großes helles Entrée,** 6 Zimmer, 1600 ℳ Baumstr. Bernh. **Möbius,** Schenkendorfstraße 11, I.

Kaiser Wilhelm-Straße 45
hochelegante 1. Etage, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. October 1901 zu vermiethen. Preis 2000 Mark.
Näheres Leipzig, Kronprinzstraße 15 (Th. Bergk) im Baubureau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Freundl. ff. halbe 1. Et. f. 575 ℳ 1. Oct. od. früher z. verm., 8 Zimm., Kamm., Küche, Zub. Zu besicht. v. 10-4 Uhr Frankfurt. Str. 24, Ecke Nr. der alten Elster.

Ecke Lessingstraße, Thomasiusstraße 7, ist eine herrschaftliche 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, für 1350 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Windmühlenstraße 18, Nähe Markthalle. Nach Wahl ½ 1. oder 3. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst. Zieslng.

Querstrasse 9 (Ecke der Poststrasse) ist die sehr geräumige zweite Etage rechts, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern und reichlich Zubehör, zu Wohn- oder Geschäftszwecken per 1. October a. c. für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst oder Leipzig, Lange Straße 23, I.

Funkenburgstraße 2 (Ecke Frankfurter Straße) ½ 2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad, Closet, Mädchenkammer und reichliches Zubehör, per 1. October 1901 zu vermiethen für 2100 ℳ. Näheres beim Hausmeister und bei Rechtsanwalt Dr. Schüller, Petersstraße 37, II.

Salomonstrasse 14 sehr schöne, halbe zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. October für 1000 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres von 10—12, oder 4—6 Uhr im Contor, Hof daselbst.

Funkenburgstraße Nr. 4 ½ 2. Etage, 3 zweif. Zimmer, 1 gr. Balcony., 1 einf. Z., Bad, Closet, Veranda nebst Zub., für 1450 ℳ per 1. October 1901 zu vermiethen. Näheres b. Besitzer König Johann-Straße 1, I. rechts, und bei Rechtsanwalt Dr. Schüller, Petersstraße 37, II.

Sedanstrasse 6 ½ 2. Et., 4 Zimmer, 3 K., Garten u. Zubehör, Sonnenseite, 900 ℳ Näheres part.

Schwägrichenstraße 17 ist die halbe II. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Conrad Junck, Markgrafenstr. 6, II.

Hochelegante 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit, Garten ꝛc., in ruhiger Lage, sofort oder später zu vermiethen. Preis ℳ 2500. Kreuzstrasse No. 3.

Promenadenstraße 4 ist die herrschaftl. 3. Etage (7 Zimmer und reichl. Zubehör) für 1800 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 und 3—4 Uhr. R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Georgiring 6 ist im III. Stockwerk eine aus 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör bestehende Wohnung zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Conrad Junck, Markgrafenstr. 6, II.

König Johann-Straße Nr. 19, III., ist die herrschaftl. Wohnung, best. aus 7 gr. Zimm., Erker, Veranda, mit reichl. Zub. per 1. Oct. 1901 zu verm. Näh. Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1.

Große herrschaftliche Etage Leplaystraße 1 (Ecke Kurprinzstraße), 10 Zimmer mit Küche, Bad, Zubehör, großem Vorsaal, vom 1. October ab um 2700 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung daselbst durch Hausmann Buchheim, täglich 11—1 und 5—7 Uhr. Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Wettiner Straße 20 freundliche Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. October 1901 zu vermiethen. Preis 700 ℳ Näheres beim Hausmeister.

Dreifamilienhaus Sedanstrasse 1g 2 Wohnungen, je 8 Zimmer und Loggia, Blick ins Rosenthal. Räume im Unter- und Dachgeschoß können hinzugenommen werden. Schmidt & Johlige, Architekten.

Kronprinzstraße 13, an der Ecke Kaiser Wilhelm-Straße, Neubau Etage, herrschaftliche Wohnungen, 4—6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, im Preise von 725 bis 950 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Contor von Georg Müller, Südstraße 80, Telephon 3911, oder bei Stoye, Johannisplatz 8, I., Telephon 41.

Ecke Süd- und Scharnhorststraße 17, vis-à-vis Andreaskirche und englischem Platze, 2 hochherrsch. Wohnungen, 1. Etage, 5 und 7 Zimmer, Küchen, Mädchenkammern, Bäder und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kronprinzstr. 17, nächst der Kaiser Wilhelm-Str., sind per sofort oder später zu vermiethen: Herrschaftl. Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, je 1 Erker, 2 Balcons, Küche, Bad und reichliches Zubehör. Preis ℳ 850—1150. Näheres im Bureau Kaiser Wilhelm-Straße 45.

Marienplatz, Ecke Lange Str. 32a sind Wohnungen, à 7 Zimmer, zu 900 und 1100 ℳ zu vermiethen.

Humboldtstr. 3, herrsch. Wohnungen zu 6 und 7 Zimmern, ev. 13 Zimmer per sof. od. spät. Preis 1200—1800 ℳ

Sophienstraße schöne gr. Wohn., 6—7 Zimmer, Bad ꝛc., 1250 ℳ, Connewitz, Pegauer Straße 14 (gegenüber der Post), neu hergerichtete Wohn., 400 ℳ, sofort event. später zu vermiethen. Näheres Fleischplatz 11, I.

Johannis-Allee 4 1. Etage r. herrsch. Wohn., 5 Zim., großer Erker, auch Parquet, per October zu verm. Näh. im Souterrain rechts, bei Lehmann.

L.-Reudnitz, Ecke Ost- u. Riebeckstr. (Neubau) sind per 1. October modern eingerichtete, geräumige Wohnungen mit Innencloset und Bad im Preise von 550—750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Polier Wolf, oder Besitzer Rillig, L.-Gohlis, Möckernsche Str. 18b, I.

L.-Reudnitz, Nostitzstraße 59, und Sigismundstraße 2 sind sof. od. spät. Wohn. z. Pr. v. 560—780 ℳ mit Bad u. Garten zu verm. Näh. daselbst.

Reudnitz, äußerst ruhige Wohnlage, sind Wohn., 4 u. 5 Zim., Gart., für 520—760 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hausverw. Kunze, Crottendorfer Str. 12, p. r.

Gohlis hochherrschaftl. Wohn., Garten, große Veranda, 9, 10 u. 12 Zimmer, event. auch Stall., 1700—3000 ℳ, per October 1901 und Januar 1902 zu vermiethen. Zu erfragen Beaustraße 23, II.

Wohnungen mit Garten von Mk. 350 bis Mk. 600 per sofort und 1. October zu vermiethen Eutritzsch, Delitzscher Straße 118. Zu erfragen beim Hausmann oder Delitzscher Straße 172.

L.-Lindenau, Lützner Straße 22, ist die 4. Etage rechts, verbunden mit Hausmannsposten, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links, oder beim Besitzer, Gaussstraße 7, part.

Lindenau, Gundorfer Strasse u. Strasse C, vis-à-vis dem Diakonissenhause, **Wohnungen und Läden** von 320—1000 ℳ per 1. October 1901 zu vermiethen. Näheres zu erfahren beim Zimmerpolier daselbst oder bei Richard und H. Jurisch, L.-Gohlis, Aeußere Halleische Straße 141.

Geb. Dame s. ebenf. D. od. Hrn., um gr. Wohnung zu theil. Off. sub A. 42 Exp. d. Bl.

ff. Garçonlogis, elegantes Wohn- und Schlafz., i. s. ruh. Hause, in kinderl. Fam., einz. Verm., nur an feinen Herrn, der gern angenehm u. dauernd wohnen möchte, an keinen Student. Fregestr. 32, Hochp. rechts, am Rosenthal.

Freundliche Garçonwohnung, gut möblirt und ruhig gelegen, einz. Vermiethung, Salomonstr. 18, I. H.-Geb. II. r.

Feines Garçonlogis, einz. Herrn, Wohn- u. Schlafz. Promenadestr. 5, II. r.

Freundl. Garçonlogis Petersstraße 38, Leipzig-Volkmarsdorf, Tr. C, 2. Etage rechts.

Garçonlogis zu vermiethen Lößnitzstraße 13, I. rechts.

Besseres Garçonlogis, von drei Zimmern die Wahl, Nicolaikirchhof 6, 3. Etage.

Besseres Garçonlogis mit Schlafz. für 17 ℳ Wintergartenstraße 11, 4. Etage.

Garçonlogis, 14 und 18 ℳ Alexanderstraße 23, 2. Etage rechts.

Eleg., separates Garçonlogis für Herrn oder Dame Turnerstraße 25, 4. Etage r.

ff. Garçonlogis m. od. ohne Pension p. Monat 65 ℳ, e. tage- e. wochenweise Johannispl. 5, G.-G. II. l.

Garçonlogis mit Schlafcab. (Schreibtisch) sof. od. sp. zu verm. Reudnitzer Steinweg 32, I. l.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermiethen Reudnitzer Str. 11, III.

Garçonlogis, einz. Vermiethung, an anst. Dame oder Herrn Querstraße 9, III. l.

Hübl., gut möbl. Garçonlogis sof., auch später, zu verm. Johannisplatz 4/5, Gob. I.

Garçonlogis Kurprinzstraße 19, III.

Garçonl., ff. Salon mit od. ohne Schlafz. sof. Rudolphstr. 6, I., Promenade.

Besseres Garçonlogis sof. od. später zu verm. Tauchaer Str. 2, III. Näh. pt. b. Göge.

Emilienstr. 22, II. b. Z. sep. ff. Garçonl. a. e. kurze Z.

Garçonl., 17 ℳ mit Kaffee Marschnerst. 8, III.

Garçonl., bill., saub., f. H. Katharinenstr. 11, IV.

Fr. Garçonl. f. j. Kfm. bill. Alexanderstr. 38, III. l.

Garçonl. M. 12 ℳ sof. z. vm. Gartenstr. 17, IV. r.

Sep. Garçonl. 1. H. frei Sternwartenstr. 23, II. r.

ff. Garçonl. sof. zu verm. Poetkstraße 22, I.

2 ff. Garçonlogis sofort Albertstr. 19, I.

Schön. Garçonlogis Hainstraße 11, III. r.

Bess. Garçonlogis 18 Mk. Z. Kunstr. 27, III. r.

Eleg. Garçonl. m. Schrbt. Nürnberg. Str. 7, I. r.

Eleg. Salon u. Schlafzimmer, ganz separat, ℳ 50, Elsterstraße 59, part.

1 leeres Zimmer, separat, für Comptoir od. einz. Person sof. zu verm. Wiesenstr. 25, I.

Zwei möbl. Zimmer zu vermiethen Tauchaerstraße 22, III. l.

Am Augustuspl. 2 eleg. Herrenzim. m. sep. Eing. z. v. Grim. Str. 4, II

Gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren Windmühlenstraße 22, II. rechts.

Elegantes Zimmer mit Badebenutz. sofort zu vermiethen Windmühlenstr. 4/6, II.

Separ. Zimmer mit franz. Bett für H., 20 ℳ, sof. zu verm. Brüderstr. 11, H. III. r.

Freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen Colonnadenstr. 15, Hof 2. Etage.

Eine leere einf. Stube zu vermiethen Petersstr. 38, Treppe B, III. r.

1 oder 2 schöne Zimmer leer zu verm. sofort od. später Katharinenstr. 23, III.

Schönes frdl. möbl. Zimmer an der Prom. zu verm. Rathhausring 3, IV.

Turnerstr. 12, III. r. freundl. 1fenstriges Zimmer an Herrn zu vermiethen.

Fr. möbl. Zimm. m. od. ohne K. Lange Str. 11, III. l.

Seeburgstraße 55, 2. Etage. Preiswerth! Großes schönes Zimmer.

Fr. möbl. Zimm. in f. H. zu vm. Elsterstr. 13, IV. r.

ff. Z., 1 od. 2 H., Reichsstr. 19, III. uhrs.

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Körnerstr. 28, II. r.

Frdl. Zimmer f. 1 od. 2 Hrn. Neumarkt 36, IV.

Ein fl. m. sep. Zimm. Sternwartenstr. 71, p. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Markt 2, H. III. r.

Sof. eleg. Zimm. f. Hrn. od. D. Emilienstr. 27, III. r.

Frdl. Z., fr. Ausl., Rosenthalgasse 2, Tr. B, I.

Fr. Zimmer f. H., 29. 3. ℳ, Alexanderstr. 19, III. l.

Fr. Stbch. u. Schlafst. z. v. Sternwartenstr. 75, Hs. I. l.

Einf. möbl. St. u. Schlafst. f. H. Salomonstr. 2, II. l.

Möbl. Zimm. als Schlafst. Turnerstr. 13, III. l.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Lindenstr. 16, IV. l.

Freundl. Schlafstelle für Herrn Gerberstraße 53, II., im Vorderhaus.

Eleg. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. Albertstr. 25b, part. links.

F. F. ff. Pension, eleg. Zimmer, vorz. Kost, in fl. e. Familie Grossstr. 15, III., Concertviertel.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Vrz. Pension Humboldtstr. 81, I. r., Ecke Nordstr.

Feine preiswr. Pension Promenadestr. 13, part.

Kegelbahn 1 Abend frei Kunze's Garten.

Krystall-Palast-Theater.
?Hypnose?
oder
?Dressur?

Krystall-Palast-Theater.
Zum letzten Male:
Das Mädchen mit dem goldenen Haar!
The girl with the golden Hair!
Letztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.20.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Heute: **Abschieds-Vorstellung.**
Ab morgen neues interessant. Programm.
Num. Billets bei Franz Stein, Markt, und Battenberg

Panorama.
Heute Grosses Militär-Concert
der Capelle des 106. Regiments,
unter persönl. Leitung des Musikdirig. Herrn Matthey.
Anfang 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.
Heute Specialität:
Schnitzel oder Pökelzunge mit Leipziger Allerlei.
Bestgepflegte Riebeck-Biere und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Bonorand.
Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Wiener Abschieds-Concert
der I. Wiener Künstler-Capelle des Musikdirectors
H. Herlinger aus Wien.
Entree 30 Pfg.

Theater-Terrasse.
Heute Mittwoch, den 31. Juli, Abends 8 Uhr
bei günstiger Witterung:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps des 2. Kgl. Sächs. Train-Bat. Nr. 19 unter Leitung seines Dirigenten Herrn E. Herklotz.

Schloss Debrahof
Fernspr. 1680. * **Leipzig-Eutritzsch.** * Fernspr. 1680.
Heute Mittwoch, den 31. Juli:
12. Schloss- und Park-Fest.
Concert von 4—11 Uhr. Capelle Günther Coblenz.
Vornehmes Programm.
Zum Schluss gelangt zur Aufführung:
Schlachten-Potpourri von Saro,
verbunden mit **Bombardement.**
Prächtige Illumination.
Hochachtungsvoll Max Albrecht.

Zoologischer Garten.
Heute Mittwoch Nachmittag und Abend
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des 134. Regiments (Jahrow).
Anfang: Nachmittags ½5 Uhr, Abends 8 Uhr.
Eintritt 60 Pfg. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pfg.

Palmengarten.
Täglich von früh 7 Uhr an geöffnet. Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pfg.
Täglich von 4—7 Uhr Nachm. und 8—½11 Uhr Abends **Concerte.**
Heute Mittwoch: Musikcorps d. K. S. 7. Feld-Art.-Reg. No. 77 (Kurts)
Morgen Donnerstag den 1. August: **IV. grosse Illumination!**
I. Concert d. Capelle der Pasewalker (Königin-)Kürassiere.

Brühl 42. **Gute Quelle.** Teleph. 6736.
Heute von Nachmittag 5 Uhr an:
Letztes Grosses Familien-Concert
des schwäb. Stretch- u. Blasorchesters Fam. Wagemann.
Stadtbek. Küche. Tägl. Specialgerichte. ff. Biere: Rixi und Pilsner.
Heute: **Grosses Schlachtfest.**
Von 5 Uhr an: ff. Wellfleisch und Kesselwurst. Suppe gratis!
Neu für Leipzig! Von morgen Donnerstag, den 1. August, ab
Tägl. Concert der berühmten Ungarischen Magnaten-Capelle Lolé Georg (10 Herren).
Franz Bastanier.

Schützenhaus
L.-Sellerhausen.
Heute und folgende Tage Auftreten von
Oscar Junghähnel's humorist. Sängern
mit ihren neuesten, witz- u. geistsprühenden, humorvollen Original-Darbietungen.
Täglich neues Programm! Novitäten von durchschlagendem Erfolg.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten giltig. Carl Trojahn.

Reichhaltig Schön **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet
Ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfennig.

Neu eröffnet! **Versäumen Sie nicht,** die **Arcadia-Weinstuben,** Stylvoll eingerichtet!
Nicolaistrasse 38, zu besuchen.
Flotte schneidige Bedienung! Sehenswerth! Gemüthl. Aufenthalt!
Fernsprecher 6367. G. Michaelis.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststraße 14.
Gut ventilirte kühle Localitäten. Feine Weine.
Aufmerksame Bedienung.

Stieglitzen's Hof, Markt 13.
Restaurant u. Sommer-Colonnade. Angenehmer Aufenthalt.
Gutor Mittagstisch.
Heute Abend: Krebs-Suppe und Krebs-Ragout. Vorzüglich gepflegte Biere.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Allerlei.**
Bürgerl. Mittagstisch. Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Rottig's Restaurant
16 Schulstrasse 16.
Heute Abend Allerlei. G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Ente mit Krautkloß. NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Port. 70 ₰. Deutsch. Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Dätn. Bitterg.-Gose hochf.

Mariengarten.
Heute Abend **Ente mit Krautklössen.**
Theodor Schröter.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Gosenstube „3 Lilien", Kaufst. Steinm. 13. Carl Möbius.
Heute: Schinken in Brodteig. Vorzügliche Bitterguttgose.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Kellitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Italienischer Garten.
Jeden Mittwoch
Schlachtfest.
Carl Baetz.

Heute Schlachtfest.
Reichsstraße 39. F. A. Stötzner. Katharinenstraße 18.

Kunze's Garten
Heute **Schweinsknochen.**

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute Allerlei.

SLUB
Wir führen Wissen.

Drei Linden E. Röbber.

Heute! **Gr. Sommernachts-Fest** heute

Operetten-Abend! Regts.-Musik: 8. Inf.-Rgt. Nr. 107 — Stabshoboist Gittsch.

Grosses Fronten-Feuerwerk

Gr. Illumination! Kalospintherchromokreuz Gr. Illumination!

10000 Flammen! Licht-Effecte!

Großer Sommernachts-Ball bis 2 Uhr.

Lindenau Drei Linden

Anfang 8 Uhr.

Sommer-Theater.

Das Volk wie's weint und lacht.

Volksstück in 11 Bildern von Kalisch.

Gesammt-Eintrittspreis z. Besuche des Concerts, Theaters, Feuerwerks und Balles **50 Pfennig.** — Ende 9 Uhr. —

Schlosskeller

Heute Mittwoch: **Grosses Extra-Concert u. Ball**

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Nächsten Sonntag: Grosses Extra-Militär-Concert und Ball. Oswald Zenker.

Obstweinschänke Rötha

weitaus schönster Ausflugsort in der Umgebung Leipzigs.

Oskar Böttcher.

Mühle Lindhardt.

Schönster Ferienaufenthalt, tägl. reichh. Speisenkarte.

Fernspr. No. 13, Amt Naunhof. Findeisen & Gärtner.

Gosenschänke – Eutritzsch

— Ente mit Krautklössen. —

G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen L.-Eutritzsch.

Heute Ente mit Krautklößen.

Goldener Helm, Eutritzsch.

Heute Mittwoch: Schweinsknochen mit Kloß. | Morgen Donnerstag: Thüringer Kloß mit Sauerbraten.

ff. Vereinsbiere, echt Bayerisch. Vorzüglich gepflegte Rittergutsgose.

Grosser prachtvoll. Garten. W. Julius.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Eis

Frucht und Vanille

à Portion 20 Pfg.

Cacao à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Bouillon mit Pasteten.
Culmbacher Exportbier,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368, Hauptstraße Nr. 17.
Platz für Fahrräder.

Eiskeller-Park

L.-Connewitz.

Heute Ente mit Krautkloß.

Morgen: Schinken in Brodteig.

Albert Rosenkranz.

Restaurant zur Tulpe.

ff. Biere, tägl. Freiconcert. Aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll Bruno Hölzke.

Pichelsteiner Krug

Peterstr. 38 (Ledig-Passage)
Angenehmer kühler Aufenthalt.

Ein goldenes Medaillon m. Monogramm, Inhalt 2 Photographien, ist von Plagwitz nach Leipzig auf den Bahnhof verloren gegangen. Abzugeben in Leipzig-Plagwitz, Mozartstraße Nr. 3, im Comptoir bei Lehmann. Der ehrliche Finder erhält 6 Mark Belohnung.

Gold. Siegelring verl. Lindenau. Gegl. gr. Belohn. abzug. Lind., Lutherstr. 12, I.

Sonnensch. Zool. G. verl. G. Bel. Eisenstr. 10, II.

Verloren Sonntag Abend Theaterstr., Schillerstraße, Südplatz schwarz-weiß-lederner Gürtel mit viereck. Schloß a. Bergkrystall. Abzug. g. Belohn. Polizei-Amt, Wächterstr.

Schwarzer Pudel, weiße Brust, auf Namen „Strolch" hörend, Steuerz. Leipzig 2610, entlaufen. Abzugeben Gasthof zu Prödel.

Canarienvogel weggeflogen. Abzugeben gegen Belohnung Lange Str. 32B, 2 Treppen lks.

Vermischte Anzeigen.

Bess., gemüthl. Kegelclub (Sonnabend) wünscht noch einige Mitglieder in mittleren Jahren aufzunehmen. Anmeldungen unter A. 63 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame wünscht Freundeskreis in geschäftlicher Beziehung. Offerten unter E. F. 30 an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Wer in die Sommerfr. geht, kann sich wdr. erhol., wer aber i. Kum. unschuld., was ihm im angeth. wird., zu Hause erlr. muß, ist fast unerträglich. Noch ein. Gruß aus d. alten Eisen.

Krystall-Palast-Theater.

?Hypnose?

oder

?Dressur?

J. Pfau, w. Montag verl., bitte Mittwoch ½10 Uhr. C. W. Buch z. erhalten.

K. Z.
Brief liegt postlagernd.

B. W. — Verlassen — wie der Stein auf der Straß'n! Leb wohl. Meine Grüße d. den Mond.

Off. u. U. 191 Brief z. spät abgeholt. Ecke Neumarkt u. Promenade d., nochmals u. Antwort.

Schw. Kätchen (12 W.) u. 1 junge niedl. Wolfshündin (fl. Rasse, 11 Woch.) in nur gute Hände Umst. halber zu verschenken Brandvorwerkstraße 33, I. lks.

Reclamen.

Salzungen

(Thüringen), Soolbad und Inhalatorium.

Kurzeit: 1. Mai bis Ende September.

Prospecte und Auskünfte kostenfrei durch die Badedirection

Kuranstalt **Dietenmühle** Wiesbaden

für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
Das ganze Jahr geöffnet.
Leitender Arzt
San.-Rath Dr. Waetzoldt.

Gustav Köhler

Thomasgasse 6.
Brüsseler Corsets PD.
Alleinig. directer Bezug.

Reisekörbe, Popp, Panoramas.

J. C. Hanisch

Kgl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Str. 29
gegenüber Café français
Bindereien u. Arrangements
aus frischen Blumen.
Decoration
mit Blumen u. Pflanzen.
Ausgedehnte Culturen
des freien Landes, Kalt- u. Warmhauses
an der Zweinaundorfer Straße,
Endstation der großen Straßenbahn.
Katalog gratis und franco.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

beehren sich hocherfreut anzuzeigen

L.-Gohlis, 30. Juli 1901.

Moritz,
Rittmeister und Escadronchef im 2. Ulanen-Reg. Nr. 18,
Frieda Moritz
geb. von Hänisch.

Verlobt: Herr Emil Tischpel in Bautzen mit Frl. Anna Kalhof daselbst. Herr Bruno Hitzke in Bautzen mit Frl. Gertrud Naerbach daselbst. Herr Carl Schiemann, Privatus in Dohna, mit Frau Marie verw. Sittmilch geb. Knäsche in Rottwerndorf. Herr Paul Scharfenberger in Leubsdorf i. Sa. mit Frl. Olga Herrmann in Pirna. Herr Wilhelm Hinke in Halle a. S. mit Frl. Bertha Richter in Döbeln. Herr Wilhelm Thomas in Eisenberg mit Frl. Linda Günther in Großenhain. Herr Clemens Kessel, Kaufmann in Freiberg, mit Frl. Marie Rothberg in Meißen. Herr Reinhold Wöllner in Beerwalde mit Frl. Ida Scheibe in Oberlödla.

Vermählt: Herr Max Werner in Zwickau mit Frl. Elisabeth Horn daselbst. Herr Emil Wünsche in Pirna mit Frl. Martha Sawall daselbst. Herr Georg Hoyer in Reichenbach i. Vogtl. mit Frl. Marie Pieper daselbst. Herr Max Kunzmann in Buchholz mit Frl. Martha Seifferth daselbst. Herr Wilhelm Kofer in Dresden mit Frl. Marie Weidbach daselbst. Herr Oswald Kaiser in Freiberg mit Frl. Milda Markert daselbst. Herr Arthur Trenkler in Dresden mit Frl. Martha Timmel in Freiberg. Herr Paul Meyer in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Gretchen Syranger daselbst. Herr Karl Müller, Bürgerschullehrer in Plauen i. V., mit Frl. Clara Lenk daselbst.

Geboren: Herrn Otto Schiele in Grimma ein Sohn. Herrn Hauptmann Buchheim in Riesa ein Sohn. Herrn Heinrich Baumann in Schönheide (Erzgeb.) eine Tochter. Herrn Alfred Glücklich in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Otto Schmidt in Großenhain eine Tochter.

Gestorben: Herr Ernst Wilh. Theodor Scheriber, Lehrer emer. in Groß-Pestnitz. Frau Amalie Lorenz geb. Lorenz in Heinitz. Herrn Emil Heinisch's in Bautzen Sohn Willy. Frau Marie Wolf geb. Steinert in Dresden. Herr Robert Alfred Graf, Postbote in Dresden. Frau Bertha Steiger verw. gew. Höppner geb. Scheidhauer in Chemnitz. Herr Carl Otto Petzold in Chemnitz. Herr Hermann Conrad, Kaufmann in Chemnitz. Herr Dr. med. Richard Seidel in Chemnitz. Herr Carl Heinrich Gaudlitz, Gutsbesitzer in Seupahn. Herr Johann Prößl in Meerane. Frau Minna verw. Böchel geb. Donath in Zittau. Frau Louise Henriette Weigel geb. Lockner in Crimmitschau. Frau Ernestine verw. Karge geb. Bär in Leitelshain. Herrn Bruno Bernstein's in Crimmitschau Sohn Alfred. Fräul. Frida Franz in Crimmitschau. Frau Sidonie Jäckler geb. von Lindenau in Glauchau. Fräul. Elle Rauschenbach in Glauchau. Frau Christiane Wilhelmine verw. Anstalts-Aufseher Göhler geb. Hellner in Zwickau. Herr Heinrich Fröhlich, Schuhmachermeister in Zwickau. Fräul. Amalie Auguste Hedwig Zobelt in Frankenberg. Fräul. Alwine Sidonie Poßner in Frankenberg. Herrn Bruno Morgenstern's in Frankenberg Tochter Elsa. Herrn Richard Lohrenz' in Markranstädt Tochter Elsa. Herrn Karl Bannier's in Beuerwitz Sohn Erich. Herr Ernst Streil, Cigarrenfabrikant in Schildau. Frau Anna Hulda Weber geb. Dürschel in Kleinhennig. Frau Christiane verwittwete Blochwitz in Großenhain. Herrn Theodor Köhler's in Plauen i. V. Sohn Arthur. Frau Helene Wedistein geb. Pannach in Riesa. Herrn Robert Hentschel's in Grimma Tochter Johanna. Herr Eduard Wilhelm Pauli, ehem. Rittergutsverwalter in Mulda. Frau Juliane Henriette verw. Endig geb. Eichhorn in Langhennersdorf. Frau Lina Auguste Haubold geb. Höchler in Lichtenberg. Herr Heinrich Schmidt, Zeichenlehrer am Gymnasium zu Bremerhaven. Herr Carl August Hickmann, Wirthschaftsbesitzer in Markersbach. Frau Emma Lange geb. Revers in Halle a. S.

Durch das am Sonntag, den 28. Juli l. Js. erfolgte Ableben des

Herrn Geheimen Finanzraths

Hubert Dreysigacker

ist unser Institut wiederum von einem schweren Verlust betroffen worden. Der Entschlafene hat seit dem 1. Januar 1878 der Direction angehört. Mit unermüdlichem Fleiss und selbstloser Hingebung hat er das Gedeihen unseres Instituts gefördert, durch die Lauterkeit seines Charakters und sein liebenswürdiges collegialisches Wesen hat er sich die Hochachtung und Zuneigung aller seiner Mitarbeiter erworben. Sein Andenken wird von uns allzeit in Ehren gehalten werden.

Meiningen, den 29. Juli 1901.

Die Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direction der Deutschen Hypothekenbank.

In deren Namen:
Rudolph Salzbach. Dr. Adolf Braun. Ludwig Kircher.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir ewig unvergeßlichen lieben Mannes, unseres theuren Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Carl Lorenz Hermann Vetterling,

drängt es mich, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme an dem mich betroffenen schmerzlichen Verluste, sowie für den reichen Palmen- und Blumenschmuck Allen hierdurch meinen herzinnigen Dank auszusprechen.

Besonderen Dank Herrn Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern für die trostspendenden Worte am Sarge, dem Königl. Sächs. Kriegs-Invaliden-Verein Leipzig, den Herren Beamten des Reichsgerichts, sowie allen Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Leipzig, am 30. Juli 1901.

Die tieftrauernde Wittwe
Anna Vetterling geb. Schmidt nebst Sohn.

Am 29. Juli entschlief sanft in Davos-Platz (Schweiz), wo er Heilung seiner Leiden suchte, unser allverehrter Chef

Herr Adolf Bleichert aus Leipzig-Gohlis.

In dem Heimgegangenen betrauern wir den wohlwollendsten Herrn und Arbeitgeber, dem wir dankerfüllt ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nachrufen.

Wir werden sein Andenken immerdar in hohen Ehren halten.

Neukirchen und Wyhra, den 30. Juli 1901.

Direction, Beamtenkörper und Belegschaft der Firma Adolf Bleichert, Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra.

In Davos-Platz (Schweiz) verschied gestern früh nach langem Leiden der Hauptgewerke unserer Gewerkschaft

Herr Adolf Bleichert aus Leipzig-Gohlis.

Das grosse Interesse, welches er unserem Werke schenkte, wie auch die durch ihn weitergepflegten, traditionell guten und wohlwollenden Beziehungen zwischen Gewerken und Angestellten, sichern ihm bei unseren Beamten und Arbeitern ein unvergessliches, dankbares Gedenken.

Borna, den 30. Juli 1901.

Braunkohlengewerkschaft Borna-Lobstädt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme wichtiger Mittheilungen werden

Alle am 12. oder 13. November Geborenen

(nur solche) ersucht, ihre genaue Adresse unter deutlicher Namensangabe umgehend unter Chiffre „12./13. November" an Rudolf Mosse, Berlin SW., zu senden.

Hierdurch machen wir unsere Mitglieder auf die am nächsten

Freitag, den 2. August a. c., stattfindende

Außerordentliche Generalversammlung

aufmerksam.

Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist unbedingt erforderlich.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Radfahrerclub „Neustadt-Leipzig 1887".

SLUB
Wir führen Wissen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt von
Telph. 2376. **Carl Güttig** Telph. 2376.
Markthallenstrasse 12 u. Königsplatz 4.
Gütige Aufträge erbitte nur direct im Center oder in der Wohnung Sophienstraße Nr. 33, 2. Etage.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden“** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Leitende Führer: Carl Prager, Friedrich August-Straße 6, III., Stellungen Südstr. 22. Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9-½8 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampf- u. Spezial-Cur-Bäder jed. Zeit. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 2, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad u. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd., simmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 29°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. ½11. Montag, Mittw., Freitag ½9-6 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Telephon 8674. **Elektrisches Licht-Bad „Helios“** Dorotheenplatz 2, I.
Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. g. Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, Heißluft-, Kastenbäder, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kreuzbad. Wasser.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Gr. Erbsen mit Möhren u. Kalbfl. T. B. Müller. Reis mit Blumenkohl u. Rindfleisch. T. B. Thebus.
Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schöpsenfl. u. Kartoffelklöcke.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dampfbrauerei Zwenkau, Actien-Gesellschaft,

in Zwenkau.

—m. **Leipzig,** 30. Juli. Wie schon kurz berichtet, fand heute Vormittag im kleinen Saale der Neuen Börse eine außerordentliche General-Versammlung der Actionäre statt, herbeigeführt durch die in Folge der Leipziger Bankkatastrophe eingetretenen, die Gesellschaft eng berührenden finanziellen Verhältnisse und Transactionen. Zu Beginn der glatt verlaufenen Versammlung, in welcher 12 Actionäre mit einer Vertretung von 1773 Stimmen zugegen waren, unterbreitete der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Heinrich Thiemer, zunächst der Versammlung den vom Aufsichtsrathe ausgearbeiteten Sanirungsvorschlag, nach welchem die neue Position der Gesellschaft geschaffen werden soll, und fügte daran eine Darlegung der Vorgänge, die seit der Leipziger Bankkatastrophe die Dampfbrauerei Zwenkau und ihre geschäftlichen Beziehungen zu den Bankkreisen berührten. Er führte ungefähr Folgendes aus:

Durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank sind wir genöthigt gewesen, für den Credit, welchen wir bei dieser Bank in Höhe von ca. 1 Million Mark genossen haben, einen anderen in gleicher Höhe zu beschaffen. Wir haben es selbstverständlich an Bemühungen in diesen fünf Wochen, diesen Credit von anderer Seite zu bekommen, nicht fehlen lassen. Diese Bemühungen sind aber resultatlos verlaufen! Das mag nicht etwa in den inneren Verhältnissen unserer Gesellschaft gelegen haben, sondern der Grund dazu ist darin zu suchen, daß Credite von einer derartigen Höhe ohne besondere Garantien unter den heutigen Verhältnissen überhaupt nicht zu beschaffen sind. Wir sind daher mit schwerem Herzen zu dem Entschluß gekommen, da es sich darum handelt, 1 Million Mark baares Geld unserem Unternehmen zuzuführen, eine Sanirung vorzunehmen, um durch Ausgabe von Vorzugsactien diese Million Mark baares Geld zu erlangen. Dieser Schritt mag zu eigenartig erscheinen, da wir eine Unterbilanz nicht zu decken haben, andererseits würde und die Begebung von Vorzugsactien nicht gelungen sein, wenn wir nicht durch den bei der Sanirung erzielten Buchgewinn Reserven schafften, die bei der kurzen Dauer unserer Actien-Gesellschaft zu erreichen nicht möglich war. Mit einem Worte, wir konnten nur Zeichner von Vorzugsactien für den unter den heutigen Verhältnissen hohen Betrag von 1 Million Mark erlangen, nachdem wir dieses Sanirungsproject auf die Tagesordnung der heutigen Versammlung gebracht haben. Das Opfer, welches wir unseren Stamm-Actionären auferlegen, ist gewiß ein schweres, da aber der Buchgewinn, welcher durch dasselbe erzielt wird, nicht herausgegeben, sondern der Gesellschaft im vollen Umfange erhalten bleibt, ist dieses Opfer nur als ein vorübergehendes zu bezeichnen, denn unsere Gesellschaft bekommt dadurch eine derartige gesunde Verfassung, daß sich unsere Betriebsergebnisse steigern müssen, nachdem sich unsere Productionsspesen, Zinsen, Provisionen u. s. w. um ein Bedeutendes günstiger gestalten. Daß den Vorzugs-Actionären besondere Rechte eingeräumt werden mußten, ist auch wieder in Berücksichtigung dessen, daß Geld augenblicklich ungemein schwer zu beschaffen ist, nöthig gewesen.

Durch diese Maßnahme ist es uns auch gelungen, obgleich es enorme Anstrengungen gekostet hat, diese 1 Million Mark Vorzugsactien unterzubringen. Einzelne Abnehmer sind bereit, auf Wunsch den Stamm-Actionären im Verhältniß von zwei alten zu einer Vorzugsactie Vorzugsactien zum Pari-Cours abzutreten gegen sofortige Baarzahlung. Sofortige Baarzahlung muß von den Zeichnern der Vorzugsactien geleistet werden, da, wie Ihnen nicht unbekannt sein wird, 1 Million Mark Accepte und 100 000 ℳ Kundenwechsel, die durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank nothleidend geworden sind, jetzt prompt einzulösen sind. Wir können den Stamm-Actionären nur anempfehlen, von der Zusicherung, welche die Zeichner der Vorzugsactien gegeben haben, Gebrauch zu machen, denn dadurch können sie um so rascher ihr heute gebrachtes Opfer wieder ausgleichen. Ich möchte dabei nicht unerwähnt lassen, daß alle diese Maßnahmen einer sehr raschen Erledigung bedurften; denn welche Gefahren einer Brauerei drohen, sie längere Zeit in derartigen unsicheren Verhältnissen zu lassen, brauche ich wohl allen Denen, die mit dem Brauereigewerbe nur einigermaßen vertraut sind, nicht näher auseinanderzusetzen. Wir sind glücklich, Ihnen sagen zu können, daß, nachdem es uns gelungen ist, das neue nöthige Geld in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu beschaffen, immer vorausgesetzt, daß Sie unserem heutigen Vorschlage Ihre Genehmigung ertheilen, der Absatz unserer Producte in der Zwischenzeit nicht gelitten hat und auch unsere sämmtlichen Kunden uns treu geblieben sind, aber ich betone es, es ist die höchste Zeit, daß wir in Ordnung kommen. Ich erlaube mir daher, wiederholt Sie zu bitten, unserem heutigen Vorschlage zuzustimmen. Unserem Werke wird dadurch eine eiserne Grundlage gegeben, es bleibt uns erhalten, und dadurch sind auch zahlreiche damit zusammenhängende Existenzen von Leipzig und Leipzig-Umgebung gesichert.

Am Schluß seiner Darlegungen nahm der Vorsitzende Anlaß, den vielfach in unserer Stadt bestehenden irrigen Gerüchten in Bezug auf den privaten Actienbesitz von Zwenkauer Actien aufs Entschiedenste entgegenzutreten. Im Interesse aller Betheiligten constatirte er, daß nur etwa 70—80 000 ℳ von dem 2 Mill. Mark betragenden Actiencapital der Dampfbrauerei Zwenkau in Privatbesitz übergegangen seien, während das übrige Capital in den Händen des Herrn Gustav Kröthorf und dessen Familie verblieben ist, gewiß der beste Beweis für die Opfer, welche Letztere für das Unternehmen zu bringen haben. Mit besonderem Danke gedachte auch Herr H. Thiemer der außerordentlichen Coulanz, welche drei heimische Großbanken in der Gestundung der laufenden Werthe der Gesellschaft bis auf den heutigen Tag bewiesen haben.

Die von den Verwaltungsorganen eingebrachten Anträge wurden hierauf glatt einstimmig durch Zuruf angenommen: Verminderung des Actiencapitals durch Zusammenlegung und weiter Erhöhung des Actiencapitals durch Herausgabe von 1 000 000 ℳ Vorzugsactien.

Die Weizenausfuhr Australiens.

* Die Verschiffungen von Weizen und Weizenmehl aus den Häfen von Melbourne und Sydney, sowie aus den südaustralischen Hafenplätzen sind im laufenden Jahre ziemlich umfangreich gewesen. Von besonderem Interesse ist hierbei die Thatsache, daß der Weizenhandel Australiens sich auf weitere Ländergebiete als bisher ausgedehnt hat. Früher wurde der Weizen Australiens fast nur nach Großbritannien und den nördlichen Häfen des europäischen Continents exportirt, während neuerdings auch große Mengen nach der Westküste von Südamerika, sowie nach Südafrika und Indien gegangen sind. Die Producenten in Australien haben hierdurch für ihren Weizen einen höheren Gewinn erzielen können, als wenn sie ihn nur nach Europa verschifft hätten, da für die Verschiffungen nach den anderen Bestimmungsländern niedrigere Frachtpreise zu erlangen waren. In nachfolgender Tabelle sind, nach Bestimmungsländern getrennt, die aus den einzelnen Häfen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai d. J. versendeten Weizenmengen ersichtlich gemacht:

nach	von Melbourne Bushels	von Sydney Bushels	von Südaustralischen Häfen Bushels
Großbritannien	3 633 474	1 501 967	2 605 140
dem europ. Continent direct	202 086	762 961	129 494
Südafrika	741 774	88 437	1 022 591
Südamerika	1 610 108	138 185	821 905
Indien	126 744	172 125	180 428
allen anderen Bestimmungsländern (ausschl. australische Häfen)	4 525	151 678	—
zusammen	6 318 751	2 765 373	4 259 558

Die nach Großbritannien oder dem englischen Canal beorderten Mengen sind zum großen Theil nach dem europäischen Continent weitergegangen. Die vorstehende Uebersicht läßt ersehen, daß für die directe Verschiffung nach dem europäischen Continent Sydney am bedeutendsten ist, während für die Ausfuhr nach Südafrika die südaustralischen Häfen und nach Südamerika Melbourne das Uebergewicht haben. (Nach The Argus, Melbourne.)

Vermischtes.

* **Leipzig,** 30. Juli. Der Rundschau der „Zeitschrift für die gesammte Textil-Industrie“ (L. A. Klepzig, L.-Gohlis) vom 25. d. M. entnehmen wir u. A. Folgendes: „Die Ebbe in der Baumwollbranche, von der wir in der vorigen Rundschau sprachen, hat unterdeß entschiedene Fortschritte gemacht. Trotz aller widersprechenden Ernteaussichtsberichte scheint man doch allgemein die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß aller Schaden, der durch anhaltende Dürre und sonstige ungünstige Witterung entstanden ist, durch günstiges Wetter noch wieder vollkommen ausgeglichen werden kann. Dazu kommt, daß sich die Baumwolle der alten Ernte nach der allgemeinen Schätzung bis zum Hereinkommen der neuen Ernte für den Bedarf mehr als genügend erweisen wird. Auch macht es trotzig, daß die Farmer ihre Restbestände so eifrig an den Markt bringen, was sie sicherlich unterlassen würden, wenn sie auf höhere Preise in Folge geringerer neuer Ernte rechneten. Danach kann ein kleiner Abschlag in den Rohbaumwollpreisen nicht überraschen, zumal da Spinnerei und Fabrikation noch immer über schwaches Geschäft klagen. Manchester hat zwar von Indien und China noch gute Aufträge, aber vom Continent ist keine Besserung zu berichten, und die neuerlichen Bankfallimente haben natürlich nicht dazu beigetragen, die Lage der sächsischen und angrenzenden Spinnereien und Webereien günstiger zu gestalten. Daß aber die Lage der deutschen Spinnereien zu einer direct pessimistischen Auffassung auch keine Veranlassung giebt, beweist das erneute Dement der Betriebseinschränkung der sächsischen und süddeutschen Spinnereien. Aus einzelnen Industriebezirken, die Specialitäten herstellen, kommen denn auch zum Glück günstigere Berichte; so meldet Chemnitz lebhaften Absatz in der dortigen Wirkwarenindustrie, insbesondere in Strumpfwaaren und Handschuhen, auch aus der vogtländischen Stickerei- und Webwaarenindustrie wird fortdauernd recht Günstiges berichtet.“

*— **Vergütung der Brennsteuer.** Man schreibt uns: Nach einem Finanz-Ministerialerlaß hat, wie das „Leipziger Tageblatt“ s. Zt. berichtet, der Bundesrath beschlossen, daß für den nach dem 15. Juli d. J. ausgeführten, zur Essigbereitung verwendeten oder vollständig denaturirten Branntwein Brennsteuervergütung nicht mehr zu gewähren ist. In Folge dessen sind am 15. d. M. und an den kurz vorhergehenden Tagen bedeutende Mengen inländischen, unter Steuercontrole stehenden Branntweins in den Stettiner Freibezirk jedenfalls in der Annahme eingebracht worden, daß für den gesammten Branntwein die Steuervergütung gewährt werde. In kaufmännischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Hamburger Freihafen und der Stettiner Freibezirk zollgesetzlich gleichbedeutend sind. Dies ist ein Irrthum. Der Begriff „deutsches Zollgebiet“ deckt sich mit dem Begriffe „Gebiet der Branntwein-Steuer-Gemeinschaft außer Luxemburg“; mithin gehört der Hamburger Freihafen als Zollausschluß nicht zur deutschen Branntwein-Steuer-Gemeinschaft, wohl aber der Stettiner Freibezirk, welch letzterer gleichzeitig als öffentliche Niederlage für unverzollte Waaren einen Theil des deutschen Zollgebietes bildet. Wird daher inländischer Branntwein, d. h. eine Waare aus dem freien Verkehr des deutschen Zollgebietes — als solche gilt auch inländischer Branntwein, wenn er unter Steuercontrole, d. h. in gebundenem Verkehr, sich befindet — in den Freibezirk eingeführt, so nimmt derselbe bei dem Uebergang in denselben als in eine für unverzollte Waare bestimmte öffentliche Niederlage zwar die Eigenschaft einer unverzollten ausländischen Waare an, er wird aber durch diese Aufnahme noch nicht exportdonificationsfähig, weil er sich im Freibezirke noch im Zollinlande bezw. in dem Gebiete der Branntwein-Steuer-Gemeinschaft befindet. Nach den bestehenden Bestimmungen ergiebt sich, daß von dem in den Stettiner Freibezirk eingebrachten inländischen Branntwein nur für diejenigen Mengen Brennsteuer-Vergütungen gezahlt werden können, welche bis zum 15. d. M. einschließlich aus dem Freibezirke in das Ausland ausgeführt worden sind. Für die Mengen, welche nach dem 15. d. M. im Freibezirk verblieben sind, können Vergütungen nicht bewilligt werden, weil der Freibezirk als öffentliche Niederlage ein Theil des deutschen Zollgebietes bezw. ein Theil der deutschen Branntwein-Steuer-Gemeinschaft und bei der Aufnahme von Branntwein in eine Niederlage die Gewährung von Steuervergütungen ausgeschlossen ist. Das wird zwar manchen Branntweininteressenten einen Schreck einjagen, aber die gesetzlichen Bestimmungen liegen nun einmal so.

*— Die Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg hat neben der Transportversicherung jetzt auch die Unfall-, Haftpflicht- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung in ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und ihren Bevollmächtigten Herrn Johann Schröder in Leipzig auch in diesen Branchen mit der Vertretung beauftragt. (Vergl. Inserat auf S. 5451.)

** **Grimma,** 29. Juli. Die Sparcasse der hiesigen Stadt hat eine nicht unwesentliche Neuerung getroffen. Die Einlagen werden von jetzt ab vom nächsten der Einzahlung folgenden Tage an verzinst, auch werden bei Rückzahlungen, die in der zweiten Monatshälfte stattfinden, die Zinsen bis Mitte des betreffenden Monats gewährt. Der Zinsfuß beträgt für Einlagen 3½ Proc.

*— Eisengießerei und Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft, in Bautzen. Der Verlauf des Geschäftsjahres war sehr unbefriedigend. Die Production beider Gießereien incl. des Bedarfs für die eigene Maschinenfabrik hebt sich in 1900/1901 auf 1 499 011 kg gegen 1 756 615 Kilogramm in 1899/1900. Der Gesammtumsatz beziffert sich in 1900/1901 auf 615 509,90 ℳ gegen 728 856,35 ℳ in 1899/1900. Der Betriebsgewinn ergiebt in 1900/1901 127 781,50 ℳ gegen 152 645,37 ℳ in 1899/1900. Die Abschreibungen in 1900/1901 beziffern sich auf 30 702,60 ℳ gegen 32 567,69 ℳ in 1899/1900 und sind genau in derselben Höhe erfolgt wie bisher. Für neue Modelle und Umänderungen der vorhandenen sind in diesem Jahre 13 703,91 ℳ gegen 11 059,10 Mark in 1899/1900 verbucht. Als Abschreibungen werden 30 702,60 ℳ vorgeschlagen, die unter Hinzurechnung der Generalkosten von 89 964,88 ℳ zusammen 120 667,67 ℳ ergeben. Von dem Bruttogewinn von 127 903,56 ℳ, welcher unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1899/1900 von 3100,58 Mark einen Gesammtbetrag von 131 094,14 ℳ ergiebt, obige Abschreibungen und Kosten von 120 667,67 ℳ abgezogen, verbleibt ein Reingewinn von 10 426,47 ℳ, der dem Delcredereconto überwiesen werden soll. Um nun den Actionären eine Dividende darzubieten, schlägt der Aufsichtsrath vor, aus dem in den Jahren 1897/98 und 1898/99 gebildeten Dividenden-Ergänzungsfonds von 20 000 ℳ eine solche von 3 Proc. gleich 8400 ℳ aufzuzahlen. Für 1901/1902 liegen Aufträge in Höhe von ca. 380 000 ℳ vor, die für das nächste Jahr eine bessere Dividende erhoffen lassen. Sämmtliche Materialien sind zum Tagespreise des 1. April d. J. und nicht zum Einstandspreise aufgenommen worden, wodurch ein nicht unwesentlicher Ausfall am Gewinn entstanden ist.

*— **Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen.** Die Direction theilt mit, daß die von der „Köln. Ztg.“ gebrachte Angabe, dieses Werk sei durch Abfindungssummen seitens der Deutschen Schienen-Gemeinschaft für eine Nichtbetheiligung an staatlichen Schienenlieferungen entschädigt worden, jeglicher Begründung entbehre; vielmehr habe das Werk bei Abgabe seiner Offerten auf Schienen vollständig freie Hand.

-o- **Aus dem Elbthale,** 29. Juli. Der Elbschiffahrts-Verkehr, dem durch den niedrigen Wasserstand der letzten Zeit wesentliche Hindernisse bereitet wurden, nimmt nun wieder einen lebhafteren Charakter an. Nach den vorhandenen statistischen Ausweisen waren in der letztvergangenen Woche nur 133 beladene Kähne und 58 Flöße aus Böhmen in Sachsen eingefahren. Eine wesentlich höhere Ziffer dürfte dagegen für die laufende Woche zu erwarten sein.

* **Dresden,** 30. Juli. In der heutigen gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke vorm. C. L. Kummer & Co. erstattete der Concursverwalter Justizrath Mittasch an der Hand eines Inventars Bericht. Dasselbe weist, wie die „Dresd. Nachr.“ melden, einen Activbestand von 5 545 922 ℳ auf, dem eine Passiven-Schätzung von 12 189 447 ℳ gegenübersteht. Eine einigermaßen bestimmte Angabe der Concursdividende läßt sich noch nicht machen. Es wurde ein ständiger Gläubiger-Ausschuß gewählt.

C. **Dresden,** 30. Juli. Auch die Fabrikation von Parquetfußböden befindet sich seit einiger Zeit in Sachsen in einer üblen Lage. Die Beschäftigung ist gegenwärtig eine so wenig befriedigende, daß die Arbeitszeit vielfach beschränkt und Arbeiter entlassen werden mußten. Ein sehr scharfer Wettbewerb hat die Preise für die fertige Waare außerordentlich herabgedrückt, obgleich die Preise für Rohstoffe und Zuthaten keineswegs im Verhältniß zu der verminderten Nachfrage gefallen sind. Allerdings ist die billige Waare vielfach auf Kosten der Dauerhaftigkeit im Preise niedrig. Aber da die meisten Abnehmer für den Verkauf bauen, so fällt das weniger ins Gewicht, und nur der Preis entscheidet. Die sächsischen Parquetfabriken haben durch die in Sachsen, ganz besonders aber in Dresden herrschende Baukrise mannigfache Verluste erlitten. Das Legen von Parquet bildet bei einem Bau gewöhnlich eine der letzten Arbeiten. Wenn diese beendet ist, haben die anderen Baulieferanten und Handwerker meistens schon Abschlagszahlungen erhalten, und so hatten bei einer gewissen Methode der modernen Bauspeculation die Parquetlieferanten oft sehr schwer für die Befriedigung ihrer Forderungen zu kämpfen und empfindliche Verluste zu tragen. Gewünscht wird von den sächsischen Parquetfabriken die Herabsetzung des Zolles auf Parquetholz; eine Verdreifachung des Zolles auf Parquetfußböden und Parquettheile zu beantragen, hat der „Verein sächsischer Holzinteressenten“ bereits im vorigen Jahre beschlossen.

* **Dresden,** 29. Juli. Kohlenbeförderung auf den kgl. sächsischen Staatsbahnen während der Woche vom 21. Juli bis 27. Juli (in Tonnen zu 1000 kg): Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 32 518, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 22 237, aus dem Dresdner Bezirke 7105, zusammen 61 860 gegen 73 512 in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 11 988, rheinisch-westfälische Steinkohlen 5414 und Steinkohlen anderen Ursprungs (aus Böhmen u. s. w.) 681, demnach Steinkohlen insgesammt 79 943, böhmische Braunkohlen 79 227, ölmützerische Braunkohlen 30 722, Braunkohlen aus Sachsen 7076 und Braunkohlen aus Preußen 9274, Braunkohlen demnach im Ganzen 126 299 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 206 242 t oder jeden Tag im Durchschnitt 29 463 t befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 238 176 t, jeden Tag durchschnittlich auf 34 025 t gestellt hat.

* **Dresden,** 29. Juli. In der Woche vom 21. Juli bis 27. Juli sind auf den sächsischen Staatsbahnen 79 227 t böhmische Braunkohlen befördert worden gegen 98 186 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres (— 18 959 t), seit 30. December 1900 2 369 031 t (+ 367 974 t).

-s- **Greiz,** 30. Juli. Dem soeben zur Ausgabe gelangten Bericht der Handelskammer für Reuß ältere Linie auf das Jahr 1900 entnehmen wir Folgendes: Die Hauptindustrie, die Webwaarenbranche, blickt auf ein so verlustbringendes Jahr zurück, wie sie es in Jahrzehnten nicht gesehen hat. Das Hauptabsatzgebiet war Deutschland; Nordamerika hat wenig gekauft, und das Exportgeschäft nach den übrigen Ländern ist unbefriedigend gewesen. Der Geschäftsgang nach Oesterreich-Ungarn kann als ein günstiger bezeichnet werden; der Umsatz nach Schweden und Norwegen ist gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Dänemark weist ganz erheblich geringere Ausfuhrziffern auf als die letzten Jahre. Der Absatz nach Rußland ist nach wie vor kaum der Erwähnung werth. Das Geschäft nach Italien läßt sich nur noch mit vieler Mühe und großen Anstrengungen aufrecht erhalten; auch die Ausfuhr nach der Schweiz zeigt eine stark fallende Tendenz. In Belgien bedurfte es besonderer Anstrengungen bei der Musterung und großen Entgegenkommens in den Preisen, um den Markt zu behaupten. Nach Rumänien trat erst Ende des Berichtsjahres eine Belebung des Geschäfts ein; ungünstig muß über den Geschäftsgang nach dem Orient berichtet werden. Die Ausfuhr nach Südamerika hat eine Aufbesserung nicht erfahren. Dagegen bieten die Verhältnisse des zweiten bedeutenden Geschäftszweiges, der in Zeulenroda heimischen Strumpfwaarenbranche, ein wesentlich günstigeres Bild; der Geschäftsgang dieser Branche war im Allgemeinen ein recht befriedigender; der Betrieb der Gummiweberei und Bandweberei hat sich dort immer mehr gehoben, der Geschäftsgang war ein flotter. Auch der Absatz der Tricot-Phantasiearticel und Wollenwirkerei, Druckbranche, Maschinenfabrikation, Eisengießerei und Lampenfabrikation, sowie Möbelfabrikation war ein guter. Gegen Ende des Berichtsjahres standen von 11 617 mechanischen Webstühlen 3577, d. h. 30 Proc., leer, 580 Arbeiter waren weniger beschäftigt als im Vorjahre. Die Textilindustrie verzeichnet 87 einzelne Fabrikanlagen. Der Gesammtumsatz betrug 168 178 156,05 ℳ (165 265 850,80 ℳ im Vorjahre), mehr 2 912 305,25 ℳ. Das Postamt hatte einen Umsatz von 16 219 751,39 ℳ. Der Gang des Bankgeschäftes der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, wurde in erster Linie durch die so rapid verlaufende rückgängige Conjunctur auf dem Wollmarkte ungünstig beeinflußt, hierzu traten die Verwickelungen in China, Fortdauer der Kämpfe in Transvaal u. s. w. In Zeulenroda wird die Errichtung einer Reichsbankneben stelle angebahnt.

*— **Zur Lage im Greizer Industriebezirke.** Der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ schreibt man aus Greiz u. A.: Die Zeit vom Juli bis zur Mitte August gehört mit zu den stillen Zeiten in unserem Industriebezirke. Sie kann als Uebergangszeit von einer zur anderen Saisonthätigkeit betrachtet werden und wird in der That auch vielfach dazu verwendet, um abgesetzte Stapelartikel zu ergänzen. Da besonders die glatten Cachemirs als Trauerartikel hauptsächlich durch die Landestrauer in England aufgebraucht worden sind, so ist eine entsprechende Füllung der Lager in der Uebergangszeit geboten. Daneben aber rüstet man sich stark für die neue Saison. In den Versandthäusern sind jetzt die neuen Artikel für den Winter zum Absatz eingetroffen, und wie wir seiner Zeit bereits zu berichten in der Lage waren, handelt es sich vielfach um Zibelinegewebe, einen besseren Ersatz für Homespun, welche letztere sich in angemessenem Umfange auch jetzt noch zu behaupten scheinen. Zum Geschäftsgang in den Druckereien sind wir in der erfreulichen Lage, berichten zu können, daß gegenüber dem Vorjahre in den Handdruckbetrieben ein wesentlicher Umschwung zum Besseren zu constatiren ist, wenn wir von einigen bedeutenden Etablissements dieser Art auf die Gesammtheit derselben in unserem Industriebezirke schließen dürfen. Seit Februar, März sind diese Geschäfte voll beschäftigt, so daß keine Berechtigung vorliegt, über Mangel an Aufträgen zu klagen; dagegen sind die Preise fortgesetzt gedrückt, so daß nur ein starker Umsatz den Ausfall wieder gut machen kann. Neben der Ausstattung der Tücher nimmt die Druckverzierung der Stoffe für Frauenröcke, für Kindermäntel und Babyschuhe die Druckereien in Anspruch, so daß zur Zeit eine vermehrte Regsamkeit sich geltend macht, welche dadurch, daß die Sachsengänger im August und September reiche Einkäufe zu machen pflegen, sich in den nächsten Monaten noch wesentlich heben dürfte.

*— **Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Weimar.** Der Reingewinn des verflossenen Halbjahres, der im Wesentlichen aus dem Ueberschuß der Hypothekenzinsen über die Pfandbriefzinsen herrührt, beläuft sich, vorbehältlich endgiltiger Feststellung, unter Einrechnung des Vortrags auf rund 246 000 Mark, so daß nach Mittheilung der Verwaltung ein Jahresgewinn in der ungefähren Höhe des vorjährigen in Aussicht genommen werden kann. Bei der Feststellung dieses Ueberschusses ist ein Bestand eigener Pfandbriefe von 1 480 000 ℳ zu dem gegen den Nennwerth um 109 865 ℳ geringeren Courswerth berechnet. Am 30. Juni dieses Jahres besaß die Bank an Hypotheken 67 796 285,20 ℳ. Den zum nämlichen Zeitpunct in das Hypothekenregister eingetragenen, von dem Staatscommissar und Treuhänder geprüften Hypotheken im Betrage von 66 593 225,30 ℳ, von welchen 66 369 983,30 ℳ als Deckung für Pfandbriefe in Ansatz gebracht sind, stehen 61 654 575 ℳ Pfandbriefe gegenüber, so daß der Deckungsüberschuß 4 715 408,30 ℳ beträgt. Die Bank war im ersten Halbjahre an 7 Zwangsversteigerungen betheiligt, wobei ihre Forderungen an Capital, Zinsen und Kosten überboten wurden, so daß sie ein Grundstück nicht zu übernehmen hatte.

G. **Erfurt,** 26. Juli. Der Jahresbericht der Handelskammer zu Erfurt für das Jahr 1900 äußert sich über die allgemeine Wirthschaftslage wie folgt: Die seit einer Reihe von Jahren fortschreitende Entwickelung von Handel und Industrie im deutschen Reiche hat im Jahre 1900 ihren Höhepunct erreicht und überschritten. Während das Berichtsjahr in der ersten Hälfte meist noch das Vorjahr übertraf, machte sich zu Beginn des zweiten Semesters bereits ein Stillstand bemerkbar, der gegen Ende des Jahres auf manchen Gebieten in eine rückwärtige Bewegung überging. Die Geschäftslage am Schlusse des Berichtsjahres war deshalb eine unsichere und ließ für das Jahr 1901 einen weiteren erheblichen Rückgang befürchten. Die Gründe für diesen Umschwung zum Schlechteren sind mannigfacher Art: die Theuerung des Geldes, die gegen das Vorjahr nur wenig abgenommen hatte, brachte manchen mit geringen eigenen Mitteln arbeitenden Geschäftsmann zu Fall. Dies gegriff sich insbesondere im Baugewerbe, das ja in Erfurt zum Theil in Händen capitalschwacher Unternehmer liegt; zweite Hypotheken waren schlecht zu beschaffen, auch die ersten Hypotheken mußten hoch verzinst werden, und Löhne, sowie Baumaterialien waren im Preise erheblich gestiegen. Diesen Anforderungen konnten einzelne Bauunternehmer nicht gerecht werden, und die Folge war der Zusammenbruch und die Subhastation zahlreicher Häuser. Auch der sich lang hinziehende südafrikanische Krieg und die Wirren in China haben auf manchen Exportzweig ungünstig eingewirkt. Ein gewisses Verschulden mag ferner die Speculanten treffen, die die Größe des Vorrats und die vorhandenen Vorräthe zu verschleiern verstanden. Die Hauptursache des wirthschaftlichen Rückgangs ist aber wohl in dem alten Naturgesetz zu suchen, wonach auf einen Wellenberg ein Wellenthal folgt. In der verflossenen Periode hoher Anspannung aller finanziellen und technischen Kräfte hat Jeder seinen Bedarf voll eingedeckt aus Furcht vor weiterer Preissteigerung der Waaren. Das Bedürfniß ist nun reichlich befriedigt, die Production aber hat mit diesem Augenblick nicht aufgehört, vermag dies auch nicht, zumal da die industriellen Etablissements, die an Zahl und Umfang erheblich zugenommen haben, naturgemäß auf eine baldige Wendung zum Besseren hoffen.

*— **Deutsche Kammgarnspinner gegen den neuen Zolltarif.** Wie die „Berl. Börs.-Ztg.“ hört, wollen die deutschen Kammgarnspinner gegen den neuen Zolltarif Stellung nehmen, da er den Interessen der Branche nicht entspreche. Besonders wird gegen den Entwurf geltend gemacht, daß Kammgarn, welches einen vielfach höheren Arbeitswerth als Streichgarn enthält, niedriger als dieses tarifirt wird. Auch die Unterschiede, welche zwischen hartem und weichem, glänzendem und mattem, längerem und kürzerem Wollgarn gemacht sind, werden bemängelt. Endlich will man die gesetzgebenden Körperschaften zu überzeugen suchen, daß die deutschen Kammgarnspinnereien sich immer mehr auf die Vere-

SLUB
Wir führen Wissen.

arbeitung grober Wolle einrichten und deshalb wohl im Stande sind, guten Ersatz für englische Garne zu liefern. Gegen die englische Einfuhr von Wollgarn, die noch über 100 Mill. Mark im Jahre beträgt, müsse aber die deutsche Kammgarnspinnerei genügend geschützt werden, was nach Ansicht der Betheiligten durch die Zolltarifvorlage nicht geschehe.

*— Vorzüge der canalisirten Flüsse und Canäle. Die „Berl. Börs.-Ztg." schreibt: Die ganz außergewöhnliche Dürre der letzten Wochen hat den Wasserstand unserer Flüsse sehr bedeutend sinken lassen und damit der Schifffahrt und in weiterer Folge wegen der entsprechenden Frachtensteigerung auch das Publicum geschädigt. So leidet unter der fast beispiellosen Trockenheit u. A. auch die Kohlenbeförderung aus Oberschlesien und Böhmen wegen der geringen Wasserstände in dem nicht canalisirten Theil der Oder und in der Elbe. Noch schlimmer liegen die Verhältnisse auf der Warthe. Wenn für canalisirte Flüsse derartige Uebelstände befürchtet werden, so trifft dies nicht zu. Das Charakteristische der Canalisirung von Flüssen durch Einschaltung von Staustufen in dieselben besteht ja eben darin, daß innerhalb einer jeden Staustrecke die Wirkung des unterhalb derselben liegenden Stauwerks so weit reicht, daß auch am oberen Theil der betreffenden Staustrecke die nöthige Fahrtiefe vorhanden ist. Die auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. Juli 1901 gepeilten Wassertiefen, von denen für die von jedem Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmenden Fahr- und Tauchtiefen noch mindestens 20 cm abgehen, haben z. B. selbst in der Mitte der Fahrrinne nur 115 bis 133 cm betragen, während an den Seitenkanten des Fahrwassers die Tiefen theilweise noch etwas geringer waren. Dagegen zeigen die canalisirten Strecken der Spree sowohl als der Oder dieselben Fahrtiefen wie gewöhnlich, also 2 m. In dem so häufig angefeindeten Dortmund-Ems-Canal betrugen trotz der enormen Verdunstung die geringsten Wassertiefen am 15. Juli in der Strecke Dortmund-Hebewerk 231, Herne-Hebewerk 245, Hebewerk-Münster 245, Münster-Altenrheine 240, Altenrheine-Lingen 245, Lingen-Papenburg 250 cm. Während nach Vorstehendem also auf der Elbe die Schiffe nur mit höchstens 90 bis 85 cm Tiefgang fahren konnten, hat auf dem Dortmund-Ems-Canal der zulässige Tiefgang der Fahrzeuge 190 bezw. 200 cm betragen. Diese Zahlen zeigen recht deutlich die Vorzüge der canalisirten Flüsse und der Canäle und lassen von Neuem erkennen, wie verkehrt es gerade auch vom Standpunct der Consumenten aus gewesen ist, gegen die weitere Ausdehnung von Fahrwasser-Verbesserungen, Canalisirungen und Canalbauten, wie sie die wasserwirthschaftliche Vorlage vorgesehen hatte, mit der Motivirung Front zu machen, daß es den Canälen an Wasser fehle. Jedes Jahr z. B., welches für den weiteren Ausbau der Oder — unterhalb deren canalisirter Strecke bis Fürstenberg — verloren geht, kann dem Nationalvermögen schon allein durch Aufwendung unnütz hoher Frachten erkleckliche Summen kosten. Und Aehnliches gilt, ganz abgesehen von der Aufschiebung des Dortmund-Rhein- und Mittelland-Canals, deren Herstellung außerordentlich große Frachtersparnisse erzielen ließe, auch von der Aufschiebung der Canalisirung der Weser, der Verbesserung der Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel und des planmäßigen weiteren Ausbaues der Warthe zwischen Zantoch und Posen.

ꝺ **Halle a. S.**, 30. Juli. Der bei der Halleschen Straßenbahn, Actien-Gesellschaft, eingeführte gemischte Betrieb, mit Accumulatoren in der Innen- und Oberleitungsbetrieb in der Außenstadt, hat sich nicht bewährt. Der Accumulatorenbetrieb ist viel zu theuer, als daß eine Rentabilität selbst gegenüber den günstig gestiegenen Betriebseinnahmen möglich ist. Die Gesellschaft arbeitet demgemäß seit Jahren ohne Ertrag, ja schließt das letzte Jahr mit Unterbilanz. Zudem ist der Accumulatorenbetrieb unsicher, mit Gefahren und Störungen durch Erhitzung der Sitzplätze und lästigem Säuredämpfegeruch in den Wagen verbunden. Der Oberleitungsbetrieb war s. Zt. bekanntlich innerhalb der Stadt in Folge Einspruchs der Verwaltung des Physikalischen Instituts nicht zugelassen. Nachdem jetzt in Berlin eine Einigung mit dem dortigen Institut erfolgt ist und die ministerielle Genehmigung erhalten hat, wonach die dortigen Gesellschaften eine relativ nicht beträchtliche Summe zahlen für Schaffung von Schutzvorrichtungen für die Instrumente des Instituts, ist die hiesige Gesellschaft mit einem gleichen Vorschlage an die Universitätsverwaltung herangetreten, das Gesuch ist aber abgelehnt worden und die Gesellschaft wird nun neuerdings den Rechtsweg beschreiten. Vielleicht aber wäre eine durchgreifende Maßnahme das Zweckmäßigste: man suche das Gebäude des Physikalischen Instituts zu erwerben, damit letzteres verlegt werden kann. Das Gebäude kann gut zu anderen Zwecken verwendet werden, das einmalige Opfer wäre deshalb vielleicht nicht einmal so sehr groß.

rs. **Weißenfels**, 29. Juli. Schon seit dem Frühjahre macht sich in der Schuhfabrikation am Orte eine Geschäftsflaue geltend, wie sie seit Jahren nicht beobachtet worden ist. Zur Zeit giebt es Fabriken, welche ihre Arbeiter in der Woche nur drei bezw. vier Tage beschäftigen. Bei den Lohnerhebungen, welche die Zahlstelle vom Verein Deutscher Schuhmacher im Laufenden wöchentlich anstellt, hat sich ergeben, daß nur 18 Fabriken mit 673 Arbeitern die volle zehnstündige Arbeitszeit innehalten konnten; 96 Fabriken mit 2178 Arbeitern hatten verkürzte Arbeitszeit. Es ist selbstverständlich, daß bei dem großen Umfange der Schuhfabrikation am Platze die Rückwirkungen auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der Stadt ungünstige sein müssen, wenn man bedenkt, daß der Lohnausfall in den letzten Wochen 10—12 000 ℳ beträgt.

*— Gewerkschaft Justus I. In der in Köln abgehaltenen Gewerken-Versammlung waren 895 Kuxe vertreten. Dem Grubenvorstand wurde für 1900 Entlastung ertheilt. Der Grubenvorstand wurde ermächtigt, den Bau einer Chlorcalium- und Sulfat-Fabrik zu ihm geeignet erscheinender Zeit in Angriff zu nehmen. Ferner wurde der Grubenvorstand ermächtigt, eine hypothekarisch sichergestellte, mit 5 Procent verzinsliche und zu 102 Proc. rückzahlbare Anleihe im Höchstbetrage von 1½ Mill. Mark aufzunehmen. Endlich wurde eine Zubuße von 600 ℳ für jeden Kux bewilligt, einzuziehen in Theilzahlungen nach dem Ermessen des Vorstandes, so daß mit dem Reste der im vorigen Jahre bewilligten Zubuße im Ganzen eine Million Mark zur Verfügung steht. Wie der Vorsitzende hervorhob, gestatten die Aufschlüsse nunmehr, an den endgiltigen Beitritt zum Syndicat zu denken. Da die aufgeschlossenen Kalisalze als Hartsalze der Gruppe III verkauft werden können, da ferner die endgiltigen Abmachungen mit dem Syndicat noch in der Schwebe sind, so ist der Zeitpunct der Inangriffnahme des Baues der Chlorcalium- und Sulfat-Fabrik dem Ermessen des Grubenvorstandes überlassen. Die Finanzverhältnisse der Gewerkschaft liegen so, daß nach Eingang der für den 6. August dieses Jahres ausgeschriebenen Zubuße von 100 ℳ auf den Kux noch rund 580 000 Mark Schulden verbleiben. Die bewilligten Beträge in Baar und in Schuldverschreibungen von zusammen 2½ Millionen Mark geben der Gewerkschaft nach Ansicht des Vorstandes für alle Fälle den erforderlichen Rückhalt.

*— Zur Angelegenheit Terlinden wird der „Voss. Ztg." von hervorragender juristischer Seite geschrieben: „Bei den traurigen Ereignissen, anlangend den Zusammenbruch von Actien-Gesellschaften und deren Concursfall, richtet sich die Aufmerksamkeit aller Betheiligten und, über deren Kreis hinaus, aller Derer, welche die wirthschaftlichen Verhältnisse beobachten, auf die einschlägigen Gesetze und deren strenge Innehaltung. Der Concursfall Gerhard Terlinden wird noch bemerkenswerth durch die amtliche Bekanntmachung des Amtsgerichts Oberhausen. Wenn zwei Concursverwalter ernannt sind mit selbständiger Geschäftsführung oder, wie es in der Bekanntmachung heißt, „dergestalt, daß jeder allein die Masse vertreten kann", so findet das in § 79 der Concursordnung seine Begründung. Die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses durch das Gericht beruht auf § 87 der Concursordnung. Hierauf bezüglich heißt es in der gerichtlichen Bekanntmachung:

Es wird ein Gläubiger-Ausschuß bestellt und in denselben berufen: 1) die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin, 2) die Commandit-Gesellschaft Robert Warschauer & Co. in Berlin, 3) die Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin, 4) der Barmer Bankverein vorm. Hinsberg, Fischer & Cie. in Barmen, 5) der Dortmunder Bankverein zu Dortmund, die nach Angabe des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes sämmtlich Gläubiger der Gesellschaft sind.

Es ist hierin auffällig, daß nicht bestimmte physische Personen, sondern juristische Personen zu Mitgliedern des Gläubiger-Ausschusses berufen sind. Es muß dies für ebenso unzulässig bezeichnet werden, wie die Berufung einer Actien-Gesellschaft oder von juristischen Personen in den Aufsichtsrath. Es dürfte dies auch bisher nicht versucht sein; auch soviel bekannt, sind bisher nur physische Personen in einen Gläubiger-Ausschuß berufen worden. Wenn es im § 87 der Concursordnung heißt, daß der Gläubiger-Ausschuß aus der Zahl der Gläubiger oder deren Vertretern zu bestellen ist, so ist hier gerade an die Gläubigerschaft von Actien-Gesellschaften oder allgemein juristischen Personen gedacht worden. Gläubiger sind die betreffenden Actien-Gesellschaften; in den Gläubiger-Ausschuß sind deren benannte Vertreter einzuberufen. § 88 bezeichnet die hauptsächlichsten Obliegenheiten der Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses; man wird sich überzeugen, daß die daselbst auferlegte Thätigkeit nur von körperlichen Personen ausgeübt werden kann. Deutlich läßt auch § 80 der Concursordnung erkennen, daß man nur an einzelne physische Personen gedacht hat, denn es heißt: „Die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses sind für die Erfüllung der ihnen obliegenden Pflichten allen Betheiligten verantwortlich". Man denke weiter, daß die Actien-Gesellschaft eine Mehrzahl von Vertretern hat; es könnte also bald dieses, bald jenes Vorstandsmitglied oder zwei Collectivprocuristen zur Sitzung des Gläubiger-Ausschusses sich einfinden. Uebrigens sei bemerkt, daß nach § 87 der Concursordnung auch Personen, welche nicht Gläubiger sind, berufen werden können, was zweckmäßig sein dürfte, wenn man bedenkt, daß die Thätigkeit eines Mitgliedes des Gläubiger-Ausschusses nicht als eine lediglich nebensächliche erledigt werden kann, wie dies etwa bei gut dotirten Aufsichtsrathsstellen geschieht. Für eine Erstattung der Auslagen und Vergütung für die Geschäftsführung ist in § 91 gesorgt. Das Gesetz hat also dafür gesorgt, daß ein Gläubiger-Ausschuß, wie er die Obliegenheiten des § 88 der Concursordnung zu erfüllen im Stande ist, bestellt werden kann."

*— Actien-Gesellschaft Terlinden. Wie das „Rheinisch-Westfälische Tageblatt" in Angelegenheit der Actien-Gesellschaft Terlinden erfährt, soll im vergangenen Jahre ein Angestellter der Firma mit 9 Monaten Gefängniß bestraft worden sein, weil er Terlinden der Fälschung seiner Bilanzen beschuldigt hatte. Die Verurtheilung sei damals erfolgt, weil der Betreffende den Beweis der Wahrheit nicht erbringen konnte; man erwartet jetzt das Wiederaufnahmeverfahren.

*— Westdeutsche Bank (vormals Jonas Cahn) in Bonn. Hinsichtlich ihrer Betheiligung bei Gerhard Terlinden, Actien-Gesellschaft, macht die Bank folgende Mittheilungen: „Wir haben im Herbst 1897 in Gemeinschaft mit anderen Banken eine 4½proc. Obligationen-Anleihe von 800 000 ℳ von genannter Firma übernommen. Die Anleihe ist seither in Capitalistenkreisen untergebracht und das Banken-Consortium aufgelöst. Zur Sicherung für die Anleihe wurde an erster Stelle auf das gesammte, bei Gründung der Actien-Gesellschaft eingebrachte Fabrikanwesen in Oberhausen, Sandbeck, Capellen und Alstaden eine Cautionshypothek eingetragen, für welche wir als Pfandhalter bestellt sind. Nach Lage der Sache dürfte den Inhabern der Obligationen kaum ein Verlust erwachsen, zumal da gegenwärtig nur noch 728 000 ℳ im Umlauf sind. Eine anderweitige Geschäftsverbindung besteht nach keiner Richtung zwischen uns und der genannten Firma, so daß von einem uns hieraus erwachsenden Verluste auch keine Rede sein kann. Bei dieser Gelegenheit möchten wir feststellen, daß wir auch an den sonstigen Zahlungseinstellungen des laufenden Jahres in keiner Weise betheiligt sind."

*— Handelskammer in Osnabrück. Dem kürzlich erschienenen Bericht entnehmen wir folgende Stelle: Wenn wir schon unter dem Bestehen einer besseren Geschäftslage immer aufs Neue dazu ermahnen zu sollen glaubten, für die Begleichung der Anschaffungen des täglichen Bedarfes mit Entschiedenheit darauf zu halten, daß Baarzahlung die Regel bilde, so giebt uns die nunmehr eingetretene niedergehende Conjunctur verstärkte Veranlassung, diesem Rathe das Wort zu reden. Gewiß giebt es zahlreiche Fälle, in denen die augenblicklich verfügbaren Mittel nicht dazu reichen, den gleichwohl nach der Vermögenslage des Treibenden zu thätigenden Ankauf oder die in Anspruch zu nehmende größere Leistung des Handwerkers Zug um Zug zu berichtigen, und in solchem Falle sind selbstverständlich angemessene und im Voraus fest zu vereinbarende Zahlungsfristen als zulässig anzusehen. Da, wo es sich aber um die fortlaufenden Lebens- und Genußbedürfnisse des Tages handelt, hat der Borg vernünftiger Weise seine Berechtigung und für alle Betheiligten nur die bedenklichsten Schädigungen zur Folge. Wo aber gar im Geschäftsverkehr das Borgsystem sich an der unrechten Stelle einschleicht, wird es auf die Dauer meistens zu Katastrophen führen, die wahrscheinlich für immer zu vermeiden wären, wenn der geldbedürftige Gewerbetreibende rechtzeitig durch eine der vielen Credit-Gelegenheiten auf Grund eines geeigneten Tilgungsplanes für die Abtragung der Schuld sich flott zu machen versuchte. Da, wo in Handel und Wandel die Gewährung bestimmter Zahlungsfristen üblich ist, sollte man sich allerseits an einen geordneten Trattenverkehr gewöhnen, welcher den Gläubiger in den Stand setzt, fortlaufend über seine geschäftlichen Mittel zu verfügen, während der Schuldner sich daran gewöhnt, gewissenhaft für die Deckung seiner Verpflichtungen am Verfalltage zu sorgen. Wenn die Befolgung solcher Regeln nicht ohne gewisse Beschränkungen durchführbar ist, so kann darin unmöglich ein Fehler erblickt werden, da verständige Menschen es nach dem alten Sprichwort von jeher für richtig erachtet haben, sich in der Betriebsgebung ihrer Wünsche „nach der Decke zu strecken", und überdies bis jetzt noch nicht der Beweis geliefert wurde, daß Jemand Vermögen erwerben könne, der nicht wenigstens seine Schulden bezahlt.

*— Gewerkschaft ver. Hamburg und Franziska zu Witten. Die Kohlenförderung im zweiten Vierteljahr betrug 158 868 t, die sämmtlich theils abgesetzt, theils im eigenen Betriebe verbraucht wurden. Der Ueberschuß beziffert sich auf 205 966 ℳ, mit dem Bestande aus früheren Monaten auf 699 610 ℳ. Als Ausbeute werden 100 000 ℳ vertheilt.

*— Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Caroline zu Holzwickede. Im zweiten Vierteljahre 1901 wurde bei einer Förderung von 28 011 t Kohlen ein Ueberschuß von 17 028 ℳ erzielt, wodurch sich die Schulden auf 5664 Mark verminderten.

*— Rathenower optische Industrieanstalt in Rathenow. Die Gesellschaft veröffentlicht ihren Bericht über das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr, in dem die Anstalt auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken konnte. Die Verwaltung constatirt eine Erhöhung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahre um ca. 25 Proc. und hebt hervor, daß der größere Theil dieser Umsatzsteigerung auf gewisse Specialartikel entfällt, denen seit einigen Jahren besondere Aufmerksamkeit und erhöhte Betriebskosten zugewendet wurden. Die Verwaltung hofft, daß der erneut zu verzeichnende Aufschwung sich nicht nur als ein vorübergehender erweist, sondern daß es gelingen wird, die Specialfabrikationszweige zu einer noch weiter gesteigerten, dauernden Rentabilität zu bringen. Die im letztjährigen Geschäftsbericht ausgedrückte Erwartung, daß nunmehr die Reihe der in den letzten drei Jahren durchgeführten Erweiterungsbauten vorläufig abgeschlossen und damit für einige Jahre vorgesorgt sei, hat sich nicht bewahrheitet. Schon im laufenden Geschäftsjahr mußte wieder ein Erweiterungsbau in Angriff genommen werden, und zum 1. October 1901 wird die Gesellschaft für den Kaufpreis von 81 000 ℳ den Besitz eines Nachbargrundstücks antreten. Die Verwaltung giebt zu, daß der Kaufpreis im Verhältniß zu dem einstweiligen Ertrag des Grundstücks kein besonders billiger zu nennen ist, der Erwerb sei trotzdem vortheilhaft und durch die Verhältnisse geboten. Der Bruttogewinn für 1900/1901 beläuft sich auf 235 617 ℳ (i. V. 246 560 ℳ), der Reingewinn auf 155 260 ℳ (92 700). Die Dividende wird mit 8 Proc. in Vorschlag gebracht (7 Proc.).

*— Verein deutscher Oelfabriken in Mannheim. Die von der Direction dem Aufsichtsrathe vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1900/1901 ergiebt einschließlich des Vortrags von 58 818 ℳ (i. V. 58 517 ℳ) einen Reingewinn von 1 120 706 ℳ (1 082 625). Zu Abschreibungen sollen 280 000 Mark (wie im Vorjahre) verwandt, dem außerordentlichen Reservefonds 41 870 ℳ (37 455) zugewiesen und für statutenmäßige Tantièmen und Gratificationen, sowie für die Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds 100 771 ℳ (91 854) bestimmt werden. Die Dividende wird wieder mit 8 Proc. beantragt wie im Vorjahre; des Weiteren sollen 80 000 ℳ (wie im Vorjahre) für Neuanschaffungen zur weiteren Verbesserung der Betriebe, sowie diesmal 50 000 ℳ zur Bildung eines Delcrederefonds zurückgestellt werden, wonach ein Vortrag von 78 065 ℳ verbleibt.

*— Gesellschaft für Trockendestillation und chemische Production in Moskau. Das Unternehmen, das eine Gründung der „Casseler Trebertrocknungs-Gesellschaft" ist, verzeichnet für das erste, mehr als anderthalb Jahre umfassende Geschäftsjahr bei 333 125 Rubel Gesammteinnahme einen Reingewinn von 146 045 Rubel. Hieraus erhält die Rücklage 7302 Rubel; sodann werden 6552 Rubel vom Werth des Inventars, 87 250 Rubel vom Betrag der Gründungskosten (im Ganzen 174 520 Rubel) abgeschrieben und die übrigbleibenden 44 592 Rubel auf neue Rechnung vorgetragen. Von der Gesammteinnahme entfallen übrigens 328 373 Rubel auf Zinsen und nur 752 Rubel auf den Verkauf von Erzeugnissen, so daß der Betrieb noch immer nicht eröffnet zu sein scheint. Einem Grundcapital von 6 Mill. Rubel stehen Privilegien und Patente, deren Werth jetzt wohl sehr fragwürdig erscheint, mit 2 814 815 Rubel gegenüber; die Fabriken sind mit 1 277 647 Rubel in den Vermögensausweis eingestellt, das übrige unbewegliche Eigenthum mit 267 044 Rubel, die Bestände an Rohstoffen und Erzeugnissen mit 125 480 Rubel. Der gesammte Rest von etwas über 2 Mill. Rubel entfällt auf Guthaben in laufender Rechnung, die zum großen Theil auch von höchst zweifelhaftem Werth zu sein scheinen.

*— Ein neueres Industrieunternehmen in Süd-Rußland ist nach einem Berichte des deutschen landwirthschaftlichen Sachverständigen für das europäische Rußland, veröffentlicht in den „Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft", die Weizenkleberfabrik Willms & Co. in Halbstadt (Taurien). Zu dieser Fabrik gehört eine Mühle mit einer Tagesleistung von 50 t. Die hochfeinen Mehle werden verkauft, während 66—70 Proc. in die Kleberfabrik übergehen. Hier wird nach Absonderung des Klebers von der Stärke der Kleber unter Wasserzufluß gereinigt. Der Teig wird unter Zumischung von Mehl nochmals stark gerührt, dann auf Rosten getrocknet und gemahlen. Das gewonnene Erzeugniß kommt unter dem Namen „Gluten" in den Handel, übertrifft die besten russischen Mehle etwa drei Mal an Klebergehalt und bewährt sich außerordentlich als Zusatzmehl für Backzwecke. Es wird zum Preise von 30 ℳ cif Marseille und Hamburg für 100 kg verkauft. Die Fabrik besitzt in Marseille und Berlin Vertretungen und bemüht sich, einen Absatzmarkt zu finden. Die in Frankreich gemachten Versuche haben zu verschiedenen Abschlüssen geführt, in Deutschland dürften demnächst die ersten größeren Probesendungen zur Verarbeitung gelangen. Die erwähnte Kleberfabrik, die etwa 1000 Sack Gluten (je 100 kg) monatlich herstellen kann, setzt vorläufig hauptsächlich Schusterleim ab, der bei sehr zufriedenstellenden Preisen zur Ausfuhr (Schweiz) gelangt. Die abgesonderte Stärke wird je nach Bedarf in Stärke oder Dextrin auf dem Markte untergebracht. Auch verarbeitet die Fabrik in dieser Abtheilung Reis. Reisstärke wird zur Zeit in Rußland von zwei größeren Fabriken hergestellt, die beide etwa 100 D.-Ctr. Reis täglich vermahlen können. Von ausländischen Marken ist nur deutsche Stärke wettbewerbsfähig.

*— Legalisirung der Schiffsmanifeste und Consulatsfacturen in Columbien. Das „Diario Oficial" vom 1. Mai d. J. veröffentlicht ein Circular des Ministers der Hacienda vom 24. April an die Consuln des Freistaats, dem zufolge die Schiffsmanifeste und die Consulatsfacturen durch die eigenhändige Unterschrift der Consuln und Consulatsbeamten legalisirt sein müssen. Die vielfach zu diesem Zwecke angewandten Namensstempel sind in Zukunft verboten, da dieses Verfahren der Legalisirung der betreffenden Documente den gesetzlichen Werth nimmt. Zuwiderhandelnde Consulatsbeamte verfallen außerdem in eine Strafe von 50 bis 100 Pesos.

Telegramme.

* **Frankfurt, a. M.**, 30. Juli. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Cassel: Ueber das Vermögen des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung, A. Schlegel, ist der Concurs eröffnet worden. Zum Concursverwalter wurde Justizrath Schier bestellt.

* **London**, 30. Juli. (Reuter.) Amtlichen Depeschen zufolge, die der Obercommissar für Canada in London erhielt, sind die Ernteerträgnisse dieses Jahres in Canada ohne Beispiel in der Geschichte des Landes. Während alle anderen Provinzen sich guter Ernteaussichten erfreuen, bringt in Manitoba und in den nordwestlichen Gebieten der Ertragswerth der heurigen Ernte Canada an die Spitze der weizenbauenden Länder der Erde. Die letzten Telegramme aus Canada besagen, daß das Land von der großen Hitzwelle nicht heimgesucht wurde, die die Ernte der westlichen Vereinigten Staaten so schwer geschädigt hat.

Landwirthschaftliches.

✠ Der Roggenschnitt hat in den verschiedenen Theilen Thüringens begonnen. Die Ernte ist, soweit nicht Hagelschlag sie geschädigt hat, überall eine zufriedenstellende. Ebenso wird die Weizenernte ausfallen. Während in Norddeutschland nach dem Bericht des kaiserlichen Statistischen Amtes sehr viel Wintergetreide ausgewintert ist, hat die schützende Schneedecke in Thüringen dasselbe verhältnißmäßig gut durch den Winter gebracht. Die Sommersaaten sind im Anfang etwas spärlich aufgegangen; jedoch haben sich dieselben nach dem langersehnten Regen noch befriedigend entwickelt. Der Strohertrag wird der vorjährigen Ernte gegenüber etwas geringer sein. Die Obsternte ist nach den verschiedenen Gegenden recht verschieden. Heidelbeeren gab es besonders in der Rhön in großen Mengen. Der Versandt derselben nach auswärts und die Verwerthung der Beeren zu Wein ist in stetem Wachsthum begriffen.

)-(Kleeaussaat und Kleemüdigkeit. Durch genaue Beobachtungen und Vergleichung der alljährlichen Ernteerträge ist festgestellt worden, daß der Klee nicht mehr so gut wächst wie in früheren Jahren. Man spricht deshalb von einer „Kleemüdigkeit" des Ackerbodens, über die Ursache derselben ist man sich aber erst in neuerer Zeit klar geworden. Es handelt sich einfach um eine Erschöpfung des Ackers an den mineralischen Pflanzennährstoffen: Kalk, Kali und Phosphorsäure. Der Klee hat einen ausgesprochen hohen Bedarf an diesen Nährstoffen, mehr vielleicht als jede andere Culturpflanze. Je ärmer nun der Boden an und für sich an diesen Mineralnährstoffen ist, je schneller hinter einander dasselbe Ackerstück im Fruchtwechsel mit Klee bebaut wird, desto früher muß natürlich diese Erschöpfung eintreten. Uebrigens treten die Folgen derselben auch bei allen anderen Culturpflanzen, nur nicht in so ausgeprägt starkem Maße, in die Erscheinung. Der Landwirth ist auch nicht in der Lage, genau festzustellen, ob ein allmählicher Zurückgang seiner Ernten durch diese Mineralverarmung des Bodens allein entsteht, oder ob dabei nicht auch eine ganze Reihe anderer Factoren, z. B. ungünstige Witterung, mitspricht. Wo auf an und für sich kleefähigem Boden sich Kleemüdigkeit einstellt, soll man in reichlicher Weise Kalk, Thomasmehl und Kainit zu derjenigen Frucht verwenden, in welche man den Klee einsät. Besser aber und billiger ist es, lieber es gar nicht erst zur Kleemüdigkeit kommen zu lassen, sondern regelmäßig reichliche Mineraldüngung zum Kleebau zu verwenden. Als genügende Düngung ist eine Gabe von 1500 kg Kalk, 400 bis 600 kg Thomasmehl und 450 bis 500 kg Kainit auf den Hektar zu nehmen. Man kann diese allerdings etwas kostspielige Düngung ohne Sorge vor Verlust geben; einmal hat ja zunächst schon die Ueberfrucht (Gerste oder Hafer) ihren Vortheil davon. Dann aber ist auch bei diesen drei Düngemitteln die Befürchtung, daß im Laufe einiger Jahre der von den Pflanzen bisher nicht aufgenommene Theil in den Untergrund gewaschen und verloren gehen könne, nicht am Platze. Besonders das Thomasmehl hält sich ohne Verlust eine längere Reihe von Jahren in Bodenschichten, welche für die Pflanzenwurzeln erreichbar sind, ist also so recht ein Düngemittel, das sich für mehrjährigen Futterbau als Vorrathsgabe eignet. Wenn hier in der Hauptsache von der Einsaat des Klees in Hafer oder Gerste, also im zeitigen Frühjahr, die Rede war, so muß doch auch hervorgehoben werden, daß die Aussaat des Klees im Herbste wesentliche Vorzüge besitzt. Die Einsaat desselben muß, wenn irgend möglich, noch im September geschehen, um ihrer Durchwinterung völlig sicher zu sein. Die Herbstaussaat des Klees im Roggen ist bei der Einerntung des letzteren ungleich kräftiger entwickelt, als die Frühjahrssaat, und sie gewährt mindestens eine vorzügliche Herbstweide, wenn nicht schon einen erstmaligen Kleeschnitt. Die Einsaat des Kleesamens im Herbste geschieht ebenfalls erst nach dem Eineggen des Roggens, und es soll der Klee nur mit einem ganz leichten Eggenstrich eingebracht werden; zu tiefes Einbringen ist zu verwerfen. Die Klage, daß die Frühjahrsaussaaten von Klee bei trockenem Wetter nicht aufgehen, und die Beobachtung der „Kleemüdigkeit" fallen bei der dringend anzurathenden Herbstaussaat weg.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berthold [illegible], Kaufmann	Breslau	Breslau	26.7	15.9	17.8	2.10
M. Scholz, Materialwaarenhdlg.	Gera	Gera	26.7	15.9	22.8	4.10
Otto Kirch, Schankwirth	Chemnitz	Chemnitz	26.7	17.8	24.8	24.8
F. C. Meyer, Malermeister	Döbeln	Döbeln	24.7	17.8	9.8	23.8
Handelsges. Oberwalder Hüttenwerk F. Ebermann & Co.	[illegible]	[illegible]	26.7	16.8	13.8	13.9
[illegible] (Nachlaß)	[illegible]	[illegible]	24.7	12.9	22.8	20.9
Handelsges. [illegible] & [illegible]	[illegible]	[illegible]	25.7	25.8	22.8	21.9
Handelsges. [illegible] & [illegible]	Gera	Gera	26.7	12.9	24.8	21.9
Handelsges. [illegible] & [illegible]	[illegible]	Meiningen	26.7	16.9	22.8	16.9
Franz Böhm, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	26.7	1.9	21.8	7.9
J. F. W. Böhm, Wittwe (Nachlaß)	[illegible]	[illegible]	26.7	31.8	13.8	13.9
Heinrich Schmidt, Kaufmann	[illegible]	Solingen	26.7	14.9	24.8	26.9
W. J. Müller, Buchhändler	Zwickau	Zwickau	26.7	31.8	15.8	26.8
E. Ebert, [illegible]	Zwickau	Zwickau	24.7	15.9	22.8	26.9
A. J. [illegible], Kaufmann, Inh. der Firma [illegible] & Co.	Zwickau	Zwickau	24.7	31.8	15.8	26.8

Verdingungen im August.

2. Leipzig, städt. Hochbauamt, Zimmer- und Glaserarbeiten;
3. Bremen, Bauinspection für den Freibezirk, schmiedeeiserne Fenster;
— Waldheim, Strafanstalt, Heringe und Mehl;
12. Hamburg, Finanz-Deputation, Eisenconstructionen;
22. Dresden, städt. Hochbauamt, Bauarbeiten;
24. Hannover, Stadtbauamt, Sandstein.

Einnahme-Ausweise.

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Die Bruttoeinnahmen betrugen im Juni 2 702 000 $ gegen 2 618 000 $ in 1900; die Reineinnahmen 1 121 000 $ gegen 1 058 000 $ im Juni 1900. Betriebslänge 7558 Meilen gegen 7428 Meilen im Vorjahre.

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat August. Am 1. Augsburger 7-fl.-Loose von 1864. Prämienziehung am 1. September. — Belgische Comm.-Credit 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1868. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. October. — Braunschweiger 20-Thlr.-Loose von 1868. Prämienziehung am 30. September. — Finnländer 10-Thlr.-Loose von 1868. Prämienziehung am 1. November. — Köln-Mindener 3½proc. 100-Thlr.-Loose von 1871. Höchster Preis 45 000 Thlr., niedrigster 110 Thlr. Auszahlung am 1. October. — Oesterreichische 5proc. 500-fl.-Loose von 1860. Prämienziehung am 1. November. — Pappenheim (Graf) 7-fl.-Loose von 1864. Prämienziehung am 1. September. — Roubaix und Tourcoing 50-Frcs.-Loose von 1860. Höchster Preis 5000 Frcs., niedrigster 50 Frcs. Auszahlung am 1. November. — Sachsen-Meininger 7-fl.-Loose von 1870. Höchster Preis 10 000 fl., niedrigster 9 fl. Auszahlung am 1. November. — Türkische 3proc. 400-Frcs.-Eisenbahn-Loose von 1870. Höchster Preis 600 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 1. September. — Verviers 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1873. Höchster Preis 15 000 Frcs., niedrigster 110 Frcs. Auszahlung am 1. December. — Am 5. Pariser 4proc. 500-Frcs.-Loose von 1875. Höchster Preis 100 000 Francs, niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 25. August. — Am 10. Pariser 4proc. 500-Frcs.-Loose von 1876. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 500 Frcs. Auszahlung am 25. August. — Am 15. Freiburger (Stadt) 10-Frcs.-Loose von 1878. Prämienziehung am 15. September. — Oesterreichische Allgem. Bodencredit-Anstalt 3proc. 100-fl.-Prämien-Pfandbriefe I. Em. von 1880. Jedes Loos à 100 fl. Höchster Preis 45 000 fl., niedrigster 1000 fl. Auszahlung am 1. December. — Am 20. Congo 100-Frcs.-Loose von 1888. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 160 Frcs. Auszahlung am 15. April 1901. — Am 31. Lenzburger 40-Frcs.-Loose von 1885. Prämienziehung am 30. September. — Lütticher 2½proc. 80-Frcs.-Loose von 1853. Höchster Preis 60 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. December.

Literatur.

☐ **Handel und Industrie der Provinz Sachsen 1889—1899** unter dem Einflusse der deutschen Handelspolitik von Dr. Heinrich Haacke. Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. — In der Reihe der Münchener volkswirthschaftlichen Studien, die von Lujo Brentano und Walther Lotz herausgegeben werden, erschien jüngst vorstehend genannte Arbeit, die als volkswirthschaftliche Specialforschung bleibenden Werth beansprucht, giebt sie doch von einer der gesegnetsten und wirthschaftlich entwickeltsten Provinzen ein höchst anschauliches, naturgetreues Bild von der Gestaltung ihrer industriellen und commerziellen Verhältnisse. Unter den verschiedenen wirthschaftspolitischen Factoren, die während des genannten Zeitraumes auf das Wirthschaftsleben im deutschen Reiche einwirkten, stehen obenan die innerhalb dieser Periode geschlossenen Handelsverträge. Ihre Einwirkungen auf Industrie und Handel der Provinz zu schildern, ist in der Arbeit mit denkbar bestem Erfolge versucht worden. Der reiche Inhalt des Buches ist in drei Capitel getheilt. Das erste Capitel umfaßt den Zeitraum von 1889 bis 1891, sein erster, allgemeiner Theil behandelt die allgemeine Lage von Handel und Industrie in der Provinz: den Aufschwung 1889, den beginnenden Niedergang in den folgenden Jahren und seine Ursachen, insbesondere die Mac Kinley-Bill; Aeußerungen der Interessenten über den Abschluß der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Belgien, Italien und der Schweiz. Der zweite, specielle Theil dieses Capitels kennzeichnet die Lage der Hauptindustrien der Provinz: Zuckerindustrie, Braunkohlenbergbau, Maschinenindustrie und Textilindustrie. Das zweite Capitel behandelt den Zeitraum von 1892 und 1893, und zwar die Fortdauer des Niederganges 1892, den Staffeltarif für Getreide u. s. w., und seine Beurtheilung seitens der sächsischen Interessenten, die ersten Urtheile über die Wirkungen der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Belgien, Italien und der Schweiz, die andauernd ungünstige Lage von Industrie und Handel, Abschluß des russischen Handelsvertrages und Beurtheilung desselben durch die sächsischen Interessenten, sonstige Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande. Das dritte Capitel umfaßt den Zeitraum von 1894 bis 1899, und zwar werden behandelt die Folgen der Handelsverträge nach den Urtheilen der Interessenten, Aufschwung von Handel und Industrie 1895 bis 1899, Gestaltung des deutschen Exports, Gestaltung der Handelsverhältnisse der Provinz, Gestaltung der Geldverhältnisse, Reichsbankumsätze, Sparcassenthätigkeit, Einkommensvertheilung, Verlangen der commerziellen Kreise nach Fortführung der Vertragspolitik und Erweiterung derselben. Sowohl im zweiten als im dritten Capitel wird die Lage der Hauptindustrien der Provinz Sachsen in speciellen Abschnitten eingehend dargestellt.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator). Herausgeber: Dr. Justus Ichenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die in Berlin am 28. Juli erschienene Nr. 43 hat folgenden Inhalt: Die Leipziger Katastrophe und ihre Lehren. — Gerhard Terlinden, Actien-Gesellschaft, Oberhausen. — Rheinische Bank, Mülheim a. Ruhr. — Der Erwerb eigener Actien. (Fortsetzung.) — Neugründungen in Deutschland. (Crefelder Bank, Actien-Gesellschaft in Crefeld.) — Körting & Mathiesen, Actien-Gesellschaft, Leutzsch. — Gebrüder Lutz, Actien-Gesellschaft, Maschinenfabrik und Kesselschmiede in Darmstadt. — Krystalleisfabrik und Kühlhallen-Actien-Gesellschaft, Leipzig. — Vereinigte bayerische Krystallglasfabriken, Actien-Gesellschaft, in München. — Emissionen und Bezugsrechte. (Neue 3½proc. württembergische Staatsanleihe.) — 5proc. amortisable innere mexikanische Silberanleihe, Serie IV. — Mathildenhütte zu Neustadt-Harzburg. — Minenwerthe Ende 1900 und jetzt. — Sprechsaal. — Bulgarische Anleihe. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. — 4proc. Fürther Stadtanleihe. — Directorenwechsel. — Börsentabellen. — Emissions-Anträge. — Briefkasten. — Letzte Wechselcourse. — Wochen-Uebersicht der deutschen Zettelbanken.

Leipziger Börse am 30. Juli.

Der Monat geht seinem Ende entgegen, aber die bei seinem Beginn ausgesprochene Hoffnung, er werde die Börse über die schlimmsten Folgen des Schlages, den unser Leipziger Platz am 26. Juni empfangen, hinwegbringen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Nicht die inzwischen ja zum Stillstand gekommenen weiteren Zusammenbrüche, so tief bedauerlich sie auch sind, selbst nicht die nicht genug zu beklagenden Zwischenfälle persönlicher Natur halten wir nach Ueberwindung des ersten, unmittelbaren Eindrucks für die ärgsten Consequenzen, vielmehr das allgemeine Mißtrauen gegen die Börsenwelt, das jetzt so tief eingewurzelt ist, daß es einer langen Zeit erfolgreicher Arbeit seitens der Börse bedürfen wird, bevor diese ihre verlorenen Freunde alle wiedergewonnen hat. Eine erfolgreiche Arbeit ist aber nicht möglich unter so starken Störungen, wie sie der Börse jetzt aus dem Entwurfe eines neuen Zolltarifes erwachsen. Die auf dem hiesigen Parquet vorherrschende Meinung ist keineswegs manchesterlich und sogar mit einer rationellen Schutzzollpolitik einverstanden, aber sie kann keine so große Verleugnung eigenster, vitaler Interessen treiben, daß ihr eine Gefährdung der Handelsverträge als quantité negligeable erschiene; und wenn man auch das Gezeter der Presse in den Nachbarländern, die schon mit dem Zollkrieg droht, nicht immer für baare Münze hinnimmt, so bleibt doch angesichts der Höhe zahlreicher in dem neuen Tarif enthaltenen Zollsätze manch ernster Zweifel bestehen, ob es wieder gelingen wird, langfristige Handelsverträge abzuschließen, wie sie die Börse vermöge ihrer Beziehungen zu Industrie und Handel nicht entbehren kann. Die Stimmung ist denn auch, zumal da ihr noch viele andere Erscheinungen, wie die neuesten Conjunturberichte und das verdächtige Communiqué der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, nicht convenieren, verdrießlich und jeder Unternehmungslust abgeneigt. Wiederum, wie jetzt alle Tage, dominirten die Anlagewerthe im Geschäft. Bank-Actien fanden eine etwas bessere Aufnahme, waren aber ebenso wie Industriepapiere Schwankungen unterworfen. Das Er-

SLUB
Wir führen Wissen.

gebrift der heutigen General-Versammlung der Dampfbrauerei Zwenkau hat befriedigt. Gesammttendenz: still.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Deutsche Fonds lagen fest: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,30), 3½proc. (+ 0,20), 3proc. Consols (+ 0,45), Sächsische Rente (+ 0,20 resp. + 0,15), 1855er Sachsen (— 0,30), Sächsische Anleihen (+ 0,20), Löbau-Zittau B (— 0,50), Landeskultur-Rentenscheine (— 0,35), Bayerische Anleihe (— 0,50), Leipziger Theater-Anleihe (— 0,25), 3proc. Leipziger Stadtanleihe (— 0,10), 3½proc. Plauensche Anleihe (+ 0,25), Wurzener Stadtanleihe (+ 0,50), 4proc. Pfandbriefe (+ 0,15), Gothaer Pfandbriefe VIII (+ 0,45), Leipziger Hypothekenbankscheine (+ 0,25), Preußische Centralbodencredit-Pfandbriefe von 1896 (+ 0,25), von 1899 und 1901 (+ 0,20), Altenburger Landesbank-Obligationen Ser. IV (— 0,30), Mansfelder Kuxe von 1875 (+ 1), von 1882 und 1898 (+ 0,50).

Wechsel und Sorten zogen in kurzem Wien 5 ₰ an, Oesterreichische Banknoten besserten sich um 5 ₰.

Ausländische Fonds schwächten sich in Italienischer Rente 0,20 ab.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wenig belebt. 4proc. Buschtiehrader (— 0,10), 4proc. Dux-Bodenbacher Gold (+ 0,50), 5proc. Grazer (— 0,25), 5proc. Südbahn (+ 0,30), Pilsen-Priesen (— 0,30).

Eisenbahn-Actien vernachlässigt. Dortmund-Gronau (— 0,25), Franzosen (+ 1).

Bank-Actien gut gehalten: Discanto (+ 0,40), Handels-Gesellschaft (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,75), Leipziger Bank (— 0,15).

Industrie-Obligationen lagen ruhig: Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), Leipziger Elektricitätswerke (+ 0,25), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,25), Mittweidaer Baumwollspinnerei (— 0,50).

Von Industrie-Actien wurden höher bewerthet: Bochumer (+ 2), Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,25), Concordia Stamm-Actien (+ 2 ℳ), Geraßdorfer Stamm-Actien (+ 5 ℳ); dagegen kamen niedriger Hallesche Zuckerraffinerie (— 1), Oberhohndorf-Forst (— 1 ℳ), Döckewitzer Actien (— 1) und Zeitzer Paraffin (— 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

* **London**, 28. Juli. Bei dem Special-Allotment von Councilbills wurden 275 000 Rupien auf Kalkutta und der gleiche Betrag auf Bombay zugetheilt. Der Preis stellte sich auf 1 s 3⁹⁄₃₂ d (wie zuletzt).

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 30. Juli. Silber 80,50 B., 79,50 G.

London, 30. Juli. Silber 28⁵⁄₈.

* **London**, 29. Juli. Mines-Course. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,56. Aurora West 0,63. Bantjes 1,56. Chartered 3,12. Cinderella Deep 2,37. City & Suburban 5,62. Comet 2,56. Cons. Goldfields 7,62. Cons. Mainreef 1,56. Crown Reef 14,50. Driefontein 4,37. Durban Roodepoort 5,06. East Rand 7,50. Ferreira 20,25. Geduld 5,25. Geldenhuis Est. 5,12. Glencairn 1,81. Ad. Goerz & Co. 2,37. Henry Nourse 8,00. Heriot 6,12. Johannesb. Cons. Inv. 2,50. Johannisburg Gold 14 s 6 d. Jumpers 3,50. Knights 3,87. Knights Centr. 2,50. Lancaster 2,37. Lancaster West 1,81. Langlaagte Est. 3,12. May Cons. 4,18. Meyer & Charlton 5,12. Modderfont. 11,44. Modderfont. Extension 3,03. Mozambique 1,56. New Afr. 2,50. New Goch 0,81. Nigel 3,00. Oceana Cons. 1,25. Pearl Central 0,62. Primrose 4,00. Princess Estate 1,87. Rand Centr. Electr. 0,56. Randfontein 3,12. Randmines 41,12. Robinson 8,62. Roodepoort Cent. Deep 2,06. Roodepoort United 3,12. Sacke Estate 0,88. Sheba 1,00. Simmer & Jack 6,25. South West Africa 17 s 6 d. Steyn Estate 2,31. Tudor 1,50. Van Ryn 3,12. Village Main Reef 8,25. Violet 18 s 6 d. Wemmer 11,75. Wolhuter 4,25. De Beers —,—. Fest. b. Westaustralische: Associated 2,93. North. Bleeks 1,56. Brookm. Bros. Bould 1 s. Brownhill Ext. 0,81. Cent.& West Boulder 3 s 6 d. Chaffers 5 s. Golden Horseshoe new 11,75. Golden Link 0,81. Great Boulder Main Reef 0,81. Great Boulder Nr. 1 1 s. Great Boulder Perseverance 7,56. Great Boulder Propr. 18 s 3 d. Hainault 0,76. Hampton Plains 0,63. Hannans Brownhill 3,63. Hannans North 3 s 6 d. Hannans Oroya 1,81. Hannans Star 0,81. Ivanhoe 7,12. Ivanhoe South 1,00. Kalgurli 3,56. Lady Shenton 0,56. Lake View Consols 7,62. London & Globe 1 s 6 d. London & W. A. Explor. 1,06. North Kalgurli 1 s. South Kalgurli 2,12. Venture Corp. 4 s 6 d. West Austr. Goldf. 2,43. White Feather Reward —. Aron Electricity Meter ord. 0,62. Straitons Independence 1,21. Great Fingalls Cons. 5,25. Sons of Gwalia 2,25. Cosmopolitan 36 s 9 d. Still.

⊕ **London**, 30. Juli. 2 Uhr 20 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,06. Cape Copper 4,37. Cons. Goldf. 7,62. Debeers 24,12. Durb. Roodep. 5,25. New Jagersf. 10,00. Shebas 1,00. Transv. Min. & Gold Est. 1,06. Chartered 3,12. East Rand 7,62. Randmines 41,12. Ruhig.

Wollberichte.

* **London**, 28. Juli. Wollauction. Die vierte Auctionsserie über Colonialwollen, die am 2. d. M. ihren Anfang nahm, wurde heute beendet. 14 408 B. wurden offerirt, und zwar 5312 B. Neusüdwales und Queensland, 3371 B. Victoria, 69 B. Tasmania, 718 B. südaustralische, 12 B. westaustralische, 3591 B. Neuseeland, 1261 B. Cap und Natal und 66 B. Jamaica. Merinos und grobe Kreuzzuchten fanden lebhafte Nachfrage, während mittlere Kreuzzuchten flau waren. Die Preissteigerung für Merinos konnte gut behauptet werden, so dass die besten Qualitäten dieser Serie jetzt etwas theurer als am Schluss der vorigen Serie sind; schöne Kreuzzuchten stellten sich ebenfalls höher, während mittlere do. gegen die Eröffnungspreise keine wesentlichen Veränderungen zeigten. Gröbere Kreuzzuchten waren etwas fester. Capwollen zeigten sich zu den Eröffnungspreisen fest. Neusüdwales und Queensland Gewaschene combing [illegible] — Tasmania. [illegible] — Südaustralische. [illegible] — Westaustralische. [illegible] — Neuseeland. [illegible] — Cap. [illegible] — Natal [illegible] — Jamaica. Ungewaschene [illegible] per Pfund. (H. B.-H.)

* **Antwerpen**, 30. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juli-August 4,15, September 4,17½, October 4,20, November-December 4,22½. Umsatz: 50 000 kg. Stimmung: Ruhig. Umsatz von greifbarer Waare: 20 B. Schweisswolle.

* **Antwerpen**, 30. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weykmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 42 Min. La-Plata-Zug Type B. September 4,27½ Verkäufer, Februar 4,25 do. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 30. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weykmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 1 Min. La-Plata-Zug Type B. August 4,15 Verkäufer, Februar 4,25 do. Ruhig. Umsatz: 45 000 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 30. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fester, 1/32 höher, ostindische unverändert, Egypter unregelmässig. Middling amerikanische Lieferungen: Juli-August 4,19/64 Verkäufer, September 4,18/64 do. Good ordin. Lieferungen: October-November 4,6/64 Verkäufer, December-Januar 4,5/64 do.

* **Liverpool**, 30. Juli. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. Juli-August 4,13/64 Verkäufer, August-September 4,13/64 Käufer, September (L. M. C.) 4,14/64 do., good ordin. Lieferungen: October (G. O. C.) 4,7/64—4,8/64 Verkäufer, October-November 4,6/64 do., November-December 4,4/64—4,5/64 Käufer, December-Januar 4,4/64—4,5/64 do., Januar-Februar 4,4/64—4,5/64 do., Februar-März 4,5/64 do., März-April 4,6/64 Verkäufer. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 28. Juli 3/64 bis 2/64 niedriger.

* **Bremen**, 30. Juli. Baumwolle ruhig. Upland middling loco 42⅞ ₰.

* **New York**, 29. Juli. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung. Juli 7,38 (7,33), August 7,31 (7,28), October 7,24 (7,20), December 7,28 (7,24). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig, Juli 7,35, August 7,19, October 7,25, December 7,28. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 29. Juli, 7 Uhr 14 Min. Jute ruhig.

□ **Roubaix**, 28. Juli. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Wir müssen auch in dieser Woche berichten, dass der Geschäftsgang in der Wollwaarenfabrikation im Allgemeinen noch ein sehr ruhiger war, während im Zwischenhandel für wollene Gewebe ziemlich reger Verkehr herrschte. Aus Elbeuf konnte letzthin günstigeres Geschäft in Herrenstoffen gemeldet werden. Der Garnmarkt hatte während der letzten Woche im Allgemeinen regelmässigen Verkehr, ohne dass jedoch die Umsätze in Wollgarnen aller Art von allzu grosser Bedeutung waren. Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Vorräthe, speciell in Kammgarnen, bei den Spinnern so geringe sind, dass es Letzteren, sobald sich bedeutenderer Bedarf bei den Fabrikanten einstellt, leicht gelingen wird, höhere Preise durchzusetzen; theilweise werden von den bezüglichen Spinnern, wenn ihnen etwas umfangreichere Aufträge vorliegen, die Preise schon jetzt höher gehalten. Im Wollmarkt blieb auch weiterhin der Geschäftsgang im Ganzen ruhig, die Consumenten von Wollen aller Art zeigen sich nach wie vor zurückhaltend und wollen die weiteren Resultate der Londoner Wollauction abwarten, ehe sie mit neuen Anschaffungen in Rohmaterialien vorgehen. Was französische Wollen speciell anbelangt, so zeigte sich hierfür in der letzten Woche etwas mehr Nachfrage. Für Kammzüge bewegte sich im Ganzen regelmässiger Verkehr, und die Preise für dieses Rohmaterial konnten sich fest behaupten. Wie aus Rouen berichtet wird, ist die Production in der Baumwollwebereibranche zur Zeit eine sehr beschränkte, und auch die Baumwollspinner sind nunmehr grösstentheils dazu übergegangen, ihre Betriebe an einem Tage wöchentlich ruhen zu lassen; die Umsätze in Garnen und Geweben sind völlig unbedeutend. In Bezug auf die Leinenindustrie ist zu melden, dass die Verkäufe sowohl in Leinengarnen als in Leinengeweben nach wie vor äusserst geringfügig sind; die Weber decken ihren Bedarf in Garnen fortgesetzt nur von der Hand zum Munde, um so mehr, da der Verkehr in Leinengeweben selbst sehr viel zu wünschen übrig lässt; es darf aber hierbei nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Geschäftsgang in der Branche um diese Jahreszeit stets in ein ruhigeres Stadium zu treten pflegt. Vielfach wurden auch letzthin die Preise für Leinengewebe etwas ermässigt, da man glaubt, hierdurch wenigstens eine Verminderung der Lagervorräthe herbeiführen zu können. Lyon meldet in Bezug auf das Geschäft in Seidenwaaren grosse Käufe. In der Jutebranche blieb die Preislage auch weiterhin sehr fest, die Umsätze sind im Ganzen regelmässig, ohne jedoch eine grössere Bedeutung beanspruchen zu können.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 27. Juli. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Diese Woche war wieder aber etwas lebhafter und der Platz war gut besucht; es war namentlich Paris, das der Fabrik grössere und kleinere Ordres in Uni und Nouveautés gab. Die anderen Absatzgebiete lassen gar nichts von sich hören. New York namentlich scheint für uns ganz verloren zu sein. Die Fabrik selbst hat noch für einige Zeit Arbeit; es machen sich aber da und dort schon Lücken für Arbeit bemerkbar und es müssen die grossen Stapelartikel bald gegeben werden, wenn nicht der Eine oder Andere für Lager arbeiten soll. (N. Z. Z.)

* **Lyon**, 28. Juli. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die Woche war noch ruhiger als ihre Vorgängerin; es kamen sehr wenig Käufer auf den Markt. In der mechanischen Fabrik ist noch immer beschränkte Arbeit vorhanden. Glatte Pongées und Mousselines gehen zwar etwas zu thun, die übrigen Artikel sind zumeist vernachlässigt. Façonnés in allen Genres scheinen den Bedürfnissen der Consumenten zu entsprechen; hauptsächlich Damas gesucht, schwarz und farbig, ferner Façonnés fond trame werden begehrt und die betreffenden Webstühle sind sehr gesucht bei gut bezahlten Arbeitslöhnen. Façonnés im Stück gefärbt, erfreuen sich gleichfalls grösserer Aufmerksamkeit. — Die Handweber der Stadt haben mässig Beschäftigung. Taffetas brillants, Façonnés 1 jets fond Taffetas, Métalline und Façonnés mit grossen Dessins, ferner Foulards brochés zieht sind die besonders hervorzuhebenden Artikel. Regenschirmstoffe wurden namentlich am Faden gefärbt bestellt. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 27. Juli. Rohseide. Der Markt, der während der Woche in der bisherigen Ruhe verharrt hatte, wurde gegen Schluss durch bessere Nachfrage, besonders von Seiten Amerikas, angeregt. Die Spinner sind grösstentheils für die nächste Zeit gedeckt oder noch mit Realisen beschäftigt, daher haben sie es mit neuen Abschlüssen keineswegs eilig und halten ihre Forderungen unverändert aufrecht. Shanghai hatte wieder vermehrte Nachfrage, an einem einzigen Tage gingen 600 B. Filaturen ab; der Wochenumsatz beträgt 780 B. Die Preise sind sehr fest. Von Yokohama meldet der Draht grössere Einkäufe für den amerikanischen Bedarf und feste Preishaltung. Auch in Canton war der Markt lebhafter, die Preise zogen an.

* **London**, 26. Juli. Elfenbein. An den heutigen Verkäufen herrschte gute Betheiligung für alle Sorten. Die registrirte Menge war über dem Durchschnitt der letzten Versteigerungen. Besonders trat stramme Nachfrage für Elfenbeinkugeln hervor, die einen Aufschlag bis 12 £ das Cwt. erlitten. Ostindische, welche grosse und mittlere Zähne fest und 2 £ bis 3 £ höher, besonders für feine gesunde. Harte Scrivelles 1 £ bis 3 £ höher. Billardkugeln-Stücke 5 £ bis 12 £ theurer im Durchschnitt und Spitzen 4 £ bis 6 £. Geschnittene Spitzen für Kugeln 5 £ bis 8 £ höher, defective Spitzen 2 £ bis 3 £ theurer. Hohlgeschnittene weiche 3 £ bis 5 £ theurer, harte fest. Abessinische grosse Zähne 2 £ bis 6 £ höher, mittlere fest und 1 £ bis 2 £ theurer. Scrivellokugeln 3 £ bis 5 £ höher. Egyptische waren in guter Menge vorhanden und wurden gut verkauft, welche erzielten stetige Preise, wie-en aber auch gelegentlich einen Abschlag von 1 £ bis 2 £ auf. Harter stetig bis 2 £ höher für feine grosse Zähne. W. K. Africana wurden sofort verkauft. Congo grosse Zähne 2 £ bis 6 £ höher, mittlere etwa 2 £ und Scrivellos 1 £ bis 2 £ höher. Batigies stetig, 1 £ bis 2 £ höher. Niger fest, 2 £ bis 3 £ theurer. Gaboon etwa 2 £ höher. Lisbon 1 £ bis 3 £ höher. Seekuhzähne stetig. Rhinozeroshörner fest. Boariszangzähne stetig, aber eher niedriger. Vorrath am 30. Juli 93 t d. V. 100½ t.

* **London**, 28. Juli. Butter. Holländische 96—98 s, dänische 105—108 s.

* **Rotterdam**, 27. Juli. Margarine. Nach den grossen Verkäufen der Vorwoche war es diesmal still. Amerika bleibt jedoch fest gestimmt und verlangt für vorräthige Extrawaare 58 fl., wozu bis jetzt nur Kleinigkeiten verkauft wurden. Abladung 62 fl. Mittelsorten 55 bis 56 fl. und geringere Waare 45—48 fl. je nach Güte. Zu 54—55 fl. wurden grössere Partien guter Mittelwaare auf Abladung von Amerika verkauft. Wochenumsatz 1750 Fass Margarine und 500 F. Prem. jus. Vorrath an amerikanischer Waare 3632 Fass bezw. 340 F. Schwimmend 5024 F. Margarine und Prem. jus. Neutrallard 33—35½ fl. auf Ablading 36—36½ fl. Nachahmungen geräumt, auf Abladung 35—35½ fl. Baumwollöl Ia 36½—39 fl., IIa 35½—35½ fl. Amerikanische Premier jus Ia 17 fl., IIa 52 fl., IIIa 42—48 fl.

* **Bremen**, 30. Juli. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 42¾ ₰, Armour shield in Tubs 42¾ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 44¼ ₰. — Speck behauptet, Juli-Ablading 40 ₰.

* **Hamburg**, 30. Juli, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. Heutige Privat-Abend-Notirungen. September 28¼ B., 28¼ G., December 28¼ B., 28 G., März 29 B., 28¾ G., Mai 29¼ B., 29¼ G., 29¼ bez. Tendenz: Behauptet. — 8 Uhr. August 28, September 28¼, October 28¼, November 28¼, December 28, Januar 28¼, Februar 28¼, März 28¼, April 29, Mai 29¼, Juni 29¼. Umsatz: 11 000 S. Tendenz: Schleppend.

* **Hamburg**, 30. Juli, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 27,50, September 27,75, October 28,00, November 28,25, December 28,50, Januar 28,75, Februar 29,00, März 29,25, April 29,50, Mai 29,75, Juni 30,00, Juli 30,25. Ruhig.

△ **Hamburg**, 30. Juli, 8 Uhr — Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good aver. Santos September 27,50, December 28,25, März 28,75, Mai 29,50. Ruhig.

* **Bremen**, 30. Juli. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 30. Juli, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 34,50, December 35,00, März 35,50. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 30. Juli, 7 Uhr 14 Min. Kaffee stetig. Santos good average Juli 28 s, September 28 s, December 28½ s, März 29½ s. — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig.

* **Magdeburg**, 30. Juli. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88 proc. n. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung. I. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,32½ ₰ B., 9,27½ ₰ G., August 9,30 ₰ bez., 9,32½ ₰ B., 9,30 ₰ G., September 9,12½ ₰ B., 9,05 ₰ G., October-December 8,67½ ₰ B., 8,62½ ₰ G., Januar-März 8,80 ₰ bez., 8,80 ₰ B., 8,77½ ₰ G., April-Mai 8,95 ₰ B., 8,90 ₰ G., Mai 8,97½ und 8,95 ₰ verhandl. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 30. Juli, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,27½ ₰, August 9,30 ₰, September 9,05 ₰, October-December 8,62½ ₰, Januar-März 8,77½ ₰, April-Mai 8,90 ₰.

* **Hamburg**, 30. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 9,30, August 9,31, September 9,15, October 8,65, December 8,65, März 8,80. Ruhig.

* **London**, 30. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 11½ nom., Rübenrohzucker loco 9 s 4 d. Matt.

* **Cincinnati**, 18. Juli. Tabak. Das Angebot war diese Woche zweimal so gross wie in der Vorwoche. Das Wetter war drückend heiss, wodurch Käufer in gewissem Maasse beeinflusst wurden. Trotzdem war der Markt gegen die Vorwoche jedoch nicht viel verändert, die niedrigere Preisbasis blieb für mittel und gutes Blatt bestehen. Das Angebot von hellen Tabaken war knapp. Man glaubt, dass der noch zu erwartende Vorrath von heller Waare beschränkt sein wird. Die Stimmung für diese Sorten ist stramm. Der Mitbewerb für geringe rothe und helle Sachen war gesund und Preise für beide Sorten waren gut behauptet und zeitweilig höher. Mittel und gutes Leaf verkauft sich zu annehmbaren Preisen. Angebot der Woche 1124 F. (gegen 2,326 F. gleichzeitig im Vorjahr). Umsatz 990 (1613). Zufuhren 1029 (4429).

* **Havanna**, 18. Juli. Tabak. Wenngleich das Geschäft still genug ist, zeigt doch der hiesige Markt eine leichte Besserung gegen die Vorwoche. Umsätze sind gegenwärtig von wenig Bedeutung. Bei den hiesigen Cigarrenfabriken ist einige Besserung bemerkbar. Aufträge auf neue Fabrikat begannen von Europa, besonders von Deutschland einzulaufen. Wochenausfuhr 2222 B. Tabak, 4 320 000 Cigarren und 301 770 Cajil Cigaretten. Zufuhren aus dem Innern 10 230 B., nämlich 5031 Vuelta Abajo, 2642 Partido, 2174 Santa Clara, 383 Semi-Vuelta.

* **Amsterdam**, 30. Juli. Bancazinn 71⅞.

* **London**, 30. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifb. 67⅞ £, drei Monate 67⅞ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 126⅜ £, 3 Monate 124⅜ £. Zink ruhig, gew. Marken 20⅝ £, bes. 17 £. Blei ruhig, span. 11⅞ £, engl. 12⅛ £.

* **London**, 30. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 67⅞ do. auf drei Monate 67¼. Zinn stetig, Straits greifb. 125⅜, auf drei Monate 124⅝. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20⅝, bes. Marken 21. Blei träge, span. 11⅞, engl. 12⅛.

* **Glasgow**, 30. Juli. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants stramm, 53 s 10½ d per Cassa, 53 s 7½ d per Juli. (Schluss.) 53 s 10½ d.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 29. Juli. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben 985 Rinder und 1020 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 653 inländische und auf dem Central-Schlachthof 332 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld und Flensburg zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Steuerzulage): I. Qualität Ochsen und Quienen 65,00—68,00 ₰, II. Qualität Ochsen und Quienen 60,00—63,00 ₰, junge fette Kühe 62,00—60,00 ₰, ältere fette Kühe 51,00—55,00 ₰, geringere Kühe 45,00—48,00 ₰, Bullen nach Qualität 48,00—53,00 ₰. Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg und Braunschweig. Gezahlt wurde für I. Qualität 67,00—72,00 ₰, II. Qualität 62,00—67,00 ₰, III. Qualität 50,00 bis 56,00 ₰. Der Zutrieb sowohl an Rindern als an Hammeln war ein geringer. Am Rindermarkte war der Handel anfangs lebhaft, flaute aber später ab. Für beste Waare wurden etwas erhöhte Preise erzielt. Kühe waren mehr gefragt als in der Vorwoche. Für Hammel wurden besonders hohe Preise bewilligt. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschliesslich 292 Viertel. Bahnversandt vom Central-Viehmarkt 160 Rinder, 80 Schafe.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 27. Juli 7890 t.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 28. Juli in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Neuhaldensleben W. 16,80, R. 14,20, H. 15,80. Magdeburg W. 16,80—17,10 (Schrift. Buchweizen 16,20—16,80, R. 14,50—14,80) neuer Roggen etwas höher. H. 14,00—15. Aschersleben W. 16—17,20, R. 14,10—14,60, H. 15,30—15,60. Halberstadt W. 16,80—16,80, R. 14—14,40, H. 15—15. Gardelegen W. 16,60—17, R. 13,60—14, H. 16—16,50. Salzwedel W. 16,60—17, R. 13,80—14,40, G. 15—15,50, H. 15—16,50. Bitterfeld W. 16,50 bis 17,50, R. 14,70—15, G. 15—18, H. 15—16. Delitzsch W. 16,20—17,00, R. 14—15,40, H. 15,75—16,50. Wittenberg W. 15,60—17,30, R. 14,50—15, G. 14—16, H. 14,80—15,10. Torgau W. 16,50—16,80, R. 14,40—14,70, G. 15,50 bis 16,75, H. 15,45—15,75. Schweinitz W. 16,00—16,80, H. 15,75—14,60, G. 14,00—15, H. 14—15. Saalkreis W. 16—17,30, R. 14,50—15,10 (neuer Roggen, alter Roggen 14,80—14,80). H. 14,80—15,50. Weissenfels W. 16,50 bis 17,40, R. 14,60—15, G. 16—15,50, H. 15—15,80. Mansfelder Gebirgskreis W. 16,20—16,80, R. 14,30—14,80, H. 15,70—16,20. Erfurt W. 16—17,50, R. 14,50—15,50, G. 15—18, H. 15—18. Worbis W. 17. Nordhausen W. 16 bis 16,90, R. 14,70—15,50, G. 16—18, H. 15—16,50. Gotha W. 16,50—17,00, R. 14,40—15,50, H. 15—16. Winter-Raps: Kreis Magdeburg 21—25,50 ₰. Saalkreis 25—26 ₰. Kreis Weissenfels 26,50 ₰. Kümmel: Kreis Magdeburg 41—42 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 30. Juli. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen Juli 164,00, September 164,25, October 165,25. Roggen Juli 141,25, September 142,50, October 143,75. Hafer September 129,50, October 124,75. Mais Juli 119,75, September 118,75. Rüböl Juli 58,90, October 58,70.

* **Köln**, 30. Juli. Rüböl loco 61,00, October 59,00. — Heiter.

* **Breslau**, 30. Juli. Productenbericht. Roggen 1 ₰ niedriger per Tonne. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. — Trübe.

* **Königsberg**, 30. Juli. Weizen ruhig. — Roggen ruhig do. loco inländischer per 2000 Pfd. Zollgewicht 139. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 132—138. — Wetter: Heiss.

* **Danzig**, 30. Juli. Weizen loco unverändert. Umsatz 20 t. do. inl. hochbunt und weiss 174,00, do. inländischer hellbunt 160,00, do. Transit hochbunt und weiss 126,00, do. hellbunt 120. — Roggen loco unverändert, inländischer 131—136, do. russischer und polnischer zum Transit 96. Gerste, grosse 160—160 ₰ 134, do. kleine 105—108 ₰ 125 bis 126. — Hafer, inländischer 128. — Erbsen, inländische 142. — Wetter: Schön.

* **Wien**, 30. Juli. Weizen Herbst 8,26 G., 8,26 B. — Roggen Herbst 7,11 G., 7,12 B. — Mais Juli-August 5,50 G., 5,54 B. — Hafer Herbst 6,02 G., 6,03 B.

* **Pest**, 30. Juli. Weizen billiger, October 8,07 G., 8,08 B. — Roggen billiger, October 6,75 G., 6,80 B. — Hafer unverändert, October 5,80 G., 5,81 B. — Mais matt, August 5,22 G., 5,23 B., Mai 5,18 G., 5,19 B. — Kohlraps ruhig, August 10,40 G., 10,50 B. — Wetter: Schwül.

Ⅱ **Antwerpen**, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen weichend, Roggen ruhig, Hafer fest, Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 30. Juli. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, October 130.

* **Liverpool**, 30. Juli. Getreidemarkt. (Privat-Telegramm.) Weizen 1½ d, Mehl 6 d, Mais amerikan. Mixed ½ d niedriger. — Wetter: Feucht.

* **New York**, 30. Juli. (Anfang.) Weizen September 79⅛, fest. — Mais September 56⅞, fest.

* **Chicago**, 30. Juli. (Anfang.) Weizen September 69. — Mais September 50⅜. — Schmalz September 6,57½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 30. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

3 Rente 5000 M.	3	89,75	Löb. Zitt. 1907	3½	99,75	Landw. Pfdbr.	3	87,50
do. 5.3.1000	3	89,75	do. 18	4	101,75	do. do.	3½	98,75
Staats-Anl.			Landesst.-Br.	3½	99,25	do. do.	4	102,25
1855 100 Th.	3	94,50	Landcult.-R.	4	103,—	do. Creditbr.	3	87,50
1852-68 500	3½	100,25	Schld. Pfdbr.		—	do. do.	3½	98,75
1867,69 100	3½	100,25	do. do.	3½	98,75	do. do.	4	102,25
Lpz.-Dr. Obl.	4	100,—	Aussig-Tpl. P.	3½	98,—	Busch. Pr. 1890	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	166,75	Dresdner Bank	127,50	Sächsische Bank	118,10
Dresdn. Cred.-A.	17,50	Leipziger Bank	7,25	Sächs. Bodencred.	114,50

Dresdner Bankverein 105,75

Industrie-Actien.

[illegible]

Coursbericht der Zwickauer Börse am 30. Juli. (Mitgetheilt durch die Zwickauer Bank.)

[illegible]

Frankfurt a. M., 30. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

[illegible]

Frankfurt a. M., 30. Juli. (Nachmittags-Schluss.) (August-Course.)

[illegible]

Deutsche Bank 189,40. Still.

× **Hamburg**, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Oesterreichische Creditactien 197,50. Still.

Breslau, 30. Juli. (Schlusscourse.) Still.

[illegible]

Hannover, 30. Juli.

[illegible]

Wien, 30. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

[illegible]

Wien, 30. Juli. (Schlusscourse.)

[illegible]

Nach anfänglichen Deckungen war der Schluss auf Berlin schwächer.

London, 30. Juli, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

[illegible]

London, 30. Juli. (Schlusscourse.)

[illegible]

New York, 29. Juli. (Anfangscourse.) Stetig.

[illegible]

Paris, 30. Juli, Nachm. 12 Uhr 50 Min.

[illegible]

Paris, 30. Juli. (Schlusscourse.)

[illegible]

* **Paris**, 30. Juli. An heutiger Börse herrschte ruhiges Geschäft, aber im Ganzen feste Tendenz. Fonds durchweg behauptet. Einzelne Banken lebhaft und höher. Vielfach machten sich übrigens heute Deckungskäufe der Prämienzieher bemerkbar. Nur Rio Tinto schwach. East Rand 187. Randmines 1037.

Petersburg, 30. Juli, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

[illegible]

Lissabon, 30. Juli. Goldagio 30.

Rio de Janeiro, 30. Juli. Wechsel auf London 10 1/4.

Berlin, 30. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

[illegible]

4proc. Bayrische Staatsanleihe —,—. 4proc. Bayr. Anleihe 104,60.

Bank-Actien.

Berliner Bank	85,50	Dresd. Bankv.	105,60	Mitteld. Creditb.	108,—
Berl. Handelsges.	152,50	Dresd. Cred. L. B.	—	Nationalbank	101,50
Darmstädt. Bank	128,25	Gothaer Privatb.	—	Pomm. Hyp. con.	32,—
Deutsche Bank	189,75	Leipziger Bank	6,90	Reichsbank	153,25
Disconto-Comm.	171,30	Leipz. Credit	167,50	Russ. Bank	—
Dresdner Bank	128,10	L. Cred. u. Sparb.	—	Sächsisch. Bank	117,50

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	150,10	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	97,—
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	101,90	Northern Pacif.	96,50
Lübeck-Büch.	135,—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	71,25	Ital. Meridion.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	62,—	Ital. Mittelm.	100,10	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	173,80
Buschtiehr. Lit. B	—	Lübeck-Büch.	—		

Industrie-Actien.

[illegible]

4proc. Siemens-Obligationen 99,40.

Wechsel.

[illegible]

Nachbörse. Schwankend.

[illegible]

Berlin, 30. Juli. In der dritten Börsenstunde wurde die Tendenz schwach im Zusammenhange mit der Mattigkeit des Cassamarktes. Schuckert St. Banken schwankten. Nationalbank für Deutschland schwach auf das Communiqué der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, deren Finanzlage ungünstig aufgefasst wird, da die laufenden Einnahmen nicht einmal die Obligationszinsen decken. Fonds ruhig. Das Geschäft war im Allgemeinen sehr still. Rheinische Bank 98,60, Leipziger Bank 6,90, Treberctrocknung 7,40.

Bergwerks-Kuxe. — **Berlin**, 30. Juli.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	500	550	Grünewald	—	25
Altendorf	70	120	Hamburg u. Franzisk.	—	3650
Augusta Victoria	—	1250	Heinrich	3475	—
Blankenburg	—	3800	Hercules	4000	4075
Borussia	1400	1425	Julius Philipp	—	250
[illegible]					

b. Kali.

[illegible]

c. Erze.

[illegible]

Märkischer 380 B. Niederrheinberg 290 G. 330 B.

Kohlenkuxe ruhig, gefragt Borussia, Eintracht und Johann Deimelsberg. Kaliwerthe matt, niedriger Burbach, Hedwigsburg und Hohenzollern. Von Erzkuxen Petersache gesucht.

Schifffahrt.

Wasserstände am 30. Juli.

Dresden — 0,53 (Fall 0,02). **Bomlau** + 1,60 (Wuchs 0,12). **Magdeburg** + 1,08 (Wuchs 0,06). **Calbe** + 1,30 (Fall 0,10). **Trotha** + 1,85 (Fall 0,02).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Victoria Luise" (29/7) in Neap., „Nauplia" (29/7) in Kopenhagen, „Valencia" (29/7) in Havre, „Ascania" (29/7) in Kopenhagen, „Sevilla" (29/7) in Boulogne sur mer, „Serbia" (29/7) in Rio de Janeiro, „Aragonia" (29/7) in Shanghai; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Amsterdam" (29/7) in New York; der Americaniendampfer „Westernland" (29/7) in Philadelphia von Liverpool; der Dominiondampfer „Vancouver" in Portland.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Pretoria" (29/7) von Boulogne sur Mer nach New York, „Abessinia" (29/7) von Philadelphia nach Hamburg.

Passirt: Hamb.-Amerik.-Liniedampfer: „Patricia" (29/7) Lizard, „Artemisia" (29/7) Cuxhaven, beide nach Hamburg, „Bengalia" (29/7) Dover nach Baltimore, „Sarnia" (29/7) Gibraltar; der Cunarddampfer „Saxonia" (29/7) Browhead nach Liverpool.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Baltimore (29/7) „Borkum" und (29/7) „H. H. Meier", in Suez (29/7) „Prinz Heinrich", alle zwei von Bremen, in Singapore (29/7) „Würzburg", in Algier (29/7) „Gera", in Aden (29/7) „Kiautschou", alle drei von Ostasien.

Abgegangen: von Tientsin (29/7) „Crefeld", von Port Said (29/7) „Main", beide nach Bremen, von Penang (29/7) „Princess Irene" nach Yokohama, von Southampton (29/7) „Preussen" nach Ostasien.

Passirt: Lizard (29/7), 8 Uhr Vormittags „Königin Luise" von Bremen nach New York.